3 2044 012 936 001

Digitized by Google

44-142

Aug 25. 20

13 Sept. 1856

Bought with
the Fund bequeathed by
Horace A. Haven,
of Portsmouth, N.H.
(Class of 1842.)
Rec'd 2d Dec. 1851.

Digitized by Google

Digitized by Google

Archiv

für

Kunde österreichischer Geschichts-Quellen.

Herausgegeben

von der

zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

1 1

Erster Band.

WIEN,

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

1848.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

☞ Das Archiv erscheint von jetzt an nicht mehr mit der Bezeichnung „Jahrgang," sondern in fortlaufenden Bänden. Die neuen Titel zum I. bis VII. Bande liegen diesem Hefte bei.

Man ersucht aber, diese neuen Titel den früheren vorheften zu lassen, ohne diese zu entfernen, da manchmal in den Bänden I bis VII nach Jahrgängen citirt wird.

Jahrgang 1848, bestehend aus fünf Heften, bildet den ersten Band. Von Jahrgang 1849 bilden die Hefte 1 bis 4 den zweiten Band der ganzen Reihe, der bisherige zweite Band dieses Jahrgangs wird nun der dritte der ganzen Reihe, der erste des Jahrgangs 1850 der vierte und so fort, so dass mit Ausnahme des ersten Bandes jeder folgende aus vier Heften zu bestehen hat.

Digitized by Google

Archiv

für

Kunde österreichischer Geschichts-Quellen.

Herausgegeben

von der

zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Erstes Heft.

Wien, 1848.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staats-Druckerei.

Digitized by Google

~~1452 1.3~~

~~Aus 200.1~~
Aus 25.20

1851 Dec 2

" 1–5 Heft 1848–49
" 1–4 (in 3) Heft 1849

II Bd 1 u 2 Heft 1849

" 1 Bd 1–4 Heft (in 3) 1850

2 Bd 1–2 Heft 1850

[illegible]

[illegible] 49

Digitized by Google

Vorwort.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften hat (in ihrer historisch-philologischen Classe) die besondere Pflege der vaterländischen Geschichte als eine ihrer Hauptaufgaben anerkannt, zumahl jetzt, wo der österreichische Kaiserstaat zu neuem Leben erwacht ist, und dieses neu erwachte Leben wie ein gewaltiger Strom einherbraust, der seine Zerreissung und Zerstückelung droht.

Oesterreichs Genius wird die Sturmfluthen dämmen und der Verwüstung wehren, die politische Regeneration wird die Wissenschaft, so hoffen wir, nur fördern.

Kümmerlich fristete durch Jahrzehente die vaterländische Geschichte ihre Existenz, ihre Pfleger beschränkten sich zuletzt meist auf das Sammeln von Materialien, aber auch dafür war im grössern Publikum alle Theilnahme erloschen.

Statt der Liebe und dem Interesse für die Geschichte des Vaterlandes war die Lust am Skandal, die Sucht, dasselbe in den Koth zu ziehen bei der Mehrzahl herrschend geworden; sie gehört der Geschichte an diese unselige Zeit, die ihr unparteiisches wenn auch strenges Gericht unabänderlich halten wird — über eine Generation aber nicht über einzelne Menschen bloss.

Digitized by Google

Die historische Commission der kaiserlichen Akademie glaubt, ihre Aufgabe könne nur durch allgemeine Theilnahme aller Freunde der vaterländischen Geschichte gelöst werden, oder vielmehr an der Lösung derselben sollen sich alle Berufenen betheiligen, denn diese Wissenschaft ist unermesslich, sie wächst mit jeder Stunde.

Indem sie nun für die vaterländische Geschichte im weitesten Umfange in diesem „Archiv" ein wissenschaftliches Organ eröffnet, glaubt sie sich über die Bestimmung desselben näher aussprechen zu müssen.

Geschichte beruht auf Zeugnissen, diese zu sammeln, zu prüfen und abzuwägen, ihre Resultate zu gestalten ist das Werk des Geschichtschreibers, sein Geschäft wahrlich ein mühevolles.

Mehr als je ist die Schwierigkeit, eine Geschichte des österreichischen Kaiserstaates zu schreiben, in diesen Tagen offenbar geworden, wo sich die Nationalitäten, wie die Provinzen, so geltend machen; sieht man jetzt endlich ein, dass die Aufgabe eines Geschichtschreibers des österreichischen Kaiserstaates es ist, alle darin enthaltenen Elemente gründlich zu kennen und unparteiisch zu würdigen? Wie wünschenswerth wäre nun ein historisches Werk, in dem die Schicksale der verschiedenen Theile unseres Staates vor ihrer Verbindung unter einem Regenten paralellisirend mit ergreifender Wahrheit vorgestellt wären, als warnende Stimme wie nöthig Einigkeit ist, um sich vor fremder Unterjochung zu schützen; in dem aber auch mit un-

Digitized by Google

bestechlicher Wahrheitsliebe das Thun und Lassen seit der Vereinigung, die leider nicht zur innigen noch geworden, bisher nur eine äussere blieb, gewürdigt würde!

Doch dieses bleibt wohl noch lange lange Zeit nur ein frommer Wunsch — *), aber vorbereitet soll es werden und zwar durch die Hände Vieler, denn dazu bedarf es der mannigfaltigsten, der mühsamsten Vorarbeiten, von denen so Viele nicht einmal einen Begriff haben.

Für diese Vorarbeiten zu einer künftigen Geschichte des österreichischen Kaiserstaates ist nun das „Archiv" in Verbindung mit den „Fontes" bestimmt.

Die historische Commission will aber künftigen Geschichtschreibern aller Art den Stoff liefern und die Zeugnisse sammeln — und prüfen.

Ehe das Ganze seine Geschichte erhalten kann, müssen alle einzelnen Theile ihre Geschichte haben; zahlreiche Monographien sollen, noch weit mehr als bisher geschehen, die kleineren Kreise, ja selbst ausgezeichnete Individualitäten (also Biographien) in

*) Es versteht sich, dass die literarischen Bestrebungen Anderer durch eine solche Aeusserung nicht heruntergesetzt werden sollen, die literarische Welt ist jedenfalls eine Republik, in der Allen frei steht, ihre Ansichten geltend zu machen, desshalb aber auch der historischen Commission. Von Monopol oder einer Beherrschung der öffentlichen Meinung kann ohnehin keine Rede seyn; wir glauben, wenn irgendwo so ist in der Geschichtswissenschaft der Fortschritt ein allmähliger nicht ein urplötzlicher, und es werden und müssen viele Versuche vorausgehen, ehe ein Meisterwerk gelingt. —

Digitized by Google

ihrer Wirksamkeit in ihren Schicksalen darstellen— allen diesen auch soll das Archiv nach und nach den Stoff liefern. Man wird fragen, warum nicht lieber gleich die Bearbeitung, warum bloss Stoff, warum Materialien und nicht den Bau? —

Zur Antwort diene: Für Bearbeitung in grösseren oder kleineren Abhandlungen soll wohl auch gesorgt werden, dieselben mögen in einer andern Sammlung (zum Theile in den akademischen Denkschriften) theilweise veröffentlicht werden; im „Archiv" wird das gesammelte Materiale niedergelegt und dadurch zugänglich allen Forschern.

Hat man nicht schon vielfach die Erfahrung gemacht, dass Aufsätze, Abhandlungen, so wie grössere selbstständige Werke, welche über irgend einen historischen Gegenstand erschienen sind, durch das spätere Auftauchen neuer Materialien, die den Dingen eine ganz andere Gestalt geben, nicht bloss ungenügend, sondern ganz unwahr und irreführend wurden? —

Werden nicht Urtheile über Personen wie über Zeiträume im Laufe der Zeiten nicht bloss modificirt, nein geradezu umgekehrt? — Erhält nicht so manche Ansicht täglich ja stündlich ihre Berichtigung, ihren Umschwung? —

Je gründlicher und umfassender die Forschung, je mehr Zeugnisse beigebracht, je umsichtiger sie geprüft und je scharfsichtiger sie erklärt und gegeneinander gestellt werden, desto befriedigerende Resultate erhält man, und allmählig wird es Licht in Gebieten, worüber Jahrhunderte trostloses Dunkel herrschte. —

Digitized by Google

Darum wird ein Organ für Herbeischaffung neuen Stoffes, für Sichtung und Würdigung des Materials nicht als überflüssig erachtet und verschmäht werden.

Von Kennern der Wissenschaft fürchten wir nicht den Vorwurf, dass man Maculatur drucken lasse! —

Bisher war in den meisten Geschichten nur von dem Wechsel der Herrschaft die Rede, von dem äusseren Erscheinen, in die innere Natur der Verhältnisse drang man wenig, denn das ist den Meisten viel zu gründlich, ja langweilig; und doch muss eine gründliche, eine wahrhaft lehrreiche Geschichte gerade diese inneren wechselseitigen Verhältnisse der einzelnen Bestandtheile des Staates, des Volkes zum Gegenstande der Erörterung und unbefangenen Darstellung machen.

Welche Kurzsichtigkeit, die politischen Veränderungen, und zwar nur in der äussersten Spitze, beim Landesfürsten zur Hauptsache einer Darstellung zu machen, welche eben desshalb nur auf der Oberfläche bleibt, und den Kern über der Schale vergisst. Wir machen diesen Vorwurf unserer vaterländischen Geschichte aus dem Grunde, weil zur Zeit der Noth, wo es gilt, eine neue Ordnung der Dinge einzuführen, über die wichtigsten Verhältnisse so gut als keine Aufklärung zu finden, zum Beispiele über Steuerwesen- und Unterthanen-Verhältnisse, über ständische Gerechtsame und die allmählige Herausbildung der fürstlichen Gewalt bis zum Absolutismus.

Digitized by Google

Die Behandlungsweise unserer vaterländischen Geschichte muss folglich eine andere werden. Aus ihr sollte Belehrung für jeglichen Stand über seine Stellung im Staate und gegen alle übrigen Mitstände geschöpft werden können; dazu sind ganz andere Forschungen nöthig, als bisher gepflogen wurden; mit schönen Phrasen und hochtrabenden Worten ist es nicht gethan.

Vor Allem muss der Besitz von Grund und Boden nachgewiesen werden, in wessen Händen von Anbeginn und weiter im Verlaufe der Zeiten das Land gewesen; die Colonisirung und ihre Art und Weise muss Gegenstand der gründlichsten Forschung werden, und wie die Verhältnisse geworden sind nach und nach.

Die bisherigen Geschichten versetzen uns meist sogleich in die Mitte der Begebenheiten, die Jahrhunderte der Begründung des allmähligen Werdens will man geradezu überspringen, ja es gibt Geschichten, die den Anfang zu einer Zeit machen, in der bereits alle Verhältnisse vollkommen ausgebildet, ja manche bereits wieder verändert sind; wenn man zum Beispiele die österreichische Geschichte mit den Landesfürsten aus dem Hause Habsburg beginnt.

Es ist also unerlässlich, dass man Geschichte stets mit Geographie und Topographie verbinde, um die allmählige Gestaltung des Landes und Volkes, die innere Einrichtung, die Ursprünge der Verfassung nachzuweisen; also nicht mit dem dreizehnten Jahrhunderte beginne die Geschichte unseres Vaterlandes, die frühere Zeit, mehr als ein Jahrtausend, kann

Digitized by Google

nicht ignorirt werden, sie ist eben so wichtig und ihre Geschichte nur äusserst schwierig.

Archäologie und Linguistik sind die beiden Leitsterne in der allerdings dunkeln Nacht dieser früheren Jahrhunderte; ihre Verbindung mit der vaterländischen Geschichte muss inniger und lebendiger werden, das ist die würdige Aufgabe einer Akademie, eines historisch-archäologischen Vereines.

Wir werden derlei Forschungen mit Vergnügen das „Archiv" offen halten, und alle uns übrig gebliebenen Zeugnisse und Denkmäler der Vorzeit sammeln.

Die Spuren einer früheren Civilisation, der Sitze und Plätze, in denen irgend ein Gemeindewesen bestand, an die sich auch meist die späteren Colonien anknüpften, müssen wohl ins Auge gefasst und die ununterbrochene Fortdauer, wann und wie es sich herausstellt, nachgewiesen werden.

Die Geschichte eben dieser neuen Colonisation, von Kaiser Carl dem Grossen angefangen meist durch deutsche Volksstämme und deutsche Fürsten durchgeführt, verdient besondere Beachtung, und an ihrer allmähligen Vollendung muss der mühsamste Fleiss und die fassendste Gelehrsamkeit sich erproben; wir wollen diese bisher viel zu wenig beachtete Zeit des achten bis zehnten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung durch jegliche Aufmunterung gründlicher durchforschen lassen.

Die Geschichte der Dynastien und Landherren, ihrer Besitzungen und des Zustandes ihrer Unterthanen ist im Ganzen noch höchst ungenügend bearbeitet; mit genealogischen Tafeln heraldischen,

Digitized by Google

sphragistischen, diplomatischen Erörterungen ist es nicht abgethan; die Hauptsache ist, das Gebahren dieser Dynasten, den Zustand ihrer Hörigen und Angehörigen, ihre Stellung nach oben und unten, ihre Bedeutung im Staate gründlich zu kennen und unparteilich zu würdigen.

Die Geschichte des Adels muss in einem ganz anderen Geiste behandelt werden als bisher, dann ist sie von grösster Bedeutung; dafür ist wohl noch das Meiste erst zu thun.

Selbst die Geschichte der geistlichen Stiftungen, der frühesten im Grossen auftretenden Colonisirer, (man denke an Salzburg und Passau), ist nichts weniger als abgeschlossen, obschon ihre Quellen zu den bedeutendsten und reichsten der bisher gedruckten gehören. Sie zu ergänzen und neu zu benützen ist eine Hauptaufgabe, denn der Güterbesitz des Clerus und dessen Stellung im Staate ist wohl sehr bedeutend, und die freimüthige aber auch gerechte Würdigung dessen, was er geleistet, liegt eben der Geschichte ob.

Dass es in früherer Zeit viele freie kleinere Güter gegeben habe, deren Besitzer allmählig durch Ungunst der Verhältnisse in ein abhängiges Verhältniss der Lehenschaft und Dienstbarkeit gegen geistliche oder weltliche Herren gekommen seien, ist aus zahllosen Documenten ersichtlich; die Zusammenstellung solch freien Besitzes, so wie des unfreien dienstbaren, wäre wohl höchst erwünscht, beruht übrigens auf den mühsamsten, an und für sich

Digitized by Google

trockensten Forschungen und Untersuchungen; nur der Hinblick auf einstige überraschende Resultate kann dazu aufmuntern.

Für derlei Forschungen, nur scheinbar höchst trocken und unfruchtbar, ist das „Archiv" geöffnet, wir wollen uns nicht irre machen lassen durch das absprechende wegwerfende Urtheil der Utilitarier, welche alles nur nach dem unmittelbaren sogleich in die Augen springenden Gewinn schätzen.

Uebrigens versteht es sich ohnehin, dass jegliche Seite des öffentlichen Lebens in Staat und Kirche beachtet werden soll, und die politische wie die Kirchen-Geschichte, Geschichte der Cultur und Gelehrsamkeit und der Kunst wird aus den hier zu veröffentlichenden Actenstücken Gewinn ziehen, wenn die Freunde derselben anders thätigen Antheil nehmen. Die Geschichte der uns näher liegenden Jahrhunderte soll um so eifriger gepflegt werden, je tiefer sie ins Leben eingreifen muss und je dringender wahre Darstellung der Verhältnisse und ihrer Gestaltung gegenüber den verkehrten Ansichten der Parteien geworden ist. Besonnenheit und Billigkeit ist hiebei unser Wahlspruch.

Da alle Länder unseres grossen Kaiserstaates und alle Stände des Volkes dieses „Archiv" als ihr Organ betrachten dürfen und sollen, fordern wir hiemit zur regsten Theilnahme auf. —

Was nun insbesondere den Inhalt des gegenwärtigen, ersten, Heftes betrifft, so ist die erste Mittheilung aus einer sehr wichtigen Handschrift des

Digitized by Google

dreizehnten Jahrhunderts, die von einem der vorzüglichsten Annalisten Deutschlands, dem berühmten Hermannus Altahensis herstammt, entnommen, und besteht theils aus einer Reihe von Notizen, durch welche die Leistungen der Unterthanen des baierischen Benedictiner-Klosters Nieder-Altaich in Oesterreich beleuchtet werden, theils aus höchst interessanten, darin enthaltenen Actenstücken über verschiedene Provinzial-Landfrieden im südwestlichen Deutschland im fünften und sechsten Decennium des dreizehnten Jahrhunderts, in einer Zeit des heftigsten Parteikampfes, der durch so viele blutige Privatfehden und Angriffe bittern Jammer und beklagenswerthe Verwilderung der Gemüther herbeiführte.

Das zweite Stück dieses Heftes beleuchtet ein kurz vorübergehendes Verhältniss zweier Fürsten des fünfzehnten Jahrhunderts, des berühmten Königs Matthias Corvinus von Ungarn und des Herzogs von Mailand, dessen Schwester Blanca der staatskluge König seinem natürlichen Sohne vermählen wollte. —

Die Vermählung unterblieb, Blanca ward später römische Kaiserin, die Gemahlin des ritterlichen Maximilian des Ersten! —

Wien, am 10. April 1848.

Digitized by Google

I.

Hermannus Altahensis etc.

Digitized by Google

I.

Urkunden- und Notizen-Sammlung des Abtes Hermann von Niederaltaich und mehrerer seiner Nachfolger.

1242 — c. 1300.

Das k. k. geheime Haus-, Hof- und Staats-Archiv zu Wien bewahrt unter seinen Schätzen auch eine Pergamenthandschrift des dreizehnten Jahrhunderts in Quart, 247 Blätter stark, welche sich auf das ehemalige baierische Benedictinerkloster Niederaltaich bezieht und von seinem berühmtesten Abte Hermann herstammt; sie enthält in zwei verschiedenen Abtheilungen, ausser mehreren Actenstücken von allgemeiner Wichtigkeit für deutsche Geschichte, eine grosse Anzahl von Notizen und Urkunden, von Verzeichnissen und Zusammenstellungen der Einkünfte u. s. w., die des Klosters innere und äussere Verhältnisse vortrefflich beleuchten. Mehrere seiner Nachfolger, die Aebte Albin (st. 1279), Volkmar (st. 1282), Poppo II. (st. 1289) und Bernhard (st. 1317), haben zu dieser Sammlung ihres Vorgängers Zusätze gemacht, durch welche so manche Veränderungen beurkundet werden.

Bekanntlich ist Abt Hermann von Niederaltaich ein ausgezeichneter Verwalter der zeitlichen Güter seines Hauses, ein kräftiger und thätiger Vorstand seiner geistlichen Gemeinde und ein tüchtiger Geschäftsmann so wie ein sorgfältiger Bewahrer der historischen Notizen seiner Zeit gewesen. *)

Die erwähnte Pergamenthandschrift ist ein Beweis mit, nebst andern von ihm herstammenden Sammlungen, dass seine Amtsführung zu den verdientesten gehöre.

---

*) Abt Hermann leitete das Kloster von 1242 bis 1273, in welchem Jahre er resignirte; 1275 starb er als 75jähriger Greis.

Digitized by Google

Vergleiche: „Placidus Haiden etc. des Klosters Nieder-„altaich kurze Chronik, oder Zeit-Schrifften etc. Regensburg „1732. 4. S. 94—98. — Annales Hermanni Altahae inferio-„ris O. S. B. abbatis, ab anno Christi MCLII. qui est „primus Friderici I. Imp. Aug. usque ad Rudolphum Habs-„burgicum, annum videlicet MCCLXXIII. hactenus Henrico „Steroni ejusdem monasterii monacho et Capellano perpe-„ram attributi ex apographo Joannis Aventini etc. multis „partibus auctiores, veroque auctori redditi, prodeunt cura „et studio Andreae Felicis Oefelii."

V. Oefele, scriptores rerum boicarum I. p. 656—684, ibidem (p. 719 — 729): Antiquitates Diplomaticae Altahenses etc., collectae ab Joanne Aventino. etc.

V. Monumenta boica Tom. XI. et XV.

V. Böhmer, Fontes Rerum Germanicarum II. S. 486—526, Hermanni Altahensis Annales 1152 — 1273" u. vgl. Vorrede S. XLVIII. — LIII. Nro. 23.

Da nun Niederaltaich nicht unbedeutende Besitzungen in Oesterreich hatte, ist die Geschichte dieses Klosters, besonders was eben jene betrifft, von den österreichischen Geschichtsforschern sehr zu berücksichtigen.

Wir glauben also durch die genauere Angabe des Inhaltes dieser wichtigen Handschrift, noch mehr aber durch die Mittheilung mehrerer bedeutender darin enthaltener Notizen und Actenstücke uns den Dank der Forscher zu gewinnen, zumal wenn sie, wie es der Fall ist, zugleich auch von bedeutendem allgemeinen Interesse sind.

Wir theilen vorerst Folgendes mit:

1. Den (im Codex ms. so angegebenen) Inhalt beider Abtheilungen.
2. Geschichtliches vom Kloster Niederaltaich, zusammengestellt von Abt Hermann.
3. Notizen und Urkunden, die österreichischen Besitzungen des Klosters und deren Verhältnisse betreffend.

Digitized by Google

4. Dreijähriger Landfrieden (von 1244 — 1247), beschworen von Herzog Otto von Baiern, Erzbischof Eberhard von Salzburg und den Bischöfen Rüdiger von Passau, Siegfried von Regensburg, Conrad von Freising, Friedrich von Eichstätt und Heinrich von Bamberg.
5. Landfrieden, von Herzog Ottokar in Oesterreich (wahrscheinlich 1251) angeordnet.

   Dieses wichtige Actenstück ist zwar (aus eben diesem Codex ms.) bereits gedruckt in der als Anhang dem dritten Bande der österreichischen Geschichte von Schrötter und Adr. Rauch bisweilen beigebundenen: „Sammlung einiger „bisher ungedruckten, oder aus den Urschriften genau ge„zogenen Urkunden." S. 31—37. Nro. XIII. Da aber dieser Anhang sehr selten geworden, der Rauch'sche Abdruck zudem an mehreren Stellen wesentlich fehlerhaft ist, so wird der Wiederabdruck wenigstens gerechtfertigt seyn. —
6. Landfrieden, zu Straubing von Herzog Heinrich von Baiern, den Bischöfen Otto von Passau und Conrad von Freising für die nächsten zwei Jahre vom nächsten St. Martinstage (1256?) beschworen, vom Bischofe Heinrich von Bamberg aber schriftlich angenommen.
7. NB. Als Anhang mögen die um selbe Zeit (1256) gemachten Statuten für die Stadt Landshut, die meist den Verkehr mit Lebensmitteln betreffen, hier folgen.

Uebrigens ist zu bemerken, dass aus demselben Codex ms., der die Archivs-Signatur: „Reichs-Sachen Nro. 14" hat, Leibnitz wichtige Actenstücke über den grossen rheinischen Städtebund (Codex iuris gentium, mantissa 2, 93) und genealogische Nachrichten über das Wittelsbachische Haus (Scriptores 2, 22) entnommen hat.

Chmel.

Digitized by Google

1.

Index

(primae partis, Codicis msc. Nro. 14, perg. sec. XIII et XIV, 132 foll.)

I. Institucio ecclesie Altahensis.
II. Electio Hermanni abbatis et redditus ecclesiarum in Achspach et Spiz.
III. Presentacio Chunradi sacerdotis ad ecclesiam Pföling et vineam Keuring.
IV. Scripta super Zaia et privilegia aduocati super Abstorf.
V. De Cancellatione libri huius.
VI. De predio Volrating et Enspach.
VII. Donatio predii in Wintzing. Emptio quorumdam agrorum in Altenurfar et in Maenzing et in Putting.
VIII. Confirmatio Ottonis super Aeinprukk.
IX. Super contractibus matrimonii inter ecclesiam et homines Ducis et ultima pars de institutione huius monasterii.
X., XI. Resignatio cuiusdam quartalis in Gossenpach.
XII. Feoda Vrowbergensium.
XIII. Confirmatio Friderici Imperatoris super muta Austrie. Item litere Ottonis ducis Bawarie et Comitis Palatini super mutas et super decimas.
XIV. Collatio cuiusdam predii circa Oetling et Rapoto Palatinus super muta in Pleinting.
XV. Resignatio feodorum Altmanni de Mos et donatio decimarum in Vihtah et alibi, Ottonis ducis.
XVI. Privilegia super protestatione Hermanni abbatis et edificatio domus versus cenaculum. Decime in Flinzpach.
XVII., XVIII., XIX. et XX. Jura aduocati.
XXI. Feoda Marquardi de Auting. Ottonis Schreiger Morspecharii et Gozzonis de Chrems et alia feoda.

Digitized by Google

XXII. Alia feoda que confert ecclesia Altahensis.

XXIII. Feoda Puchpergarii. Chamerdorfarii et hominum nostrorum in Aiche et Huneldorf.

XXIV. Feodorum pars que confert ecclesia. Redditus in Weizzenregen et Aeinprukk et Maendorf.

XXV. Redditus in Reichersdorf, redditus et decime in Winchling.
Ausolholfing descriptio prediorum ad jura ducis pertinentium.

XXVI. Decime in Oetling Chunzen et feoda Gaemlingarii in civitate Ratisponensi. Item Taxacio reddituum in Mundreching.

XXVIII. Compositio super Vogelhausen et Sebach, Altmanni de Mos feoda Preisingerii et Vrönleinspergerii Aenchofarii.

XXXIII. Forma pacis quam constituit Otakarus dux in Austria.

XXXIV. Pars feodorum que confert ecclesia.

XXXV. Pene culparum.

XXXVI. Feoda Hugonis Hanif. Statuta super mercimoniis.

XXXVII. Resignacio Aesingarii Ulrici. Item alia in Othmaring. Item resignacio curie in Tundorf quondam Hartlibo facta Ulrico et pueris suis et procuratoria.

XXXVIII. Pars steurarum tempore domini Hermanni abbatis et obligacio proventuum ecclesie in Mundreiching.

XXXIX. Pars decimarum in Abtsdorf. Resignacio super Reut. Item in Oberngessenpach. Item resignacio cuiusdam agri infra Helingersperg et Waltersdorf qui vocatur Chirichgelent. Item in Tundorf super feodo Lederarii. Statutum ius hereditatis in Wizzensing-Hainr. Faber de Osterhoven. Donacio hereditatis in Herzdorf. Collacio feodi Ulrici tabernarii in Swarza. Pena super Herstdorf.

XL. Conposicio inter prepositum de Rymchna et Plebanum de Regen super decimis et cura plebis.

XLII. Expense abbatis Hermanni quas fecit in edificiis et in structuris - plebani (provisio) de Geirstal.

Digitized by Google

XLIII. Predia libere institutionis. Predia a iure advocatie libera.

LXIV. Predia in Puchofn.

XLV. Redditus in Gossenpach et in Obernhausn.

XLVI. Instructio super Obernhausn.

XLVII. Redditus in Usterling et recta feoda in Cholnpach.

XLVIII. Bona ab Ulrico de Geltolfing resignata. Delegatio Rapotonis de Tatenpach et uxoris Mehthilde de Loh. apud Flinsperch. Collatio hereditatis Gugulmanni in Wizzensing. Renuntiatio Hermanni de Pledling pro quadam hereditate Reicherstorf.

L. Chuntzen huba Chraeglini. Item de Fuhspühel.

LI. Locatio domus in Patauia facta Karolo.

LII. Collatio hereditatis super minori curia Munichdorf.

LIII. Donatio cuiusdam predii in Itenspach, locatio curie in Chemnaten et absolutio fratris Gozzwini.

LIV. Resignatio predii in Ried in Zwisel compositio Tyrolfi cum domino H. abbate.

LV. Confirmatio Eberhardi et Chunigunde super curia Schonhering et Commutatio quorumdam agrorum ibidem.

LVI. Donatio cuiusdam Gerdrude a Satelpogario facta. Item collatio Wallarii de prediis in Nezelbach.

LVII. Quidam contractus super curia Aesing cum Rugero de Monte.

LVIII. Locatio molendini in Rukkozzing, Hainrico facta. Resignatio quorumdam prediorum in Hergolfing et in Auwerbach.

LIX. Locatio Walchuni in Altenurfar. Scripta super curia Miterdorf, feoda Vrowenbergarii et Resignatio Segenfridi de Landawe; delegatio quorumdam hominum ab Alhardo Geumanno facta.

LX. Locatio agrorum in Lo Meingoto facta, commutatio agrorum Altenurfar, et in Tundorf. Resignatio per Herbordum de Yserhof facta. Collatio cuiusdam decime in Awerbach per Cyrbergarium

Digitized by Google

Otlingerio facta. Resignatio per Haidendorfarium Camerario in Rudmarsvelden facta, in prediis in Celle in nemore et locatio domus Patavie Cultellariis (facta). Uxori Altmanni de Wintzer collata feoda ad petitionem Altmanni eiusdem.

LXI. Locatio domus Patavie in strata clericorum.

LXII. Feoda Ottonis de Frovnberch in nemore collata Leutz(en)ridario.

LXIV. Concordia episcopi Pataviensis et ducis Bawarie.

LXV. Feoda que habet a nobis Chunradus de March et Rugerus de Reinhartsmazz et homines a Cirbergario dati.

LXVI. Cessio fratris Dipoldi de Obernwerd super hereditate. Chunradus de Peurbach cessit omni iuri in Fridrico de Tundorf et fratribus suis.

LXVII. Collatio Leupoldi de Rukkozzing. Compositio inter Hirzonem et Frichconem. Copulatio Engelworth cum Chunigunda filia, Enenchel et cessio Popponis et Reichkari in beneficio de Grub. Collatio Alberti et (post eius mortem) Ekperti de Strubing. Wisnto de Nezzelbach.

LXVIII. Qualiter beneficia in Neunmaizz et in aliis locis devenerint ad ecclesiam Rymchna.

LXIX. Resignatio Leupoldi et Ulrici dictorum dinstman super hereditate in Tundorf. Resignatio Herbordi de Leutzenrid in quodam beneficio in Chubach, de agris Chauzlini in Tundorf.

LXX. Obligatio Marquardi de Rukkozzing super hereditate Meingoti et Hirzonis. Hereditas Ulrici de Munichdorf in Wizzinsing. Resignatio Rugeri de Werd uxori sue.

LXX. (sic). Impetitio Hertwici de Nezzelbach et Suzzonis contra Engelschalcum pistorem. Cessio Rugeri de Reinhartsmazz super molendino in Rorbach.

LXXI. Resignatio Wilhelmi de Cirberch dimidie hube in Maeting. Comparatio Fridrici de Sunpach super sua hereditate. Collatio Ulrici de Gorhaim. Col-

Digitized by Google

latio filie Alberonis de Entla dominis de Wintzer. Cessio Sweikeri de Forst in Alberone de Hohenperg et pueris suis. Resignatio cuiusdam quartalis vidue Wapponis in palude.

LXXII. Comparatio curie in Tundorf ad Chunradun, generum Pauli.
Traditio Sweikeri de Swartza predii in Rut et Meuwing.
Locatio curie in Sumbrehtsdorf. Collatio vacarie in palude preposito de Oeting.

LXXIII. Feoda Heinrici de Chirhdorf. Hergoluing. Heinrici de Otling et H. de Saehsing.

LXXIV. Cessio Chunradi de Furt in prediis Cirbegarii. Comparatio prediorum Chunradi officialis de Puchof. Donatio domus nostre in Pataviz magistro Hertwico.

LXXV. Collatio aree nostre in Landaw Pitrolo et Pernhardo.
Venditio decimarum in Aenprukk.

LXXVI. Pena Rugeri de Rot et Heinrici et Chunradi fratrum de Aychenbach pro collatione beneficiorum in Tal. Locatio curie in Walning.
Compositio villarum Wizzensing et Munichdorf. Compositio Leupoldi de Utting cum Wernhardo de Aichperch.

LXXVII. Donatio vinee in Austria Reinoldi plebani in Regen.
Resignatio Holdlingerii predii in Pornnig. Feoda Gumpoldi de Leling. Comparatio cuiusdam prati Tesoldi.

LXXVIII. Collatio Rugeri Rudmaro de Sherding. Traditio Hainrici Geumanni Alberto de Purchstal. Tractatus predii in Ricenmaizz.
Compositio Lamine et fratruelium suorum super curia in Swarzah.

LXXIX. Comparatio prediorum in Schonanger. Resignatio cuiusdam hereditatis in Zwigiarn.

Digitized by Google

LXXX. Collatio predii in Perndorf. Traditio Ottonis de Lawe super curte et vinea, Hirzoni postea collata. Resignatio Gotfridi de Puch cuiusdam predii postea Chunrado fabro collata. Collatio dubia Perhtoldo iudici in Chambia facta. Hereditas Paumlingarii de Taiberhtshausn (item Tagbechsthausen h o d i e Tabershausen).

LXXXI. Collatio Tumgauzzer in Ybenchaim. Resignatio Andree de Clefsing uxori sue facta. Donatio predii in Wintgepozzing et Maezing.
Donatio Rossel in Hiltersdorf. Traditio ad cenobium Malhartsdorf dimidie libre pro festo nostro celebrando.

LXXXII. Traditio predii in Musen (item „Musing") Henrico de Mosdorf et uxori sue facta. Feoda illius de Weihs. Emptio cuiusdam aree et orti ecclesie nostre facta et pomerii. Item tractatus pomerii Wintheri et agrorum in Altenurfar.

LXXXIII. Privilegia libertatis prediorum infirmarie. Traditio decime in Mimming infirmarie nostre. Privilegium super predio Vraeleih („Henrici Froleich") in Oexing. Collatio predii in Riczenmaizz Planchenpech facta. Resignatio curie in Puhel.

LXXXIV. Littere Chretzlini. Collatio feodi in Otenshaim. Reconciliatio Cirbergarii cum uxore sua.

LXXXV. Donatio dimidie libre ad Malhartsdorf de curia Huntarn ad Rymchna pertinente. Obligatio Sifchofn et Mundreiching.

LXXXVI. Causa cum domino episcopo Kymensi. Tractatus Chunradi officialis de Puchofn cum Tyrolfo et Perchaimario. Feoda Harthaimarii et procuratorium ad Curiam Romanam.

LXXXVII. Donatio predii in Gneisting a relicta Laminae. Litere domini Aerbonis super Ingolstat. Litere censualium nostrorum circa Lantshut.

LXXXVIII. Litere vocationis concilii. Litere iudiciarie super provisione Craetzlini et procuratorium romanum.

Digitized by Google

LXXXIX. Item litere pro causa Craetzlini.

LXXXX. Forma subdelegandi et litera domini Aerbonis et feoda aliqua que habet conferre ecclesia.

XCI-XCIV. Litere super appellatione. Forma obligandi decimas. Litere ducis super comparatione aduocatie in Mundraeiching et Sichofn. Litere super decima in Ansholfing et vaccaricia in palude magistri Friderici.

XCV. Litere magistri Friderici super debitis suis. Litere date decano in Vihtah super Swarza. Resignatio Obuli filio muratoris in Yserhofn. Litere ducis super seruitiis hominum Altahensium. Renunciatio actionum H. Vermis. Arbitrium inter Eysching, Reut et Aichperch.

XCVI. Plures litere super obligatione aduocatie nostre.

XCVII. Arbitrium inter Romanorum et Bohemie reges.

XCVIII. De eodem.

XCIX. Quedam cantiones.

CIV. Tres lectiones de sancto Godehardo. Litere que mittuntur pro defunctis.

CV. Inuestigatio agrorum in Tundorf.

CVI. Feoda Tyrolfi in Yserhofn et hereditates ibidem que perdiderunt prata sua.

CVII. Litere concilii, feoda Chlehaimarii. Piscatura in Oexing data in Alderspach.

CVIII. Feoda Heinrici Geumanni.

CIX. Resignatio Chelblini in Tundorf super Pornchofn.

CX. Donatio Scheiplini cuiusdam predii in Wizzensing.

CXI. Feoda Harthaimarii. Resignatio Wetzel de Vilshof super predio in Perin. Tractatus Sighardi et Ditmari in Rukkozing.

CXII. Resignatio decime quas (sic) habet Elysabet uxor Leonhardi Sagittarii in parochia Chuntzen.

CXIII. Feoda Peronis de Antzenchirchen. Cessio Leupoldi de Preuhausn cuiusdam predii in Hitting. Traditio quorumdam hominum a Rapotone de Taechenpach.

Digitized by Google

CXIV. Locatio curie in Pignortaren et Walnting.
CXV. Jurata pax.
CXVII. Resignatio Heinrici Sagittarii in Helmgersperg.
CXVIII. Confederatio civitatum.
CXX. Locatio curie Ingolfstat. Comparatio Pachausarii cuiusdam curtis. Litere plebani de Geirstal.
CXXI. Pax iurata Ducis Hainrici.
CXXIII. Collatio cuiusdam predii Gugulmanni.
CXXIV. Litere Wartenburgarii super feodis domini de Hagnawe.
CXXV. Hereditas Heinrici de Elnpach et locatio curie in Oexing.
CXXVI. Resignatio cuiusdam hereditatis Rapotoni de Mos facta.
CXXVII. Genealogia regis Bohemie et ducum Saxonie.
CXXVIII. Bona que ad ducem Bawarie sunt devoluta et origo Agnetis ducisse Bawarie.
CXXIX. Origo Ottonis ducis ex matre.
CXXX. Resignatio hereditatis Reinhardi (de Grunpach) in Rukkozzing.
CXXXI. Jus piscatorum.

(Der Index ist unvollständig, indem später noch viele andere Stücke eingetragen wurden.)

Pars secunda (foll. 129) a folio 133 usque ad folium 262.

(Ebenfalls von Abt Hermann angelegt, von den späteren Aebten erweitert.)

Fol. 1. (133.) b.: „Inter priuilegia Ecclesie inuenitur „in Byblioteca quedam carta Urolfi Abbatis que ex anti- „quitate scripture et latinitatis valde auctorabilis conpro- „batur. Quam ego Hermannus abbas non mutatis nominibus „vel latinitate nec minuto vel addito numero literarum „iussi moderna scriptura per omnia hic describi."

„Haic autem Breuiarius est Urolfi abbatis de cenobio „qui vocatur altaha."

Digitized by Google

(V. Monumenta boica Tom. XI p. 13 seqq. ist abweichend, folglich der vorliegende Text eine Abschrift, die Abweichungen aber sind unbedeutend, die Randnoten sind in den Context aufgenommen.)

Fol. 4. (136) b. „In isto libro annotata sunt Predia „ecclesie et census eorumdem. Distincta sunt autem per „pagos ita, quod illa que sunt in quolibet pago sunt simul „omnia per ordinem hic transscripta."

„De pago quod dicitur Chuntzengaeu."

I. De officio Usterlingen.
II. De officio Obernhausen.
III. De officio Oetlingen.
IV. De officio Puchôf.
V. De officio Munichdorf.
VI. De prediis circa Chuntzen.
VII. De prediis circa Rukkozzing.
VIII. De Aichae.
IX. De Tundorf.
X. De officio Yserhouen.
XI. De prediis in Austria.
XII. De Herstorf.
XIII. De Schoenhering.
XIV. De Ascha.
XV. De Patauia.
XVI. De prediis ultra Ysaram.
XVII. De censu denariorum.
XVIII. De censu de Wêrde.
XIX. De Altenurfar.
XX. De Helmgersperge.
XXI. De Sebach.
XXII. De Sumbrehtestorf.
XXIII. De Pasching.
XXIV. De Waltendorf.
XXV. De Winchling.
XXVI. De officio in Swartzâ.
XXVII. De officio Laeling.
XXVIII. De officio Chirchpêrch.

Digitized by Google

XXIX. De Pignotaern.
XXX. De Durrenperg.
XXXI. De Weizzenregen.
XXXII. De Aennprukke.
XXXIII. De officio Cêlle.
XXXIV. De officio Wintzing.
XXXV. De curia Maentzing.
XXXVI. De Reicherstorf.
XXXVII. De Edermyng.
XXXVIII. De prediis Zyrbergaerii.
XXXIX. De officio Flinspach.
XL. De prediis que sunt a iure advocati libera.
XLI. Item de iure advocati.
XLII. Item annotatio porcorum.
XLIII. Item annotatio fertiliorum annorum.
XLIV. Item Berihtung et investigatio curiarum.
XLV. Item de decimis Ecclesie.
XLVI. Item redditus Camere.
XLVII. Item redditus Custraje.
XLVIII. Item redditus Hospitalis.
XLIX. Item redditus infirmarie.

NB. Die letzten 4 Abschnitte fehlen.

Digitized by Google

2.

Fol. 4. (mit anderer Schrift, aber gleichzeitig) „Subscripta de institutione monasterii Altahensis Hermannus „abbas ex vita S. Godehardi et ex Chronicis ac privilegiis „ecclesie compilauit."

„Monasterium Altahense ex consilio sancti Pirminii „(späterer Zusatz mettensis episcopi) ab Ótilone Duce in „honore. S. MAVRICII sub monachica professione con„struitur. anno ab incarnatione domini. dcc. xl. primo. pon„tificatus domini Zacharie pape anno. vi^to ultimo autem „anno Leonis Imperatoris. qui in chronicis ob sui maliciam „impius appellatur. Karolo primo maiore domus in regno „Francorum existente. cuius filium Pippinum patrem Karoli „magni post hec anno. ix^no sanctus Bonifacius Archiepi„scopus, ex decreto Zacharie pape vnxit in regem. Hilde„rico rege in monasterium misso. quare etiam Pippinum, „post hec Stephanus papa anno domini. dcc. lnj^to patri„cium constituit Romanum. et cum eo duos filios eius Ka„rolum et Karlomannum. cum matre eorum Berhtrada sacra „unctione in regie dignitatis honore confirmauit. ante di„stributionem etiam episcopiorum in Bawaria que x. anno „post dictam constructionem per sanctum Bonifacium Ar„chiepiscopum, ex decreto Zacharie pape. et consensu Pip„pini Regis ac Ótilonis Ducis facta est. vbi Johanni Salz„purch. Gaibaldo Ratispona. Willibaldo Eihstat. Erinberto „frising comendatur. Nam tunc nullus in tota prouincia „pastoralem kathedram possidebat. preter Vivilonem ar„chiepiscopum Lauriacensem. quem predictus Ótilo infesta„tionem auarorum cum clericis suis et monachis fugientem „Patavie recepit. et episcopauit ibidem. Defuncto de hinc „Rege Pippino patricio Romanorum. cum ad Karolum filium „eius, et ad francos siue Teutonicos, Imperium quod a tem„pore Constantini magni Helene filii, huc usque Constan„tinopoli manserat apud Grecos. per dominum Leonem „papam. et consensum senatus et populi Romani, anno ab „incarnatione domini. dccc. primo. esset translatum. ipse

Digitized by Google

„Karolus Serenissimus Augustus adeo coronatus. Magnus „pacificus Imperator. Romanum gubernans imperium. Qui „et per misericordiam dei Rex Francorum et Longobardo- „rum. structuram istam largis prediis et possessionibus am- „pliauit. Nam terram auarorum siue hunorum per bellum „continuum octo annorum capiens auaribus expulsis. ipsam „auariam siue superiorem Pannoniam. que nunc nomen tenet „Austrie. totam inter ecclesias Bawarie. Pontifices et Ab- „bates. Comites diuidit et Barones, vbi Orulfo Abbati et „ecclesie isti non paruam tradidit portionem. Tassilo etiam „Dux Ötilonis ducis et Hiltrude sororis Pippini Regis su- „pradicti filius. et sui Barones plura predia huic structure „illis temporibus contulerunt. Ludvvico post hec impera- „tore filio Karoli magni in Romanum Imperium sublimato. „iij^{er}. filiis eius. Lothario. Pippino. Karolo. et Lvdwico. „sibi continue rebellantibus. ac deinde post mortem patris „fratribus inter se pro diuisione regni concertantibus, in „tam longa et detestabili dissensione plures ecclesie de- „spoliabantur prediis et facultatibus suis. inter quas eccle- „sia ista magnam partem perdidit prediorum. licet hanc „Lvdvvicus ille vltimus fratrum. cui postmodum diuiso regno „orientalis francia, a Rheno videlicet usque ad fines illi- „rici et Pannonie. ac terminos Danorum. in partem cesserat „defensione sua, et prediorum larga munificentia releuare „curasset. ex poscentibus hec apud eum Gozpaldo et Ot- „kario Abbatibus et Episcopis. qui temporibus regni ipsius „ecclesiam hanc regebant. Gente de hinc Vngarorum sub „Ludwico rege filio Arnolfi imperatoris exeunte, et in necem „christiani populi ac maxime in gentem Teutonicam vicini- „oremque sibi Bawariam grauiter seuiente. surrexit quidam „tyrannus Arnoldus videlicet Dux Bawarie qui rex fieri „frustra cupiens. vngaris se coniunxit. inuasor regni ex- „titit. et pro hac ambitione destructis ecclesiis, earum „redditus militibus et fautoribus suis concessit, interque „et altahensis ecclesie proprietas fere tota. in Bawaria „et in Austria diripitur. et huic sceleri militantibus iuxta „dibachantium uoluntatem beneficii immo maleficii causa

Digitized by Google

„diuiditur et confertur. Istis et precedentibus necessitatibus „norma monachica hic defecit. sub regula tamen canoni„corum usque in tempora Ottonis tercii Imperatoris. et „sancti Heinrici tunc Ducis. patris. s. Heinrici Impera„toris. it. quasi per centum annos perstitit locus iste. Pre„dicto namque Ludwico. et Chunrado primo ac Heinrico „primo regibus. prefato Arnoldo et Vngaris uiriliter resi„stentibus. tandem mortuo eo. ab Ottone magno anno regni „sui. xviij. qui est annus dominice incarnationis. dcccc. lv. „apud augustam cinitatem in campo qui dicitur Lechfelt. „exercitus ungarorum inmensa cede necatur. virtus eorum „quasi tota extinguitur. tres principes ipsorum sicut in gestis „sancti Vdalrici legitur Ratispone in patibulis suspenduntur „et toti Bawarie pax a domino redonatur. Que ecclesia „tunc in Bawaria existens dot impetus tam perniciose gentis „ac pagane sine magno discrimine sufferre potuit contra „quas etiam aduocatus earum et princeps patrie Arnoldus „cum gente paganica conspirauit."

Fol. 5. „Eleuato post hec in Romanum Imperium Ottone „tertio, qui more auito in omni ecclesiastice dignitatis pro„motione crescere cepit. cuius quidem laudabilis industrie „initiale fuit inditium. quod. vij. ordinationis sue. anno qui „est annus dominice incarnationis. dcccc. xc. sepedictum „istud monasterium episcoporum consilio („videlicet Wolf„kangi Rat. et Pilgrimi Pataviensis" späterer Zusatz zur „Seite) auxiliante demum duce prefato, in pristinum mona„chice religionis reformari fecit statum. Quidam igitur ve„nerabilis vir Erchanbertus nomine, hic Abbas preponitur. „per quem auxiliante domino diuinum ministerium iuxta „regulam sancti Benedicti religiose disponitur. ad cuius „statim saluberrimam commonitionem. sanctus Godehardus „monachus est effectus. Qui ex familia istius ecclesie natus „hicque nutritus et sacrarum litterarum studiis fideliter „est imbutus. Iste S. Godehardus antea in ordine canoni„corum huius ecclesie prepositus existens. postea monachus „factus Erchanberto abbati succedit. anno ab incarnatione „domini. dcccc. xvcij. sancto Heinrico tunc duce Bawarie

Digitized by Google

„ipsum abbatem et locum deuote ac fideliter promouente
„Isdem namque Heinricus cum Ottone tercio absque filiis
„defuncto in regni sedem (anno ab incarnatione domini m°.
„primo) a cunctis esset principibus sublimatus. cum con-
„sorte regni sancta virgine Chunigunda quam non ut uxorem
„sed ut sororem dilexit. dominum bonorum omnium datorem
„habere deelegit heredem. et vi^to. regni sui anno episco-
„patum babenbergensem construxit, aliisque sanctorum lo-
„cis per regni latitudinem non minus prout opus erat sue
„inpertiuit munificentie largitatem. Quedam enim loca iam
„dilapsa in melius restituit. quibusdam que minus suppe-
„tebant adiecit. inter que et ecclesiam istam iam ab ipso
„dudum restructam cortinis et uestibus sacris et quod ma-
„ximum fuit seculi huius donum pacis tranquillitate dotauit.
„et larga ditauit munificentia prediorum. Inuitabat ipsum et
„alios Imperatores ad huius structure promotionem dulce
„patrocinium istius ecclesie videlicet Legionis sacratissime
„thebeorum. sicut cernere datur in privilegiis ab ipsorum
„gratia donatis eidem, vbi sanctum Mauricium gloriosum
„martirem Christi et totius regni summum patronum appel-
„lant. quoniam ab altari suo Rome in ecclesia sancti Petri
„sito ab apostolicis manibus imperii recipiunt dyadema. Insti-
„gabant insuper ipsos ad hec grata obsequia que eis cum
„exercitibus contra ungaros euntibus hic fiebant. Hunc
„autem Heinricus ad benefaciendum huic monasterio spe-
„cialiter induxit cognita sanctitas beatissimi patris Gode-
„hardi et discipuli sui sancti Guntharii Heremite. quos
„familiares tenuit quamdiu uixit. et eorum secretis consiliis
„fruebatur. Et cum per ipsius Imperatoris industriam eccle-
„sia ista se gaudeat reformatam. unum tamen est quo se
„ab eo pia querimonia deflet lesam. videlicet quod sanc-
„tum patrem eius Godehardum abbatem speculum tocius
„Bawarie. anno regiminis sui. xxvi. Hidensheimensi eccle-
„sie prefecit episcopum ex quo coniecturam sumit quod ex
„ea promotione suo sancto corpore careat integrali. Post
„hec Heinricus pius tercius Rex, Imperator secundus. qui
„gentem ungarorum cum petro rege ipsorum. Romano im-

Digitized by Google

„perio bellando subiecit . cum sua contectali Agnete Impe-
„ratrice monasterium istud prediis suis ditat . Ratmundo
„abbate sororio . S. Godehardi . hec apud suam magnificen-
„tiam exposcente . Sub quo etiam abbate ecclesia ista anno
„domini . m . xxx . ıȷ . iiij . nonas martii . cum ceteris edifi-
„ciis igne consumitur . quam idem Ratmundus abbas à fundo
„reedificare cepit . (späterer Zusatz: „ac v. post hec anno.
„xı . Kalendas Octobris a tribus episcopis . peregrino scili-
„cet Pataviensi . et Heriberto Eistetensi . et Engilmaro pa-
„rentino dedicari procuravit") cooperantibus Sᵘˢ. Gode-
„hardo Hildensheimensi episcopo . et Richerio leonensi ab-
„bate . qui primitus monachus Altahensis . postmodum per
„Chunradum Imperatorem, abbas extitit Cassinensis."

(Forts. fol. 13.) „Heinrico post hec quarto, patri in
„regni solio succedente, diuersisque ducibus ducatum
„Bawarie procurantibus . illo abiecto . alio subrogato, pax
„a tempore primi Ottonis per successiones vı . Imperatorum
„huc usque uigens tunc tepescere cepit . dissensiones oriun-
„tur in regno . ecclesie perturbatio . monasteriorum destructio
„clericatus despectio, tocius iustitie ac relligionis conculcatio,
„et alia plura incommoda tunc sunt orta. Scinditur tunc
„regnum et sacerdotium . Imperator et sui fautores . ab Ale-
„xandro et Gregorio septimo . vrbano et paschali anathemate
„feriuntur. Heinricus quintus patre superstite regnum inua-
„dit . Episcopi a propriis sedibus expelluntur . inter quos
„sanctus Thiemo monachus Altahensis sed tunc Archiepis-
„copus Salzpurgensis à sede sua propellitur . qui postmodum
„in visitatione dominici sepulchri à sarracenis cum aliis
„captus apud Corrozaim crudeli martirio uitam finit. De
„hinc regnat Heinricus Imperator quintus. Hic Pascalem
„Papam Rome captivauit . sed ab eodem ac postmodo plenius
„à Kalisto papa in communionem ecclesie est receptus . cui
„Kalisto et sancte Romane ecclesie idem Imperator omnium
„ecclesiarum ad regnum pertinentium inuestituram, per anu-
„lum et baculum cum priuilegiis resignauit. Exinde gwerris
„quiescentibus, pax in regno qualiscunque pro tempore re-
„formatur. Post hec Lothario Chunrado Friderico Heinrico

Digitized by Google

„regni sceptra gubernantibus anno domini Friderici Regis „Romanorum primo, qui est annus dominice incarnationis. „m°. c. lvj. quia iam repressa omnino contumacia Vngarorum, „imperium in partibus Bawarie negocia quasi nulla tractare „habuit. idem Fridericus iura Regalia istius ecclesie propter „defensionem tradidit Babenbergensi ecclesie que tunc in „bawaria potens erat.

Eberardo secundo episcopo existente et abbate huius monasterii Polizlao. Incendium item patitur hec structura anno domini . m°. c . lxxx . sed per Dietmarum abbatem iterum reformatur. ac quinto post hec anno ab Ottone Frisingense presule consecratur. Imperantibus demum predicto Heinrico . Philippo . Ottone . et Friderico . ipsisque intencionem potentie sue ad regna italica extendentibus . surrexerunt duo fratres Perhtoldus et Albertus filii Alberti comitis de Bogen qui non solum inter se . sed etiam cum uicinis suis omnibus. Episcopis Comitibus et liberis discordabant. Isti ex una parte occasione aduocatie milites et colonos huius ecclesie rapinis et spoliis et captiuitatibus crudeliter affligebant . ex altera parte per Rapotonem et Heinricum Comites de Ortnberch et alios inimicos eorum predia ecclesie predis et incendiis uastabantur. In expeditionem autem transmarinam euntes. Bertoldus Comes apud Damiatam moritur bono fine. anno domini . m°. cc°. xvuj. pridie idus Augusti. Reuersus Albertus Comes. cum insolentiam suam iam quasi uersam in naturam nullus Regum uel principum refrenaret. usque ad finem uite sue licet secundo transfretauerit. in tali persecutionis seuicia perdurauit. Ad tantam per hec domus ista peruenerat paupertatem. ut dominus Poppo abbas vir utique summe probitatis et qui ecclesiam istam sublimasset nisi malicia temporis obstitisset . relictis paucis senibus et pueris ad alia loca se transtulerit. fratribus in monasteriis Boemie. Morauie et Austrie locatis. sepe tamen reuisentibus ecclesiam istam. ut eam sicut filii dilectam matrem consolarentur. tanquam in agonia ultima laborantem. Hinc calices et alter ornatus ecclesie. meliora quoque predia obligantur pro uite

Digitized by Google

necessariis et venduntur. viuente tamen eodem Comite quidam clericus ecclesie huius Ditmarus nomine assumens habitum monachalem . abbas efficitur . qui tempore huius miserie hanc ecclesiam releuauit . quedam debita redemit . edificia plura construxit et quibusdam redditibus ampliauit. cui nullus equiparari potuit in cura domestica disponenda. Defuncto Alberto Comite supradicto . gloriosus et christianissimus princeps Otto Comes Palatinus Rheni, Dux Bawarie . ex inclito duce Bawarie Ludwico . et Lvdmila matre predictorum Comitum natus fit huius ecclesie aduocatus. vir utique bonus et per omnia deum timens . sub quo speratur presens ecclesia reformari . nisi peccata nostra prepediant, uel fortune volubilitas non permittat. Tu autem domine deus exaudi clementer in hac domo tua preces seruorum tuorum quatenus illorum meritis tuam consequamur gratiam quorum hic patrocinia uenaramur. Amen.

Fol. 5. b. „Ego Hermannus dei gratia abbas ecclesie altahensis. cum mortuo ac sepulto domino et antecessore meo bone memorie Dietmaro abbate concordi electione fratrum . permissione dei . in vigilia apostolorum Symonis et Jude . anno ab incarnatione domini millesimo . cc . xlij . Indictione prima . presentibus domino Vlrico venerabili abbate Superioris Altah . de Alderspach et de Osterhofen Prioribus fratribus predicatoribus et minoribus et aliis honorabilibus ecclesiasticis secularibusque personis . qui ad hoc fuerant euocati . de me indigno electio facta esset . videns quod peccatis exigentibus a tempore lamentabilis interfectionis domini philippi Romanorum regis . que facta fuit anno domini . m° . cc . viij . diuersis persecutionibus maxime tamen per tyrannidem Alberti comitis de Bogen . ecclesia nostra in distractione hominum et possessionum . ac obliuione census et iuris eorundem . nec non contractibus diuersis esset multiformiter disturbata . cum iam clamor et fletus viduarum et orphanorum, monachorum aliorumque pauperum Christi sepe ac sepius per captiuitates incendia

Digitized by Google

et rapinas in alienas prouincias propulsorum in aures domini Sabaoht introisset et per misericordiam dei priori anno subtracto de hoc medio comite supradicto. per Ducem gloriosum dominum Ottonem principem christianissimum. reddita fuisset toti prouincie pax optata. utile fore putaui. si omnia que tempore regiminis mei per me uel per alios fierent ad ecclesiam spectantia. uel etiam dependentia quoque a predecessoribus meis incepta, quorum finis uel determinatio me respicere videbatur scriptis commendarem. ad presentium et futurorum noticiam transfundenda. ⊣⊢

⊣⊢ (Fol. 6. a. Später dazu geschrieben): „Nec mirari quis debet. quod statim post sepulturam prioris abbatis. electio sit de alio celebrata. cum ipse dominus. D. abbas infirmitate graui corporis preventus. et extra spem recuperande sanitatis positus. ante plures iam dies cessionem sui regiminis fecisset. ac ipsa cessione canonice adprobata. in predicta vigilia apostolorum electionis terminus sit indictus. et sic deficientibus viribus suis. eos qui vocati fuerant ad electionem. morti et sepulture dicti abbatis. sicut domino placuit contigit interesse."

3.

(Forts. von Fol. 5. b.): „Igitur a venerabili domino Rudgero patauiensis ecclesie Episcopo aput Wiennam in a. ecclesia sancti Antonii confirmatione et benedictione suscepta. quinto idus nouembris. primum amministrare cepimus hec in Austria ordinantes. Vicariam ecclesie in Spitze nondum alicui commissam. ad consilium religiosorum virorum honesto cuidam contullimus sacerdoti. cui postmodum tale dedimus instrumentum.

„Hermannus dei gratia abbas. Wernherus Decanus Spicz. (ausgestr. prior) totusque conventus ecclesie altahensis Dilecto in christo Chunrado presbitero. Salutem in domino. Cum ecclesia in Spitze ex indulgentia papali. et domini nostri patauiensis Episcopi. nostris debeat usibus deseruire. nosque teneamur ibidem locare vicarium qui pro tempore seruiat in eadem. ipsique ad sustentationem suam et iura episcopalia subportanda de prouentibus eiusdem ecclesie

Digitized by Google

assignare congruam portionem . nos de tua discretione plenam in domino fiduciam obtinentes . ipsam tue fidei committimus vicariam . ut in salutem anime tue ipsius ecclesie plebem regas. Assignamus etiam tibi tales proventus . videlicet usum cottidianum altaris . vnde . vnj . libre Wiennensis monete publice quandoque pastori ecclesie soluebantur. Insuper dotes ecclesie . scilicet vineam in Hôf . et vineam
(Fol. 6. a.) cimiterio adiacentem . Ad hec duas vineas in Swêlnpach . et in Chefringen. Item decimas in Akspevnt per totum . Item in Akspach de porcu et iure urbano . quinque solidos et duos denarios . et totas decimas in illo Akspach quod est ex parte illa Danubii ubi ecclesia Spitze est sita. Insuper per totam parrochiam minutas decimas indiuisas . ut exinde sustenteris . hospitalitatem sectando . et iura persoluas domino nostro Episcopo debita . et Archidiacono et Decano . et capitulis siue conuentibus eorumdem. Et quoniam fortuna biformis queque caduca sepe commutat in melius vel in peius . volumus . ut prebende tue quantitas supradicta post decem annos et ultra in plus uel in minus aut forte in aliud secundum quod tunc temporis expedire uidetur sine contradictione aliqua varietur. Actum in domo nostra Altahe pridie Nonas Aprilis . anno ab incarnatione domini millesimo . cc . xl^{mo} tertio. Indictione prima.

(Fol. 5. b. Späterer Zusatz ober dem Texte) Insuper anno . m^{o} . cc^{o} . lvij . assignauimus plebano decimas in Swelnpach pro duobus m^{o} . fi . (modiis frumenti) et uno avene . Item du ecurie in Hôf . et una in Hvb . pro I . modio avene Nevnburgensis mensure . Item omni anno ad dim̃ karradam vini id est duas vrnas in Zotal.

(Fol. 5. b. Späterer Zusatz unter dem Texte): Reverendo in Christo Patri et domino karissimo . O . Pataviensis Ecclesie venerabili Episcopo . H . humilis Abbas in Altah. cum orationibus obedientiam debitam et devotam . Ad regimen Ecclesie in Spicz . nunc uacantis . Paternitati vestre E. sacerdotem latorem presentium presentamus petentes deuote, ut sibi curam animarum tamquam nostro ibidem perpetuo vicario committatis.

Digitized by Google

„Redditus ecclesie in Aschpach . Curtes . iij^{or} . quarum quelibet soluit . vi . denarios . Item alia que soluit . xx . Wintheri . xii . denarios . Curia Wintheri ad remedium . x . Idem Winther habet pomarium et ortum qui aliquando fuit vinea . que solvunt tantum xx . denarios . Item pomarium quod habet sagittarius . xii . De vinea Wintheri . x . alius ager qui vacat . De vochenberg . xx . Stechreht . lx . De Vruar . lx. Rudgerus de Mv̊lleiten . ij . Item ager Wintheri . xl . Item. iij^{or} . curtes quas aliquando habuit Otto de Wrmez . Item silua que habet . cc . iugera. Aschpach.

Redditus ecclesie in Spitze . area Ruberti . v . denarios. De Chornspach . xii . area in Rêdelpach . xxx . De vineola in Eistal . v . De vinca in Hôf abbas de altah . xxx . Ager in Rêhsindorf. De vizeling de curte vij . De vinea in Hewiken . xv . Arnoldus de vinea in Talpach . v . urnas vini . Heinricus de sancto vito de vinea Rotlinne auf dem gut . ij . urnas . Rudgerus de praitenloh de vinea in Aeistal . iij . urnas. Spicz.

Istud est Purchreht ecclesie Altahensis in parrochia de Spitze . Fridricus de Draendorf . de vna vinea in Zvntal . x . denarios et anserem . De alia vinea in Pasensez . x . denarios et . ij . pullos. Purchreht.

Ortwinus de Hohenǒwe de vinea in Hof . vi . denarios Gnevsso de vinea super Spilberg . xii . den. Idem de alia vinea in Vorǒwe . xij . den . Perhtoldus von der Lauben . de vinea vorǒwe . vj . den . Wernhardus de Gmaintal de vinea vorǒwe . x . den . Hertwicus ab dem stain . de vinea vorǒwe . xii . den . Perhtoldus de Erla . de vinea vorǒwe . vi . den . Chneuzel de cellario et pomario an dem anger . xviij . den . Jůta de anger . de curte sua . vi . den . Mago de curte sua v . De curia domini Wichardi . vi . den . Alhait de Prenstat . de curte eius . xii . den . Otto de Achspach de vinea in Sezperge . x . den . Rupertus de Witra . de vinea in Sezperge . x . den . Heinricus de Swelnpach de vinea in Sezperge . xl . den . Wilbirga de mů̀ldorf de vinea in Sezperg . viij . den . Lutoldus de Hewiken de vinea in Sezperge . iij . den . Chunradus de vinea in Sezperge ij.

Digitized by Google

den. Mago de vinea sub castro. xl. Summa talentum et. v. den. Census de molendinis. in Spitze. vi. hame. Perhtoldus in Erlah dabit tres. Heinricus in der spitze alias tres.

Census de vino quod dicitur Erbham et Hame prepositi. Studa. i. hamam. et aliam preposito. Perhtoldus in Erla. i. et aliam preposito. Chneuzlo tantumdem. Otto an dem Puhel tantumdem. Hertwicus tantumdem. Heinricus in der spitz et Scherflaip tantumdem. Vlricus tantumdem. Stipulator tantumdem. Rudlinus tantumdem. Perhtoldus de vinea vorȯwe. preposito Hamam. Rudgerus similiter vnam. Sifridus similiter. i. preposito. Insuper de Speisweingarten Hazka dabit preposito. i. Hamam. Halp, maênnel. ij. Livpoldus. i. Neôlflinus. Hermannus. i. De Sezperge Perhtoldus. i. Rudolfus ibidem. i. Item de quadam vinea dabit Chnevzlinus et frater suus. ij. hamas. preter ius consuetum advocati et ecclesie.

Hoc est Weisod in Spitze in Natiuitate domini. Stude. v. den̄. Sifridus. mj. Hazka. mj^{or}. Jůta. ij. Rudgerus Protschil. mj^{or}. Perhtoldus vorȯwe. v. Perhtoldus in Erla. v. Chnevzil et Suzza. v. Otto an dem Puhel. v. Hertwicus. v. Stipulator. vij. Heinricus in der Spitze et Scherflaip. v. Heinricus in der spitz. mj^{or}. Vlricus. v. Rudgerus von prâitenloh. v. Perhtoldus et Chunradus. mj^{or}. Wichardus. ii. et dim̄. Summa. lxxvi. denarios.

Hec sunt debita Abbatis de Altah De Abstorf inferiori.

De quolibet beneficio vnum modium tritici. et. j. frumenti. cystenstorfensis mensure. et xxx. den̄. Tribus vicibus in anno. xvij. den̄. qui dicuntur panphenninge. Item tribus vicibus in anno. ij. den̄. qui dicuntur nahtselde. In festo sancti georii. de quolibet beneficio. v. gresphenning. In natiuitate domini unum pullum et. i. den̄. In Epyphania. ij. schapulas. et. ij. pullos. In carnipriuio. i. den. et. i. pullum. In Pascha. i. caseum et i. den̄. Item in
(Fol. 7.) festo. S. Georii. ij. caseos. In Pentecosten. i. caseum. et. i. den̄. In festo S. Michahelis de quolibet beneficio. ii. metretas auene. et. ij. panes. In Purificatione. S. Marie

Digitized by Google

ij . metretas auene : et . ij . panes . In festo S. Georii . ij . panes . Quolibet beneficium . j . messorem . De quinque curtibus . de qualibet curte . xv . den̄ . et . i . madêr . et . i . vahaêr . et . ij . messores . et tria weisode . quolibet valens . ij . den̄ . Item de . mj^{or} . aliis curtibus . de qualibet earum . xii . den̄ . De molendino . xl . den̄ . De piscatura . lxxv . den̄ . Septem wide vische . qualibet earum valens . xv . den̄ . vronchust.

Hoc est Leîpgedinge.

In Spitze . Dominus Chunradus smvzel . et Chunradus filius suus resignaverunt vineam sub castro sitam . quam a parte Syfridi de Hôf tenuerat obligatam . cesserunt autem eo modo . quod post mortem senioris . smvzelonis ecclesia libere possidebit.

Frater Chunradus Procurator comparauit dictam vineam aput Fridericum de Willendorf . pro . vi . talentis . alteram partem eiusdem vinee tradidit predictus Fridericus ecclesie altahensi ob remedium anime sue . ita . quod post mortem ecclesia totam libere possidebit . est autem sita in Chefringe Testes . Otto de Willendorf . qui etiam est perchmaister . Vlricus plebanus . Vlricus scolaris ibidem . Perhtoldus in Erlah . Engelschalcus de Swelnpach . Rapoto de Chrems . Chunradus de Swelnpach.

Mago habet in vrbano iure vineam de qua soluit ecclesie . xl . den̄ . hanc autem ita possidet . ut post mortem suam heredes eius de medietate illius vinee persolvant . xx . denarios altera pars ecclesie libere permanebit . Insuper tradidit ecclesie vineam vnam per manum Smuzelonis . que similiter ecclesie vacabit . post mortem eius . Site sunt autem contra Castrum in monte . Testes supra dicti . | Idem Mago habet quoddam Leipgedinge a Chunegunde carnificissa . que vinea similiter vacabit ecclesie . post mortem Chunigunde | Alheit ab der Prantstaêt . dedit vineam Heinrico in der Spitz . que vinea similiter vacabit post mortem Alhaide supradicte.

Wentel de vinea in Stainporz . dabit urnam et dimidium annuatim . post mortem eius vacat ecclesie.

Aentingaer et uxor eius dederunt ecclesie vineam in Sezperch post mortem eorum.

Digitized by Google

Chunradus de Hwîken habet vineam in Sezperch . que post mortem eius vacat ecclesie.

Idem Chunradus obligauit ecclesie vineam in Zuntal . pro x . solidis . Testes . Chûnradus teufenwegêr perchmaister . et Chaurarii . Perhtoldus in Erlah habet vineam in Sezperch . que post mortem suam vacabit ecclesie. Syfridus de Hof habet vineam in Hôf . que post mortem eius vacat ecclesie. Vinea in Sezperch Ottonis de Willendorf . obligata est nobis pro . xx . solidis. Vinea filii Marquardi de Slauginge in Chefringe . est obligata ecclesie pro tribus talentis.

(Mit anderer Schrift:) „Wolfkerus . Jvta . Duringus habere debent vineam in Chevring . ad dies vite sue . Testes Otto Judex in Willindorf . Heinricus frater eius Hirtzo . Otto in Chralspach . Wichardus Gaeuschuh . Otto in Chralsbach . Heinricus in Chevering. Item Heinricus ibidem . Vlricus ibidem . Hredwinus de Swaelinpach."

(Fol. 7. b.) „Istud scriptum porrectum est cuidam Hermanno in Chrems. Omnibus presens scriptum inspicientibus clareat euidenter quod ego Dietmarus abbas in altha . cum nostri Taillant. conuentus consilio et consensu . vineam nostram in Taillant . Hermanno Maênnelino et uxori sue Jûte ad vitam ipsorum contulimus eo modo . ut ipsi singulis annis de vino eodem ecclesie nostre dimidiam karradam in vase proprio assignent et ius de eadem vinea quod dicitur purchreht videlicet . xxx . denarios ab ipsis integre persoluatur. Vt autem ipsi in concessione tali nullam a nobis vel successoribus nostris paciantur calumpniam uel grauamen . Presentem cartam sigilli nostri appensione et testium subscriptione iussimus roborari."

S. Mon. boica xi. p. 29. (Um des histor. Zusammenhanges willen hier wieder abgedruckt.

Predium in Zaia tempore domini Popponis Abbatis et ante ipsum adeo fuit ab usibus ecclesie abstractum . quod vix ad summam . xii . librarum ecclesie seruiebat . licet idem abbas contra Strevnones de Valchenstein qui ipsum predium ratione aduocatie sibi subiugauerant . usque ad excommunicationis sentencias coram spiritali iudicio ac seculari plurimum laborasset. Post hec uindicta dei mortuis sine heredibus iisdem . vi . fratribus . Dominus Hermannus de Chranch-

Digitized by Google

perch ab illustri duce Austrie Friderico eandem aduocatiam in beneficio recepit. qui more antecessorum suorum uillam ipsam totaliter sue uoluit subicere seruituti sed dominus Chunradus qui tunc ecclesiam regebat. sibi in quantum malicia temporis permisit, restitit. donec mediantibus probis viris quedam sibi subtraxit de rapinis consuetis. relicto ei magno iure aduocatie. videlicet. xxxv. librarum pensione. et tribus placitis indistinctis. in quibus colonos pro suo velle grauabat ita. ut tempore afflictionis pro redemtione unius placiti tantum exigeret. iij. libras. preter alia que forma compositionis illius sigillis dicti ducis et ipsius Hermanni roborata plenius continebat. quam cum aliis instrumentis que nos. Hermannus Abbas postea impetrauimus super eodem. hic subscribi iussimus ad noticiam futurorum. Nos etenim anno ordinationis nostre secundo Ducem adiuimus antedictum. contra aduocatum predictum agentes, maiorem multis expensis ut subtus patet. impetrauimus libertatem.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Cum necesse sit ea litterarum memorie comendare, que ad posterorum noticiam volumus peruenire. Ego Hermannus de Chranichperch per presentem paginam notum facio presentibus et futuris, quod cum per dilectum dominum meum Fridericum illustrem ducem Austrie et Stirie infeodatus essem aduocatia ville Abstorf, que villa ad ecclesiam in Altah cum suis attenenciis dinoscitur pertinere ad petitionem et instanciam domini Chunradi Abbatis eiusdem ecclesie et Conuentus, firmiter promisi nullo contradicente et fide data etiam confirmaui, quod ego et heredes mei in bonis eiusdem aduocatie, quocunque nomine censeantur, siue fuerint infeudata siue non, nichil debemus ratione aduocatie habere agere, nichilque disponere, neque in illis etiam habere potestatem aliquid iudicandi nisi ea solummodo, videlicet que dici possunt vridbrech, sicuti sunt homicidia, latrocinia, furta, violenti coitus, et cetera que his similia possunt esse. Et pro hoc libertate Abbas et Conuentus predicti debent mihi, et quando mortuus fuero heredibus

1232. 15. October.

Digitized by Google

meis dare xxxv talenta in festo Sancti Michaelis, videlicet omni anno. Articulo hoc adiecto, quod ego uisitationes habere debeo uel heredes mei, quod dicitur Nahtseld in eisdem bonis, sed tantummodo vicibus tribus in anno. Et ut hoc factum nostrum in posterum maneat inconuulsum, et ut id nostri heredes nullatenus irritare ualeant aut cassare, presentem paginam domini mei Friderici predicti Ducis Austrie et Stirie, et mei sigilli pariter munimine roboraui, nominibus testium subnotatis, qui sunt. Ulricus scriba. Otto de Perhtoldestorf. Karolus dapifer de Veldesperch, et alii qui sub sigillo plenius continentur. Actum Wienne anno domini M°. Ducentesimo, Tricesimo secundo. Idus Octobris.

Cod. ms. Perg. (Altah.) in 4to Nro. 14. Fol. 33. Nro. 151. h. geh. Hausarchiv.

1243. 4. Februar. Nos Fridericus dei gratia Dux Austrie et Stirie et dominus Carniole. Notum fieri uolumus tam presentibus quam futuris, quod Hermannus venerabilis Abbas ecclesie Altahensis coram nobis per priuilegia probauit sufficienter, quod eadem ecclesia in predio suo, videlicet villa in Abstorf inferiori nullum pati debeat aduocatum, nisi quem ipse et successores sui abbates et fratres dicti cenobii libere sibi et spontanee duxerint eligendum, infringentem iura ipsorum in alium utiliter pro arbitrio commutando. Nos igitur progenitorum nostrorum in singulis que ad salutaria diriguntur inherere uestigiis cupientes, probationem et concessionem memoratam huius scripti testimonio fauorabiliter duximus renouandam, precipientes firmiter et districte, ut is quem loco nostri ipsis pro tempore dederimus defensorem, nullas exactiones indebitas faciat in predium memoratum sed iure suo videlicet decem solidorum solutione monete usualis tantummodo sit contentus, et tribus placitis in anno, in quibus solummodo discutiat que pacem violant, saluis per omnia rebus ecclesie memorate, nec non iure predicto, videlicet ut pro arbitrio sibi alium eligant defensorem, cum transgressio uel inutilitas illius postulauerit, qui pro tempore datus erit,

Digitized by Google

ut in privilegiis dicte ecclesie vidimus contineri. Ut autem hec per nos facta renouacio robur optineat perpetue firmitatis, presens instrumentum confectum in euidens testimonium predictorum, iussimus sigillorum nostrorum munimine roborari. Actum in castro Medlico. Anno domini M° Ducentesimo Quadragesimo Tercio. Pridie Nonas Februarii.

V. Mon. boica XI. p. 213.

Cod. Ms. Nro. 14. Fol. 33. Nro 152. Geh. Hausarchiv.

1243. 14. März.

Fridericus Dei gratia Dux Austrie et Stirie et dominus Carniole. Omnibus presens scriptum inspicientibus in perpetuum. Constituti in nostra presentia Hermannus venerabilis Abbas ecclesie Altahensis et Hermannus de Chranichperch dilectus ministerialis noster. Cum super aduocatia ville in Abstorf contenderent coram nobis. ac esset tandem ab ipsis in arbitros conpromissum. petiuerunt idem arbitrium per nostre dominationis excellentiam confirmari. Volentes igitur in omnibus ecclesiarum indempnitatibus fauorabiliter prouidere. formam ipsius arbitrii iussimus exprimi et transcribi. que talis erat. videlicet quod Abbas et sui successores debent dare Hermanno de Chranichperch et suis heredibus singulis annis in festo sancti Georii. viiij. libras. et in festo S. Michaelis alias. viiij. libras monete usualis. Insuper in tribus placitis Aduocatus habebit in dicta villa cum. xxmj. equitaturis pernoctationes singulas ter in anno. aut pro expensis earum omnium recipiet quinque libras. Aduocatia etiam illius ville. inter fratres aut filios uel alios quoscumque nullatenus diuidetur. sed senior heres solus erit tantummodo aduocatus. et primogenitus illius post ipsum. et sic deinceps usque ad finem generationis. Et si primogenitus heredes non habuerit. mortuo eo. ius tale fratrem suum respiciet seniorem. Ad hec si sterilitas terre. uel incendium aut rapina. seu aliud quodcumque malum villam ipsam uel partem eius uastauerit. abbas et aduocatus nisi fiat ex culpa alterius dampnum equaliter

Digitized by Google

sustinebunt. Perceptis autem supradictis. xxiij^{bus} libris quas pro maiori pace ac quiete Abbas et sui successores aduocato prefate ville saluis priuilegiis ecclesie sue de sua camera sunt daturi. nichil prorsus habebit cum villa tota uel hominibus agere. nisi quod furta homicidia violentos coitus taliter iudicabit. quod in rebus reorum nullum dampnum ecclesia paciatur. cetera uero iudicia respicient solummodo ad ecclesie prouisores. Quicumque autem aduocatus transgressus fuerit supradicta. in quanto leserit ecclesiam. in tanto sibi de predictis denariis subtrahetur. Sed si ultra tantam summam quis eorum ecclesiam offenderit, ius aduocatie perdere debet. nisi auxilium interveniat amicorum. Vt autem istud arbitrium ratum et inconuulsum omni permaneat evo. nostris sigillis confirmandum duximus et perpetuo roborandum. Testes. Ditmarus plebanus de Velsperch. frater Chunradus. Heinricus de Vrtail. Otto de Ebental. Chunradus de Ternberch-arbitri. Hadmarus de Schonberch. Otto Rinderschinch. Magister Vlricus de Chirchperch prothonotarius noster. Gotschalcus plebanus de Holabrûn et Hermannus de Chranchperch. cuius sigillum similiter in euidens testimonium est appensum. Datum Hintperch Anno domini m°. cc°. xl. tercio. Pridie idus Marcii."

V. M. B. XI. 214.

Cod. Ms. Nro. 14. Fol. 7 et 8. Nro. 16.

1244. 8. März. Item aliud instrumentum cum sigillo Hermanni de Chranichperch confirmatum.

Nouerint uniuersi quod cum inter dominum Hermannum. Abbatem de Altah, et dominum Hermannum de Chranichperch super aduocatiâ ville in Abstorf compositio facta esset, dominus Heinricus de Urtail pepigit pro duabus libris denariorum, quas de omnibus bonis suis pro iure aduocatitio in dicta villa dabit prouisoribus ecclesie Altahensis singulis annis in festo S. Georgii unam libram et aliam libram in festo S. Michaelis. Obligauit

Digitized by Google

autem dictus Heinricus domino abbati et ecclesie Altahensi beneficium unum in ville ipsius inferiori parte situm, quod tunc insedit quedam vidua ut si umquam in predictis terminis dare supersederit dictas libras, nisi postea infra dies quatuordecim suppleat, ipsum predium idem beneficium uacare debet ecclesie, ut de ipso aduocato predicti denarii persoluantur. Actum in Abstorf. viij. idus marcii, anno dominice incarnationis millesimo, ducentesimo, xliiij. coram testibus subscriptis. Testes. Otto Rinderschinch, Ditmarus et Herbordus de superiori Abstorf, Heinricus de Otling, Eglolfus de Wisendorf, Ulricus de Púch, Gotfridus Steoro, Ulricus de Chreuzpach, Poppo de Ceholfing, Reimbertus de Abstorf, Wilhalmus, Chunradus et alii.

Cod. ms. (Altah.) Nro. 14. Fol. 34. Nro. 153. Geh. Hausarchiv.

Tale instrumentum nec plus nec minus continens porrectum est domino Hermanno de Chranichperch. et $\frac{d}{a}$. subtus scriptum. cuius tenor talis est. (Forts. v. fol. 8.) 1244. 29. April.

Viro strennuo et discreto domino Hermanno de Chranichperch - totus conventus ecclesie sancti Mauritii in Altah. orationes in domino Jesu Christo. Significante nobis domino nostro Abbate compositionem quandam super aduocatia ville nostre in Abstorf inter uos et ipsum factam mediantibus probis uiris. ac etiam sigillis. Friderici. illustris Ducis austrie confirmatam. licet ecclesiam nostram per hec grauatam non modice sentiamus. tamen propter bonum pacis quod uobiscum et cum heredibus vestris semper habere cupimus. consensum nostrum eidem compositioni plenarie adhibemus. ratum et firmum perpetuo habituri quicquit in forma compositionis huiusmodi est expressum. Et ut hec in posterum non ualeant irritari. presens scriptum tam eiusdem domini nostri Abbatis quam ecclesie nostre sigillis duximus roborandum. Datum tercio Kalendas Maii. anno dominice incarnationis - Millesimo Ducentesimo Quadragesimo quarto Indictione secunda.

Digitized by Google

(Reliqua scripta super eodem require in secundo quaterno. que sub sigillis sicut et illa que tempore domini Gregorii pape . vnj . in legatione domini . D . antecessoris nostri bis eundo Romam et semel Veronam, super anuli et infule dignitate. et obtentu ecclesie in Spitz impetrauimus . reperies duplicata.")

Peractis deinde hiis que in Austria tunc temporis
Fol. 8. b. agere poteramus . cum litteris commendaticiis domini nostri Episcopi Patauiensis . et capituli Babenbergensis . in festo sancte Katerine a conuentu et familia domi . cum hilaritate suscepti que magis ardua erant ecclesie negotia statim aggredi cepimus . querelas ab antecessore nostro inchoatas exequi . predia et census ipsorum exquirere . et dependentibus quibusque congruum finem dare studuimus . prout in sequentibus est expressum.

Tenor autem litterarum huiusmodi talis erat.

R. dei gratia Pataviensis Episcopus Dilectis in Christo
s.d.(1242.Nov.7) filiis vniuersitati conuentus et familie in altah . salutem in domino . Noueritis quod nos latori presentium a uobis concorditer electo manum benedictionis imposuimus et uobis eum confirmauimus in abbatem . mandantes uobis in uirtute obedientie firmiter et districte quatenus eidem debitam obedientiam et reuerentiam exhibentes . salubribus eius mandatis et monitis intendatis humiliter et deuote certi . quod ex hoc fauoris nostri augmentum poteritis promereri et ad honoris ecclesie uestre profectus promouendos nos per hoc uestre deuotionis universitas inuitabit . presertim cum de ipsius prouidentia . per quam commoditas ecclesie augmentari poterit . spem firmam et fiduciam habeamus . et cum nos sibi adesse uelimus in promouendis vtilitatibus ecclesie cum fauore.

A. prepositus . F . Decanus . totumque capitulum ecclesie babenbergensis . W . venerabili Decano et conuentui ecclesie Altahensis in uero salutari salutem . Quia ius uestrum a nobis sicut tenemini postulastis . debitas et immensas uobis gratiarum referimus actiones . venerabili cetui uestro plurimum congaudentes . quod in electione uestra

Digitized by Google

canonice et concorditer processistis, sicut coram nobis tam uestris quam religiosorum virorum litteris testimonialibus est probatum. Et quia fratrem uestrum Hermannum uirum prouidum ac discretum uobis eligistis in abbatem, usque ad presentiam domini nostri Episcopi plenam sibi dispensationem temporalium indulgemus. In hoc enim et aliis plenissimam accepimus potestatem.

Cod. ms. perg. Altah. Nro. 14. fol. 8. b. Nro.

Redditus ecclesie (altahensis inferioris) in Austria correctiores. 1245.

Anno ab Incarnatione domini millesimo . cc°. xl°. quinto annotatus est census iste de prediis que tunc ecclesia Altahensis videbatur habere in Abstorf superiori, videlicet de xvi. beneficiis et dimidio. et de vj curtibus ibidem.

In Epiphania domini dantur de quolibet beneficio xii denarii. Summa vii solidi preter xij denariis.

In purificatione dantur de quolibet beneficio . x . denarii, qui dicuntur Taidinchphennig. — Summa sextus dimidius solidus.

In carnispriuio datur de quolibet beneficio unus pullus et de curte similiter unus . Summa xx pulli et tertius dimidius.

In media quadragesima dantur de quolibet beneficio v . denarii, qui dicuntur Jeuchartphenning . Summa . lxxx^a^. et tertius dimidius denarius.

In Pascha dantur de quolibet beneficio xxx^a^ - oua et duo casei, quorum quilibet ualeat denarium, et de curtibus similiter . Summa xlv . casei et xxii . solidi ovorum et xv.

In festo sancti Georii dantur de quolibet beneficio xii . denarii . Summa vij solidi, preter xii den. Item tunc denarius placiti . vj^tus^ dimidius solidus.

In Pentecoste, de qualibet curte . xxx . oua et duo casei - Summa xii casei et vj solidi ouorum.

In nativitate Johannis Baptiste dantur de quolibet beneficio iij denarii qui dicuntur Jeuchartphenning . de vronwis . Summa l^a^ denarii preter unum obulum.

Digitized by Google

Item de quolibet beneficio mittitur unus feniseca, similiter de curtibus. Summa tercius dimidius et xx.

Item de quolibet beneficio messores m. ad siliginem et de curte unus. Summa sextus dimidius et l.

Item de quolibet beneficio mittitur unus currus, et cum curru duo homines, qui inducunt totum frumentum, quod venit de Praitta, quibus dantur expensae. similiter messoribus.

Cum fenum ducitur quaelibet mittit currum suum et ducitur inde ab eis in curiam, quibus dantur expensae semel in die.

Similiter quodlibet beneficium mittit unum recher, quibus datur expensa semel in die, sed in sero non datur panis. Falcatoribus etiam non datur panis in sero. In messe pabuli quodlibet beneficium mittit tres messores quibus datur panis in sero ut supra. Auenam autem ducunt illi de Kyrchaym cum nouem curribus. Cum messum fuerit. s. et auena tunc statim precipitur ut preparetur frumentum et circa festum S. Stephani ducunt in Crems. et tunc dantur de quolibet beneficio vij. denarii qui dicuntur stechelphenning. Summa dimidium talentum preter quintum dimidium denarium. Quodlibet beneficium dat xxx^{a}. duas mensuras ueteres. quarum tres capit baptisterium in Crems. ita quod mensuratum tergitur.

Item circa festum Sancti Egidii quodlibet beneficium ducit dimidium modium ueterem de Zaia in Abstorf superius. et tunc siue postea quando necesse fuerit idipsum ducunt in Chrems. et inferius bis comedere et equis in nocte per duas mensuras auena, sed reuersis nichil datur. Item in Vindemiam in Chrems mittuntur duo currus de Abstorf et de Kyrchaim unus. qui totum uinum quod crescit nobis in Crems. ducunt usque ad torcular. et si de negligentia eorum perditur uinum in uia tenentur soluere. et ipsis datur expensa, equis non.

Item in Natiuitate sancte Marie dantur Jeuchphenning ut supra.

Item in festo sancti Mychaelis dantur Taidinchphenning ut supra.

Digitized by Google

Item Heinricus Paumler dat x. denarios de agro sub monte.

Item xiij. denarios cletphenning.

Item Ditmarus vj. denarios de curte.

Item de vj. curtibus lxxij denarii.

Meinhart x den. de agro Winnēn.

Item xviij solidi in uineis.

Item in Natiuitate domini de quolibet beneficio dantur duo pulli. et de curtibus similiter duo. Summa xlv. tt. *)

In Epiphania domini. In Kyrchaim de viij beneficiis de quolibet dantur xii. denarii Weisod. Summa preter xij denarios dimidium talentum.

In purificatione dantur pro denariis placiti de quolibet beneficio viij^{us}. dimidius denarius et de tribus curtibus similiter.

Ad hec due curtes v. denarios. Summa tres solidi.

Item in carnisprivio undecimum dimiduim pullum.

Item de curtibus Winnēn. x. pulli.

Item in media xl^{a}. Jeuchphenning xl^{a}v.

In Pascha. weisod de quolibet beneficio duo casei ualentes duos denarios et xxx. oua. et de v. curtibus similiter.

Item x. curtes. x. solidos ouorum et xx^{ti}. caseos. summa tria talenta ouorum et (cum) ij^{obus} minus l. caseis.

Item in festo sancti georii de quolibet beneficio xij. denarii. Summa dimidium talentum preter xii.

Item Rutlibus de agro. xu. denarios. Item de toto iij solidos pro Taidinchphenning.

Item in Pentecoste de beneficiis et curtibus xl ij caseos. et de Winnen xx caseos et x. solidos ouorum.

Item in messe dantur de Kyrchaim de beneficiis et curtibus ad siliginem xxxij messores. Item dant xiiij falcatores. Item ad auenam xxxij messores.

---

* Summa de Abstorf viij talenta minus lviij denariis.
Summa ouorum xxviij solidi et xv. oua.
Summa caseorum lvij. et pullorum lxvij et dimidius.
Summa frumenti xvi. modii et dimidius. Purchmütte.

Digitized by Google

Item in festo S. Margarete pro opere xl^{a} denarios de curtibus Winnen̄.

Item circa festum S. Egidii vj currus, quorum quilibet debet ducere de Zaia usque in Abstorf uel in Crems xxiiij mensuras tritici uel unum modium burgensis ordei.

Item in festo S. Mychaelis quodlibet beneficium xxx denarios et curtes xij. Summa xj solidi.

Item communiter dimidium talentum de bonis Dipoldi.

Item in festo Mychaelis tres solidos placiti.

Item Lupoldus de agro xxx denarios. Item x. denarios de Marhtail. Item xij de agro it. x. de alio agro. Item Ulricus Hold x.

Item de x curtibus x. et v solidos. et de quolibet anserem.

Item de omnibus vj solidi.

Item in Natiuitate domini de x. curtibus xx caseiquorum quilibet ualeat duos denarios.

Item de viiij beneficiis xviij pulli et de v. curtibus x. pulli.

Item de Pirboum dimidium talentum in festo S. Mychaelis.

Summa denariorum vj. talenta et dimidium et v. denarii.

Summa pullorum xlviij et dimidius.

Summa caseorum dimidium talentum et x. uel v. solidi denariorum minus x denariis.

Summa ouorum iiij talenta et lx.

Anseres x.

In Abstorf inferiori habemus preter unum quartale xxxviiij beneficia que nobis seruiunt.

In Natiuitate domini soluitur de quolibet beneficio unus denarius et unus pullus. que pertinent ad ius villici.

In Epiphania domini dantur de quolibet beneficio due scapule et duo pulli et iij denarii.

Summa de hiis duobus festis pulli preter ıj. dimidium centum et scapule preter duas lxxx. et denariorum v. solidi et ʌj denarii, preter hoc quod quartali uno cedit.

Digitized by Google

In purificatione sancte Marie dantur de quolibet beneficio xviij denarii pro placito - Summa tria talenta preter xviij denarios.

Item in carnispriuio ad officium villici, quodlibet beneficium 1. pullum et 1 denarium. Hoc erit à nativitate domini usque post carnispriuium xxx solidi preter iij denarios et pulli v solidi et vj.

In pascha dantur de quolibet beneficio 1us caseus et 1us denarius ad officium villici.

Item in festo S. Georii de quolibet beneficio iij casei et iij denarii.

Item eodem tempore de quolibet beneficio v denarii et ita dicunt homines nostri, quod ex illis denariis iiij cedant nobis quintus custodi prati.

Item tunc dantur de quolibet beneficio xviij denarii pro placito.

Item tunc dantur aduocato xviij talenta de nostris hominibus tantum, tunc etiam datur aduocato tercia pars de v. talentis pro pernoctacionibus, quos etiam soluunt homines.

Heinricus de Urtail cum hominibus n. de vj beneficiis et v. curtibus, quarum iiij. cedunt pro integro beneficio.

Similiter in purificatione S. Marie et in festo S. Mychaelis.

Item in Pentecoste datur de quolibet beneficio j^{us} denarius ad officium villici.

Summa caseorum a pascha usque post pontecosten vij^{us} dimidius solidus et denarius similiter.

Item in messe dantur de quolibet beneficio ij denarii.

In festo Egidii de quolibet beneficio ij modii tritici. et f. v. mensure Cysterstorf. quos unusquisque sursum in Abstorf ducit et ibidem datur eis cena et prandium. et equis auena et fenum.

Usque huc summa preter xviij denarios viij talenta.

Item in festo Sancti Mychaelis dantur de quolibet beneficio xxxiij denarii secundum antiquum usum et x. et viij den. de placito.

Digitized by Google

De iure autem aduocati dantur de quolibet beneficio ij denarii et iij solidi.

In autumno autem post semina quando placet hominibus intrant sillvam et primum currum cum lignis ducit unusquisque nobis in curiam.

Item domino H. de Urtayl dantur de quolibet beneficio duo modii auene mensure Cysterstorf. et unus pullus et unus denarius et ij panes secundum quod eos quilibet potest habere.

Item piscator soluit de piscatura pisces et denarios, secundum quod cum preposito conuenire potest.

Item habemus unum beneficium separatum ab aliis Henynrici. s. aput pontem de hoc non soluitur aduocato nisi nobis.

Item ad curiam pertinent vj curtes que soluunt iij solidos et alia minuta seruitia.

Item habemus ibi iij placita in anno legitima de quibus culpe nulli cedunt nisi nobis.

Item cedens de beneficio soluit nobis xx. denarios, accedens xxx.

Item theloneum et quicquid de eo cedere potest. a festo Sancti Michaelis summa. l. vij. denarii et xx tria talenta.

Item in Schoenstrazz habemus unum beneficium de quo soluitur nobis in festo S. Georii i. talentum et in festo sancti Mychaelis secundum.

Summa per totum s. de Schoenstrazz et de curtibus et piscaturis secundum quod computari potest xxx. iiij. talenta. adhuc restant duo talenta domini Henynrici de Urtayl et de aduocato. pro satisfactione unum talentum. Item summa caseorum vij solidi minus x. Summa pullorum v. solidi et x. Scapule lxxx. Summa tritici et frumenti lxxx. modii Cysterstorfensis mensure. Item xvi purchmutte de dec.

Cod. ms. altah. Nro. 14. fol. 14. et 15. Nro. 63. Geh. Hausarchiv.

Digitized by Google

De Rachsendorf. de curia villicaria in festo Sancti ad 1245.
michaelis. Dyetmarus et frater suus dant unum talentum.

Item Chunradus dimidium talentum de uno beneficio, idem de pomerio xxx denarios.

Item Heynricus de uno beneficio dimidium talentum.

Perichta de Hof. de agro Galizonis x. denarios.

De Lucsindorf. Heynricus et Chunradus dant de uno beneficio ij^{as} mensuras. unam frumenti et unam avene, mensure de Weytten. et duos panes qui dicuntur Kayprot.

Cod. ms. Altah. Nro. 14. Fol. 15. Nro. 53.

„Quidam vir dictus Rycholfus cum uxore sua Chuni- 1247.
„gunda, presente domino Hermanno abbate et fratribus ac
„familia tradiderunt ad altare sancti Mauricii in Altah que-
„dam vineta quasi ad duo iugera in Chirihling apud Nivn-
„burch in Austria, in loco qui dicitur in der Chrinne, in
„monte qui vocatur Puchperch. et eandem tradicionem con-
„firmaverunt ibidem cum manu domini Ulrici Scrofe et
„militis sui Prehtlini de Chirihling, ad quos spectabat iûs
„quod dicitur perchmaister, accipiente hoc ex parte ecclesie
„fratre Chunrado prouisore monasterii in Austria. Acta sunt
„hec anno domini millesimo. cc°. xlvij°. in Chirihling. tem-
„pore autumpnali. coram multis testibus. Ipse autem Her-
„mannus abbas cum consensu fratrum decreuit ipse Rycholfo
„et Chunigunde uxori sue dari prebendam unam, quam
„accipient ambo uel alter eorum quamdiu superstes fuerit
„in hac vita."

Cod. ms. Altah. Nro. 14. Fol. 15. Nro 55.

Frater Chunradus prouisor noster in Abstorf superiori 1248.
commisit curiam nostram in Zaia cuidam probo viro nomine Wilhalmo sub tali forma, ut hoc anno, videlicet m°. cc°. xl°. octauo soluat ei de curia et decimis xx^{ti} iiij^{or} modios tritici et frumenti. xii. tritici et totidem frumenti. et duos porcos qui valebunt unum talentum. ad vronchost.

Digitized by Google

Item secundo anno soluet predicta curia xxvj. modios. xiij tritici et xiij frumenti. et quatuor porcos qui valebunt duo talenta ad vronchost.

Item tercio anno soluet xxviij^{to} modios xiiij tritici et totidem frumenti, et vj porcos qui valebunt tria talenta ad vronchost.

Et nota quod census tertii anni durabit singulis annis.

Item quociescunque in anno procurator noster veniet ad predictam villam, villicus dabit sibi panem tribus vicibus. Insuper seruis qui accipiunt frumentum ibidem, et aliis nunciis nostris dabit duo bona fercula et ceruisiam sufficientem.

Item debet nobis pascere a festo martini usque ad festum georii xx maturas vaccas.

Cod. ms. Altah. Nr. 14. fol. 15. Nro. 54.

1249. c. 6. Jänner. „Anno domini millesimo. cc°. xlviiij°. circa Epyphaniam „domini emit frater Chunradus procurator ecclesie Altahensis „in partibus Austrie, apud quendam Rugerum de Chirihling „et uxorem suam (Lücke) et filium eius Ebergerum duo „iugera vineti, in monte qui dicitur Mahrpach aput Chirih„ling pro xiiij talentis et lx denariis soluens etiam omne „iûs officialibus et circumstantibus iuxta morem. Confirmata „est autem ipsa emptio cum manibus iiij^{or} officialium qui „dicuntur perchmaister, quorum nomina sunt hec. Chun„radus. Meinfridus. Hertwicus. Heinricus. Testes. Otto. „Meinhardus. Ditmarus. Syboto. Pilgrimus. Ch. Leupoldus „et alii quam plures."

Cod. ms. Altah. Nro. 14. Fol. 15. b. Nro. 56.

(c. 1170.) c. 1250. Domina Livtkardis nobilis et ingenua, mater videlicet Friderici advocati Ratisponensis Episcopii. tradidit quondam ecclesie sancti Mauricii in Altah. iiij. mansos in Haitzendorf, et vineam magnam. Istud predium situm est in Austria apud flumen quod dicitur Champ. et Heinricus et

Digitized by Google

Ortolfus fratres de Morspach habent idem predium ab ecclesia in feudo, videlicet curiam villicariam que soluit xiii. modios tritici et iiij beneficia, quorum quodlibet soluit iij talenta et vineam de qua colligebantur aliquando xx vel plures karradae vini. Item alias curtes et insulas ibidem.

(Etwas spätere Schrift): Hoc feodum modo habet dominus Gozzo de Chrems. c. 1270.

(Spätere Schrift): Modo habet Yrnfridus.

Cod. ms. Altah. Nro. 14. fol. 23 b. Nro. 91.

„H. dei gratia abbas ecclesie sancti Mauricii in Altah. 1251. 18. December.
„Notum fieri cupimus universis, quod cum latores presen-
„tium Otto de Gwik filius Roberti et Chunigunt soror sua,
„Eberhardus filius Liutoldi de Gwik et Perhtoldus filius
„suus, Hadmut filia Liutoldi et Chunigunt soror eius,
„tenerentur ecclesie nostre singulis annis in festo sancti
„Mauricii quilibet eorum in censu quinque denariorum. Nos
„ob deuotionem et honestatem hominum predictorum dic-
„tum censum minoramus eisdem, taliter ut ipsi et omnis
„posteritas eorum singulis in dicto festo quilibet eorum
„soluat tantum duos denarios pro censu suo, huiusmodi
„gratia eis in perpetuum duratura. In huius rei testimo-
„nium presentem paginam sigilli nostri appensione duximus
„roborandam. Datum in Spitz anno domini m°. cc°. lj°. xv°.
„Kalendas Januarii. Indictione ix^a. Testes Chunradus lamina
„et Guntherus monachi. frater Chunradus provisor curie
„nostre in Abtsperg. Chunradus plebanus de Spitz. Hein-
„ricus de Mathse. Ditmarus de Puchof. Wichardus de Spitz
„et alii plures."

Cod. ms. Altah. Nro. 14. fol. 15. b. Nro. 60.

„H. dei gratia abbas ecclesie sancti Mauricii in Altah. 1251. 22. December.
„Omnibus Plebanis, vicariis, cappellariis vniuersis presen-
„tem paginam inspecturis salutem in domino. Quoniam Ul-

Digitized by Google

„ricum cognomento vicedominum latorem presentium ad „hoc constituimus, ut ipse a censualibus ecclesie nostre „in partibus Austrie colligere debeat censum nostrum, uni- „versitatem vestram in domino exoramus . quatenus cum „idem Ulricus pro colligendo dicto censu ad ecclesias ve- „stras uenerit, vos plebes vestras tam publice in predica- „tionibus quam priuatim in confessionibus ad hoc inducere „studeatis, ut si qui eorum nostre sint ecclesie censuales, „censum suum nobis dirigant per eundem, sciturі quod ob „hoc preter mercedem diuinam, orationum nostrarum par- „ticipium uobis damus. Datum anno domini millesimo du- „centesimo quinquagesimo primo. xi . Kalendas Januarii.

Nro. 57.

„Similes littere date sunt Ch. de Mundolting, de cen- „sualibus inter Yseram et Oenum."

Nro. 58.

„Item Akersario de Walnting, inter Yseram et Laberam.

„Item Ch. de Taimaring inter Laberam et Ratisponam.

„Item Cokler de Pefnhausn habet cartam nostram „super censuales eiusdem prouincie." —

Nro. 59. Cod. ms. Altah. Nro. 14.

---

c. 1260. (?) Chunradus de Pilnah habet a nobis curiam unam et siluam in Peisreichscelle prope Munster in sacco.

In Parrochia Wacenchirchen Ludwicus et frater suus habent in feodo ab ecclesia duas hubas da ze dem mos. et tertiam hubam in Susnpach.

Digitized by Google

Ulricus filius Ditmari de Efridinge habet in feodo curiam in Grunpach prope Welsam.

Waigerleitter habet feodum in Otenshaim.

Werinhardus de Prampach habet curiam in Strazhaim. et feodum Lerbergensium.

Ditricus et Weichardus de Mitternchirchen habent curiam in Herstorf.

Cod. ms. perg. Altah. Nro. 14. fol. 26. Nro. 115.

Gotschalcus de Flachnekke accepit a nobis Hermanno abbate feudum patris sui, videlicet quosdam agros ac prata et insulas in Hitting prope Paumgartenperg. et curiam in Herstorf pro qua Ditricus et Wichardus fratres de Mitterchirchen secum contendunt, que curia soluit nobis lxiiij^{or} denarios.

Cod. Alt. Nro. 14. fol. 26. Nro. 117.

Dominus Ulricus de Cappella accepit a nobis Hermanno abbate feudum suum et dicebat, quod non aliud esset feudum nisi quidam homines in Ridmarch sive Achlant, quos progenitores sui per multa tempora possedissent.

Cod. ms. Altah. Nro. 14. fol. 26. Nro. 118.

Dominus . . . de Wartnburch habet feudaliter quosdam homines ecclesie nostre a domino Ludwico Libero de Hagnawe. qui nobilis fatebatur se ipsos et alios multos homines ab ecclesia feudaliter possedisse.

Cod. ms. Altah. Nro. 14. fol. 26. Nro. 119.

Digitized by Google

1257. c. 9. April. „H. dei gratia abbas ecclesie sancti Mauricii in Altah. „Omnibus presentia inspecturis, salutem in domino. Uni„versitati vestre notum facimus per presentes, quod nos „dominum Hiligrimum monachum monasterii Kotwicensis, „qui ad presens preest Ecclesie sancti Viti ad colligendum „seu recipiendum à censualibus Ecclesie nostre, in cuius„cumque consistant Parrochia censum debitum per presnam „(presentiam?) procuratorem nostrum constituimus gene„ralem, super hoc ipsum et nullum alium audiri volentes. „Omnibus etiam plebanis, qui sibi in hoc cooperati fuerint, „sicut et per literas domini nostri Patauiensis episcopi pre„cipitur universis orationum sive aliorum bonorum que in no„stro fiunt monasterio participium plenum damus. Datum aput „Chrems. anno domini m°. cc°. l. vij. in Ebdomada Pashali.

„Holuwer de Altorf
„colligit censum nostrum."

Cod. ms. Altah. Nro. 14. Fol. 15. b. Nro. 61.

4.

1244. Anno ab Incarnatione domini millesimo ducentesimo Quadragesimo quarto. Otto Comes Palatinus Rheni Dux Bawarie, hanc formam pacis iuramento confirmauit. à festo beati Jacobi per tres annos, iurantibus secum Eberhardo Salzeburgensi Archiepiscopo. Rvdgero Patauiensi. Sifrido Ratisponensi, Chunrado Frisingensi, Friderico Eihstetensi, Heinrico Babenbergensi Episcopis, simul universis Comitibus ac Nobilibus cum ipsis iurantibus.

De Treugis. A. Hantfrid. Sic de treugis manualibus est constitutum, ut si aliquis treugas manuales inter duos inimicos fecerit et unus illorum eas violet, ille qui treugas fecit si tercius violationem probauerit, violator exlex iudicetur, ita ut sentencia nec expurgatio eius deinceps super aliquo admittatur. Si uero factor treugarum violatorem causa dilectionis quietum dimittere conatur, Judex uel Comes in cuius est Comitiâ, ipsum qui treugas fecit inpetens ad. xiij. dies citet. d. etiam si se die assignata iudicio non presentauerit uel legitimum

Digitized by Google

impedimentum non probauerit, eidem pene teneatur cui etiam is qui pacem uiolauit. Et iudex potestatem habeat tercius probare contra violatorem eundem excessum. Si uero factor treugarum legitimum impedimentum uel quod dies sibi non fuerit intimata pretenderit, propter quod non potuit exequi citationem, alia dies ut iustum est ipsi assignetur. Item si talis uel tantus est, qui pacem uiolat quod is qui eam fecit non audet impetere iurare debet quod metu persone ipsum non auderet impetere nec super tali excessu contra eum inducere probationem, uel si forte treuge uiolate sunt illo nesciente qui eas fecit, similiter eius iuramentum quod eas nescierit uiolatas accipiatur.

Item si aliquis dat treugas inimico suo pro se et suis fautoribus et unus fautorum eas uiolauerit et non fuerit emendatum, is cuius fautor est postquam sibi constiterit eum à se penitus excludens, se debet expurgare quod sine sua conscientia et voluntate factum sit et pro lesi voluntate contra ipsum stare. Et si postmodum ipsum resumpserit reus erit cum fautore treugarum uiolationis.

Item si duo inimici, qui treugas inter se fecerunt sibi inuicem occurrunt et cum altero eorum est inimicus alterius, qui cum eo treugas non habet, et ille presumens de socio inimicum vult ledere, comes suus qui amicus est alterius uel qui cum eo treugas fecit, hoc debet intervenire, quod si non potest, debet eum adiuvare, quod si non fecerit pacem uel fidem violat.

Item si duo amici uel inimici treugas inter se habentes sibi inuicem occurrunt, et unus illorum ducat aliquem qui cum obuiante treugas non habet metuens quod obvians comitem suum ledere velit, uadat ad eum dicens. Talis est mecum cum quo treugas non habetis, deferte mihi hoc in tempore ne ipsum penes me ledatis et obuians propterea non desistet, ipso inmittente si inimicus treugas si uero amicus fidem uiolat.

Item si contra uiolatorem treugarum necessarius est testis aliquis excommunicatus uel proscriptus pace et securitate sibi per eandem diem facta ab omni impeticione et

Digitized by Google

a iudice dato sibi conductu de loco ad locum probationis, nec attestatio eius super causa excommunicationis et proscriptionis debet repudiari.

Item nullus postquam treuge facte fuerint eis renunciare debet ante terminum statutum qui autem fecerit pacem uiolat.

Item cum duo inimici treugas inter se fecerint, et unus illorum aliquem fautorum uel hominum suorum de treugis excluserit, pro quo forte nequit uel non vult treugas stabilire, debet eum a se remouere et excludere penitus, nec contra eum cum quo treugas iniit aliquod ei quamdiu treuge durant auxilium prestare, quod si fecerit pacem violat.

Item si quis sub treugis lesus fuerit, querimoniam se non vindicet, quod si fecerit pacem violat.

Item nemo pignus alicui sine vronboten auferat, alioquin pacem violat.

De pignore.

Item si treuge inter duos inimicos facte fuerint et unus eorum alicui infra terminum treugarum occasione consanguinitatis uel stipendii circa reliquum prestiterit auxilium pacem violat.

Hec est forma de generali pace provincie.

De Nocina domo.

Si qua domus uel castrum denunciatum fuerit publice super aliqua rapina specialiter exprimi debet quis fecerit, uel quomodo factum sit, tunc dominus domus hunc remouebit qui fecit, decuplo rapinam restituens, uel puniendum ipsum iudici offeret . Si dominus domus extra prouinciam est, domus in qua rapina facta est eiciatur de castro et exuratur.

De hiis qui seruant malefactores.

Item quicunque seruauerit malos homines et convictus fuerit de ipsis, plenam ab eis exhibeat iusticiam, sed si ab eo recesserint, nichilominus ipse erit satisfacturus super universis quae fecerunt dum secum essent, nec idem dominus propterea erit infamis uel homo dampnosus denunciabitur taliter satisfaciens.

De Raptoribus.

Item de raptoribus denunciatis si die prima sibi à iudice data cum suis fideiussoribus se iudicio absentauerint,

Digitized by Google

iudex eos statim proscribet, et episcopus cuius sunt dyocesani eos excommunicabit. Sed si diem statutum se non percepisse uel legitimum impedimentum probauerint, alia dies eis assignabitur ad statuendos eorum ut antea fideiussores.

De Nociua domo.

Item si in foro uel in villa una domus uel plures denunciabuntur, exuri debent sine dampno aliarum domuum, uel de licentia Judicis estimari et uendi, et de hac pecunia respondere querelantibus.

De Nociuis hominibus.

Item hominum dampnosorum uel proscriptorum, nec dux nec episcopus aliquem per contractum resignationem feodorum uel contradictionem allodiorum debet eum assumere, ut ipsum ab huius iudicii liberit statutis.

De Homicidis.

Item qui hominem occiderit pro eo capite plectatur, nisi tertius quod se defendendo fecisset probauerit.

De Raisa.

Item qui manifestam reisam fecerit capite priuetur. (Ausgestrichen).

De Aduocatia.

Item si duo guerram inter se habuerint, neuter alterius aduocatiam invadat, alioquin pacem violat.

Omnis nisi iure redditibus aduocatie utatur alioquin pacem violat. (Ausgestrichen).

De Hospite violento.

Si quis per uim apud aliquem hospitatur, pacem violat (Späterer Zusatz) nisi det ualorem et ter.

De excommunicatis.

Item si aliquis episcopus aliquem inbannauerit et ille contumaciter. xl. diebus inbannatus perseueret, duci per litteras suas insinuet, et dux ipsum statim proscribet. E conuerso dux de contumaci proscripto nunciet episcopo, et nec inbannatus nec proscriptus absoluatur, nisi ab eo qui prius ipsum ligauit, nisi probauerit quod temere uel ob inuidiam ipsum episcopus absoluere negauerit, statim a duce secundum ius absoluatur.

De Proscriptis.

Item si quis proscriptus fuerit in domum alicujus agitatus, dominus domus eum adiuuabit ut sine lesione exeat domum suam, nec hospes ideo proscribetur. Siquis autem proscriptus in domo alicuius inventus fuerit, et hospes se expurgare non poterit nisi eum scierit esse proscriptum (domus cum omni familia uelut proscriptus puniatur), dominus domus proscribatur, et sit in discretione

(Ausgestrichen u. Zusatz gemacht.)

Digitized by Google

Judicis si sit aliquis de familia illa preter uxorem et pueros paruulos proscribendus.

Idem. Item si quis fuerit proscriptus et infra . xiiij . dies non fuerit absolutus, preco ipsum in foro et in foribus ecclesie sub testimonio denunciet . et cuncte eius possessiones comburantur.

De Episcopis. Item nunciis episcoporum extra prouinciam positorum pro quacunque re querimoniam mouentibus in iudicio, iudicium eis fiat tamquam dominis suis presentibus.

De Clericis. Item nullus iudex secularis violenter de clerico (quantum ad personam uel spiritualia) *) iudicet, nisi prius a suo episcopo fuerit degradatus . postea sententia dictante iudex circa ipsum procedat.

*) oben dazu geschrieben.

De Molendinis. Item monasteria, cimiteria, dotes, molendina et apes in aluearibus suis secure consistant, si quis ea invaserit pacem violat.

De Pomeriis. Item nullus pomeria uel vineas exsecare presumat suo inimico, aut pacem violat.

De Seruis. Item nullus seruus (ist überflüssig) servum suum equitem habeant nisi redditus . V . talentorum habeat aut pacem violat.

Item de hiis qui vulgo dicuntur Ysenchnappen sic est institutum, ut ubicunque tales inveniantur iudex uel comes in cuius sunt Comitia ipsis diem prefigat infra tempus statutum, ut uel militent, vel ab hoc resiliant errore .

De Proscriptis. Quod si non fecerint, proscripti denuncientur.

Item quicunque in proscriptione est, extra pacem erit, nisi a proscriptione secundum ius fuerit absolutus.

Nullus iudex iudicio sine prescripta forma (oben ist dazu geschrieben : Theutonice) presideat, alioquin duci . v. talenta soluat.

De Ecclesiis. Item ecclesie dicate â granis et scrineis euacuentur quia omnis homo rebus et persona firmam pacem habebit.

De Venatione iniusta. Item compeditores, laquearii, et nisos et accipitres de nidis accipientes, et nocturni venatores erunt extra pacem.

De Taberna. Item nullus uinum uel alium potum nisi in legitima taberna uendat, alioquin pacem violat.

Digitized by Google

Item nullus animalia emat ut ea extra prouinciam ducat, (nisi tempore epidimie *) aut â quocunque detenti. pacem non violat, sed Comiti uel iudici in cuius est iudicio animalia cum personis presententur. De animalibus. *) oben übergeschrieben.

Item quicunque predam in publica strata commiserit, uel quicunque scienter emerit, infamis et exlex . uterque perpetue subiacebunt proscriptioni. Si autem aliquis impetitur super rapina . si est homo bone fame, cum v. denominatis testibus, si non, cum vij . denominatis se expurgabit, ita tamen si captivus iudicio non est oblatus . Si captivus, lxxij° testes ipsum non expurgabunt. De preda et Rapina.

Item infamis persona et aliquando denunciata et postmodum absoluta, de quacunque re ille postea impetitur cum vij . se denominatis testibus mundabit. De Infamibus.

Item infamis persona de cetero nunquam suo iuramento, sed cum tribus procedet compurgatoribus. Idem.

Item nemo pecuniam suam commodet ad usuram, aut victualia emat ut ea processu temporis carius vendat, alioquin pacem violat. Et celantes eos excommunicentur. De Usurariis.

Item quicunque alium odiose domi quesierit et de hoc cum vij . comparum suorum (uel cum conscientia*) conuincitur, in proscriptione erit . Si absolui uoluerit, dampnum estimatum suo iuramento et duorum suorum comparum secum decuplo restituat . Insuper v. talenta passo et iudici x. persoluet. De Haimsvch. *) oben dazu geschrieben.

Si quis per tres ydoneos testes de incendio convictus fuerit in proscriptione erit, uel similiter absolvatur. De Incendiariis.

Ubicunque clerici Monachi mulieres pro pace in se violata conquesti fuerint, iudicium eis sine mora fiat, non requisitis eorum aduocatis. De Monachis et Clericis.

Item de hiis qui habere solent vassallos uulgo muntlivt . ab huiusmodi cessent dominio . percepto statuto . alioquin uiolatores pacis habeantur . et ille vassallus v. talenta solvat, aut in corpore in generali foro Comitie diris castigetur verberibus. De Muntleut.

Item nullus conductum prebeat altericunque, sed quilibet securus vadit, auctoritate ducis et huius statuti, qui autem fecerit, pacem violat, et capite priuetur. De conductu.

Digitized by Google

De Jurando pacem. Item qui pacem iurare noluerit, nemo ei iustitiam exhibeat, et ipse cuicunque respondere compellatur.

De Redditibus castrorum. Item nullus habeat castrum vel aliquod munimen nisi redditus habeat ad illud xxx^{ta} librarum.

De armis in placito. Item nullus ad placitum Comitis uel Judicis armatus veniat nisi de voluntate ipsius. Alioquin in continenti humilietur*) (et x talenta solvet).

*) Späterer Zusatz. *) Item si homo alicuius domini intrat Ciuitatem alterius ad standum ibi, et si repetierit eum infra annum et diem restituet eum sibi. sin autem remanebit in eadem ciuitate et domino cuius erat debita seruitia uel competentiam exhibebit, et si defunctus ibidem fuerit habens uxorem et pueros due partes bonorum cedent, tercia domino cuius erat.

De pernoctationibus. (f. 118.) Item nullus Comes uel iudex in suo iudicio sepius preter uoluntatem inhabitantium nisi ter in anno, semel in hieme bis in estate, ita, ut in villicatione duo („et in molendino duo" späterer Zusatz) in huba unus equus pabuletur, si magis, pacem violat.

De Clamore. Item si quis iudex uel alius fuerit insecutus furem uel latronem aut proscriptum, audito clamore si quis non armis uel fustibus accurrerit ij°. talenta dabit.

De Spoliatoribus. Item si quis spoliaverit episcopum uel ecclesias siue quoslibet privatos, infra tempus illud quo iudicium habere non poterunt, in duplo restituat, si uult effugere penam statutam.

De Coitu violento. Item si quis commiserit raptum virginis uel cuiuslibet mulieris bone fame. et de hoc est iiij (vii stand früher) cuiuscunque conditionis testibus conuictus fuerit, uivus sepeliatur (späterer Zusatz: „nisi expurgaverit se cum tribus nominatis, si prius cum ea dormiuerit".)

De Proscriptis. Item quicunque proscriptus alium proscriptum parem uel maiorem iudicio presentauerit, oblatus puniatur et offerens absoluatur.

De Weisunge. Item quicunque uult ius ostensionis habere, quod uulgo dicitur *Weisung*, uel inquisitionem quod uulgo dicitur *Aische*, iurare debet, quod sine dolo uel fraude fiant.

Digitized by Google

Item quicunque captiuauerit hominem alterius reus ubique ueluti leso de rebus et persona domino respondere tenetur. De Captiuatis.

Item quicunque possessionem obtinere uoluerit, cum vij. eam obtineat testibus, qui sine fraude nominentur. De possessione probanda hominum etrerum.

Similiter de his quicunque hominem obtinere uoluerit, si non plures, tres uel duos sibi consanguinitatis linea astrictos eius apponat lateri.

Item quicunque res sibi subtractas apud aliquem deprehenderit, et ille auctorem se habere asserit, hunc iuramento in instanti nominet sine dolo, et secure lesum in suis expensis illuc ducat et reducat. De furtis.

Item quicunque de periurio cum vij suorum comparum uel maiorum conuincitur, statim manu mutilatur. De periurio.

Similiter quicunque uictus fuerit, quod diem et annum in excommunicatione uel proscriptione perstiterit, exlex iudicetur. De excommunicatis et proscriptis.

Item quamdiu aliquis in excommunicatione uel proscriptione manserit, nec feoda conferre nec infeodari licet, si autem factum fuerit, cassetur.

Item Schahroup (oben: „et strazraup") nullum auctorem habeat, sed apud quem comprehendatur, iudex circa illum procedat si („prius" oben) fuerit infamis, sin autem (ausgestrichen, und darüber gesetzt: uel tertius") tercius expurgabit se. De Schahraup.

Item clericos tonsuram laycalem deferentes videlicet vagos, et etiam laicos istriones, mulieres secum per prouinciam ducentes, et quoslibet ioculatores nisi in sua Parrochia innatis ponimus extra pacem. De Vagis et Hystrionibus.

Item serui dominorum qui tempore messis indebite solent pabulare, uel de die segetes cum equis inuadere, manu mutilentur, aut iudici v. talenta solvant. sed si cui legato aduene uel prouinciali ex itinere equitatura defecerit, et in quibuscunque satis idem equum suum recreauerit, ita, quantum solo pede imposito incidere poterit, pacem non uiolat. De pabulatoribus.

Si quis de sua possessione eiectus fuerit, et uiolentiam cum tribus ydoneis personis probauerit, (ausgestrichen: ante omnia possessio), in suam restituatur potestatem. De possessione.

Digitized by Google

Item in Ciuitatibus, qui lumen nocte non portant pacem violant.

De Armis. Item nullus forensis filii ciuium uel alius aliquis post crepusculum noctis in uicis ciuitatis gladium uel aliquid hostile deferat preter certum hospitem uel militem qui suum gladium seruo comitanti se contulerit deferendum, alii uiolatores pacis iudicentur.

De Vulneribus. Quicunque alterius cuiuscunque sanguinem nisi se defendendo („infra pacem effuderit v. talenta soluat" ist ausgestrichen) uel manu mutiletur. Manum pro manu articulum pro articulo statuimus amputandum. (Späterer Zusatz: „Si sine deffectu membri fiat de quolibet vulnere soluat conquerenti ij. talenta"). Judici per tot (?toties?) i talentum.

(Späterer Zusatz.) Si quis alium capillauerit uel ad maxillam percusserit uel aliter sine vulnere, leso i talentum et Judici lxxij denarios soluat.

De Rusticis. Item rustici cum filiis suis capillos ad auriculas usque precidant.

Thoraces uel ysenhut, uel colliria uel juppas de pukramo uel cultrum latinum aut aliquid catenatum. uel hostile (nisi gladium suum. hospites et non alii ante suam deferant ecclesiam" ausgestrichen) priuatis diebus non aliud quam stimulum uel reutil deferant. Hec autem omnia pro communi necessitate prouincie et iudicii exequendi, et patriam ab incursu hostium defendendam si uelint in eorum domibus reseruent.

Item nobiliori quam griseo et uiliori plabatico ueste non utantur. et calciis bouinis excepto qui innatum alicuius domini officium obtinuerit. Reliqui cum hiis prohibitis spolientur inventi. et persona Judici redimenda pro talento offeratur.

De sale. Item non sepius quam bis in anno nisi duobus in curru equis fontes salis accedant. et non amplius grani quam suum ponderare currum et theloneis et expensis bene respondere secum deferant.

De vestibus. Item eorum matrone ueste interposita sericis non utantur nec quelibet matrona uelamine capitis nisi partem uestis iuxta suam deferat ecclesiam.

Digitized by Google

Rustice pallia de persat et Quintein licenter deferant.

Item viij. de saniori et seniori parte in omni plebe per parrochias in unum ante ecclesiam conueniant. cuique artifici (et mercatori: Zusatz) per barrochiam commoranti, textoribus, calciatoribus, carnificibus, fenisecis, carpentariis, fabris, secundum suum iuramentum ipsis precium condignum imponant, ut si magis exquirant, de violata pace iudicentur. De Artificibus et operariis

Item si quis alium impulsauerit de dampnis que dicuntur etzen . trettin . ubersniden . ubereren . ubermenen zaunbrechen. uel pecus in sua cultura. et ipse tercius non probauerit suam innocentiam, dampnum estimatum, secundum suum iuramentum et duorum secum (duplo steht oben) restituendo. iudici lxxij denarios soluat. De Dampnis.

Item mensure indebite ubicunque reperte fuerint, pro maiori mensura scilicet ulna et metreta iij^{a}. talenta et lx^{a}. denarii pro minori potu . s . et sale et huiusmodi . i . tal. et lx^{a}. denarii soluantur . Insuper dampnum decuplo restituat. De mensuris.

Item piscationes uenales et aucupes nisi pro certo dominis eorum, aut ei qui aliquem uelit honorare dominum, alioquin domino cuius est aqua dimidium talentum et iudici dimidium talentum soluat. De Iniustis piscationibus et aucup(iis).

Item vitulus ad mactandum nisi biennalis uendatur. alioquin uitulo perdito uterque Judici talentum soluat. De Mactando.

Item Molendinatores nisi trigesimam partem accipiant. Quod si amplius, dampno decuplo restituto Judici talentum soluat. De Molendinis.

Item nocturni invasores pro quacunque re, dampno decuplo restituto, manu priuentur. De Nocturno dampno.

Item quicunque alium impulsauerit, pretendens pacis uiolationem pro quacunque re . vj . solidos excessit*, uel secundum formam statutam emendet . uel expurget . Si supra . vj . solidos fuerit, tercius se erpurgabit . uel dampnum decuplo restituat. De Expurgatione. * (non fehlt vor excessit).

(Spätere Zusätze):

Item de rebus Clericorum mortuorum preco uel iudex se non intromittere non presumat.

Digitized by Google

Item nullus Christianus accipiat usuras nisi ad iudeos. alioquin pacem uiolauit.

Item nullus Judex accipiat plus de cat. (?) quam ij denarios uel Judici soluat 1. talentum.

(Reliqua de forma pacis require ante xx^{ti}iij folia. (?)

Vltimum est. Qui noluerit iurare pacem seruandam extra pacem sit. —

Cod. ms. perg. Altah. Nro. 13. fol. 116—118. b

It. fol. 62. (Mit etwas späterer Schrift):

§. Si quis uiolauerit fidem in domino suo cuius est, in hiis que sunt contra personam uel res uel honorem suum, et de hoc conuictus fuerit cum vij. testibus militaribus. si est de genere militari, uel cum rusticanis si est de genere rusticano, ille infamis et exlex iudicabitur. et [ponetur (inter) exleges]*) erunt filii sui harpfani (orphani) et uxor sua vidua et feoda uacabunt.

*)ausgestrichen.

§. Qui raisam manifestam fecerit in prouincia contra aliquem qui pacem servare iurauit, auctor raise capite plectatur. Si vero extra prouintiam raisare uoluerit et transiens aliquem dampnificauerit, et infra vi. septimanas passo non satisfecerit (per?) (proprium)*) trium personarum iuramentum de uiolata pace conueniatur et iudicetur, et passo duplum restituat.

*)ausgestrichen.

§. Si quis spoliauerit aliquem sine diffidatione quod dicitur widersagen, (oben: quem bene salutauit) et cum tribus testibus sibi adiunctis se non poterit expurgare, manu mutiletur et dampnum triplo restituat, et qui impetit eum debet iuramento probare quod non in uanum hoc est mutwillen impetit eum.

§. Item qui diffidat alium quod dicitur widerbotes infra tres dies non inuadet eum alioquin pacis erit uiolator, et e converso.

§. Item ubicumque inuentus fuerit incendiarius, si quis eum seruat uel detinet a Judicio pene incendiarii subiacebit.

Digitized by Google

§. Item qui abducit equum alicuius in cuiuscumque domo inuentus fuerit, equum restituet, uel ualorem dabit, alioquin pacem violat.

§. Qui de nocte abducit ligna de silua alicuius (oben) uel de forestis principum uiolenter accipit pacem violauit. Qui uero violenter abduxerit in presentia custodis ipsius silue, quintuplum restituet. Si vero secreto abduxerit et postea cognitum fuerit duplo restituet domino silue.

§. Quicumque portauit cultellum (oben: Knipen) secreto, manu mutiletur.

§. Item siquis deferat cultellum (oben: Knipen vel stechmezzer) in hospitio uel in Ciuitate. perdat cultellum et talentum soluat Judici uel marschalco, nisi Domini Ducis licentia fiat. et hec pena in festo beati Martini inchoetur.

§. In qualibet Cometia ubi deffectus fuerit liberorum qui dicuntur schepfen, eligantur quatuor meliores et discretiores a Judice uel comite, qui loco schepfen de omnibus testificentur preter dampnationem persone quam sententiabit preco, et qui ad hoc electus, renuerit xx libras duci soluat.

§. Qui abducit uxorem alterius viuus sepeliatur.

§. Si quis proscriptus uel excommunicatus debet esse gewer uel testis de proprietate, illi detur securitas et pax ad locum et de loco.

5.

Forma pacis quam instituit Otacharo dux in Austria.

(W)ir setzen und gebieten swaz schaden iemen geschehe an dehæinerslahte dinge daz er selbe niht rechhe, er chlag iz e sinem rihter und volge siner chlag nah en ende als reht ist, izn si als uerre daz er da enhant niht sei, und sines leibes und sines gutes muzze tuen ze notwer. w. 1251.

Swer sih * anders richet danne hie geschriben ist, swaz schaden er darumbe tût den sol er im gelten mit zwiualt, und swaz schaden im geschehen ist der sol vlorn sin, und sol nimmer dehein chlag nah dem gwinnen. *) Rauch: Swelich.

Digitized by Google

Swer aber siner chlag nah volget, als reht ist wir (t) dem niht gerihtet und mûz er durch not sinen vienden wider sagen daz sol er tûn ze tage, und von dem tage so er im widersagt hat untz an den vierden tach sol er im dehein schaden tûn weder an libe noh an gute so hat er vrid drie ganz tag.

*) Rauch: Wer selbe.

Der selbe *) dem da widersagt wirt der sol auch dehæinne schaden tûn dem der im da widersagt hat unz an den vierden tach an liebe noh an gute.

*) Rauch: ee.

Enswelhem dirre satze gebrochen wirt, der sol fur sinen richter varen und sol enen bechlagen der im ê *) getan hat. Dem sol danne der richter selbe fur gebieten od(er) mit sinem gwissem boten. Mach sih derselbe der da angesprochen wirt niht bereden selbe sibent, unbesprochener manne auf den heiligen for dem rihter so sol

*) Rauch: erlos.

er sin ê los *) und rehtlos ebichlichen also daz er nimmermer wider chomen mûg ze sinem rehte.

(W)ir setzen und gebieten an swem der hant vride zebrochen wirt erziuget er daz auf den heiligen vor dem rihter mit dem der den hantvride gemachet het, und mit zwæin umbesprochen manne di ir reht behalten habent daz der vride an im zebrochen si; der rihter sol enen ze æht tûn, der den vrid zebrochen hat, und sol in nimmer auz der æht lazzen an des chlagers willen, od(er) er vleuset di hant dar umbe, ez en si daz er mit dem todes slage den vrid breche, so sol siner mage æiner chlagen diselben tât und sol si auch bereden als hiêvor gescriben ist. Und so er daz beret so sol derselbe nimmer auz der æht chomen

*) Rauch: erlos.

ni wan mit dem tode, und sol sin ê los *) und rehtlos. Wil ab(er) der der den vrid gemachet hat od(er) enphfanget hat im niht gesten des rehtes daz er an im gebrochen si, dem sol der rihter gebiêten bei unsern hulden daz er im sines rehtes helfe, od(er) daz er sin niht enwizze, lat er daz durch magschaft od(er) durch dehein ander dinch er ist uns und dem rihter siner hant schuldich.

Wir setzen und gebieten daz dehæin rihter imen ze æht tû niwan ofenlichen, und daz dehæin rihter imen auz

Digitized by Google

der æht lazze er nem di gwishæit daz dem chlager gerihtet werde nah des landes gwonheit, tût daz der rihter niht daz sul wir uber in rihten, als reht ist, wir loben daz wir daz selbe behalten.

(W)ir setzen und gebiten daz niman dehæin mûntman hab.

(W)ir setzen und gebiten, swer auf iêmens phfenning falcs slahe, oder slahen hæizze den sol man haben fûr æinen valschær.

(W)ir setzen auch und gebiten swelch herre sin stat od(er) sin burch bauwen welle, od(er) dehæin ander bowe tuen wil, der sol daz tuen mit sinem gute od(er) mit siner leute gute niht von der lantleute gute.

Swer daruber dehæin zol od(er) dehein ungelt nimpt in dehæin stat od(er) auf dehæin strazze, uber den sol man rihten sam uber æinen strazzrauber.

(W)ir setzen und gebiten daz man in den steten in den dorfern uber elliu unseriu lant sih behalt an gæistlichen dingen, und ob der erzbischolf od(er) der erzbrister geistlich richt. des sei im nime wider mit deheim unreht.

(W)ir setzen und gebiten vestechlichen und als reht ist, daz aller gothauser vogt vor sin den gotshausen, und si schermen auf ir vogttay, als gein got wol ste, und als si unser hulde damit behalten wellen. und sich an der goteshuser gut daz ihr vogtay ist also behalten, daz uns dehein chlage von in iht chom. Swer des niht tût chumpt uns des chlage, daz welle wir rihten als reht ist, und als veste daz wir daran niemans schonen wellen, wan swer sin vogtay selbe raubet, di er billich schermen sol, der hat billich die vogtay verlorn.

(W)ir verbiten vestechlich bi unsern hulden daz nieman durch deheins vogtes* schulde noh im ze laide der goteshuser gut, daz sin vogtay ist weder brenne noh raube noh phfenden swer daz daruber tût dem vogt ze laide wirt er des uberzinget als reht ist vor dem rihtær den sol man ze æht tûn. und sol in dar auz nimmer gelazzen er engelt den schaden drivalt, und suln diu zwei tæil

*) Rauch: willen, ist im Codex ausgestrichen.

Digitized by Google

dem goteshuse werden, des des uber ist dem vogt daz drittæil.

(W)ir setzen und gebiten swer wizzenlich raub chaufet od(er) diuplich gût, od(er) swer rauber und diube wizzenlich wirt ist daz si zerent in sinem huse, und doch niht æhter sint und wirt er des uberziuget als reht ist, so sol er der ersten ienem manne gelten sin gut dem iz da genomen ist iz sei diufe od(er) raub. Ist ab(er) daz daz er des uberredet wirt, daz er iz zedem andern mal getan hat. Ist daz gût danne raublich so sol man rihten uber in, als von reht uber æinen rauber. Ist aber daz gût diuflich so sol man rihten uber in als uber æinen diep.

Wir setzen und gebiten daz nieman behalte noh herberge dehæinne æhter wizzenlichen swer daz daruber tût wirt er des uberziuget als reht ist der ist in denselben schulden und sol man uber in rihten sam uber den æhter. Ist aber daz er sih des entredet als reht ist vor dem rihtær auf den heiligen mit siben unbesprochen mannen, daz er niht wesse*) daz er æin ehter was so sol er unschuldich sin. Swo man verbiete od(er) angriffe æine æhter den sol niman weren swer den wert wirt er des uberredet als reht ist, daz er in wizzenlichen hat gewert, der sol in denselben schulden sin, und sol man uber in rihten als uber einen æhter. In swelhe stat der æhter chumt da sol man sin niht behalten, und swer im ubel tuen wil des sol man in niht schermen. Im sol niman niht geben vergeben noh ze chauffen und sol ze im niman niht chauffen man sol in miden an allen dingen. Behalt in dehæin stat gemæinlich und wizzenlich ist si umbmowert der rihter in des geriht si da ist sol sei nider brechen. Uber den wirt der in behaltet sol man rihten als uber æine(n) æhter, und sol sin haus zefuren. Ist diu stat ungemowert so sol si der rihter brennen, daz sol nieman weren. Setzet sih diu stat dawider, stat und leut sin rehtlos. Mach daz der rihter in des geriht daz geschiht niht gerihten, so sol er uns daz chunden, und sol iz danne mit unserm gwalt tuen.

*)Rauch: welle.

Digitized by Google

Wir setzen und gebiten *) swer den andern sines gutes entwert mak der chlager daz bringen selbe dritte siner hausgnozze, di des ægens hausgnozze sint mit dem æide auf den heiligen man antwrt im di gwer wider und sol uns der rihter als lange schermen als si ener gehabt hat, und swaz er sin gnozzen hat, daz sol er im selbe anderez wider geben.

*) Rauch: „daz dehæin unser rihter" ist im Codex ausgestrichen.

Wir setzen und gebiten daz dehæin rihter dehæin ander wandel iht nem danne im von den besten werde ertæilt di ze sinem geriht gênen, nem er da uber iht daz riht man uber in als uber einen rauber.

Wir setzen und gebieten daz dehæin rihter uber dahæin ægen iht rihten wan daz innerhalb der stat leit.

(W)ir setzen und gebieten daz dehæin unser rihter dehæin rauber iht lazze izn si mit der chlager willen; und tât er iz daruber, so sol man in an eins raubers stat haben.

(W)ir wellen auch und setzen vier Lantrihtær, zwen enhalb tunowe, zwen dishalb. di suln rihten alle chlag di fur si choment, an uber dienstman leib und ægen, und lehen. Wirt aber æin dinstman umb grozze schulde bechleit, den sol der lantrihter bringen in den furban, di æht sol man uns behalten. Uber Rittær und uber chneht, di unser sint. od(er) unser dinst man ægen sint, od(er) swes si sint, da sol der lantrihter uber rihten, uber leip und uber gût als reht ist.

Wir haben auch unsern (Rihter?) mit zwelf herren auz dem lande. Wir wellen auch daz zwen lantrihter bei anander sitzen an dem gerihte so si mugen.

Man sol auch alle schedelich veste brechen di in dem urleuge gebawen sint, und di veste di gemachet sint auz den chirchen.

(W)ir wellen auch daz man allez daz guet daz uns ze reht angehôret, daz wir niht gegeben oder verlehent haben uns lazze mit gemache.

Wir wellen auch daz riche und arme haben daz æin iselicher ze reht haben sol man behab imz danne ze reht an.

Digitized by Google

Man sol auch deheinne man, der mit reht in die æht wirt braht niht behalten. Behalt in iêmen chumpt der lantrihter dar und verbiutet in let er in daruber, so sol er sten an des æhters stat.

Wir wellen auch daz man allez daz rihte daz geschehen ist sit man alrest *) lantvride hat vor uns gesworn. Iz sol auch nieman dehæin veste bowen, der niht hat drizzech phunt geltes umb di selben veste. Ist aber deheinniu dar uber gebawen, di sol man brechen.

*)Rauch: altest)

(W)ir gebiten auch allen den di in dem lantgerihte sint gesezzen, iz sin dinstman, ritter, od(er) chneht, arm od(er) riche, swa di lantrihter iriu lanttæidinch hin legen, daz si dar chomen, dem geriht ze helf.

Swer daz vrevellich versitzet, der mûz darumbe leiden swaz umb di versaumunge wirt ertæilt.

Umb manslaht sol man rihten als gwonlich ist, und als daz reht her braht hat.

Nah braut sol man rihten mit zwæin und sibenczich henden.

Di lantrihter suln vrag haben schedelicher leûte, und swer ubersagt wirt, uber den sol man rihten als reht ist.

Wir wellen auch daz di lantrihtær Aepten, Probsten, Chlostern, Phaffen und allen geistlichen liuten, reht foderen, alle ir chlage an unsere stat.

(W)ir verbiten auch daz dehæin lantrihter dehæin gut iht nem umb dehæin ungerihte, swer iz daruber tût der hat unser hulde niht, und wellen iz uber in rihten als reht ist. Amen.

V. Rauch, österreichische Geschichte III. Anhang S. 31. Nro. XIII. (Hist. prof. 707. antea).

Cod. Ms. Perg. Nro. 14 Fol. 35 b. 36 et 37. Geh-Hausarchiv.

Digitized by Google

6.

Der frid ist gesetzet ze strubing unde gesworn von c. 1256.
dem herzogen Heinrichen und dem bischolf Otten von Pazzawe und dem bischolf Chunraden von Frising und mit des bischolfes Heinrichen brifen von Babenberch und von grauen und von frien und dienstmannen ze behalten von sand Martinestage uber zwei iar.

§. Swer zwischn zwein vinden einen lantfrid machet vnd der von ir eintwederm zebrochen wirt iener der den frid gemachet hat der hat den gewalt ienen anzesprechen der in zebrochen hat ob er ez selb dritte uf in bewarn mach so sol iener der in zebrochen hat rehtlos und elos sin, also daz weder sin urtail noch sin beredung furbaz nieman vernem.

Ist daz der den frid gemachet hat ienen der in zebrochen hat durich lib niht ansprechen wil der rihter in des grafschaft er gesezzen ist sol in ze virzehen tagen laden, und ob er ze dem tage niht chumt noch ehaft not niht bewaren mach oder ob im der tach niht wirt gechundet so sol er buzze liden di iener da liden muz der den frid da hat zebrochen und sol der rihter den gewalt haben das er selb dritte bewar di schulde ûf dem fridbrachen man.

§. Ist daz daz der hantfridehafte man ehaft not bewaeret daz er ze dem tage niht mohte chomen, oder daz im der tach niht wûrde gechundet so sol man im ze reht einen andern tach geben.

§. Ist daz der den hantfrid zebrochen hat ein sogetan man ist daz in der der in gemachet hat niht ansprechen getar so sol er des swern daz er vor vorhten sines libes in niht geturre ansprechen noht geturre ûf in so getaner schulde ûf in bewarn.

§. Ob der frid zebrochen wirt an ienes wizzen der in da gemachet hat, so sol der in gemachet hat des swern daz er sein niht wesse.

§. Ob ein man frid git sinem vinde fur sich selben und fur di sinen . und einer der sinen den fride zebrichet

Digitized by Google

und niht gebuzzet wirt, so sol iener des helfer er ist also er sin inne wirt sich desselben uzzen und sol sich bereden, daz ez an sinen willen und an sin wizzen si geschehen, und sol mit ienem den er geleidiget hat nach siner bet ûf in sin. und nimt er in wider an sich so ist er friedebraeche.

§. Ob zwen vinde di frid an einander habent gegeben, oder zwen friunt einander widervarnt, und mit eintwederm ist eines der des andern frid niht hat und wil iener sic sines friundes trosten, und wil disen anwigen, sin geselle der sin friund ist oder iener der den hantfrid mit im hat sol daz undervarn, und mag erz niht undervarn, so sol er im helfen, tût er des niht so ist er fridebraech oder triulos.

Ob zwen friund oder zwen find di frid mit einander habent ûf dem wege wideruarnt und einer under in mit im furet etwen der frides von ienem niht hat, und furhtet daz er im tûn welle, so sol er hintz im senden und also sprechen, der man ist hie mit mir der von iu frides niht hat. lat daz durich mich daz ir im ze disen ziten bi mir iht tût, und wil er danne des niht, ist er sin finde, so hat er den frid zebrochen, ist er sin friund so hat er sin triwe behalten.

§. Ob man bedarf geziuges ûf einen der den frid zebrochen hat, und der geziuch in dem banne oder in der aehte ist, dem sol man fride und sicherheit geben fur alle ansprache, und sol man im gelaite geben hintz der stat da er erziugen sol, und wider von danne an sin gewarhait, und darumbe daz uermainsamt ist oder in der aht sol er niht werden verworfen.

§. Swo zwischen zwain vinden ein frid gemachet wirt, den frid sol nieman widerbieten, e der zit da er hin gemachet ist swer ez tût der ist fridbraech.

§. Swa zwen uiend vrid einander gebent und ir einer etwen siner friund oder siner lute uz dem frid nimt, fur di er niht enwil noch en mach den fride bestaetigen, der selben sol er sich auzzen, noch sol im dehein helfe biten, wider ienen dem er frid hat gegeben alle di wil und der

Digitized by Google

frid weren sol und uberget er daz so hat er den frid zebrochen.

§. Swer in dem frid der im gegeben wirt gelaidiget wirt, der sol daz an chlag niht rechen.

§. Ob zwischen zwein fienden ein frid gemachet wirt, und ir einer einem sinem mage, oder einen durch solt dehein helfe biutet ûf den andern in der zit und der frid gestaetiget ist, der ist fridbraeche.

(Spätere Notiz): Explicit der Hantfrid.

De Nociua domo.

§. Swelich haus oder burch offenlichen umbe den raup angesprochen wirt so sol man beschaidenlichen nennen wer ez hab getan, und wie ez si geschehen und sol danne des huses herre den schuldigen von im schaiden, und sol den raup zehentualtigen gelten, oder er sol den schuldigen dem geriht antwurten. Ist der herre in dem lande niht, in des burch der raup geschehen ist so sol man daz haus auz der burch werfen und sol ez brennen.

De Nocivis hominibus.

§. Swer schedlich lute behaltet der sol von in vollez rehte bieten, und sol sich ir niht auzzen, entwichent aber si von im, so sol er doch buzzen von in, swaz si habent getan, diwil si bei im warn, al nach dem frid, noch der herre chumt darumbe in dehainen unliunt, noch en wirt gesaget ze einem schedelichen man.

§. Di ze schedelichen luten gesaget werdent choment di niht ze dem ersten tage mit ir borgen den in der rihter hat gegeben so sol si der rihter ze aehte tûn, und der bischolf in des bistum si sint in den ban, wellent aber si daz bewaeren daz in der tach niht si gechundet, so sol man in geben einen andern tach, daz si mit ir borgen vûr chomen.

§. Ob in einem marchte oder in einem dorfe ein haus oder mer schedelich gechundet wirt, diu sol man brennen an schaden andern husern, oder man sol siu schazen und uerchoufen mit des rihters urlaub und sol mit dem gute den chlagern gelten.

§. Der herzog oder bischolf, oder chain ritter sol dehain schedelich lute an sich nemen mit heirat, oder durch

Digitized by Google

widersagen ir lehen, oder friheit daz si damit uberwerden der gesatzten reht des gerichtes.

De Homicidio. §. Swer einen menschen ze tode sleht dem sol man daz haubt abslahen, er müge danne selb dritte mit den genanden daz bewaern daz er ez notwernd hab getan.

De Rapina. Swer einen raup nimt ofenlichen uf der strazze, oder swer in wizzenlichen chaufet ir itweder sol in der aehte sin und rehtlos. Wie aber sich ein man bereden sul des roubes ist er ein unbesprochen man er sol sich mit funfen der genanden bereden, ob er niht geuangen fur daz gerihte braht ist. Ist aber er e besprochen, so muze er sich darnach mit siben den genanden bereden, umb sweu man in ansprichet.

De Raisa. §. Swer offenlichen raiset wider ieman der den frid gesworn hat, dem raishauptman sol man daz haubt abslahen. Ist aber daz ein man raiset auz dem lande und daz er an dem durhvarn ieman shaden tût, und den niht buzzet in sehs wochen in sol der chlager selb dritte bi dem aide umbe den frid ansprechen, und sol im sinen schaden zwir gelten.

De Advocatia. §. Ob zwene mit einander chrigent, ir itweder sol des andern vogtai niht angrifen oder er ist fridebraech.

De Haimsucha. §. Swer den andern veindlichen haimsuchet wirt er des uberredet mit siben geziugen oder mit der gewizzen, er sol in der aeht sin, wil er davon chomen so sol er den schaden zehenstunde gelten, den er mit zwain frumen mannen zu im bereden muge und darzu sol er dem chlager funf („zehen" ist ausgestrichen) phunt geben - und dem richter zehniu.

De violentia hospitandi. §. Swer mit gewalt uf den andern herberget der ist fridebraech, ez si danne daz er furbaz niht enmuge so gelte dem wirt sinen schaden und belibet er unschuldich.

De proscriptis et excommunicatis. §. Swer in di aehte chumt und in virzehen tagen da von niht chumt ze reht den sol der scherge chunden vor der chirchen und an dem marchte, und sol ander virzehen tage frid haben von dem rihter und niht von dem chlager, darnah sol man sin hus und allez sin gut brennen.

Digitized by Google

§. Swelh aehter chumt in eines mannes hus, des hauses herre sol im helfen daz er uz sinem huse an schaden chom, und darumbe sol der wirt niht in der aehte sin. Wirt aber der aehter in dem hause funden und sich der wirt niht mach bereden er wesse daz er in aehte waer, so sol man daz haus und wirt in die aehte tûn, und ste an des rihteres bescheidenheit ob ieman mer in dem huse si den man darumbe in den ban tun sul, an di hausfrawen und an chleiniu chint.

§. Ob ein bischolf einen man in den ban tût, und der virzehen tage fraevellich in dem banne ist, der bischolf sol ez chunden dem herzogen mit sinem brief und sol danne der herzoge in ze aehte tûn. Gelicher wise sol der bischolf tûn einem den der herzoge in di aehte hat getan. und en mach weder der aehter noch der baennige man erloset werden, er werde e erloset von dem der in ê gebunden hat, ez si danne daz ein bischolf einem manne mit gewalte verzihet losung auz dem banne, mag er daz bringen selb dritte piderber lute so sol in der herzog auz der aehte lazzen.

§. Ob ein aehter einen andern aehter sinen tiuren oder sinen gelichen ze dem geriht antwurt der in dar antwurt den sol man uz der aehte lazzen, und uber ienen rihten.

§. Swer mit siben geziugen siner gelich oder siner tiurer uberbunden wirt daz er iar und tach in dem banne und in der aehte fraeuellich si gewesen, der sol elos sin.

§. Di weil ein man in dem banne und in der aehte ist, so mag er niht lehen gelihen noch enphahen, geschiht ez daruber ez hat niht chraft.

§. Dehein werltlich rihter sol mit gewalt rihten uon dehеinem phafen, ze sinem libe, oder umb gaistlich dinch er werde ê entsetzet von sinem bischolf. De Clericis.

§. Chloster chirchen vrithof widen mûl wingarten paumgarten und impen in ir vazzen suln ganczen frid haben, swer si angriffet der ist fridpraech.

§. Ez sol chain rihter an dem gerihte sitzen, er hab den frid teusche bi im gescriben oder er muz dem herzog funf phunt geben. Carta.

Digitized by Google

Venatio. §. Di mit drauhen mit strichen mit netzen bi der naht daz wilt vahent und haebich und sparber erstigent di sint ûz dem frid.

§. Swer win oder dehein trinchen verchauffet an in der è tauern der ist fridebraeche.

Monachi. §. Phaffen munchen wiben sol man rihten nach aller ir chlag an ir vogetes vrage . und an furzoge swa si chlagen daz der frid an in zebrochen si.

§. Der bischolf boten sol man auch rihten swenne ir herren uz dem lande sint, sam si ze gagewurt waeren.

Usurarii. §. Ez sol dehain man sin gût aûf gesuch lihen, noch verchauffen daz er tiurer hingebe, oder er ist fridbraech und wucher und vurchauf hilt, den sol man ze banne tûn.

Muntlent. §. Ez sol dehein man muntleute haben, oder er ist fridebraech . und der muntman sol dem rihter funf phunt geben . oder man sol in slahen mit steken.

Conductus. §. Niemme sol dehein geleitte geben, oder er ist fridbraech, und sol man in enthaubten, wan ein islich man sol von des herzoge gewalt und von disem satze sicherlichen varn.

Castrum. §. Ez sol nieman dehain burch haben er hab darzu drizzech phunt geltes, oder man sol di burch brechen.

De Armatis. §. Ez sol niema zu des grauen noch ze des rihters taiding, an sin urlaup gewaffent chomen, oder er sol dem grauen oder dem rihter zehen phunt geben.

De Herberga. §. Ez sol chein graf in siner grafschaf uber der lute willen mer herbergen danne dristunt in dem iar ze einem mal in dem winder und zwir in dem sumer, und sol danne diu hub ein pfert futern, und der mairhof oder diu mul zwai, swer daz uber griffet, der ist fridebraeche.

De Clamore. §. Ob der graf oder der rihter oder der scherig einen schedelichen man iaget, alle di umbesaezzen di daz geschrai horent di suln nahvolgen, der des niht tut der sol dem rihter zwai pfunt geben.

De violento coitu. §. Swen man ansprichet daz er ein maget oder witwen oder ein ander wip diu gutes liundes ist genozogt hab, mag si selb funfte in des uberreden, man sol in lebenden begraben, er muge danne selb dritte daz bewarn, daz er è mit ir willen bei ir gelegen si.

Digitized by Google

§. Swer eichs oder weisung haben wil der sol des swern daz er si hab an ubel list. De inquisitione et ostensione.

§. Der ein gewer behaben wil der sol si behabn mit siben genanden den naehsten und den besten.

§. Swer den andern pfendet an fronboten der ist fridebræche. De Pignore.

§. Bi swem ein man sin gute vindet daz im verstolen ist, biutet er sinen gewern er sol des swern daz er in nenne an ubel liste . und sol den der daz gut floren hat hintze sinem gewern furn an schaden und herwider. De Furto.

§. Swer des uberredet wirt mit siben siner gelichen oder siner tiurern daz ein einen mainen eit gesworn hab, dem sol man di hant abslahen. De periuris.

§. Loterpfaffen mit dem langen hare und spilleut di diu wip mit in furent uzzerhalb ir pfarre di sint uz dem fride. De vagis.

§. Der herren chneht di in dem snit mit gewalte futerent den sol man di hant abslahen, oder si muzzen dem rihter funf phunt geben. Ist aber daz ein man oder ein bot einem mûdem pfaerit chorn snidet daz er mit ainem fûzze in dem wege stet daz sol man ubersehen. De Pabulatoribus.

§. Swer den andern an sprichet umb etzen tretten ubersniden, ubernemen, ubereren, zounbrechen, mag er selb dritte sin unschulde niht bereden er sol den schaden zwir gelten, und dem rihter zwen und sibentzech pfenning geben. De limitibus.

§. Unrehte mazze und metzen swer da mit schaden tut, und des uberredet wirt, der sol den schaden zwir gelten, nach sein selbe drittes eide, und dem rihter driu pfunt und sehtzech pfenning. De Mensuris.

§. Nieman sol chein chalp verchouffen ze slahen ez si zwair iar alt oder er sol daz chalp flisen, und dem rihter zwen und sibentzch pfennig geben. De Vitulis.

§. Der mulner sol daz drizzigest teil nemen nimt er mer so sol er dem rihter zwen und sibenzch pfennig geben. De Molendinis.

§. Swer den andern ansprichet daz er den fride an im zebrochen hab, umb ein dinch daz uber sehs schilling ist, ze des libe sol man rihten, ob er sich niht bereden mag. Ist aber daz dinch under sehs schilling so De paruisdampnis.

Digitized by Google

sol er sich selb dritte bereden oder er sol den schaden zehen stund gelten.

De Rusticis. §. Dehein gebour sol tragen pantzir oder isenhut oder pukrames bambeis, oder gnippen, oder er sol dem rihter funf phunt geben.

De Clericis. §. Dehein rihter noch dehein scherg sol sich underwinden der pfaffen gutes mit gewalt nach ir tode swer daz tut der ist fridbraeche.

De usuris. §. Ez sol chein christen gesuch nemen noch pfant auf den schaden setzen, niwan an di Juden oder er ist fridbraech. Und swelh Jude mer ze der wochen gesuches nimt danne zwen pfennig von einem pfunt der sol dem rihter ein pfunt geben.

De Jure Civium. §. Ob eines herren man in eines andern herren stat vert vodert er in herwider uz in dem iar, er sol in im herwider uz geben. Ist aber er iar und tach in der stat unbesprochen, der herre mag in nimmer herwider uz gevodern. er sol im aber doch gevelligen dinst tun. Und waer er ein sogetaner man und veruůr in einer stat, und wip und chint laet, diu zwai tail sines gutes geuallent dem wib und den chinde, daz dritte dem herren des er gewesen ist. Laet aber er niht erben, so sol ez halbez sinem herren geuallen, und halbez dem herren des diu stat ist. doch sol man vor lazzen swaz der man geschaffet umbe sin sel.

De Raufen et alapis. §. Swer den andern rauffet oder sleht an daz maul oder anders an wunden, der sol im ein pfunt geben, und dem rihter zwen und sibentzch pfennig.

De vulneribus. §. Swer den andern wundet an lem der sol im fur islich wůnden ein pfunt geben und dem rihter fur si alle ein pfunt oder man sol im di hant abslahen.

Man sol ein hant wider di andern, und ein glit wider daz ander abslahen.

§. Swer in den steten des nahtes an lihte get der ist fridbraeche.

De perfidis. §. Swer sine triwe brichet an sinem rehten herren, an sinem libe oder an sinem gůt oder an sinen eren, wirt

Digitized by Google

er des uberwunden mit siben, di von ritters ewerchen sint ob er selb von ritters ewerchen ist oder mit siben gebourn, ob er selb ein gebour ist, der sol rehtlos und elos sin, und sin hausfrawe witwe siniu chint waisen und elliu siniu lehen ledich.

§. Swer den andern beroube an widerbot den er wol gegruzzet hat und sich selb dritte mit dem genanten niht bereden mag, dem sol man di hant abslahen, und sol den schaden dristunt gelten, und sol sich iener bereden bi dem eide daz er in niht an mûtwille. De widerpot.

§. Swer dem andern widerbotet der sol im darnah in drin tagen niht tun, noch er im herwider oder si sint fridbraeche.

§. In swes hause man einen brenner vindet oder swer in dem gerihte wert, der sol an des brennaeres stat sin. De Incendiariis.

§. Swer mit gewalt holtz nimet in den forsten mit den fursten gefurstet sint, oder swer ez nimet in cheinem holcze bi der naht der ist fridebrach. Swer ez nimt mit gewalt uz deheinem holze ze des hutteres gagenwurt, der sol ez funfstunt gelten. Swer ez aber haim bringet und man sin danne inne wirt, der sol ez zwir gelten. De Silva.

§. Swer genippen und stechmezzer treit in cheiner stat oder in der herberge, an des herzogen urlaub, der sol dem rihter oder dem marschalch ein pfunt geben, und sol daz mezzer flisen. De Cultellis.

§. Swer aber sogetaniu mezzer in den hosen treit, oder anderswa verborgen dem sol man di hant abslahen.

§. In swelher grafschaft gebrest ist der schepfen, da sol der graf oder rihter, vier der eltisten und der beschaidensten nemen und suln di erziugen umb eigen und umb ander dinch an der schepfen stat an daz dem man an den lip get daz sullen di schergen sagen. di vier suln auch warten daz der rihter an dem gerihte iht sitze an den fridbrif und swen der graf oder rihter dazu erwelt wil er sin niht tân so sol er dem herzogen zwainzch pfunt geben. De Schephen.

§. Swer dem andern sin chonwip hinvûrt, den sol man lebenden begraben. De Raptu.

Digitized by Google

De Rapina. §. Schahraup und strazraup sulen chein schup haben. wan swen man damit vinde uber den sol man rihten, ob er ê ein besprochen man ist gewesen, oder er sol sic selb dritte mit den genanden bereden.

De Rapina. §. Swer dem andern ein ros hinfuret in swes huse man daz vindet der sol daz ros wider geben, oder er sol cz gelten oder er ist fridebraech.

De Gwer. §. Swer eines dinges gewer sol sein, oder geziuch uber aigen, ist er in dem banne oder in der aehte, dem sol man frid und gelaitte geben, zu dem gerihte und von danne.

De operariis. §. In islicher stat und pharre sol der rihter mit achten den besten und den tiurist vor der chirchen bi dem eide setzen den chouf und daz lone smiden, schustern, bebern, zimberluten, und den andern allen, swer nemen welle daz man in ansprech umb den fride.

§. Swer den frid niht sweren wil, der sei uz dem frid, und sol man doch von im rihten allen chlagern.

Cod. Ms. perg. Nro. 14. Fol. 122, b. 123, 124, 125 b.

7.

1256. 16. November. Incarnationis domini anno m°. cc°. l. vj°. Feria quinta post Martini proxima, statuta sunt hec apud Lantshut, que usque ad Purificationem proximam, et ab illa per annum durabunt, videlicet quod gladios et gnippas inhibuimus ferri infra Ciuitatem, et quotiens usque portantes ipsos deprehensi fuerint tociens dabunt ad ciuitatem vj. solidos, et Judici lx^a^. denarios.

Qui autem tulerint gnibbas an cu(l)tellos nociuos sententie latronis subiacebunt.

Griseum pannum statuimus parari, quod v. spannas habeat in latitudine, et optima ulna detur pro x. denariis. Secus facientes dabunt ciuitati vj. solidos et Judici lx^a^. denarios.

Usurarios, preemptores, societates, que vulgo dicuntur Einung, sub pena v. librarum inhibemus, et insuper ipsos exleges iudicamus.

Digitized by Google

Statuimus ij libras et dimidiam bouinarum carnium dari pro j . denario et totidem ouinarum - et iij libras caprinarum. Qui secus fecerint dabunt Ciuitati vj . solidos et Judici lx^{a} . denarios.

Preemptores sepi et extra Ciuitatem illud uendentes emendabunt ut predictum est.

Sepi libra dabitur pro iij obulis.

Pabulatores in metreta lucrentur . 1 . obulum et in feno v . denarios.

Vragener . v . denarios lucrentur.

Institores fungentes preciorum commercio, nec non vragenarii sedentes in platea eadem lege fruantur. Qui secus fecerint dabunt lx^{a} denarios.

Statuimus quod ad inducentes mercimonia Ciuitati, nulla fiat emptio extra forum publicum.

Item nullus vragenariorum personaliter an̄ per nuncios quicquam comparet infra Ciuitatem . Secus hec mandata facientes dabunt ciuitati vj . solidos et Judici lx^{a} denarios . Si non habet pecuniam amputabitur illi manus.

Statuimus, quod duo bona salsutia et magna ad modum competentem dentur pro . 1 . denario . et quæ solum debent esse confecte de puris carnibus porcinis. De Scrofa nulla facienda sunt. Secus facientes dabunt unam libram et per annum carebunt officio suo.

Statuimus, quod leprose et scrofine carnes solum vij . pedibus a macello uenderentur et cum illis carnes iudeorum, transgressores dabunt v . libras et per annum vitabunt macellum.

Statuimus, quod duo panes tocius generis secundum forum annone bene pixti, salsi ac cribrati dentur pro .j . denario.

Panem qui dicitur vriz omnimodis inhibemus; nullum ordeum miscetur cum simelroken. Prezen solum debent esse simelin.

Qui ter excesserint dabunt 1 . libram et anno carebunt officio suo.

Statuimus, quod nostri ciues urnam latini vini propinent pro . v . solidis.

Hospites pro dimidia libra et x denariis.

Digitized by Google

Optimum vinum franconicum pro lxxv. denariis, mediocre pro lv. denariis propinabunt. Qui duo vina simul propinat aut miscet, et qui mensuram ad mensam non portauerit dabit ciuitati. vj. solidos. et Judici lx. denarios.

Antiqua mensura vini bawarici detur pro i. denario, et similiter medonis pro iij. obulis.

Urnam Ceruisie pro xviij denariis effundent publice, et qui praxat debet dare pro xv. denariis urnam.

Quociens iniustam mensuram dederint, tociens dabunt lx. denarios ciuitati et Judici xxviij. denarios.

Statuimus quod piscatores, omnes pisces suos effundent publice nec abscondent eos apud litus, transgressores dabunt lx^{a} denarios.

Nullus caupo fideiubebit quod vulgo dicitur weren, super ebrios conciues suos - an super uestes filiorum aut seruorum ciuium, quas cingulis suis concludunt, transgressores dabunt ciuitati vj. solidos, Judici lx^{a} denarios.

Nullus picator conficiet aliquod picarium preter statutas mensuras ciuitatis, nec extraneus faciet aliquod absque consilio prouisorum ciuitatis, transgressoribus digite amputentur, et insuper dabunt lx. denarios.

Lotricos omnimodo uagos, scolares cum longa coma inhibemus.

Hospitantes illos preter solam noctem in libra dampnamus.

Statuimus, quod nullam emendam preco an aliquis seruorum Judicis suscipiat absque notario ciuitatis, qui ipsas inscribat, transgressores emendabunt ad placitum prouisorum ciuitatis.

Statuimus quod textores faciant tres ulnas Rupfein pro. l. denario, et achambin similiter - et Herwein ij. ulnas pro. j. denario.

Calcifices debent prepedia et plantas inponere pro. j. denario et plantas pro obulo - transgressores debent emendare.

Cod. ms. perg. in 4to sec. XIII. (Nro. 14.) $\frac{\text{Fol. 38. b. et 39.}}{\text{Nro. 168.}}$ Hausarchiv.

Digitized by Google

II.

Zur Geschichte

des

Königs Matthias (Corvinus) von Ungern.

Elf Documente, aus den Originalen des Mailänder-Archives

zusammengestellt

von J. Chmel.

Digitized by Google

Digitized by Google

II.

K. Matthias (Corvinus).

Die folgenden (11) Actenstücke beleuchten die zwischen König Matthias Corvinus von Ungern und den Herzogen von Mailand stattgefundenen Unterhandlungen, welche vorzüglich (obwohl nicht ausschliessend) eine Familien-Verbindung beabsichtigten.

K. Matthias wollte nämlich seinem natürlichen Sohne, Herzog Johann, eine reiche Braut verschaffen, und wählte zu diesem Ende Blanka Maria, die Schwester des Herzogs Johann Galeaz von Mailand (Nichte Herzog Ludwigs), welche früher dem Herzoge Philibert I. von Savoyen († 1482) verlobt gewesen, und später dann die zweite Gemahlin Kaiser Maximilians I. wurde.

Dass die Unterhandlungen günstigen Erfolg hatten, geht aus diesen Actenstücken hervor, jedoch kam die Heirath des Herzogs Johann Corvin mit der jungen Blanka wohl aus dem Grunde nicht zum Vollzuge, weil es nicht gelang, demselben die Nachfolge im Königreiche Ungern zu behaupten. — Vgl. Pray Annal. IV. 255. Fessler V. 421.

Digitized by Google

Inhalt.

1. Schreiben des Königs Matthias von Ungern an Herzog Johann Galeaz von Mailand, D. D. Stompfa 9. August 1486, in Betreff der dem Könige von Sicilien, seinem Schwiegervater, zu leistenden Unterstützung.
2. Schreiben desselben an denselben. D. D. Retz 23. October 1286. Freude über den geschlossenen Frieden zwischen dem Papste und dem Könige von Sicilien; Nachricht von einem Bündnisse mit König Wladislaw von Böhmen; französischer Bothschafter bei ihm.
3. Königs Matthias von Ungern Vollmacht für den Bischof Johann von Wardein, für seinen Sohn Johann Corvinus zu werben um Blanka, Prinzessin von Mailand, Schwester der Herzoge Johann von Mailand und Ludwig von Bar. D. D. Wien 1487, 13. Jänner.
a et b. 4. Notariats-Urkunde über die Verlobung der Prinzessin Blanka von Mailand mit Johann Corvin, dem Sohne Königs Matthias von Ungern, durch den Gesandten, den Bischof von Wardein, vermittelt. D. D. 25. November 1487. (Nebst den Bedingungen.) a et b.
5. König Matthias von Ungern quittirt über 6000 Ducaten, als Abschlagszahlung des Heirathsgutes der Prinzessin Blanka. D. D. 13. Februar 1488.
6. Instruction des Herzogs von Mailand für seinen Gesandten an den König von Ungern (s. Kanzler Joannes Franciscus Oliva). D. D. 27. Februar 1488.

Digitized by Google

7. Schreiben Königs Matthias von Ungern an Herzog Johann Galeaz von Mailand. D. D. 9. December 1488. (Ueber den Tod seiner Schwester, der Herzogin von Calabrien, und den Abfall von Genua etc.)
8. Schreiben desselben an denselben. D. D. 24. Jänner 1489. (Abfertigung seines Abgeordneten u. s. w.)
9. Schreiben desselben an denselben. D. D. 7. Juli 1489. Gesandten-Verkehr.
10. Schreiben desselben an denselben. D. D. 23. November 1489. Absendung seines eigenen Gesandten Franciscus Fontana.

Digitized by Google

1.

Illustrissimo et Excellentissimo principi domino. Io. Galeaz Mª Sfor. Vice-Comiti Duci Mediolani etc. Fratri et Affini nostro Carissimo.

1486. 9. August. Mathias dei gratia Rex Hungarie Bohemie etc. Illustrissimo et Excellentissimo domino Jo. Galeaz Mª Sfor. Vice Comiti Duci Mediolani etc. Fratri et Affini nostro carissimo Salutem et prosperorum successuum incrementa. Accepimus literas Illustrissime d. vestre et ex illis inter alia, quo in statu sint res Serenissimi d. Regis Sicilie etc. et qualiter bellum, quod Illustrissima d. vestra cum populo Florentino aduersus pontificis copias cis urbem Romam suscepit, gerit, iuuat et prosequitur, plane intelleximus, vnde d. vestre Illustrissime, que tanto studio et animi feruore quieti et Saluti Regis ipsius consulit, eiusque exemplo alios etiam federatos ad opem illi (ut debent) ferendam excitat animat et inducit, meritas et maiores quas possumus habemus gratias, et eiusdem erga Regem ipsum beniuolentiam et perseuerantiam mirum in modum commendamus. Quantum autem ad nos attinet, ubi illa hortatur, quominus nostra illi auxilia iamtandem mittere negligamus: Siquidem in armis duntaxat spes pacis locata existit. Ad hoc dicimus, quod copiarum partem iampridem premisimus et credimus illas iam ad mare non solum applicuisse verum etiam conscendisse. Missuri autem sumus et reliquam partem, nec quicquam omittemus, quod ad salutem et quietem illius Maiestatis spectare rebusque suis conducere arbitrabimur, et eam ob rem tametsi Illustrissimam d. vestram satis superque pro ipsius Regis et omnium eius necessariorum amore facere perspiciamus, tamen ut illam magis magisque adhuc incitemus, et ultro etiam currenti calcar adiicere videamur. Rogamus enixe velit res illius Maiestatis solito et incepto fauore prosequi, potissimum cum omnium judicio (prout certiores reddimur) bonum finem propediem iam sunt habiture. Quodsi (prout non dubitamus) d. vestra Illustrissima faciet, et in tam sancto constantique proposito perstiterit,

Digitized by Google

immortalem sibi laudem et honorem eternamque memoriam pariet, atque nos et cunctos insuper alios necessarios illius Maiestatis ultra alia conciliate amicicie et fraternitatis federa plurimum deuinciet, super qua re Magnificus Franciscus Fontana Orator noster ad quem latius scribimus, plura cum d. vestra Illustrissima nomine nostro aget, cui eadem plenam fidem adhibere velit. Quam et bene feliciterque valere semper optamus. Datum in villa Sthompfa nona die Mensis Augusti Anno domini M. cccc. lxxx^mo vj. Regnorum nostrorum Anno Hungarie etc. xxix. Bohemie vero xviij.

Commissio propria
domini Regis

Orig. Perg. Archiv zu Mailand. Nro. 67.

2.

Illustrissimo et Excellentissimo principi domino. Io. Galeaz Ma. Sfor. Vice-Comiti, Duci Mediolani etc. fratri et affini nostro carissimo.

Mathias dei gratia Rex Hungarie Bohemie etc. Illustrissimo et Excellentissimo principi Domino. Jo. Galeaz. Maria Sfortia Vice Comiti Duci Mediolani etc. fratri et affini nostro carissimo: Salutem et prosperorum successuum incrementum: Litteras Ill. D. V. quas ad nos proxime dedit, grato admodum, et iocundo animo, utpote plenas leticie et hilaritatis accepimus; significabant siquidem flammam illam, longe lateque serpentem, et bellum superiore anno a Summo Pontifice contra Serenissimum. D. Regem Sicilie, patrem et socerum nostrum carissimum, illius confederatum temere susceptum, quo non modo ipsa paterna Maiestas, Ill. que D. V. ad eius Illu. federati, verum etiam vniuersa Ithalia flagrare videbatur, prorsus extinctum esse, et finem pace iam confecta illi impositum esse, que res quantam utilitatem utrique parti attulerit, quantum denique honoris augmentique ad illorum statum ex ea concordia additum sit, credimus Illu. D. V. secum quandoque reputare et pro suo

1486. 23. October.

Digitized by Google

alto et profundo consilio pulcherrime considerare. Nos certe tanquam de re bonoque communi vehementer letati sumus, pacemque post tantos motus iam tandem secutam esse libenter audiuimus, et illius auctores apprime commendauimus, Deo autem optimo imprimis gratias egimus amplissimas. Nam quemadmodum bellum illud cum Majestate paterna et Ill. D. V. eiusque federatis commune nobis esse semper duximus et socii ad illud gerendum semper esse voluimus (partem siquidem copiarum nostrarum pro communi nostra defensione hostiumque terrore ut debuimus iampridem premiseramus), ita pacis iam confectę et concordie secute leticiam cum Illustrissima D. V. communem existimamus, et cum ea de tam felici optataque pace nobis quoque gratulandum esse censemus, cui de sua in nos caritate hoc que nobis gratissimo admodum nuncio meritas, ut par est, habemus gratias, potissimum quod illa inter alios nostros Illu. necessarios et federatos de pace confecta subito nos certiores reddere ac nouo quodam genere leticie afficere dignata fuerit. Quibus omnibus de rebus Orator ille noster quem ad Illu. D. V. iampridem mittere instituimus, et quem sumus iamiam ad eam missuri, latius coram illi loqui habebit, longiorique sermone hanc animi nostri gratulacionem eidem Illu. D. V. exponet. Verum ut illam nos quoque ab hac parte aliqua voluptate afficiamus, et simul pro nouis noua reddere parque pari quodammodo referre videamur, significandum duximus, quod cum serenissimo D. Wladislao Rege Bohemie fratre nostro carissimo his proximis diebus conueneramus, prout nos conuenturos per plures nostras Illu. D. V. significasse meminimus, quocum, inter alia multa bona, que conclusimus, percusso federe strictissimam iniuimus amiciciam, fraternitatem et intelligentiam, ita quod a modo nobis vtrisque vnum velle et vnum nolle fiat, adeoque uniti sumus, ut pene vnus homo videamur. De qua etiam re prefatus Orator noster, quem ut premisimus iam iam ad eam vnacum Oratore Christianissimi Domini Francorum Regis, qui his diebus ad nos venerat missuri sumus, plura eidem D. V. Illu. iussu nostro

Digitized by Google

narrare debebit. Quam et bene feliciterque valere semper optamus. Datum in Reecz ciuitate nostra Austrie xxiij Octobris. Anno domini millesimo quadringentesimo octogesimo sexto. Regnorum autem nostrorum Anno Hungarie etc. uigesimo nono, Bohemie vero Decimo octauo.

Commissio propria
domini Regis.

Orig. Perg. Mailänder Archiv. Nro. 70.

3.

Exemplum mandati Regis Vngarie et filii in episcopum Varadiensem.

Nos Mathias Dei gratia Rex Vngarie Bohemie etc. Notum facimus et tenore presentium significamus quibus expedit vniversis quod nos de fide et preclara fidelitate prudentia et legalitate atque rerum agendarum promptitudine fidelis nostri Dilecti Reverendi in Christo patris D. Joannis episcopi ecclesie Varadiensis Cancellarii et consiliarii nostri etc. ad plenum confisi eundem simul cum Illustrissimo Domino Joanne Coruino Duce etc. nato nostro charissimo omni modo uia jure causa et forma quibus melius et efficacius possumus, facimus, creamus et solemniter constituimus in nostrum verum legitimum et indubitatum oratorem, sindicum procuratorem, mandatarium, actorem, factorem et nuntium specialem, vel si quo alio nomine melius de Jure dici vel censeri possit, dantes eidem et concedentes vna cum eodem Illustrissimo filio nostro plenum mandatum, plenamque et expeditam ac omnimodam facultatem potestatem et auctoritatem nostram specialiter et specifice ad faciendam contrahendam concludendam et firmandam affinitatem inter nos et ipsum Illustrissimum filium nostrum ab una et Illustrissimos et Excellentissimos Principes Dominos Joannem Ducem Mediolani etc. ac Ludouicum ducem Barii etc. ab altera partibus, nec non ad subarandam et desponsandam pro eodem Illustrissimo filio nostro, et eius nomine

1487. 13. Jänner.

Digitized by Google

Illustrissimam Virginem D. Blancam sororem et neptem eorumdem Illustrissimorum D. Ducum, ac super illius dote finaliter concordandum, illamque leuandum et quitantiam etiam subinde dandum. Preterea ad ineundam contrahendam et firmandam ligam, intelligentiam, coadherentiam seu confederationem cum ipsis Illustrissimis Principibus et statibus principatibusque eorundem, ac se nomine et vice nostra ipsiusque Illustrissimi filii nostri etiam cum literis et juramentis, aliisque quibusuis obligationibus clausulis et condicionibus opportunis, et etiam penarum quarumcunque adiectionibus obligandum. Nec non super omnibus tractatibus et clausulis literas suas sub eius sigillo et manus proprie subscriptione dandas et conficiendas, generaliter vero ad omnia et singula facienda gerenda procuranda et exercenda que circa predicta necessaria et utilia fuerint et opportuna videbuntur, et que ordo Juris et consuetudinis ac naturalis contractus postulant et requirunt, ac etiam que ad ipsa et quelibet ipsorum qualitercunque pertinere noscuntur. Et item que per verum et legitimum procuratorem oratorem et mandatarium fieri procurari et exerceri possent, quaeque nos ipsi vna cum prescripto Illustrissimo filio nostro facere possemus et deberemus si personaliter simul vel diuisim interessemus, etiam si talia forent que mandatum exigerent magis speciale quam presentibus est expressum.

Promittentes simul cum ipso Illustrissimo filio nostro in verbo nostro regio ac bona fide nostra mediante sub ipotheca omnium bonorum nostrorum presentium et futurorum omnia et singula que per dictum nostrum et ipsius Illustrissimi filii nostri procuratorem et oratorem in premissis circa premissa et quodlibet premissorum tractata, inita, facta, disposita, ordinata, promissa, firmata et conclusa fuerint, rata, firma et grata habere et inuiolabiliter obseruare, ipsiusque oratoris nostri literas, si quas forte sub eius sigillo in premissis rebus confecerit, literis et sigillo nostris, dum ad nostram noticiam peruenerint, intra tempus statutum redimere ac ipsum d. oratorem ab omni onere satisdationis releuare harum nostrarum quibus tam

Digitized by Google

nostrum secretum sigillum quo ut Rex Hungarie utimur, quam etiam ipsius Illustrissimi filii nostri est appensum, vigore et testimonio literarum mediante. Datum in arce nostra Viennensi tredecima Januarii anno domini 1487. Regnorum nostrorum anno Hungarie etc. vigesimo nono Bohemie vero xviij.

Mathias Rex manu propria. Joannes Coruinus Dux manu propria.

Gleichz. Abschrift. Papier. Mailänder Archiv. Nro. 66.

---

4. a.

Breuiatura mei Jo. Antonii de Girardis notarii publici.

Instrumentum desponsationis Inclyte domine Blance Marie Vice-Comitis pro uxore Illustrissimi domini Joannis Corvini filii Serenissimi domini Regis Hungarie etc.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem mil- 1487.
lesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, Indicione 25. November.
sexta, die dominico vigesimo quinto mensis Nouembris.

Etsi inter serenissimum et excellentissimum dominum Matthyam dei gratia Hungarie et Boemie Regem etc. et Illustrissimum et Excellentissimum dominum Jo. Galeaz, Mariam Sfortiam vicecomitem, Ducem mediolani rō, papie anglerieque comitem, ac Genue et Cremone dominum, ac Illustrissimos quondam dominos eius progenitores arcta semper et continuata extiterit amicicia et beniuolentia, mutuis utrimque certantibus studiis atque officiis, nec unquam fortune euentu delapsa, tamen animaduertentes iidem Serenissimus dominus Rex et Illustrissimus dominus Dux nullo firmiore nexu hanc ipsam beniuolentiam confirmari posse, quam ex matrimonio contrahendo, ac noua inter eos ineunda affinitate, ex qua utrisque statibus pax, quies, tranquilitas maxima accessura est, que etiam ad utriusque generis splendorem conducet, insistendum fore diiudicarunt ut nouis affinitatis huiusmodi vinculis omnia confirmarentur,

Digitized by Google

quo magis perpetua fierent, nullis temporum ac seculorum morsibus violanda. Cum igitur superioribus mensibus per magnificum et clarissimum doctorem dominum Franciscum Fontanam prefati Serenissimi domini Regis oratorem et mandatarium tractatum fuerit et conclusum cum prefato Illustrissimo domino duce et Illustrissimo domino Ludouico Maria Sfortia vicecomite Duce Bari, eius patruo et curatore ac Capitaneo et locumtenente generali, quod Illustrissimus dominus Joannes Coruinus Oppauie Lipthonie Dux ac Comes de Huniad etc. ipsius Illustrissimi domini Regis filius nunc etatis ut dicitur annorum quattuordecim, et ultra acciperet in eius legitimam sponsam et uxorem inclytam virginem dominam Blancammariam vicecomitem filiam legitimam et naturalem Illustrissimi quondam felicis memorie domini Galeazmarie Ducis ac sororem carissimam ipsam Illustrissimi et Excellentissimi domini Jo. Galeazmarie, moderni Ducis, in presentia ad id efficiendum et effectui demandandum prefati Serenissimus dominus Rex et Illustrissimus Dominus Joannes Dux eius filius, ad prenominatum Illustrissimum dominum Ducem mediolani designarunt Reuerendissimum in Christo patrem dominum Joannem dei gratia episcopum Varadiensem eorum oratorem ac legitimum mandatarium et procuratorem, quemadmodum ipsorum patentibus constat literis, eorum propriis manibus subscriptis tenoris infrascripti. Habita igitur ad hunc actum publica et solemni ac ornatissima oratione per magnificum et clarissimum Juris utriusque consultum dominum Joannem Franciscum de Marliano ducalem consiliarium in presentia prefati Reverendissimi domini Episcopi Varadiensis prefatorum dominorum Regis Ducis patris et filii oratoris et mandatarii, ac Illustrissimi Domini Ducis Mediolani, nec non Illustrissime et Excellentissime Domine Bone Ducisse Mediolani matris prefate Inclyte virginis domine Blanchemarie, ac utriusque senatorii ordinis, procerumque et aulicorum eiusdem Illustrissimi Domini Ducis Mediolani. Et per ipsum dominum Jo. Franciscum ipsa Domina Blancamaria nunc etatis ut dicitur annorum quinde-

Digitized by Google

cim vel circa interrogata, fuit contenta et sponte contentatus accipere ac accepit, et accipit in eius legitimum sponsum et maritum prefatum Illustrissimum dominum Joannem Coruinum ducem, licet absentem tanquam presentem seu prenominatum Reverendissimum dominum Episcopum Varadiensem eius procuratorio et mandatario nomine presentem, stipulantem et recipientem in eum consentiendo per verba de presenti.

Viceuersa interrogatus idem Reverendissimus dominus Episcopus Varadiensis, fuit contentus et contentatur procuratorio et mandatario nomine prefati Illustrissimi Domini Joannis Coruini Ducis accipere ac accepit et accipit in eius Illustrissimi Domini Joannis Coruini Ducis legitimam sponsam et uxorem prefatam Inclytam virginem Dominam Blancammariam ibi presentem, stipulantem et recipientem in eam dicto procuratorio et mandatario nomine consentiendo per verba de presenti — ac Idem Reverendissimus dominus Episcopus procuratorio et mandatario nomine prenominati Illustrissimi domini Joannis Ducis in signum veri et legitimi matrimonii ipsam dominam Blancammariam cum duobus annulis auri, gemmas pretiosas habentibus desponsauit et desponsat, quod felix faustumque ac diuturnum sit. Renuntiantes prefati Inclyta domina Blancamaria, et Reverendissimus dominus Episcopus procuratorio et mandatario nomine prefati Illustrissimi domini Joannis Ducis vicissim exceptioni non facte predicte desponsationis cum mutuo utrinque consensu per verba de presenti - predictorumque omnium et singulorum non sic actorum et gestorum, ac omnibus probationibus et defensionibus in contrarium. De quibus omnibus et singulis iidem Inclyta domina Blanca Maria et Reverendissimus dominus Episcopus dicto nomine et uterque eorum iusserunt et rogauerunt, ac iubent et rogant per nos Joannemantonium de Girardis papiensem, et Filippum de Comite notarios publicos et Ducales Cancellarios infrascriptos et utrumque nostrum in solidum publicum confici debere Instrumentum vnum et plura eiusdem tenoris. Actum in arce porte Jouis Inclyte

Digitized by Google

Ciuitatis Mediolani, videlicet in Sala Schagliorum sic nuncupata solita residentia prefati Illustrissimi domini Ducis Mediolani, presentibus Reverendissimo et Illustrissimo domino Ascanio Maria Sforcia vicecomite tituli sancti Viti diacono Cardinali Bononie etc. Legato - magnificis et prestantissimis militibus domino Symonoto Belprato Serenissimi domini Regis Ferdinandi Sicilie etc. oratore, domino Francisco Fontana artium et medicine doctore prefati Serenissimi domini Regis Hungarie oratore et domino Jacobo Trotto Illustrissimi domini Ducis Ferrarie oratore nec non domino Antonio Trotto consiliario, et domino Bartholomeo Chalco Secretario prefati Illustrissimi domini Ducis Mediolani, omnibus testibus notis idoneis ad premissa vocatis et rogatis.

Gleichz. Abschrift u. Concept. Papier. Mailänder Archiv. Nro. 66.

---

4. b.

1487. 25. November. *Breuiatura mei Jo. Antonii de Girardis notarii publici.*

In nomine domini amen . anno natiuitatis eiusdem Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo. Indicione sexta, die dominico vigesimo quinto mensis Nouembris.

Facta hodie paulo ante, et solemniter celebrata per Reuerendissimum in Christo patrem dominum Joannem dei gratia Episcopum Varadiensem oratorem et legitimum procuratorem et mandatarium Serenissimi et Excellentissimi Domini Matthie dei gratia Hungarie et Boemie Regis etc. et Illustrissimi Domini Joannis Coruini oppauie lypthonieque Ducis ac Comitis de Huniad etc. eius Serenissimi Domini Regis Filii, ut ipsorum constat patentibus litteris manibus eorum propriis subscriptis tenoris infrascripti, eius Illustrissimi domini Joannis Ducis procuratorio et mandatario nomine, desponsatione Inclyte virginis Domine Blanche Marie Vicecomitis filie legitime et naturalis Illustrissimi quondam felicis memorie Domini Galeaz Marie Ducis Mediolani etc. ac sororis amantissime Illustrissimi et Excellentissimi

Digitized by Google

Domini Joannis Galeaz Marie moderni Ducis, Papie Anglerieque comitis, ac Genue et Cremone domini, mutuo utrinque consensu interueniente per verba de presenti, ut publico constat Instrumento tradito et rogato per nos Notarios et cancellarios infrascriptos, quod felix faustumque ac diuturnum sit, volens idem Illustrissimus Dominus Joannes Galeaz Maria Dux dotare prenominatam Inclytam dominam Blancham Mariam eius sororem in presentia et cum licentia, auctoritate et consensu Illustrissimi Domini Ludouici Marie Sfortie vicicomitis Ducis Bari, eius Patrui et curatoris ac administratoris capitaneique et locumtenentis generalis sponte et ex certa scientia ac alias omnibus jure, via, modo causa et forma quibus melius validius et efficacius potuit, et potest promisit et promittit prefato Reverendissimo domino Episcopo procuratorio et mandatario nomine prefatorum Serenissimi Domini Regis et Illustrissimi Domini Joannis Ducis eius Filii, ac nobis infrascriptis notariis stipulantibus et recipientibus eorum nominibus, ac aliorum quorumcumque interest, et in futurum interesse poterit, quod idem dominus Joannes Galeaz maria Dux dabit, tradet et numerabit seu dari, tradi et numerari faciet eidem Domino Joanni sponso et marito legitimo prefate Domine Blanche marie pro dote, nomine et ex causa dotis ipsius Domine Blanche marie eius legitime sponse et uxoris Ducatos centum quinquaginta mille, videlicet centum mille in auro parato, et quadraginta mille in Jocalibus comuniter estimandis, et decem mille in vestibus et ornamentis, ac argento et paramentis pro usu ipsius Domine Blanche marie etiam estimandis, hinc ad annum unum proxime futurum, quo tempore traducetur ad maritum.

De qua quidem dote, ut premittitur per prefatum Illustrissimum dominum Ducem Mediolani dari et tradi ac solui promissa, seu de ea eius dotis parte, quam idem Illustrissimus dominus Joannes Dux uel eius Procurator et mandatarius eius nomine acceperit usque ad integram ipsius dotis satisfactionem prenominatus Reverendissimus dominus Episcopus procuratorio et mandatario nomine prefatorum

Digitized by Google

Serenissimi Domini Regis et Illustrissimi Domini Joannis Ducis eius Filii, et utriusque eorum in solidum promisit et promittit prefato Illustrissimo domino Duci Mediolani et nobis dictis infrascriptis Notariis eius nomine, et quorumcumque interest et in futurum interesse poterit, stipulantibus et recipientibus, quod iidem Serenissimus Dominus Rex et Illustrissimus Dominus Joannes eius filius et uterque eorum in solidum prefato Illustrissimo Domino Duci Mediolani confessionem, quietationem et liberationem facient per publicum Instrumentum, seu publica Instrumenta ac ipsi Domine Blanchemarie constituent et facient dotem predictam et tertium plus ipsius totius dotis pro tertiario ac eius augumento.

Ac insuper promisit et promittit prenominatus Reverendissimus Dominus Episcopus procuratorio et mandatorio nomine prefatorum Serenissimi Domini Regis et Illustrissimi Domini Joannis Ducis et utriusque eorum in solidum nobis dictis infrascriptis Notariis stipulantibus et recipientibus nomine et vice et ad partem et utilitatem prefate Inclyte Domine Blanchemarie, et quorumcumque interest et in futurum interesse poterit, quod iidem Serenissimus dominus Rex et Illustrissimus Dominus Joannes Dux eius filius, et uterque eorum in solidum, ita tamen quod unica solutio sufficiat, dotem predictam restituent ipsi Domine Blanche marie et eius filiis, et heredibus ac successoribus in omni casu et euentu dotis ipsius repetende et restituende, quem deus auertat, in hunc modum videlicet Ducatos centum mille in auro parato et Jocalia predicta estimanda ut supra, pro ducatis quadraginta mille, seu ipsos Ducatos quadraginta mille uel ratam eorum, que non reperirentur tempore ipsius restituende dotis. Et predictum argentum ac vestes et ornamenta ac paramenta seu eorum ut supra factam estimationem ducatorum decem mille, uel ipsarum rerum eam partem, que eo tempore reperiretur et eius que non reperiretur precium et valorem iamestimatum, vna cum dicto tertio pluri, totius dotis predicte, pro eius augumento in pecunia numerata.

Digitized by Google

Pro quibus omnibus et singulis, ut premittitur, per prefatos Illustrissimum dominum Ducem Mediolani et Reverendissimum dominum Episcopum procuratorio et mandatario nomine prefatorum Serenissimi Domini Regis et Illustrissimi Domini Joannis Ducis eius filii promissis, attendendis et obseruandis iidem Illustrissimus Dominus Dux Mediolani et Reverendissimus D. Episcopus dictis nominibus sibi inuicem mutua stipulatione interueniente ac nobis dictis infrascriptis notariis stipulantibus et recipientibus nomine et vice et ad partem et utilitatem quorumcunque interest et in futurum interesse poterit attendere et inuiolabiliter obseruare nec in aliquo contrafacere, dicere uel venire recte uel indirecte, tacite uel expresse, nec aliquouis quesito colore promiserunt et promittunt, sub ippoteca et obligatione omnium et singulorum bonorum mobilium et immobilium presentium et futurorum ipsorum Illustrissimi domini Ducis Mediolani, Serenissimi Domini Regis et Illustrissimi Domini Joannis Ducis eius Filii debite referendo, eorum etiam que in generali obligatione non veniunt, nec non restitutione et refectione quorumcunque damnorum, Interesse et expensarum, que et quas proinde per alteram partium fieri et pati quouismodo contingeret, ac insuper idem Reverendissimus Dominus Episcopus dictis procuratoriis et mandatariis nominibus per speciale pignus predicte dotis restituende ac tertiarii et augumenti eius, nec non damnorum interesse et expensarum soluendorum et soluendarum, ut premittitur obligauit et obligat Ducatum Austrie cum subscriptis Ducatibus, comitatibus et statibus, qui se in prouentibus annuis preter omnes commeatus, vina siz et blada aliaque victualia ad minus ducenta millia ducatorum ut fertur excedunt; alii vero status preter prefatum Ducatum Austrie sunt infrascripti: Inprimis in Vngaria Comitatus Hunyad cum pertinentiis. Item Ducatus de Munkach cum oppido Debrechen et vniuersis suis pertinentiis. Item castrum Gyula, castrum Maroth cum oppido Gara castrum Chereiog cum oppido Futhag, castrum Bacymoch cum vniversis oppidis Theloneis et aliis omnibus

Digitized by Google

juribus et pertinentiis Comitatus de Troroch cum castro Selabyna, aliisque omnibus castris oppidis et villis ad ipsum comitatum pertinentibus. Item comitatus Arua et Lyptho cum castris Likaroa et Aruia. In Slesia uero Ducatus Oppauiensis cum ciuitatibus et castris Oppauia, et Hradech et ciuitate Sgyar, Ducatus Lupechyth cum castro et ciuitate Lupchiechiensi Ducatus Vuladislauiensis cum Fortalicio. Ducatus Thosniciensis cum castro et ciuitate Thossek; Ducatus Bittoniensis cum ciuitate et castro Bythor nec non castro Siuerchklenech, et Ducatu Rosboniensi cum castro et ciuitate Rozle vniuersisque horum omnium Ducatuum Comitatuum, Statuum, castrorum prefatorum pertinentiis et Juribus ac vtilitatibus et prouentibus quibuslibet.

Cum autem prefatus Serenissimus Dominus Rex seu prenominatus Reverendissimus Dominus Episcopus eius nomine dicat, eundem Serenissimum dominum Regem pactum et compositionem habere cum Illustrissimo Domino Duce Albo iam decrepito, prefatum Illustrissimum dominum Joannem in eius Domini Ducis Albi ducatum et dominium debere succedere. Idem Reverendissimus Dominus episcopus procuratorio et mandatario nomine Maiestatis sue exnunc assignauit etiam et assignat per speciale pignus totum ipsum Ducatum et dominium cum eorum Juribus et pertinentiis ac prouentibus. Item assignauit et assignat Ducatum et vniuersum dominium Illustrissimi Domini Ducis de Sagano in Slexio in prefatum Illustrissimum D. Joannem Ducem prefati Serenissimi Domini Regis filium iure etiam successionis peruenturum similiter cum Juribus et pertinentiis suis ac prouentibus. Et ulterius ad maiorem omnium predictorum ut supra obseruandorum corroborationem et firmitatem, prefati Illustrissimus D. Dux Mediolani in eius animam propriam eius manibus corporaliter tactis scripturis in manibus infrascripti Magnifici .D. Bartholomei eius Secretarii et Reverendissimus D. Episcopus procuratorio et mandatorio nomine prefatorum Serenissimi D. Regis et Illustrissimi D. Ducis eius filii super eius D. Episcopi pectus in animam prefatorum principalium suorum iurauerunt et jurant

Digitized by Google

ad sancta dei euangelia ea omnia et singula rata et firma habere et tenere, ac attendere et inuiolabiliter obseruare etiam sub vinculo juramenti.

Demumque promittens prefatus Reverendissimus dominus Episcopus prefato Illustrissimo Domino Duci Mediolani et nobis dictis infrascriptis Notariis stipulantibus et recipientibus, quod idem dominus Episcopus curabit et operam dabit cum effectu, quod prenominati Serenissimus Dominus Rex et Illustrissimus Dominus Joannes Pater et Filius solemniter et per publicum Instrumentum ratificabunt et approbabunt presens Instrumentum, ac omnia et singula in eo contenta infra terminum mensium sex proxime futurorum, Instrumentumque ipsum ratificationis intra dictum terminum mittent et presentari facient ipsi Domino Duci Mediolani sub obligatione etiam omnium et singulorum bonorum suorum mobilium et immobilium presentium et futurorum.

Renuntiantes et renunciauerunt prefati Illustrissimus Dominus Dux Mediolani cum auctoritate ut supra et Reverendissimus Dominus Episcopus dictis nominibus vicisim mutua stipulatione interueniente et nobis dictis infrascriptis Notariis ut supra stipulantibus et recipientibus exceptioni non factarum dictarum promissionum Dotis, et eius restitutionis et tertiarii ac augumenti eius et assignationis, nec non obligationum, ac omnibus probationibus et defensionibus in contrarium.

De quibus omnibus et singulis prefati Illustrissimus Dominus Dux Mediolani cum licentia et auctoritate ut supra et Reverendissimus Dominus Episcopus dictis procuratoriis et mandatariis nominibus iusserunt et rogauerunt ac jubent et rogant per nos Joannem Antonium de Girardis papiensem et Filippum de Comite Notarios publicos ac Ducales cancellarios infrascriptos et utrumque nostrum in solidum publicum confici debere Instrumentum vnum et plura eiusdem tenoris.

Actum in arce Porte Jouis Inclyte Ciuitatis Mediolani, videlicet in Camera cubiculari prefati Illustrissimi domini

Digitized by Google

Ducis Mediolani, presentibus Reuerendissimo et Illustrissimo domino Ascanio Maria Sforcia vicecomite tituli sancti Viti Diacono Cardinali Bononie etc. legato, Magnifico et clarissimo artium et medicine doctore domino Francisco Fontana prefati Serenissimi domini Regis Hungarie oratore, Magnificis dominis Comite Joanne Bonromeo Joanne Francisco et Rolando mititibus Marchionibus Palauicinis de Landriano, et Joanne Francisco de Merliano Juris utriusque doctore consiliario, nec non Magnifico domino Bartholomeo Chalco Secretario prefati Illustrissimi domini Ducis Mediolani omnibus testibus notis idoneis ad premissa vocatis et rogatis.

(Sequitur Plenipotentia data Episcopo Varadiensi Joanni etc. per Matthiam Regem Hungariae etc. et Joannem Coruinum Ducem, filium eiusdem, D. D. In arce nostra Viennensi 13 Januarii 1487.)

Gleichz. Abschrift. (eig. Concept theilw.) Papier. Mailänder Archiv. Nro. 66.

5.

1488. 13. Februar. Nos Matthias dei gratia Hungarie Bohemie etc. Rex. Duxque Austrie. Notum facimus tenore presentium vniversis quibus expedit, quod nos illam Summam Sex milium aureorum, quos Reverendus in Christo pater dominus Johannes Episcopus ecclesie Waradiensis Cancellarius noster fidelis dilectus superioribus diebus ab Illustrissimis principibus dominis Mediolani et Barri Ducibus ad certas necessitates nostro nomine mutuo leuauerat, et ad quorum restitutionem datis ad hoc literis suis patentibus loco etiam et die solutionis constitutis nos et se inscripserat in sortem et rationem ac computum Dotis Illustrissime domine Blance Sorori eorundem dominorum Ducum Mediolani et Barri: Sponse videlicet Illustrissimi domini Johannis Ducis nati nostri carissimi prouenientis recepimus, Eamque de Summa totali illius dotis defalcauimus. Et insuper ipsos dominos Duces super restitutione prescriptorum Sex milium aureorum quittos reddidimus et expeditos, Immo recipimus defalcamus et expeditos reddimus harum nostrarum vigore et testimonio literarum mediante. Datum in Arce nostra

Digitized by Google

Viennensi, tredecima die Februarii Anno domini Millesimo Quadringentesimo Octogesimo octavo. Regnorum nostrorum Hungarie etc. Anno Tricesimo Bohemie vero decimo nono

(m. p.) Mathias Rex manu ppa.

(L. S.)

(Aufgedr. Siegel von rothem Wachs).

Orig. Papier. Mailänder Archiv.

6.

Dux Mediolani etc.

Instructio Nobilis viri Joannis Francisci Oliue Cancellarii ituri in Panoniam.

1488. 27. Februar.

· | · Zoan Francesco: Mandamo el R^do^ m. Guidantonio nr̄o̅ consiliero in Vngaria per congratularse cum quello ser^mo^ Re del matrimonio contracto intra el fiolo de sua m^ta^ e la ill^ma^ nr̄a̅ sorela mad^a^ Biancha; ne la quale andata hauemo judicato non impertinente col mezo suo chiarirse de alcune cose quale ne occurreno ne la expeditione del andata de la dicta nr̄a̅ sorella ad marito, et non saria bene che quanto piu presto si po non cercassemo de hauerne noticia: Hauendogli adunche facto tal commissione, per che forse la retornata sua non porra essere con quella presteza che noi vorriamo intendere queste cose, ce é parso mandarte in compagnia, acio che non solo m. Guidantonio hauendo laiuto tuo possa piu facilmente expedire quello che ne la legatione li occurrera: Ma anchora col mezo tuo habia commodita de inuestigare piu intrinsechamente che si porra, le cose che li habiamo commisso. et non parendone bene che tale cose si scriuano, et siano poste ad descritione de lettere, tu sij quello che hauuto bona noticia del tutto vengi inante ad exponerne quanto sara inteso in queste cose: essendo alleuo de casa nostra, et adoperato za molti anni in cosa de peso per el stato nostro.

Tu andarai adunche con m. Guidantonio ad fare lo effecto sopradicto: al quale benche ne le Instructione habiamo extesamente declarato quanto ha ad fare, Tamen

Digitized by Google

ce é parso anchora ad te breuemente tochare le parte quale li commettemo chel intenda, acio che essendone tu qui informato piu facilmente le posse poi pratichare de la cum m. Guidantonio, et nel retorno tuo reportare leffecto de la chiareza qual desideramo.

La prima cosa é che secundo che per le conuentione facte qui con el Reverendo Monsignore de Varadino, lobligo voria che a Novembre proximo mandassimo ad marito la prenominata nra sorella, quando con bona contenteza de la m^ta^ r. se potesse fare, desideriamo che si prolongasse la partita sua fin al bon tempo del anno che sequitara, como saria fin al Aprile ó Marzo che seguitara el dicto mese de Decembre, designato per la conuentione. Ma questa parte bisognara sia tractata cum la M. R. da M. Guidantonio adextramente, e lofficio tuo sara de reportarne la conclusione quale sopra questo sara facta.

Laltra cosa é che M. Guidantonio intenda le persone et numero de caualli quali la m. r. vorra mandare qui per core et accompagnare de la ad marito la Illustrissima Madama Biancha: E in questo desideramo sapere in specialita li capi et persone de condictione quale venerano, sara adunche ofiicio tuo de intendere diligentemente el numero, el nome, e la qualita de le persone qual venerano et sopra el tutto el tempo qual se constituira alla partita loro de la per venire de qua.

Vltra questo per che la consuetudine da, che in simili acti nuptiali et nel condure le spose alli mariti, et maxime tra Signori che si faciano celebratione de feste et con diuersi modi de honori se receuano le spose alle prime fine del stato, et alli altri lochi meliori, et maxime poi doui se hano presentare doui sono li soceri et mariti: vorriamo sapere quale demonstratione vorra fare la m^ta^ r. quando la sposa intrara alli primi lochi del Regno suo et quello che poi vorra fare arriuata chella sia al conspecto de la m^ta^ sua, e se vltra le feste de done vorra fare spectaculo alcuno de altra natura, et maxime de giostre, et giostrandose qual persone et de che condictione se deputarano alle giostre.

Digitized by Google

La via de qua in Vngaria ó saltem fin alle prime fine po essere ó tutta per aqua montando in barcha á Pauia, ó tutta per terra quando con la Maesta Imperiale fosse pace, ó tregua, et se potesse pigliare fede de quelli principi de Germania: ó parte per terra et parte per aqua quando se andasse fin in Ancona: et poi li se transfretasse el golfo: A M. Guidantonio habiamo diffusamente commisso chel veda de constituire cum la M^ta^ R. la via che alla m^ta^ sua piu satisfara: et parera piu commodamente poterse fare: et cossi quando li paresse che si facesse la via tutta per aqua, che modo de la se habia hauere per carrete, et caualli, li quali difficilmente da qui ne pare se mandariano per la confusione et periculo che incorreria in moltitudine de caualli posti in barcha, ultra che anche male se trouariano tanti naviglij apparechiati ad un tempo; bisognira adunche che siamo auisati de quello che si constituira in questo é pero li vsarai diligentia.

Poi che la sposa sia azonta, etiam che non se possa se non credere chella habia essere honoratamente tenuta da la m^ta^ r. tamen lobligo de la coniunctione fraterna ce strenze ad douerne hauere noticia in ante. Quello adunche che M. Guidantonio potera circa questo retirare tu lo considerarai et ne lo reportarai, acio che intendamo se la m. r. vole che epsa con el consorte facia corte seperatamente da sua m^ta^ ó quale altra norme de viuere li vorra dare.

Queste sono le cose quale se hauerano intendere poi che sara facta la congratulatione, et con la noticia de le quale tu poi con omne celerita hauerai retornare ad noi, non mandandoti per altra causa como de sopra e dicto. Datum Vigleuani die xxvij Februarii 1488.

(L. S.)

B. Chalcus m. p.

Orig. Papier. Mailänder Archiv. Nro. 66.

Digitized by Google

7.

Illustrissimo principi et Excellentissimo domino Johanni Galeaz. Maª. Sfōr. Vice-Comiti Duci Mediolani etc. Amico et Affini nostro Charissimo.

1488. 9. December. Mathias dei gratia Hungarię Bohemięque Rex nec non Dux Austrię etc. Illustrissimo principi et Excellentissimo domino Johanni Galeaz. Maª. Sfōr. Vice-Comiti, Duci Mediolani etc. Amico et Affini nostro Charissimo, Salutem et felicium successuum incrementa. Illustrissime princeps, plures, diebus his proximis, literas Do. urē Illu. et eius patrui accepimus, ex quibus omnibus non solum optimam eiusdem valitudinem, (de qua profecto, mirum in modum et in primis, certiores reddi cupiebamus) sed statum etiam rerum suarum, et nonnulla insuper alia cognouimus, quę omnia, preter immaturam mortem sororis suę Charissime, Illustrissime domine Ducissę Calabrię, et defectionem Genuensium, gratissima nobis acciderunt. Verum illius casum insperatum, uel ob singulares animi sui dotes, et Illu. Do. urē causa, uehementer certe indoluimus. Ne tamen dolorem Do. urē Illu. iam (ut arbitramur) languentem nostris deplorationibus renouemus, nec uulnus iam pene inueteratum recrudescere faciamus, silendum pocius, quam aliquo etiam consolationis genere utendum putauimus, similiter et de Genue defectione ac aliis contumacibus faciendum existimauimus, quandoquidem non dubitamus, per Illu. eius patruum rem omnem bene ac feliciter istic curatam ac gestam esse, et contumaces iam dudum ad priorem deuotionem rediisse, Arces etiam, quę sub aliena fuerunt fide, Do. uestre Illu. imperium suscepisse. Hęc uero eo potissimum consilio impresentiarum silentio quasi pertransire uoluimus, ex quo propediem quendam Oratorem nostrum ad Do. uestram Illu. mittere decreuimus, iamque illum designauimus, cuius medio postea et de his et de illis omnibus, de quibus illa nouissime scripsit, nonnullisque insuper aliis rebus ac negociis cum eadem lacius agemus. Inter alia autem Do. uestram et de nostro optimo animo

Digitized by Google

erga Reverendissimum Do. Cardinalem Ascanium etc. et etiam de successibus nostris, quos diuino munere felices, hac tota estate, et usque nunc semper habuimus et habemus, certiores efficiemus. Restat impresentiarum hoc solum, quod nos et Illustrissimum filium nostrum Do. uestre Illu. faciamus vnice commendatos, quam unacum Illustrissima domina Blanca, filia nostra, eius Sorore Charissima, optime semper et feliciter ualere desideramus. Datum in Arce nostra Viennensi, IX die Decembris, Anno domini m°. cccc°. lxxxviii°. Regnorum nostrorum anno Hungarie etc. xxxi°. Bohemię uero xx°. (m. p.) „Mathias Rex manu propria."

T. Secretarius.

Orig. Perg. Mailänder Archiv. Nro 66.

8.

Illustrissimo principi, et Excellentissimo domino Johanni Galeaz. M°. Sfor. Vice Comiti Duci Mediolani etc. Amico et affini nostro Charissimo.

Mathias dei gratia Hungarię Bohemięque Rex, nec non Dux Austrię etc. Illustrissimo principi, et Excellentissimo domino Johanni, Galeaz, Maria Sfortia, Vice Comiti, Duci Mediolani etc. amico et Affini nostro Charissimo, Salutem et prosperorum successuum incrementa. Illustrissime princeps. Quod priorem illum tabellarium Illu. Do. ure. ad nos diebus adhuc superioribus missum, tam diu, tamque longo tempore apud nos retinuimus, mirum hoc illi uideri non debet, pro illius siquidem consolatione, et nostro item instituto, uoluimus eandem, cum de exitu belli huius, quod estate defluxa copię nostrę adversus quosdam rebelles subditos nostras, in Slesia, secundo Marte gessere, tum uero, de omnium etiam aliarum rerum nostrarum conditione ac statu illius medio participem facere, ac illam de his omnibus plane certiorem reddere. Verum quia interea plura emerserunt, propter quę uisum extitit, ut Oratorem 1489. 24. Jänner.

Digitized by Google

nostrum ad do. uram Illu. mittamus, Et ideo tam priorem quam etiam posteriorem cursorem cum his dumtaxat literis remittendum putauimus, ut saltem Do. uram Illu. suspenso animo diucius non retineremus, per illum autem Oratorem, qui iam non modo designatus, uerum etiam plane a nobis est expeditus, omnium nostrorum successuum, omnium denique rerum illarum, quę tam in Slesia, quam alias undique ut premisimus gesta sunt et geruntur, et quę per Cursorem iam prefatum eidem Do. ure Illu. significare uoluimus, eandem uberrime participem faciemus, Quam rogamus apprime, uelit tantę tarditatis seu more prioris Cursoris, uel nostri pocius consilij rationem habere, ac adventum Oratoris nostri equo etiam animo prestolari, eius siquidem medio non modo ea, quę per priorem illum Cursorem, et tandem per posteriorem illius nomine ad nos perlata sunt, verum etiam de aliis quoque rebus complurib plurima Illu. do. vre significabimus, Quam et bene feliciterque ualere semper optamus. Datum in Arce nostra Viennensi xxiij Januarii Anno domini Millesimo Quadringentesimo Octogesimo Nono, Regnorum nostrorum anno Hungarie etc. Tricesimo primo, Bohemie uero vigesimo.

Commissio propria
domini Regis.
T. Secretarius.

Orig. Perg. Mailänder Archiv. Nro. 66.

9.

Illustrissimo principi et Excellentissimo domino Johanni Galeaz Maª Sfor Vice Comiti, Duci Mediolani etc. fratri et Affini nostro Charissimo.

1489. 23. November. Mathias dei gratia Hungarię Bohemięque Rex, nec non Dux Austrię etc. Illustrissimo principi et Excellentissimo domino Johanni Galeaz, Maª. Sfor. Vice Comiti, Duci

Digitized by Google

Mediolani etc. fratri et Affini nostro Charissimo, Salutem et prosperorum successuum incrementa. Remisimus tandem ad Illu. Do. uram, Magnificum dominum Franciscum Fontanam, Oratorem nostrum, cuius medio nonnulla Do. vrē Illu. significauimus, Quam rogamus summopere, uelit uerbis et relatibus suis solidam ac plenam fidem, perinde ac nobis ipsis adhibere. Eandem Do. uram Illu. bene et feliciter ualere semper optamus. Datum Budę xxiii. Nouembris. Anno domini etc. lxxxix°, Regnorum nostrorum anno Hungarię etc. xxxii°. Bohemię uero xxi°. (m. p.) Mathias Rex manu propria.

Orig. Perg. Mailänder Archiv. Nro. 66.

10.

Illustrissimo principi et Excellentissimo domino Johanni Galeaz Maª. Sfor. Vice Comiti Duci Mediolani etc. Amico et affini nostro Charissimo: — Mathias dei gratia Hungarie Bohemięque Rex, nec non Dux Austrię etc. Illustrissimo principi, et Excellentissimo domino Johanni Galeaz Maria Sfortia, Vice Comiti Duci Mediolani etc. Amico et Affini nostro Charissimo, Salutem, et felicium successuum incrementa. Venerabilem Maffeum, Illu. Do. urē Oratorem, qui his proximis diebus ad nos applicuit, libenter certe (ut decuit) et uidimus, et audiuimus, ac ad ea, quę coram prudentissime exposuit, queque nobis gratissima profecto fuerunt, eius medio Dom. urē Illu. latissime respondimus, quem illi omnia significaturum non dubitamus. Et idcirco in hac parte ad illius literas nos remittimus, has autem, ob eam dumtaxat causam, Tabellario perferendas dedimus ne ad Do. urām Illu. vacuus literarum nostrarum ueniret. Ceterum Franciscum Fontanam Oratorem nostrum his diebus remissuri sumus, cuius medio plura Do. urē Illu. significabimus, quam rogamus, ut super his, quę prefatus Maffeus Orator suus ad eandem impresentiarum scribit, quamprimum rescribere uelit. Eandem Do. urām bene et feliciter ualere

1489. 7. Juli.

Digitized by Google

semper desideramus. Datum Budę vii Julii, Anno domini m°. cccc°. lxxxviij°, Regnorum nostrorum anno Hungarię etc. xxxii°, Bohemię uero xxi°.

Commissio propria
domini regis.

T. Secretarius etc.

Orig. Perg. Mailänder Archiv. Nro. 66.

Digitized by Google

Archiv

für

Kunde österreichischer Geschichts-Quellen.

Herausgegeben

von der

zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Commission

der

kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Zweites Heft.

Wien, 1848.

Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staats-Druckerei.

Digitized by Google

III.

Zur Geschichte

des

österreichischen Freiherren-Geschlechtes

der

Eizinger von Eizing.

Auszüge aus einem Diplomatarium dieses Geschlechtes, das in dem Archive der Herrschaft Aspern an der Zaya aufbewahrt wird.

I. (1 — 136.) (1438 — 1450.)

Digitized by Google

Dieses Diplomatarium ist ein dicker Papierband in Grossfolio in Schweinlederband mit starken Deckeln, messingenen Buckeln und Schliessen. Der Einband ist vom Jahre 1538, die Schrift aus dem fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert. Die Zahl der beschriebenen Blätter ist 362, das Register füllet 40 Blätter; die Aufschrift lautet: „Einzingerische Guetter : Gült- und Lehenstück."

Da das Eizingerische Geschlecht im fünfzehnten Jahrhunderte zu den einflussreichsten im Lande unter der Enns gehört, hat der Unterzeichnete dieses Diplomatarium vollständig excerpirt, theilweise copirt.

Einen Theil seiner Auszüge und Copien veröffentlichte der Herausgeber in den Oesterreichischen Blättern für Literatur etc., Jahrgang 1847, Nro. 59, 60, 65, 66 und 71. (Diese Auszüge reichten von 1402 — 1437.)

Chmel.

Digitized by Google

Ulrich Eizinger, der dieses Geschlecht zur grössten Bedeutung brachte, war das Haupt der Bewegung gegen Kaiser Friedrich den Vierten, Vormund des österreichischen Erbfürsten Ladislaus Posthumus; ich habe im zweiten Bande der Geschichte K. Friedrichs IV. den Anfang dieser Bewegung, welche mit der Erledigung des jungen Königs endete, erörtert und Eizingers Treiben unparteilich geschildert (II. 636—662).

Ich will hier nur die in der Note (S. 638) angeführte Stelle aus Aeneas Sylvius (Hist. Friderici, p. 183) in deutscher Uebersetzung geben: „In grossem Ansehen war damals bei den „Oesterreichern Ulrich Eizinger, der, von edler doch wenig an„sehnlicher (obscuris) Familie aus Baiern abstammend, da ihm „in der Heimath nicht das Glück lächelte, arm und unbedeutend „nach Oesterreich kam. Der thätige und ausdauernde Mann „erwarb sich die Gunst des Herzogs Albrecht (des Vorfahren „K. Friedrichs auf dem deutschen Kaiser-Throne), galt vieles „im Rathe des Fürsten, und begann bald auf Kriegs- und Frie„denshändel den grössten Einfluss auszuüben, unter den rohen „und trägen Edlen des Landes wuchs sein Ansehen leicht und „ward bald so bedeutend, dass er der alleinige Einnehmer und „Vertheiler der herzoglichen Kammer-Einkünfte ward; in Oester„reich nennt man dieses Amt das eines Hubmeisters. Durch „dieses bereichert häufte er ungeheuere Schätze auf. Stattliche „Häuser, Aecker, Dörfer, Schlösser kaufte er zusammen, zahl„lose Pfandschaften übernahm er, auch den Titel eines Freiherrn „erlangte er, seine Worte waren bei Herzog Albrecht Orakel„sprüche. Man sagt, dieser Mann, ohne Glauben an ein anderes „Leben, gehe weder zur Beicht noch Communion, verachte „alles Religiöse, obgleich er aus Furcht vor dem Volke die „Kirche besuche, hingegen folge er einer Hexe, die ihm die „Zukunft eröffne, die Lüste dieses Lebens liebe er, seine Mei„nung wäre, dass der Mensch nach dem Tode nichts habe „als — den Nachruf."

Digitized by Google

Also Aeneas; jedenfalls ist die Geschichte eines solchen Mannes für uns von grosser Bedeutung; wir finden in den hier mitzutheilenden Auszügen bestätigt, dass Eizinger in kurzer Zeit die Zahl seiner liegenden Güter unendlich vermehrte, dass sein Ansehen, sein Einfluss von Jahr zu Jahr wuchs.

Die folgenden Mittheilungen werden die Wichtigkeit dieses österreichischen Adelsgeschlechtes noch mehr herausstellen.

---

1. 1438, 4 Februar. Basel. Das Concilium zu Basel trägt dem Propste zu St. Stephan in Wien auf, die von dem Hubmeister in Oesterreich, Ulrich Eyzinger in seinem Schlosse Schretental gemachte und noch zu machende Stiftung (einer Kapelle mit einem oder mehreren Kaplänen) zu untersuchen, und wenn alle Bedingungen erfüllt sind, im Namen des Concils zu bestätigen. (Fol. 219.) *)

2. 1438, 17 März. Wien. Tobias von Ror etc. verkauft dem Edlen vesten Ritter Ulrich dem Eyzinger, Hubmeister in Oesterreich, gewisse Güter:

1. Mit Erlaubniss seines Lehensherrn des Königs Albrecht etc. seine Veste und das Dorf, genannt zu „Puslestorff" mit Zugehör und dem Bauhof daselbst mit allen Aeckern „sy sein purkrecht oder lehen zu Puslestorf und umb Schretental" (Am Rande steht: „Die Mayrhofer ekcher sind zu gullt lassen und die Robat ist abtan, als hienach stet 82 plat"). Item auch daselbst bey dem Brücklein 2 „Gwanten" Acker; it. daselbst bey dem grossen Teich 3 Gwanten Acker, it. im Neliber-Feld 4½ Gwanten Acker, it. auf dem Schretenbach 3 Viertel Weingarten etc. etc. it. 12 Viertel Weingarten auch daselbst gelegen it. 21 Pfund 81 Pfge. jährlicher Gülte zu Puslestorff auf behausten Gütern ge-

*) Ulrich Eizinger hatte sich desshalb directe an das Basler-Concilium gewendet, dasselbe beeilte sich natürlich, dem einflussreichen Hubmeister, der bei seinem Herrn Herzog Albrecht so viel galt, zu willfahren; wir theilen diese Bulle in der Beilage Nro. I vollständig mit. Eizinger jedoch bewarb sich bald darauf auch um die Gnade des mit dem Concilium so bitter zerfallenen Papstes Eugen IV. wie Nro. 4 zeigt.

Digitized by Google

legen (St. Jörgentag u. Michaelis) . It. 1 Muth. 26 Metzen Haber jährlichen Dienstes auch daselbst auf behausten Gütern (St. Michelstag); it. daselbst 1 Pfd. 18 Pfge. jährl. Gülte, Burgrecht-Dienstes (St. Michelstag). It. den Zehent zu „Weczlestorff", gross u. klein auf den benannten Gütern („it. Mertt Rukcher von 1 virtayl lehen ganzen Zeh. zu „veld und zu dorff, it. Gilig Haselauer von ½ lehen g. zeh. „zu veld; it Peter Wegs von ¼ lehen g. zeh. auf d. veld. „it. Hennsl Munich zu „Weczlesdorff u. s. nachkommen auf „demselben gut den klein zehent von dem viech vnd allen „den zehent den ich daselbs zu Weczlestorff gehabt hab „vngeuerleich vnd die Robat daselbs ze Puslestorff ygleicher „pawr zu yder erd ain tag zu akcher gen vnd daselbs den „getrayd helfen inzufürn zu schubern vnd die egenanten „weingarten helfen ze lesen als von alter ist herkomen.")

2. Dann seines rechten freien Eigen-Gutes it. ein Holz genannt der „Rauchenmayss" mit Grund mit „all" („das weylen „mit auswechsl von dem von Maydburgk meinem vater saligen „gegeben ist").

3. It. einen Hof mit s. Zugehör, gelegen zu Wisendorf in Mähren, der ein lehen des Markgrafthums Mähren ist. („Und darczu alles das ich vncz auff hewtigen tag zu Puslestorff und vmb Puslestorff und vmb Schretental, zu Markenstorff, und umb Markenstorff, zu Obern und Nidern Nelib und vmb ob. u. n. Nelib in nucz vnd in gewer inngehabt und auch genuczt vnd genossen hab."). Zeugen mit ihren Siegeln die edlen Herren Herr Andre und Herr Albrecht von Ror, Gebrüder (s. Vettern) und der edle veste Hanns der Stokarner, Untermarschall. (Fol. 14, 15.).

3. 1438, 14 Mai. Wien. Erhard Kelbersharder verkauft dem Ritter Ulrich Eyzinger, Hubmeister etc. mit Einwilligung des K. Albrecht, als Lehensherrn, verschiedene Gülten und Zehende. (10 Schill. Pfge. Gülten zu „Poistorff" auf behausten Gütern, it. ganzen Zehend gr. u. kl. zu Feld und zu Dorf auf 13 halben Lehen und Weingärten und auf 3 Hofstätten zu Weczlestorff, ausgenommen der Käsezehend, der gehört in die Kirche zu Poistorff) (Fol. 10.).

Digitized by Google

4. 1438, 21 July. Ferrara. Papst Eugen IV. giebt der Kapelle Unserer lieben Frau, in Schretenthal, Passauer-Diöcese auf ewige Zeiten einen Ablass von 1 Jahr und 40 Tagen, welchen alle Jene erlangen sollen, die am Mariä Verkündigungstage mit gehöriger Vorbereitung durch Beicht und Communion sie andächtig besuchen und zu ihrer Erhaltung beisteuern würden. („Volumus „autem quodsi alias Cappellam ipsam visitantibus seu manus „porrigentibus adiutrices aut alias inibi pias elemosinas eroganntibus aliqua alia indulgentia imperpetuum vel ad certum tempus „nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit presentes „littere nullius existant roboris vel momenti."). Fol 219. (Die Person des Eizinger wird in dieser päpstlichen Bulle gar nicht erwähnt.)

5. 1438, 30 July (? Mittichen vor St. Stephanstag (Inventionis?), i. e. 3 August). Hanns Gater verkauft dem edlen vesten Ritter Herrn Ulrich Eyzinger, Hubmeister in Oesterreich und dessen Erben: 1.) Sein rechtes freies Eigen eine jährliche Gülte von 4 Pfund, 7 Schilling, 14½ Wienerpfenningen auf Ueberländen zu Mechsendorf und einen jährlichen Dienst daselbst von 24 Metzen Weizen, 24 Käsen und 3 Schillingen Eyer; 2.) sein Lehen von Herzog Albrecht von Oesterreich, einen Getreidzehent auf 13 halben Lehen und 3 Hofstätten zu Weczleinstorff gelegen. Zeugen mit ihren Siegeln: die edlen vesten Jörg der Kunigsperger und Stephan der Schernhaimer.

6. 1438, 21 Oktober. Laurentius, Sohn des Michel am Ort zu Windisteig gibt dem edlen vesten Ritter Herrn Ulrich Eyzinger, Hubmeister in Oesterreich, seinem gnädigen Herrn, der ihm zur Erlangung der Priester-Weihe den gewöhnlichen Tischtitel zugesagt hatte (titulum mensae), einen Revers: „gelob „und verpind mich auch gegen Im wissentlich in kraft des briefs „in solher maynung das Ich noch ander ymants von meinen „wegen dem benanten meinem gnedigen herrn mit dem egenanten „brief so ich von seinen gnaden hab zu kainen schaden komen „noch damit zuesprechen sullen noch wellen weder mit recht noch „an recht geistleichem noch weltleichem in kainer weis ungeverleich sunder nicht anders von Im haben wil dann was ich

Digitized by Google

„von sein sundern gnaden gehaben mag.— Zeugen mit ihren „Siegeln der „ersame Herr Jörg der Trethain" Pfarrer zu Pulka und Hanns der Eschenauer, Bürger zu Wien. Fol. 210. b.

7. 1439, 22 Februar (Sonntag Invocavit). Breslau. König Albrecht II. etc. erhebt die Brüder Ulrich, Oswald und Stephan Eyzinger von Eyzing in den Freiherren-Stand etc. (it. auch eine lateinische Ausfertigung). Fol. 183—185. S. Lichnowsky etc. V. 4185.

8. 1439, 22 Februar. Breslau. K. Albrecht II. etc. verleiht seinem Hubmeister Ulrich Eyzinger für seine treuen Dienste („sunderlich auch das Er bey bayden unsern loblichen Crönun„gen zu Ungern und zu Behem und in unsern heerczugen mit „grosser kost und arbeit alczeit getreuleich bey uns gewest ist") fürstliche freyung („zu ewigen zeiten von Romischer kunigk„leicher macht und als ein herczog ze Oesterreich") zu seiner Veste Schreteuthal mitsammt dem Dorfe und dazu gehörigen Gründen. („Also das allermenikleich der oder die dahin komen „oder weyhen von wacz sachen wegen das wer damit sy solicher „gefursten freyung die wir In gegeben haben bedorffen werden „und die auch gegen den lantgerichten oder anderer ymand „icht verwercket oder verschuldet hietten straffe oder pessrung „so Sy in und bey die egenanten vesten dorffer oder auf die „gründe als weit die ausgemerkt sind komen als bald sy die „begriffen gancz frey und unbekumert beleyben dasselbst sein und „wanen und von dannen nicht genomen gefuret noch freuen„leich angegriffen werden sullen durch kainen andern unsern „anwalt noch von kainer unser noch der unsern gescheft wegen „Es wern Lantmarschalch lantrichter richter und andern unsern „Ambtleuten etc. etc.) Pön 20 Mark lötigs golds, halb in die Kamer „d. herzogs v. Oesterreich ... Doch so sullen mörder felscher „dieb und prenner und solich gross ubelteter solicher unser „begnadung und der gefursten freyung nicht geprauchen in kainer „weis."— Ad mandatum d. Regis Kaspar Slikch Miles Cancellarius.

Auf einem Extrazettel (der an das Blatt geheftet ist) steht: „(Gnediger herr als mir ewr gnad beuolhen hat von wegen der „freyung wie sich dy halt oder darumb ain gestalt hab lass ich „ewr gnad wissen von Erst wann ain person auf die freyung

Digitized by Google

„kombt so gibt er ij dr. (denare) so hat er freyung ain gancz Jar und „wann er wider aus der freyung auf drei schritt geet so gibt er „wider ij dr. und tritt wider hinein und wann ainer mit Ros „und harnasch hynein kombt so muess er geben xxxij dr. so hat „er auch ain ganzs Jar freyung.") Diplomatar. Eizinger. Fol. 158. S. Lichnowsky V. Nro. 4184.

9. 1439, 29. April. (Mitwoch nach Jubilate.) Pressburg. Die Herzoge Friedrich und Wilhelm von Sachsen etc. etc. nehmen die Gebrüder Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger in besondern Schutz und Schirm für die Dienste, die Herr Ulrich Eizinger dem Herzog Wilhelm erwiesen hat bei der Verlobung mit Herzogin Anna. „Wann uns in den sachen der frewntschaft „und heyrat als uns herczogen Wilhelmen obgenanten der Aller„durchlewchtigist groszmechtigst fürst und herr herr Albrecht „Romischer kunig etc. unser gnedigister liebster herr und vater „und die Allerdurchleuchtigist furstinn und fraw fraw Elizabeth zu „Hungern und zu Behem kunigin etc. desselben unsers gnedigi„sten Herrn eleiche gemachel unsre gnedigiste liebste fraw und „Mueter die Erlauchten furstinn Junkchfrawen Annen Ir bayder „edlsten Tochter zu einer eleichen gemacheln zu geben und bey„zulegen gnedikleichen haben versprochen ... Der Edl unser be„sunder lieber Ulreich von Eyczing souil so getreuleichen und so „fleyssikleichen mit so uil muen und arbaiten als gar unuer„driesleichen hat gedienet als wir dann solich unser eliche sa„chenn allermaist durch In angefangen gemittelt und geendet „haben dass wir Im pilleichen schuldig sein solicher woltete „und merkleichs dinsts in gute nymermer zu uergessen und „darumb zu einer sunderleichen dankhnemikait so verhaissen „und versprechen wir uns mit wolbedachtem mut und gutem „vorrate unserr Ret und lieben getrewen mit disem brieff das „wir wider umb demselben Ulreichen und nicht allein Im sunder „auch durch seinen willen den edeln Oswalten und Stephann von „Eyczing seinen bruedern und Ir aller eriben mannes geslechte „in allen Iren sachen wo Sy unnser darinne bedurffen und uns „anruffen wurden im Römischen Reich und sunst an allen enden „wellen willig gnedig und beystentig sein In helffen und raten „Sy eren und fuedern mit ganczen treuen und allem vleyss so

Digitized by Google

„pest wir ymer mugen, als offt und dikch des ymer not ge-
„schicht, wir haben auch darzu umb solicher obgerurter gros-
„ser und annemer dinst willen als uns der mergenant Ulreich
„von Eyczing unser besunder lieber getan hat und er und sein
„obgenanten Brueder und Ire eriben in kunftigen geczeiten uns
„und unseren eriben woll tun mügen dieselben obgemelten von
„Eyczing zu unseren dienern willikleichen und wolbedechtig auf-
„genomen so das wir und unser eriben sullen und wellen Sy
„und Ir erben mannes geslecht getreulcichen und vestiklichen
„schuczen schirmen verantwurten und versprechen und sunder-
„leichen Sy nicht verunrechten lassen in kaine weis als offt und
„dickch wir des von In ermant werden und wo wir das mit
„glimpf und eren getun mugen alle geuerd und arglist hieinn
„genczleich ausgeslossen.

„Des zu waren bekentnuss und auch zu einer urkund das
„dise vnsere obgemelten eleichen sachen der Heyrat durch das
„geslecht der Eyczinger ausgericht sind und auff das wir und
„unser eriben und nachkomen Sy und Ir eriben und geslecht
„in kunftigen Zeiten dester gedechtichleicher in gnaden halten
„geben wir In disen unsern offen brieff versigelt mit unserm
„Herczogen Friedreichs obgenanten anhangunden Insigel. Des wir
„Herczog Wilhelm vorgenanter kreftikleichen heran geprauchen
„und gegeben zu Prespurg. 1439 an Mitwochen nach dem sun-
„tag als man in der heyling kirchen singet Jubilate. Hiebey sind
„gewest und geczeugen der hochgeborn fürst herr Ludweig lant-
„graff zu Hessen unser lieber swager der Edl graue Hainreich
„von Swarczpurg und die vesten und erber Conrat vom Stain
„unser marschalk unsers vicztumbs Fridreich von Wizleiben Apel
„Vicztumb Hanns von Schonberg Ritter Kaspar Kunig unser Pro-
„thonotarius Thumherr zu Missen Karl von Schawnberg unser
„Rete und lieben getrewen und ander glauwirdiger lewt genug."
„Diplomatar. Eizinger. fol. 171.—

10. 1439. 28. May (Pfingstag nach S. Urbanstag) Wien. Die Eheleute Lienhart und Gertrud (Tochter des Herrn Wilhelm von Ror, sèl.) von Orberg verkaufen mit Bewilligung ihres Lehensherrn K. Albrechts (als Herzog v. Oesterreich), dem Ritter Hr. Ulrich Eyzinger v. Eyzing, für eine Summe von

Digitized by Google

1100 Pfund 6 Schilling guter alter Wienerpfenninge schwarzer Münze, gewisse Gülten zu Engleinstorf.

„It. 15 pfunt u. 6 schilling pfenning gelts, it. 15 Mutt und „24 mezen dinstwaiz; it. 4 mezen dinsthabern gel. zu Englein„storff in Pilichdorffer pfarr, auf 15 ganzen Lehen u. 3 virtayln „behausten gütern, und dint man von ainem yden ganzen lehen „alle Jar jerleich ain mutt dinstwaiz und ain pfunt pfenning gelts „und bringet der getrayddinst in sumb 39 Pfund, 5 Schilling „u. 2 Pfenning.

„It. auf weingerten urbar ekchern und überlent purkrecht „dinst 4 pfunt 3 schilling 14 pfenning.

„it. von der padstuben daselbs zu Engleinstorff 12 pfenning.

„it. holzdinst 7 Schilling, 10 Pfenning.

„it. von 10 Joch äkern 3 Schilling, 10 Pfenning.

„dann von 1 hofstatt daselbs dint man jerleich dy obge„nanten 4 mezen habern und 45 pfenning gelts dy in den be„hausten gütern sind begriffen (und den obgenanten getrayd„dinst und pfenning gült man alle Jar jerleich zu sand Michels„tag dint."

„So dint man auch von der yezbenanten hofstat zu S. Jor„gentag 2 chäs der ainer ains pfenning wert sein sol und 1 „henn für 5 Pfening—. 30 Eyer für 3 pfening — man dint auch „von den obgenanten Lehen zu S. Jörgentag it. 63 chäs, der „ainer 4 pfenning wert sein sol; it. 3 Pfunt Eyer u. 7 Schil„ling u. 15 Eyer, je 10 Eyer für einen Pfenning — it. 48 hüner „u. soll ye 1 hunn 5 pfening wert sein — und sullen dieselben „Hüner albeg zwischen weyhennachten und vaschang gedint „werden. Also bringet dy pfenning gült in Sumb 24 Pfunt, 60 „Pfenning und 1 Helbling, und ist der obgenanten Getrayddinst „u. Pfenning gült geschazt und angeslagen nach heren gülten in „bringt in Sumb 63 pfunt 7 Schilling, 2 Pfenning und 1 Helb„ling, alles Wienner pfening gelts auf den egenanten behausten „gütern. Auff den weingärten urbar ekchern u. überlent als dann „dyselben behausten güter alle mit nam in dem kauf brief so „her Jacob und Hanns geprüder dy Hawser von uns gehabt, „und den wir zu unsern Hannden gelost und dem edlen vesten „Ritter Hern Ulrichen dem Eyzinger u. s. Erben übergegeben

Digitized by Google

„haben begriffen sind und darzu alles das so wir daselbs zu „Engleinstorf haben mitsambt dem panteding auf dem ganzen „dorff daselbs das allain auf denselben grünten und guetern von „ainem yden richter oder ambtman wer ye zu den zeiten Rich- „ter oder ambtman ist, jerleich an sannd Valentintag des hey- „ling Martrer des nachsten tag nach der hh. dreyr kunigtag „besessen und von allen herrenholden daselbs zu Engleinstorff „auf denselben tag bey dem wandl besucht sol werden unge- „uerleich. Man dienet auch von den obgenanten Lehen ainem „yden richter oder ambtman daselbs wer ye der ist von ydem „lehen besunder jerleich zweliff pfenning und 1 mezen habern." (Versiegelt durch beide.) Zeugen mit ihren Siegeln: Hr. Sigmund von Wildungsmaur (unser lieber frewnt) u. Hr. Bernhard von Ror (unser l. swager u. brueder). Ist durchstrichen: „ist verkawfft." Orbergk. (Araberg.) Eizinger. Diplomatar. fol. xxxvii. l. xxxviii.

11. 1439. 31. May (Sonntag nach S. Urbanstag:) Wien. Die Eheleute Lienhart und Gertraud v. Orberg (Araberg), welche dem Hubmeister in Oesterreich, Ritter Ulrich v. Eyzinger die zu Engleinstorf in der Pilichdorfer-Pfarre gelegenen Güter, sammt Panteiding und Appertinentien verkauft hatten, übergeben demselben alle, diese Gegenstände betreffenden Urkunden: „Von erst item ain kaufbrief und ain lehenbrief darüber „dy her Jacob und Hanns geprueder dy Hawser darumb von uns „gehabt haben; item ainen gmächtbrief und ainen bestettbrief „daruber so Lassla der Hering seiner hawsfrawn auch uber das- „selb gut gegeben hat; it. den gmachtbrief und bestettbrief dar- „uber so ich obgenanter Lienhart von Orberk meiner benanten „hawsfrawn Gedrautten auch uber dasselb gut geben hab." — Dazu der Kaufbrief u. der Lehenbrief (von Herzog Albrecht von Oesterreich). Die Siegel der Beyden (er u. seine Hausfrau besonders). — Zeuge mit seinem Siegel: Hr. Bernhard vom Ror „unser lieber swager und Brueder." (Ausgestrichen: „ist verkawfft.") Diplomatar. Eizinger. fol. xxxi. b.

12. 1439. 8. Juni (Montag nach unsers Herrn Leichnamstag). Wien. Bischof Leonhard von Passau gibt dem Ulrich Eyzinger, Hubmeister in Oestereich für treue Dienste den halben, dem Stifte Passau eigenthümlichen Getreidzehent zu Stroblein-

Digitized by Google

storf mit Zugehör, (als Leibgeding) zum lebenslänglichen Genusse. Ausgestrichen. Diplomatar. Eizinger, fol. 177. b.

13. 1439. 11. Juni (Pfingsttag vor S. Veitstag). Wien. Michael, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardegg etc. bestätigt (als Lehensherr) die den Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eyzinger zu der Veste und dem Dorf Schretenthal von K. Albrecht gegebene fürstliche Freyung. Diplomatar. Eizinger. fol. 160.

14. 1439. 25. Juni (Pfingsttag nach Sonnwenden). K. Albrecht etc. bestätigt als Herzog von Oesterreich und Markgraf von Mähren den Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eyzinger jene Gnaden und Freiheiten, die er ihnen als Röm. König verliehen hat. (Erhebung in den Freiherrnstand). Diplomatar. Eizinger. fol. 185. b.

15. 1439. 30. Juni (Dienstag nach Peter u. Pauli). Philipp Eyzinger überlässt (tauschweise) seinem Vetter Sigmund Eyzinger seinen (ererbten) Antheil an dem Burgstal zu Eizing („das da berürt ain virtayl als es mit dem marich daselbs verfangen ist") und seinen halben Theil an der Hofwiese daselbst. — Zeuge mit seinem Siegel der edle weise (mein lieber vetter) Hanns Asmhaymer. — Diplomatar. Eizinger. fol. 48. b.

16. 1439. 10. July. (Freitag vor S. Margarethentag) Ofen. Königin Elisabeth von Ungarn etc. etc. bestätigt als eine Herzogin von Oesterreich und Markgräfin zu Mähren den von ihrem Gemahl König Albrecht den Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger von Eizing gegebenen Freiheits- u. Standeserhöhungsbrief und befiehlt den österreichischen und mährischen Unterthanen, diese Bestätigung zu halten.

(it. Copie d. Orig. fol. 187.) In c. Vidimus der Wiener Hohen Schule v. 13 Oct. 1439. „Nos Jodocus Weyler de Hayl-„prunn, Licenciatus Theologie, Rector alme universitatis Studii „Wiennensis Notum facimus tenore presentium universis, quod „venerabilis ac Egregius et circumspecti viri Magister Conradus „de Halstat, Decretorum Doctor et Johannes Meylinger Sere-„nissimi Principis ac Illustrissimi Domini Domini Alberti Roma-„norum, Vngarie, Boemie etc. Regis etc. etc. Secretarius vice et „nominibus nobilium ac magnificorum virorum Dominorum Mrici, „Oswaldi et Steffani Eyzinger de Eyzing germanorum coram nobis

Digitized by Google

„ac dicta universitate et notario infrascriptis in aula magna Col„legii eiusdem universitatis plene congregata personaliter con„stituti etc. Quasdam literas etc. etc. und am Ende: „Presen„tibus ibidem venerabilibus egregiis et providis viris Magistro „Johanne Himl sacre Theologie et domino Johanne Polzmacher „Decretorum Doctoribus in ipsa universitate wiennensi ordinarie „legentibus, Johanne Widman de Dinkchelspuchel magistro artium, „pretactarum facultatum Decanis, nec non Marco Pekchenslaher „magistro civium et Johanne Kurzman Consule civitatis Wra„tislaviensis ac multis aliis doctoribus magistris et studentibus „sepefate universitatis testibus ad hoc specialiter vocatis et „rogatis." „S. N. Et Ego Nicolaus Gerlaci de Kunigsperg Sam„biensis Diöcesis publicus sacra Imperiali auctoritate et alme „universitatis studii Wiennensis Juratus Notarius etc. etc." Vom selben Tage (it. Vidimus vom Gebotsbrief K. Albrechts D. D. Ofen St. Margarethentag) Vom selben Tage (it. Vidimus vom Hauptbrief K. Albrechts Dd. Breslau Sonntag Invocavit 1439) (it. des latein. Briefes de eod. dat.— vom 11 Nov. 1439 das Vidimus). Diplomatar. Eizinger. fol. 162. b. fol. 163. b. f. 165. 169.

17. 1439. 13. July (S. Margarethentag) Ofen. K. Albrecht etc. erläst einen Befehl an alle Unterthanen im Röm. Reiche, in Oesterreich und Mähren, dass man die Brüder Eizinger (Ulrich, Oswald und Stephan) bey allen ihren Freiheiten ungekränkt lasse. Ad mandatum domini Regis Theodoricus Ebbracht. Diplomatar. Eizinger. fol. 136. b. it. fol. 186. b.

18. 1439. 11. August (Dienstag nach S. Laurenz des h. Märtyrers Tag). Klosterneuburg. Der Magistrat zu Klosterneuburg (Michel Mennseer Statrichter und die Geschwornen des Raths) verleiht dem edlen und vesten Ritter Ulrich Eizinger, Hubmeister in Oesterreich, und seiner Hausfrau Barbara (Tochter des Stephan Kraft sel.) für viele geleistete Dienste das Befugniss Bauwein (pawwein) aus 5 Weingärten in ihr in der Stadt gelegenes Haus zu führen und nach ihrem Gutdünken damit zu verfügen („furn inlegen vertun verkauffen verschenken als ander purger der Stat tun mugent") und diese Weingärten so zu vererben, dass der aus ihnen geführte Wein in der Stadt zum Verkaufe liegen bleiben dürfe, gegen dem, dass die Erben „solicher

Digitized by Google

„wein nymant verkauffen der in dem Purkfrid gesessen sey und „des auch in kainen weg anders nicht vertun sullen ungeuer- „leich und wann sy die verkauft habent das sullen sy dem Rich- „ter und dem Rat zu wissen tun." Alle diese Privilegien steuerfrei („auf solich ir wein und haws von stewr oder anders aufsaz wegen nichts legen noch dauon nemmen").—

„ Und sind das die weingärten: Von erst ein halb Jeuch „weingarten genant die plahen gelegen zunagst Mayster Frid- „reichs des kochs weingarten."—

„Item drew virtayl weingarten am seyttweg gelegen zu „nagst des heyling krewzs zech weingarten."

„It. drew virtayl weingarten in der Zieglgrub gelegen zu- „nagst Jacoben des Schenkhenfelder weingarten."—

„It. ain Jeuch weingarten im Tal gelegen zunagst herrn „Andreen in dem körhof weingarten die obgenanten vier wein- „garten yez Wolfgangen des Rewtter von Molt hawsfrau in saz „von dem obgenanten hern Ulreichen dem Eizinger und frawn „Barbarenn seiner hawsfrawn inn hat."—

„It. und anderthalb Jeuch weingarten ze Mitterek derselb „halb weingarten des yez genanten herrn Ulreichs und frawn „Barbarenn seiner hawsfrawn kaufts gut ist und halb auch die „obgenanten vier weingarten in von irem sweher und vater „Steffann dem Kraftenn seligen worden sind."— Diplomatar. Eizinger. fol. xvii b. xviii.—

19. 1439. 29. August (Samstag von S. Gilgentag) „Im Feld oberhalb Slankemund." K. Albrecht etc. erlässt einen Befehl an alle Unterthanen in Oesterreich und Mähren, die Brüder Eizinger (Ulrich, Oswald und Stephan) bei den ihnen von Ihm verliehenen Gnaden und Freiheiten zu belassen. („under unserm Secret.") Lichnowsky V. Nro. 4461.—

20. 1439. 12. Sept. (Samstag nach U. l. Frau Geburt) Katharina (Tochter des Georg Eizinger v. Eizing sel. u.) Witwe des Wolfgang Hohenvelder zu Aistershaim sel. Quittirt ihre Brüder, die Ritter Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger über die noch rückständig gewesenen 50 Pfund von ihrer Heimsteuer (150 Pfund; 100 Pfund Pf. hatte ihr der Vater ausgezahlt und die übrigen 50 Pfunde hatte sie ihm für seine Lebenszeit aus-

Digitized by Google

stehen lassen). Versiegelt mit ihrem Siegel und dem ihres Vetters des Edlen Erasmus Hohenvelder zu Schlüsselberg.— Diplomatar. Eizinger. fol. 53. b.

21. 1439. 28. Novemb. (Samstag nach S. Katharinen) Wien. Ulrich Schrot, Bürger zu Wien, übergibt dem Ulrich Eizinger v. Eyzing, Hubmeister in Oesterreich, 8 Pfund Pfen. jährlicher Gülte („gelegen auff überlendt zu Gaubatsch des Fürstentumbs „zu Oesterreich Lehenschafft dy mit abgangk weylent Sig- „harten des Fronawer ledig worden und dy mir der aller- „durchlewchtigist Fürst und herr herr Albrecht Romischer ze „Ungern und ze Behaym etc. künig und Herzog zu Oesterreich „etc. mein gnedigster herr lobl. gedächtnuss von meiner getrewn „dienst wegen und von sundern gnaden verliehen hat.")— Zeuge mit seinem Siegel: der edle und veste Conrad der Königsperger. Diplomatar. Eizinger. fol. xxix.—

22. 1439. 1. Dezember (Dienstag nach S. Andreas) Wien. Rüdiger von Stahremberg verkauft dem Hanns von Meyrs, Chorherrn zu Passau und Pfarrer zu Gors um 349 Pfund, 7 Schilling und 6 Pfenning der schwarzen Münze Wienerpfen. verschiedene Gülten und Güter, welche früher die Dachsperg und später er selbst als freies Eigen besessen haben: „Von erst des „Meyssawer witib zu Symonsherberg und ir Sun von 1 Lehen „½ Pfund und 5 Pfenn. von 1 wiese 1 Helbling.

„it. Jörg Reindl von 1 Lehen ½ Pfund und 5 Pfenn.

„it. Andre Zennkl von 1 Lehen ½ Pfund, 5 Pfen.—it. „Niklas Enykl von 1 Lehen 3 Schilling und 26 Pfenn. gelts.

„it Peter Langenawer von 1 Lehen 6 Schilling und 5 „Pfenning.

„it. Hanns Perner von 1 Lehen 6 Schilling, 5 Pfenn.

„it. Hanns Resch von 1 Lehen 5 Schilling, 5 Pfenn.

„it. Niclas Kren von 1 Lehen 6 Schilling, 5 Pfenn.

„it. Jörg Swebel von ½ Hof, 2 ½ Pfund Pfenn.

„it. Andre Newpawr von ½ Hof, 2 ½ Pf. Pfenn.

„it. Jörg Sunnberger von 1 Lehen 6 Schilling, 5 Pfenn.

„it. Albrecht Missndorffer 1 Pfenn.

„it. von 1 Hof zu Nandestorf 1 Pfenn. —it. auf dem Schasperg „von 1 öden Lehen 3 Schill. Pfenn. (das haben 5 Besitzer!)

Digitized by Google

„it. das Dorfgericht zu Symonsherberg, ausgenomen was „den tod berürt.

„it. Peter Khekch von Gawderndorf von 1 öden Hof gen „Praytenstawdech mit aller seiner zugehör, ekern, holz 7. bey „Gawderndorf in Egemburger pfare gel. 2 Pfund Pfenn.

„it. Daz Ziegstorf Wolfgang Weiss von ½ Lehen ½ Pfund Pfenn.

„it. Andre Melzer von ½ Veldlehen 3 Schill. 14 Pfenn.

„it. Heinrich von 1 Hofstat 9 Pfenn. it. Stephan Submer „von der öden werdmül 20 Pfenn. it. Taman Sunter von 1 „Hofstat 20 Pfenn.- it. Wolfgang Weiss von 3 virtailln akkers „6 Pfenn.

„it. Hanns Arthaber von 3 virtailn akkers auf Rauelspek-„cherweg gel. 6 Pfenn." u. s. w. Besiegelt von ihm und den Zeugen die Edlen Hanns von Eberstorf, Obristen Kammerer in Oesterreich (sein Schwager) und Herrn Stephan von Hohenberg (sein Oheim). Diplomatar. Eizinger. fol. 111.

23. 1439. 2. Dezember (Mitwoch nach Andreas Ap.) Wien. Wilhelm der Turs Probst zu St. Stephan in Wien, verleiht dem edlen Ulrich Eizinger v. Eizing, Hubmeister in Oesterreich, folgende Zehente und Gülten, welche Lehen der Probstei sind und die ihm „die erber" Margaretha, (Tochter des Hanns Weisspacher sel) Hausfrau des Thomas Wisent, Bürgers zu Klosterneuburg verkauft hat:

„(Von erst auf 13 Joch Aeckern zu Stemestorf hinter „der kirche gel. ganzen getreidzehend.

„it. im Aukchental auf 3 Joch weingärten auch ganzen wein-„zehend.

„it. Daselbst im Aukchental in dem gern Drittel weinzehend.

„it. in den kurzen Stainpucheln daselbst auch Drittel wein-„zehend mitsamt 11 ½ Pfenn. gelts so man jerlich dazu dient, „wenn man dieselben weinzehende fechsnet.") Diplomatar. Eizinger. fol. 65.

24. 1439. 30. Dezember (1440 Mittwoche vor U. Herrn Beschneidung) Wien. Die Brüder Hanns Jörg, Jörg Heinrich, Matthäus und Kolman Grasser verkaufen ihr Berg- und Vogtrecht zu Neuburg Klosterhalben dem edlen Herrn Ulrich Eyzinger von Eyzing. (Ist beträchtlich) (Vieler gräflicher Herrn

Digitized by Google

Weingärten; verschiedene Zechen) Bloss durch die 5 versiegelt. Diplomatar. Eizinger. fol. 41—43.

25. 1440. 27. Februar (Samstag vor Oculi). Wien. Herzog Friedrich von Oesterreich etc. verleiht dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing, seinem Hubmeister in Oesterreich, einen Hof zu Wulkendorf, Stetzer Pfarre — — fürstl. österr. Lehenschaft („der uns nach abgang weilent Kunigunden der Behemin ledig „worden und an uns komen wer"). — Diplomatar. Eizinger. fol. 100.—

26. 1440. 11. März (Freitag vor Sonntag Judica). Komorn. Elisabeth, Königin zu Ungarn etc. Herzogin zu Oesterreich etc. schreibt dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing, sie erwarte von ihm, dass er die ihrem sel. Gemahl König Albrecht etc. geschworne Treue, nun auch auf sie und ihren neugebornen Sohn (Ladislaw) übertragen werde („Also ermanen wir dich „solicher ayd und gelubd so du demselben unserm lieben Her„ren und Gemachel seliger gedechtnuss und seinen Sunen getan „hast das du dadurch von uns und unsern Kindern nicht seczest „sunder dich nymanden dauon benkchen noch kern lassest noch „nymanden andern verrer versprechest und dich treulich an uns „haldest.")— Diplomatar. Eizinger. fol. 204. b.

27. 1440. 13. März. Komorn. Graf Ulrich von Cilly (von gots gnaden Graf ze Cili ze Ortenburg und in dem „Seger") schreibt dem Ulrich Eizinger von Eizing:

„Edler und besunder lieber. Als dir ycz unser frau die kuni„ginn schreybt Also geuelt uns wol und raten dir auch das du „das also von unserer frawn der kunigin aufnemest und sy und „ire kinder nicht ausslahest als du In des schuldig pist, das „wil unser fraw die kunigin gnedikleich erkennen, wann was „wir dir darinne zu dinst werden mügen, des sein wir dir „willig."—Diplomatar Eizinger. fol. 205. b.—

28. 1440. 13. März. Komorn. Königin Elisabeth etc. schreibt dem Ulrich Eizinger von Eizing, er solle auch nach niedergelegtem Hubmeister-Amte sie und die ihrigen nicht verlassen. Diplomatar. Eizinger. fol. 205.

29. 1440. 16. April (Samstag vor Jubilate). Komorn. K. Elisabeth etc. schreibt dem Ulrich Eizinger und beglaubigt den

Digitized by Google

von Ihr zu ihm geschickten Michael Nadlär („dem wir ettwas „unser maynung an dich zu bringen beuolhen haben").

it. in einem andern Schreiben de eod. dat. heisst es: „wir „pegern das du ununserm lieben getrewn Michel Nadler den wir „ycz hinauf in unserm geschäfft schikchen zerung auf und ab „gebest und ausrichtest darumb wellen wir dich entrichten."

(fol. 206 ist eine Quittung von diesem Michael Nadler „Camergraff der Munssen zu Ofen" über 50 rote gute ungeri- „sche Gulden in Gold.") Diplomatar. Eizinger. fol. 205. it. 205. b.

30. 1440. 8. May (Sonntag vor Pfingsten). Wien. Michael Nadler, Bürger zu Ofen, quittirt den edlen Stephan Eyzinger von Eyzing über 2500 Gulden in Gold („yden gulden für sechs „Schilling und siben und zwainzig pfening geraitt das in Wienner „müns mit Summe bringt 2156 pfunt und 60 pfening."), welche derselbe gegen Verpfändung vieler Kleinodien der Königin Elisabeth dargeliehen hat. (Wird von H. Birk mitgetheilt werden.) Diplomatar. Eizinger. fol. 206. b. 207. 208.

31. 1440. 19. Juni (Sonntag nach St. Veitstag). Pressburg. Königin Elisabeth etc. gibt dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing einen Schuldbrief über 2550 neue ungarische Gulden, die er im Baaren dargeliehen hat und die bis nächsten St. Jacobstag zurückgezahlt werden sollen. Diplomatar. Eizinger. fol. 203.

32. 1440. 19. Juni. Pressburg. Königin Elisabeth etc. gibt dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing einen Schuldbrief über 815 neue ungarische Gulden, die er im Baaren dargeliehen hat und die bis nächste Martini zurückgezahlt werden sollen. Diplomatar. Eizinger. fol. 204.

33. 1440. 21. Juni (Dienstag vor Sonnwende). Pressburg. Königin Elisabeth etc. gibt dem Ulrich Eyzinger einen Schuldbrief über 4000 Schock guter böhmischer Groschen („oder dafür „gut new ungrisch gulden die dann dieselben Zeit in Irem werd „und wechsl zu gelt und münsz angeslagen und geraitt werden „mit Sum souil bringent als die yczgeschriben 4000 schok gross „ungeuerleich") für seine treuen und ansehnlichen Dienstleistungen. Zu zahlen von Sonnwende über 1 Jahr. (S. Chmels Materialien 1. 2. S. 11 Regest. Nro. 287.) Diplomatar. Eizinger. fol. 202. b.

Digitized by Google

34. 1440. 21. Juni. Pressburg. Königin Elisabeth etc. (für sich und ihren Sohn Ladislaus „auch der obgenanten kunigkreich und lannd kunig und herr den wir Innhaben und dafür wir uns annemen") gibt dem Ulrich Eyzinger von Eyzing einen Schuldbrief über 400 neue ungarische Gulden, die er im Baaren dargeliehen hat und die bis nächste Jacobi bezahlt werden sollen. Diplomatar. Eizinger. fol. 202.

35. 1440. 21. Juni. Wien. Michael der Nadler von Ofen schreibt an Stephan Eyzinger von Eyzing: „Mein willigen und „gehorsamen dinst. wisst lieber her Stephan, das mir am nagsten „montag umb aue Maria Zeit ewr diener kam her gen Wienn „genant der Forster und hat mich mit ewrn warten angeret zu „kumben nach den sachen zu Greyffenstayn als ir wol verstet— „lieber herr das ist mir von meiner frawn gnaden nicht beuol„hen noch von herren Ulreichen Eyzinger meim herren, dann das „ich allhie von euch des also sol gewartund sein das Ir mir „das zu mein hannden solt raichen. Darumb lieber herr so main „ich nicht darnach zu reyten noch zu sennden an meiner frawn „gnaden wissen noch gehayssen, darumb so pitt ich euch ir „welt mich verschriben lassen wissen wes ich mich halden sol „wenn es hewt der funfczehent tag ist, das ich allhie darnach „lig und zer und das ich nicht lenger damit aufgeczogen werd „wenn meiner frawn gnad ser verdrewsst das ich nicht kumb „und nicht damit endt schaff verrer als mir dann Ir gnad beuol„hen hat und nicht von Iren gnaden zarn und ungnad gewinn, „das merk ich an Irn gnaden schreiben und wes ich mich hal„ten sol pitt ich euch das Ir mich das wolt lassen enczeiten „wissen, damit seyt got beuolhen. Diplomatar. Eizinger. fol. 206.

36. 1440. 22. Juni (Mittwoch vor St. Johannestag zu Sonnwende). Greutschenstein. Michael Nadler von Ofen quittirt den Ritter Stephan Eyzinger von Eyzing über den Rückempfang der oben erwähnten Kleinodien, mit Ausnahme einer goldenen Krone („als dann ausweysen unser beder zedeln mit unsern Sigeln, die wir dann gegeneinander geschriben und geben haben"). Diplomatar. Eizinger. fol. 205. b.

37. 1440. 26. Juni (Sonntag nach St. Johannis des Täuffers Tag). Michael Nadler bestätigt, auch noch die gol-

Digitized by Google

dene Krone zurückempfangen zu haben. Diplomatar. Eizinger. fol. 206.—

38. 1440. 11. September (Sonntag nach U. L. Frau Geburt) Prespurg. Königin Elisabeth von Ungarn, Erbe und Frau des Königreichs Böhmen, Herzogin von Oesterreich etc. etc. befiehlt dem Ulrich Eizinger, vormals Hubmeister in Oesterreich, von diesem seinem Amte dem K. Friedrich Rechnung zu legen, da derselbe ihn statt K. Ladislaus P. quittiren wird.—

„Als dir wissentleich ist das weilent der Allerdurchleuchtigist „Fürst und Herr Her Albrecht Römischer ze Hungern ze „Behem Dalmacien Croacien etc. kunig und herczog zu Oester„reich etc. seliger gedechtnuss unser lieber herr und gmachel „an seinen leczten zeiten zum Langendorff in Hungern geschafft „und geseczt hat, das wir oder wen wir an unser stat darzu „schaffen werden mitsambt den hernach geschriben von erst „dem erwirdigen in got unserm frewnt und lieben andechtigen „herren Nicodemen Bischouen zu Freysing und unsern lieben „getrewn Reinprechten von Walsse Maister Hannsen von Meyres „weilent Canczler in Oesterreich, Hannsen von Eberstorff Obristen „kamrer in Oesterreich, Stephann von Hohenberg Jorgen Schek„chen von Wald erharten Dossen vorstmaister Niclasen Drugsessen „Hofmarschalich oder ob Ir ettlich nicht gegenbürtig mochten sein „den andern obgenanten von alles Innemens und ausgebens so „du als huebmaister in Oesterreich von desselben unsers lieben „herren und gemachels wegen getan hast volle raytung von dir „aufnemen sullen, als das mit mer maynigungen in demselben „gescheft nemleich begriffen ist und als dann dasselb gescheft als „vorgemelt ist innhalt das wir ainen andern an unserer stat schaffen „mugen mitsambt den vorgenanten solich rayttung von dir aufze„nemen, also beuelhen wir dir ernstleich und wellen das du dem „durichleuchtigisten Fürsten und herren herren Fridreichen Römi„schen kunig etc. unserm lieben vetter mitsambt den vorgenanten „oder weliche er aus in darzu schaffen wirdet solh vorgemelte Rayt„tung an unserer Stat tust". . . . Diplomatar. Eizinger. fol. 177.—

39. 1440. 23. November (Mittwoch von St. Catharina). Neustadt. Conrad, Probst der allerheiligen Domkirche zu St. Stephan zu Wien, Kanzler des röm. Königs Friedrich, verleiht dem Ulrich

Digitized by Google

Eyzinger von Eyzing folgende erkaufte Zehente und Gülten, Lehen der Stephanskirche:

„von erst auf 13 Jochen acker zu Stemestorff hinter der „kirche gel. ganzen Getreidzehent.

„it. im Aukchental auf 3 Jochen weingarten auch ganzen „Zehent.

„it. daselbs im Aukchental in dem Gern Dritttail weinzehent

„it. in den kurzen Steinpucheln dasselbs auch drittail wein- „zehent mit sambt den 11½ Pfen. gelts so man jerleich darczu „dient wenn man dieselben weinczehent vessent."

Versiegelt „mit unserm anhangunden Insigel das wir vor- „mallen ee und wir zu diser unser wirdikait der brostey komen „sein und uncz her geprauchte wann wir noch anders gegraben „Insigels nicht haben." Diplomatar. Eizinger. fol. 99.

40. 1440. 6. Dezember (St. Niclastag). Neustadt. K. Friedrich bestätigt den Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger von Eizing den von K. Albrecht (II.) D. D. Bresslau 1439 Sonntag Invocavit verliehenen Freyherrnstand. („Admandatum domini Regis Conradus prepositus Wiennensis Cancellarius). Lichnowsky VI. Nro. 153. Diplomatar. Eizinger. fol. 160. it. 172 (deutsch).

41. 1440. 6. December. Neustadt. K. Friedrich bestätigt den Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger den inserirten Gnadenbrief König Albrechts DD. 1439, Pfinztag nach St. Johannstag zu Sonnwende, worin er die ihnen verliehene Standeserhöhung etc. etc. auch auf das Herzogthum Oesterreich und die Markgrafschaft Mähren ausdehnt. Diplomatar. Eizinger. fol. 162.

42. 1441. 22. April (Samstag vor St. Jörgentag). Wien. Die Brüder Hanns und Wolfgang Pielacher verkaufen dem edlen Herrn Ulrich Eyzinger von Eizing und seinen Erben verschiedene Gülten und Zehente, zu Pfaffstetten, Ekendorf, Merteinstorff u. s. w. (Lehen des Fürstenthums Oesterreich) dann Gadwestorf etc.— Zeugen mit ihren Siegeln: die edlen Jörg Pellndorfer und Mathes Altenstainer. (Sind sehr viele Stücke. 4½ Bl. fol.) Ist durchstrichen: „verkawfft." Diplomatar. Eizinger. fol. XXXIII—XXXVII.

43. 1441. 19. Okt. (Pfingsttag nach St. Gallentag). Wien. „Raitbrif von des Huebmeisterambts wegen in Oesterreich." Diplomatar. Eizinger fol.. 166. b. (S. Chmels Materialien I. 2. p. 91. Nro. xv.)

Digitized by Google

44. 1441. 19. Okt. K. Friedrich, als Vormund K. Ladislaus P., verpfändet dem Ulrich Eizinger für seine Forderungen (den Rest seiner Amtsrechnung als Hubmeister) im Betrag von 12125 Pfund, 82 Pfening, zahlbar 4 Wochen nach der Rechnung, die Märkte „Wulderstorff, Heberstorff, Hederstorff auf dem Kamp, „Goblspurg, Veste und Dorf Strass bey Hederstorff gelegen, das „öd Haus und die Herschaft Valkenbergk, mit Zugehör, sammt „den 15 Pfund, die man jährlich aus dem Ungelt zu Lewbs in „das Amt gen Hederstorff dient." (Vorbehalten bleiben dem Landesfürsten alle geistlichen und Rittermässigen Manschaften und Lehenschaften auf diesen Gütern) — weiters verpfändet er ihm den Ungelt zu Walterstorff auf der Leitha m. z. it. den grossen Teich zu Gars auch m. z. („zwischen des marktes dasselbs und Frewtschlaren") — vom nächsten Sonntag angefangen „ohne Abslag der nucz" bis zur Abzahlung der Summe (halbes Jahr vorher melden und nach Ausgang des halben Jahres soll er dann noch bis zum Sonntag nach St. Gallentag die Stücke behalten). „Und „zu kainer andern Zeit im Jar ungeuerleich, ausgenomen ob wir „zwischen hinn und sannd Johannstag zu Sunnbenden schirist- „kunftig solch lösung tun wolten so sein wir nicht pflichtig „In solich zu wissen tun vorhin zu verkünden. Doch ob man „also zwischen hinn und den bemelten Sunnebenden von In lösen „wurd das sy dieselben nuz und gült dennocht sullen und mugen „innhaben und innemen unz auf den vorgenanten suntag nach „St. Gallentag angeuerd. — Desgleichen ob Sy Irer vorgemelten „geltschuld auch nicht lenger geraten und den saz nicht verrer „innhaben wolten das sullen sy uns ain ganz Jar vor zu wissen „tun (dann sollen die Stücke wirklich gelöst werden).

„Wer auch das die egemelt vesst Gobelspurk die kirchen „daselbs das öd haws Valkenberg oder die kirchen Wulderstorff „gewunnen besazt oder ausgeprant wurden oder was schaden „daran oder davon geschech von den veinden oder in ander „weg ungeuerleich das sol dem egenanten Eyzinger und seinen „eriben an dem saz und in allen andern wegen unengolten und „an allen schaden sein" —

Ist die Lösung geschehen, so darf er aber den Teich zu Gars noch durch ein ganzes Jahr behalten, „und niessen den

Digitized by Google

„ablassen und die visch daraus verkauffen" etc.— wer aber „das Sy oder die Iren bey demselben Teich oder darinn ymands „an Irem schaden begriffen oder des sust gebarleich inne wurden „ungeuerleich den mugen Sy darumb gestraffen nach seim ver„schulden." — it. Willebrief von den Anwalten. De eod. dat. Diplomatar. Eizinger. fol. 178. b. 179, 180.—

45. 1441. 12. November (Sonntag nach St. Mertentag). Conrad, Abt von Altenburg, verleiht dem Hanns Feuchter, Pfarrer zu Ravelsbach (yezund der Korherren von Passaw kellner in Oesterreich) die zwei von dem Edlen Ulrich Zischerl erkauften Lehen zu Zelderndorf, darauf zwei Pf. Pfenn. Gülte liegen, welche freyes Burgrecht des Klosters sind und 16 Pfenn. Burgrechtsdienst geben — (ein ganzes, ein halbes und zwei Viertel Lehen). Diplomatar. Eizinger. fol. 282. b.

46. 1441. 3. Dezember (Sonntag nach St. Andrestag). Georg Pallterndorfer verkauft für sich und seine Söhne Hanns und Lorenz dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing sein Lehen vom Burggrafen Michael von Maidburg:

„Von erst die Vesten zum Ruegers im Z. besonders:

das kirchlehen daselbst, it. das gericht und den wiltpan daselbs auf den grünten und auch auf den Teichten die zu dem haws gehorent.

it. das ganze Dorf und den Bauhof daselbs mit allen äckern hölzern wismaid waiden u. a. z.

it. den grossen Teich m. s. z. mit allen gnaden und gerechtigkeiten die ihm könig Albrecht gegeben hat.— „das wir den„selben teich mit ainem Tamb auf das weitist und lenngist „swellen mügen."—

it. dazu alle andern Teiche, die zum Ruegers gehören und all ander vischwaid daselbs."

Siegel des Georg Pallterndorfer und die seiner Söhne. Zeuge mit seinem Siegel: „der Edl Jorig Gruenpekch." — Diplomatar. Eizinger. fol. 295.—

47. 1441. 9. Dezember (Samstag nach St. Niclas). Wien. Die Anwalte von Oesterreich quittiren den Ulrich Eizinger über die ungelösten Briefe etc. etc. Diplomatar. Eizinger. fol. 169. S. Lichnowsky VI. No. 300.—

Digitized by Google

48. 1442. 12. Februar. Prag. Michael Balduin, Probst der Kirche von Trois-Chateaux (Tricastrinensis), Magister der Theologie und Gesetzkunde und Hieronimus Vogelsang, Probst der Olmützer Kirche „Baccalarius", beide „Decretorum Doctores nec „non oratores a sacrosancta generali Basiliensi Synodo per incli„tum Regnum Bohemie et Marchionatum Moravie et alias partes „specialiter destinati" verleihen dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing und seiner Hausfrau Barbara auf ihre Bitten das Privilegium, einen tragbaren Altar zu besitzen und auf demselben an schicklichen Orten durch einen eigenen Priester die Frühmesse halten zu lassen („ut liceat vobis habere altare por„tatile super quo in locis congruentibus et honestis Jure „parochialis ecclesie semper saluo cum debitis reverentia et „honore etiam in locis ecclesiastico interdicto non vestri culpa „suppositis, excommunicatis tamen et qui causam dederint „interdicto penitus exclusis, januis clausis submissa uoce ac „campanis minime pulsatis in vestri ac familiarum et domesti„corum vestrorum presentia missas de mane etiam antequam „elucsecat dies circa tamen diurnam lucem, cum qualitas negocio„rum pro tempore ingruentium id exigerit per proprium aut „alium ydoneum sacerdotem celebrari facere possitis et valeatis")— Doch solle diess nur selten vor Tagesanbruch geschehen, indem die Bedeutung und Würde des Messopfers es verbiete („pro„uiso quoad huiusmodi celebrationem antequam dies ipsa elu„cescat indulto parce utamini eodem quia cum in altaris officio „ymmoletur Dominus noster Jesus Christus qui candor est lucis „eterne congruit hoc non noctis tempore fieri sed in luce.")— Diplomatar. Eizinger. fol. 220.

49. 1442. 23. Juni (St. Johannesabend zu Sonnwenden). Pulka. Michael, Burggraf zu Maidburg, Graf zu Hardek, verleiht dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing als seine Erblehen:

1. die Veste Schretental und das Dorf, mit Zugehör.
2. it. in dem dorfe Markchestorff und herum, 35 Pfund 24 Pfenn. gelts. it. 7 Eimer Dienstmost—it. zu Ostern 3 Pfund und 60 Eyer.
3. it. das panteding und das dorffgericht dasselbs zu Markestorff mit allen wendeln ausgenomen den Tod.

Digitized by Google

4. it. das haws und die hofmarch gelegen in unser stat Rez niderhalb der padstuben und gegen der swemb uber (Steuer und Robotfrey).
5. it. Perckrecht, weinzehent und Purkrechtdienst auf verschiedenen weingärten und Gründen, gelegen zu Rez u. umb Rez. etc.
6. it. zu Obern und Nidern Nelib und zu Rez gestifts und öds 13 Pfunt. 7 Schilling, 29 Pfenn. gelts.
7. it. zu Rez bei dem grossen Teicht 3 Pfund, 7 Schilling, 15 Pfenn. gelts.
8. it. 42 Pfenn. gelts auf 2 Herbergen zu Obern Nelib.
9. it. 1 Hof zu Obern Nelib, davon man jerleichen dint 57 Pfenn.
10. it. 12 Schilling Pfenn. gelts, die man jerleichen in denselben Hof zu purkrecht dint.
11. It. 13 ½ Pfen. gelts, die man dint von 1 weingarten am Newnperg.
12. It. 15 Pfen. gelts von 1 weingarten am Holzweg und von 1 gestiften herberg und zu Nidern Rezpach 45 Pfen. gelts.
13. It. zu Nidern Rezpach auf 6 ganzen Lehen weinzehend, getreidzehent und Haus-Zehent gross und klein, zu veld und zu dorf.
14. It. ein Drittail Zehent zu Obern-Flednitz gr. u. kl. und 1 Drittail Zehent zu Pokstorff, auch gross und klein.
15. It. zu Weyderueld auf 25 ganzen Lehen, minner 1 Drittails aus einem Lehen, darauf allen Zehent gross u. klein auf dem Feld und daselbs 17 Schilling und 3 Pfen. gelts.
16. It. daselbs 3 Mutt minner 3 Metzen dinstwayz von behawsten gut.
17. It. daselbs 1 Fleischbank und 1 Fleischstokch.
18. It. daselbs 2 Holzer, genannt das Lachsenstawdech und Pirchlewten.
19. It. die Veste zum Ruegers mit Zugehör, das kirchenlehen daselbs. it. das Gericht und wildpan daselbs auf den grünten und auf den Teichten, die zu dem haws gehörent. It. das ganz Dorff und den pawhof daselbs mit allen ekern etc. etc. Diplomatar. Eizinger. fol. 159.

50. 1442. 25. Juli (St. Jakobstag). Wilhelm Eyzinger von Eizing verkauft seinen Vettern, den Brüdern Ulrich, Oswald

Digitized by Google

und Stephan Eizinger von Eizing, verschiedene Gülten und Gründe:

„Von erst der Gugler dint zu St. Jorgentag 3 Schilling Pfenning, 6 kes, 40 ayr und für Brot 8 phenning; 1 Schot Haribs und 1 virtail wein.

It. Mertt von Peching dient zu St. Jorgentag 32 phenning, 1 Schot Haribs 32 air 5 hünr zu stift 5 Schilling phening 6 kes und 1 virtail wein.

It. 1 gut zu Parz da Taman auf gesessen ist, dauon man alle jar dint 2 phunt und 5 Schilling phening 12 kes 60 air 4 hünr und 1 virtail wein.

It. 1 gut zu Kaltenhausen, davon man jerleich dint zu Stift 5 Schilling und 11 pfenning, 2 hünr und 1 virtail wein.

It. die Brükel von Gobrechtshaim dint jerleich zu stift 6 Schilling pfening und zu St. Jorgentag ½ phunt phening, 12 kes 5 hünr 1 Schot Haribs 60 air und 1 virtail wein.

It. Lienhart zu Newnhofen dint zu St. Jorgentag jerleich 60 phening zu stift 6 Schilling phening, 5 hünr 6 kes 32 ayr 1 Schot Haribs und 1 virtail wein.

It. Michel zu Newnhofen von ainem gut daselbs dint zu St. Jorgentag 3 Schilling phening, 12 kes zu Stift 10 Schilling phening. 2 Schot Haribs 60 air 9 Hünr und 1 virtail wein." (alles in Baiern.) Zeugen mit ihren Siegeln: „die edeln Jann von Fledniz und Sigmund der Schaul. Diplomatar. Eizinger. fol. 51.

51. 1442. 21. September. (St. Matheustag Ap.) Georg Stör, Pfarrer zu Kunring bei Egenburg vertauscht mit Erlaubniss des („wohlgeporn edlen Herrn") Albrecht von Potendorf, seines Lehensherrn und Vogts seiner Kirche, an den edlen Ulrich Eizinger das freye eigene Gut seiner Kirche, 82 Pfen. jährlicher Gülte, gegen eine Gülte von 3 Schilling und 11 ½ Pfg. gelegen zu Wayzendorf auf einigen Gütern, genannt in „Münichörtern". Mit des Pfarrers und des Herrn Albrecht von Potendorf Siegel. Diplomatar. Eizinger. fol. 55. b.

52. 1442. 30. Dezember (1443, Sontag nach Heil. Kindleintag). Schretental. Ulrich Eizinger von Eizing vermacht, im Falle er keine männlichen Erben hinterliesse, mit Erlaubniss seines Lehensherrn des Burggrafen Michael von Maidburg etc.

Digitized by Google

seinen Brüdern Oswald und Stephan, die zwei Vesten zu Schretental und zum Ruegers mit Zugehör.

(„wer auch das ich leib eriben gewunn und die hinder „mein liess das Sun weren so sullen die obgenanten zwo vesten „mit ir und allen vorgemelten zuegehörungen und darzu alles das „ich von dem vorgenanten meinem Herrn von Maidburg zu lehen „hab auf die vorgenanten mein Brüder und ir und dieselben mein „eriben das sun sein unsers namens in gleichen tayl lediklich „eriben und geuallen ainem als uil als dem andern.") Mit Vorbehalt der Cassirung oder Abänderung dieses Vermächtnisses.— Zeugen mit ihren Siegeln: „die edlen Jann von Fledniz, gesess„sen zu Mugsniz und Sigmund der Schaul, gesessen zu Newndorff." (Ist ausgestrichen.) Diplomatar. Eizinger. fol. 102. b.

53. 1443. 30. Jäner (Mittwoch vor Lichtmess). Wien. Michael, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardek, bestätigt als Lehensherr vorstehendes Vermächtniss. (Ausgestrichen.) Diplomatar. Eizinger. fol. 173. b.

54. 1443. 4. Februar (Montag nach St. Blasius). Hanns Laher, zu Teras und seine Hausfrau Affra (Witwe des Hanns Ladendorffer) für sich und die Kinder des ersten Gatten, näml. Caspar und Wolfgang Ladendorfer, verkaufen mit Erlaubniss des Burggrafen Michael von Maidburg, ihres Lehensherrn, den Brüdern Oswald und Stephan Eizinger folgende Stücke. — Gülten und Güter zu Weidersveld, nähmlich:

Dienste. Michel Pinter 6 Schill. Pfen. von 1 hof und 40 Pfen. von 1 acker gel. in dem Elssnbach.

it. Hanns Pochtan von ½ Hof ½ Pf. Pfen.

it. Jorig Pawr von ½ Hof 60 Pfen.

it. Niclas Mulner under dem Hawsperig von 1 pawmgarten 40 Pfen.

it. 1 vischwaid, dauon man dient 12 Schill. Pfen.

it. 1 Ödrech dauon man dient 1 Mut waiz und 1 Schwein (für ½ Pf. Pfen).

it. 3 Fleischstokch und 3 Fleischpenkch dauon man dient 6 viertail unslit. Und von folgenden Hofstätten Gelddienste:

it. die Hussin 7 gross

it. Niclas 7 gross von 1 Hofstat

Digitized by Google

it. Schuster 7 gross
it. Hanns Zimmermann 7 gross
it. Hanns Kchursner 5 gross.
it. Toman Hafner 5 gross.

Zeugen, mit ihren Siegeln: die Edlen Sigmund der Schaul, Jann von Müchsniz und Stibar von Koiatiz. Diplomatar. Eizinger. fol. 279.

55. 1443. 15. Mai (Mitwoch nach Jubilate) Wien. K. Friedrich verleiht, als Vormund K. Ladislaus P., dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing die von den Brüdern Hanns und Wolfgang Pielacher ihm verkauften Gülten, Güter und Zehente, österreichischer Lehenschaft, zu Ekchendorf, Pfafsteten, Merteinstorf, zu Gauderndorf und in der Umgegend.

(„Also das er und sein eriben die von uns unserm lieben „vettern kunig Lasslawen und sein eriben nu fürbazzer in lehens„weis innhaben nuzen und niessen sullen und mügen als Lehens „und Landrecht ist. Doch In an Iren gnaden die Sy von Irer „lehen wegen von weylent unserm lieben vettern kunig Albrech„ten seligen die weyl er dannoch herzog ist gewesen habend „unuergriffen.") Zur Seite: „ist nur Gawdern verhannden daz ander alles verkawfft und verwechselt." Diplomatar. Eizinger. fol. 95.

56. 1443. 15. Mai. Wien. K. Friedrich verleiht als Vormund des K. Ladislaus P. dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing den von Georg Palterndorfer erkauften Grund, österreichischer Lehenschaft, hinter dem grossen Teiche zum Ruegers „als verr man den mit ainem Tamb ausgetrenkchen mag." Ausgestrichen „Ist alles verkawfft" zur Seite. Diplomatar. Eizinger. fol. 95. b.

57. 1443. 31. Mai. (Freitag nach U. Herrn Aufersteh. Tag) Burghausen. Oswalt von Törring zum Stain, Ritter und Marschall des Heinrich, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogs in Bayern etc. und Erasmus von Achaim zu Wildenau bringen zwischen den Brüdern Oswald, Ulrich und Stephan Eyzinger einerseits und deren Schwester Affra, vermälte Apfentaler andererseits, in Erbsachen einen Vergleich („beredtnuss") zu Stande, kraft welchen 1.) die genannten Brüder ihrer Schwester,

Digitized by Google

und im Falle sie mit Hinterlassung von Kindern sterben sollte, auch diesen, 15 Pfund Pfenning („ierleicher gült nach Herren „gült angeslagen auf solhen stukchen und gütern als sy in vor „ausgezaigt heten in mass als vor zu Ried durch ir frewnt „und ander erber leut ab beredt ist worden") verschreiben und nur nach dem kinderlosen Hingange obgenannter Eheleute oder ihrer Kinder Tod wieder einziehen wollen; 2.) diese Summe durch Uebergabe gewisser Güter an den Schwager der Eyzinger, Walter Apfentaler, sichergestellt werden soll („mer „ist beredt von derselben gült wegen das Walther Apfentaler „yz mit seinem swager herrn Oswalten Eyzinger gein Ried „reyten sull dahin dann der Eizinger die pawlewt auf den gütern „und stukchen gesessen darauf er seiner swester und Im ver- „machet hat die obgenanten gult vordern lassen und Im die „zusambt denselben stukchen und gutern ubergeben und zu seinen „hannden antwurten sol und sullen auch der Eizinger oder ob „er sein anwalt und auch die Apfentaler in gegenburtikait der- „selben armenlewt die gult auf denselben stukchen rechnen und „uberslachen und was der Apfentaler anstat seiner hawsfrawn „redleicher abgang hat die soll im der Eizinger oder sein pori- „gen erstatten bis er vollikleich der funfzehen pfunt gelts ier- „leicher gult habhafft wirt."); 3.) der genannten Schwester über den Hof im Scherdingergericht, dann über das Gut und die Mühle in der „Turten" („so dem Apfentaler und seiner „hawsfrawn under andern stukchen ausgezaigt sein") das Ver- kaufsrecht eingeräumt wird („doch in solchem das sy dasselb „gelt darumb Sy die benanten stukch verkauffet widerumb im „Riedgericht auff gute stukch und güter anlegen sol und die- „selben stukch so Sy umb das gelt kauffet sullen Sy den Ei- „zingern für die so Sy verkauffet haben auszaigen."). Ueber diesen Vergleich sollen gegenseitige Verschreibungen ausgestellt werden. („Es sullen auch die brief baydenthalben dy die stukch „beruren und innehaben mit namen der vermachtbrief die Eizin- „ger dem Apfentaler und seiner hawsfrawn die benanten stuk „und guter verschriben haben auch der gegenbrief so der Apfen- „taler und sein hawsfraw den Eyzingern hin wider geben sullen „ob es sich zu vallen und widereribschaft geb nach ainer ver-

Digitized by Google

„sigelten Copi ausweisung so In die Eyzinger vor haben zu ge-
„schikt die bayd brief sodann verkeret werden und die stukch
„die der Apfentaler und sein hawsfraw verkaufft haben daraus
„getan und die stuk so Sy umb das gelt wider gekauft haben
„darein geschriben werden ob es sich in obgeschribner mass
„zu schulden und vallen geb damit yeder tayl sich weste darnach
„zu richten sunderlich so haben wir beredt und betaidingt das
„sich Affra die Apfentalerin gen iren benanten Brüdern den Ey-
„zingern und iren eriben verzeichen sull nach laut und ausswey-
„sung auch ainer versigelten Copi so Sy ir vor darumb zuge-
„schikchet haben auch von des verkauffens wegen, so die Ey-
„zinger ir gut im Riedgericht getan haben darumb ist beredt
„worden das die Apfentalerin auch gewalt hab an dieselben
„kauff all zu steen doch so sol Sy die in kain fremde hannt
„verrer verkauffen noch bringen und ir ist darumb ain bedecht-
„nuss achttag nach dato dizs briefs ausgetragen worden in den-
„selben achttagen so soll Sy den piderlewten allen die solich
„gut gekaufft haben zusagen ob Sy an dieselben kauff all sten
„wellen oder nicht und wil Sy daran sten und in das also
„allen zusagt so sol Sy dieselben piderlewt all irs gelts dernach
„dem zuesagen inner zwain maneden anuerziehen zallen und
„Sy all und ir yden darumb versargen mit briefen und parg-
„schaft nach irer nottdurft alles getreuleich und an alles geuerd").

Besiegelt mit „der edeln vesten Wilhalm Truchtlahinger zu
„Pewgen unnser gnedigen frawn der herzogin hofmeister und
„Wilhalm des Schenkhen von Neydek bayder anhangunden In-
„sigel".

Zeugen: her Alban Klosner zu Arnstorf Ritter unnsers gnedigen herren etc. hofmaister und pfleger zu Reichenberg her wilhalm Frawnberger zu Laberwemting Ritter und haubtman zu Burgkhawsen Viuianz Frawnberger zu Huebenstain und Hanns Strasser zu nidern Albm. Diplomatar. Eizinger. fol. 51. b. 52.

58. 1443. 31. Mai. Balthasar Apfentaler und seine Hausfrau Affra (Tochter des weil. Jörg von Eizing) geben ihren Schwägern und resp. Brüdern Ulrich, Oswalt und Stephan von Eizing einen Revers hinsichtlich des, nach ihrem kinderlosen oder ihrer Kinder

Digitized by Google

Absterben, eintretenden Heimfalles der ihnen aus gutem Willen angewiesenen jährlichen Gülte von folgenden Gütern:

Von erst das Gut zu Mayring in Giretner pharr da der Handl ycz aufsizet davon man jerleich dint 14 Schilling phenning und 20 phenn. 2 hünr und 1 virtail wein.

it. das gut zu Dozlhof in Weilpekcher pharr, dint ierleich 4 mezen korn 4 mezen habern und 1 pfunt pfenn. ze stifft 6 kes oder für yden kes 12 pfenn. 2 stifthünr 1 virtail wein und 1 vaschanghun.

It. das gut zum Parz in dem Senftenpach dint jerleich 5 Schilling Pfenn. ze Stift 6 kes (oder für jeden 12 pfenn.) 1 virtail wein und 2 hünr.

It. den hof in der Turkchen zu Sawnhazhaim dauon dint man jerleich 20 Schilling 10 pfenn.

it. die Mül daselbs genant di Prechtlmül dint jerleich 9 Schilling und 10 Pfen.

it. das gut zu Gmiderpolling in Uezenacher pfarr und in Scherdingergericht dint jerleich ze stifft 10 Schilling pfenn.— 8 mezen korn 10 mezen habern und albeg an dem dritten Jar 12 mezen habern für 1 Swein, 5 Schilling 9 kes (oder für yden kes 12 pfenn.) 4 hünr und 32 ayr und 1 virtayl wein.

it. die Mül daselbs da der Lenz aufsizet, dauon dint man ierleich ze stift 3 Schilling pfenn.

Versiegelt auch (für die Affra) durch die weisen vesten Ortolff Trenbekch zu Purgk (an den gezeiten des durchl. hochgeborn Fürsten Herzog Hainreich etc. lanndtschreiber zu Burgkhausen), und Toman den Apfentaler (s. Bruder).

Betzeugen (wegen der Siegel): „die vesten Friderich Tetenpekh, Pangraz Lenberger, Ludwig Rätelkouer und mer erber leut". Diplomatar. Eizinger. fol. 53.

59. 1443. 1. Juni (Samstag nach dem Aufferttag) Affra, Tochter des Jörg von Eizing sel. und jetzt Hausfrau des Balthasar Apfentaler gibt ihren Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger, gegen die sie in Ried an der Schranne geklagt aber kein Recht behauptet hatte, einen Verzichtbrief über ihre Ansprüche.

„Als ich den edeln Herrn etc. meinen lieben Brudern auf „als das Gut das Sy in dem Riedgericht habend in der schrann

Digitized by Google

„daselbs zu Ried mit recht geklagt hab umb meinen gleichen „vetterleichen eribtail auch umb mein mueterleich erib und ander „vordrung von ettleichs guts wegen das Sy von Hannsen dem „Haspekchen unserm vettern seligen sullen ingenomen haben da „wider aber der egenant mein Bruder her Oswalt mit sein selbs „person und die andern mein Bruder her Ulreich und her Stephan „durch ir anwalt gegen mir vor gericht in antwurt kamen und „mainten das sy der egenant unser lieber vatter seliger vor „manigen jaren vonn im zu rechter fürzicht getaylt hab als dann „die tailbrief von demselben unserm vattern darumb ausgegangen „und mit unsern swegern frewndt und ander frumer lewt in- „sigeln beuessent die dizsmals gehört und gelesen worden „das aigentleich innhabent und das auch der egenant unser vater „seliger mir zu dem vorgenanten meinem lieben mann zu Haymsteur „und heyratgut auch gegeben und berait ausgericht hab anderthalb „hundert phunt pfening die dann ich und der egenant mein „man berait eingenomen und emphangen haben und solich hand- „lung mit taylung haimstewr bezalung und vertigung hab der „obgenant unser lieber vatter mit In mir und andern seinen „kindern sunn und töchtern recht und redleich nach lanntsrecht „und gewonhait gehandlt und getan. Sy sein mir auch von „mueterleichs eribs und auch Hannsn des Haspekchen guts wegen „in der schrann zu Ried nicht schuldig zu antwurten sunder „in dem lannd zu Oesterreich darinn sy gesessen sind als sy „mich des alles mit warleicher kuntschaft aigentleich und lautter „erweist haben, dadurch Sy mir umb solich mein klag zuspruch „und vordrung mit recht nichts schuldig noch phlichtig sein ze „taillenn auch zu geben, sunder was sy nach solhem taillen „und vertigung innhabent das habent sy rechtleich inn und „durch der lauttern underweisung solich redleicher handlung „tailung und vertigung so der egenant unser lieber vatter Jorg „von Eyzing in mir und andern seinen kinden von Im und „zwischen uns lautter und redleich getan hat des ich vormallen „solich lautter weisung nicht gehabt hab, als ich des nu „aygentleich beweist bin."— Also leistet sie Verzicht . . . . . „wer aber das die obgenanten mein Brüder oder Ir eriben mit „tod abgiengen und nicht leiberben hinder In liessen was Sy

Digitized by Google

„dann unuerkumerts hinder In lissen des verzeich wir uns nicht „und sullen darinn eriben alles das wir zu recht eriben sullen „und mugen." — —

Besiegelt durch ihren Mann Balthasar Apfentaler, und durch die weisen vessten Ortolf Trenbekch zu Purkg d. Z. Landschreiber zu Burgkhausen und Toman Apfentaler ihren Schwager.

Zeugen der bet um die Insiegel: „die weisen vessten Fridrich Tetenpek, Pangraz Lenberger, Ludwig Rätelkouer u. a. m. L." Diplomatar. Eizinger. fol. 217.

60. 1443. 8. July (Montag vor St. Margareth. Virg.) Georg von Ror verkauft dem edlen H. Ulrich Eizinger von Eizing folgende Gülten, Bergrechte und Zehende:

1) „von erst seines rechten freyen Eigens 14½ Eimer „Most jährlicher Gülte, gel. zu Gukking auf 13 behausten „gütern, und 21½ Eimer Most Bergrechts gel. daselbst zu „Gukking auf weingärten, und 28 Pfenn. gelts daselbst auf „Ueberland äckern."

2) Mit Einwilligung seines Lehensherren, des Probstes zu St. Stephan in Wien:

„it. 6 Pfund Pfenn. gelts auf behaustem gut und auf Ueber„länd zu Strobleinstorf gel.

it. ⅓ weinzehend auf dem Stainpüchel in den Gern und in den Dechlern — —

it. ganzen weinzehend auf 28 weingart seczen."

It. ganzen Getreidzehend auf 22 Joch Aeckern und drey Feldern.

it. ⅓ Zehend auf 7 Joch Aeckern unter den Stainpücheln, alles zu Strobleinstorf gelegen."

3) Mit Einwilligung seines Lehensherrn, des Probstes von Klosterneuburg:

seinen Weinzehend und Getreidzehent auf 8 Lehen und auf etlichen Hofstätten und Weingärten zu Strobleinstorf gel. mit seiner Zugehör.

Zeugen, mit ihren Siegeln; „die edlen Hanns Walich Untermarschall und Kaspar Schifer." — Diplomatar. Eizinger. fol. 64.—

61. 1443. 9. November (Samstag vor Martini). Wien. Michael Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardekch gibt dem

Digitized by Google

Edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing als Entschädigung für die von den Truchsessen von Grueb erkauften Aecker und Gründe („die wir Im und seinen lewten zu Markestorff mit unserm „teich genannt der Faymer austrenkchen") und für seine Burgrechtswiese („die wir Im mit unserm Teich zu Pulka austrenk„chen"), tauschweise Nachfolgendes:

„Von erst unsern drittayl wein und getraid zehent zu „Pusleinstorff klein und gross zu Veld und zu Dorff als dann „die andern zwen gegentayl dem Abt vonn Schotten zu Wienn „und dem Brobst zu Sannd Polten zuegehörnt.

„it. unser holz genannt der Rauchmays gel. zu nachst der „landtstrass gegen Markestorf uber her auswerts von dem obern „ort nach der leng unz gar an das nyder ort.

„it. 9 Schilling Pfennig gelts die der benannt Eyzinger und „seine erben von Iren purkrecht ekchern die in irn Mayrhof „gen Schretental gehörnt und in dem veld gegen Pulka werts „lignt iarlich in unser Ambt gan Pulka dienn solten in solcher „beschayden" (dass er die Stücke lehenweise von ihm und seinen Erben innhaben soll.) —

„Auch haben wir uns zu bayder seit vorbehalten ob un„sere Geslösser und herschaft an unser gnedige herschaft von „Oesterreich kunftikleich geuallen wurden nach laut der ver„schreybung darumb ausgegangen und das dann dieselb unser „gnedige herschaft von Oesterreich den auswechsl umb die „vorgenanten stukch grunt gült und güter also nicht stet halten „wolt so sol und mag sich dieselb unser gn. hersch. v. Oestr. „der vorgenanten unser zehent holz und pfenning gült wider „underwinden an menikleichs Irrung und widersprechen da en„gegen dann dem vorgen. Eyzinger und seinen erben die vor„gen. ekcher grunt und wisen in baiden Teichen im Faymer „und zu Pulkaw auch wider umb sullen ledig und müssig „sein." — etc. etc.

„Ez ist auch sunderleich beret und getaidingt ob der ben. „Eyzinger oder seine erben irn teich umb das haws Schretental „hohen heben oder swellen wolten dann er yz mit der höch „des Tambs auss swelt das sullen und mugen sy wol tun. „Doch ob sy unsern lewten dann merkleich grunt damit austren-

Digitized by Google

„ken wurden darumb sullen sy denselben unsern lewten nach „unser oder unserer ret rat ain pilleich und redleich benugen „tun ungeuerleich."— Diplomatar. Eizinger. fol. xvi. v. xvii.

62. 1443. 9. November. Wien. Michael, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardekh verleiht dem edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing den Drittheil Wein und Getreidzehent zu „Pusleinstorff gross u. klein zu Feld und Dorf it. 1 holz genant der Rauchmays gel. zunagst der Landstrass gegen Markestorff uber herauswerts von dem obern ort nach der leng unz gar an das nider ort und 9 Schilling Pfenn. gelts auf Bergrecht äckern die gen Pulka werts ligent"—als erbliches Lehen.—Diplomatar. Eizinger. fol. 99.—

63. 1444 6. Jänner (Heil. 3 Königtag.). Albrecht Pirpaumer „gesessen zu Pirpem" verkauft sein österr. Lehen, gel. zu Prawnstorff im Egenburger Landgericht:

„von erst 4 Pfund, 5 Schill. u. 22 Pfenn. gelts auf be„haustem gut. (8 Holden)

it. ein Sechstail Zehent zu Prawnstorff auf dem ganzen Dorf Wein und Getreid Zehent gross und klein den H. H. Oswald und Stephan, Brüdern Eizinger von Eyzing.

Zeugen mit ihren Siegeln: die Edlen Hanns Seber und Pernhart Sennger.

Zur Seite; „die Guter und Zehent zu Prawnstorf sind verkaufft."—Diplomatar. Eizinger. fol. 280.

64. 1444. 22. März (Sonntag Lätare.) Wolfgang Trebinger verkauft dem Edlen H. Ulrich Eyzinger von Eyzing ein Lehen von dem Burggrafen Michael zu Maidburg, nämlich seinen Hof zu Velben nächst der Kirche („mit sambt dem pawhof und mit „sambt dem holz und wismad in dem grunt genant der Hert„weis und allen andern holzern, wismaden wayd und ekchern „und darzue die vischwayd in dem pach dasselbs zu Velben von „dem obern ort unzt zu dem nidern ort") —dann 3 ganze frei„eigene Lehen, ebenfalls in dem Dorfe zu Velben gelegen („von „jedem dient man 4 Schilling Wienerpfenninge.")

Versiegelt durch ihn und seinen Schwager, Stibar von Trczschicz (für seine Gattin Anna, Wolfgangs Schwester). Zeugen mit ihren Siegeln: „der edle Herr Her Pernhart von Ror

Digitized by Google

„(mein lieber Her") und der edle Lorenz Lewpastorffer. — Ist durchstrichen; „ist verkaufft herrn Hannsen Truchsessen"). — Diplomatar. Eizinger. fol. xxm. it. fol. 296. —

65. 1444. 24. Juni (St. Johannestag zu Sonnwende.) Hanns Flanns, Sohn des Georg Flanns von Velben sel. und Helene, des letzteren Witwe, nunmehr Hausfrau des Peter Tragenwaiz, verkaufen mit Erlaubniss ihres Lehensherrn Grafen Michael von Hardek, Burggrafen zu Maidburg, ihren Hof zu Velben, sammt dem Thurme (der des Hannsen väterliches Erbe und der Helena Gemächt ist) mit Zugehör, dem Ulrich Eizinger von Eizing.

Versiegelt durch den Hanns Flanns und (für die Helena) den „erbern Peter Krazer, Pfleger zum Ruegers."

Zeuge mit seinem Siegel: der Edle Jann von Flednicz, gesessen zu Nieder Müchsnicz. Ausgestrichen: „Ist verkawfft."— Diplomatar. Eizinger. fol. 41. it. fol. 296.

66. 1444. 17. July (St. Alexiustag.) K. Friedrich etc. gibt dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing einen Schadlosbrief über gewisse bei ihm niedergelegte aber verloren gegangene Theilbriefe der Brüder Klingen. „Das für uns komen ist der Edel „unser l. g. Ulreich Eyzinger von Eyzing und hat uns meniger „mallen in klagweis fürbracht und zu erkennen geben wie das „er in seinem haws zu Wienn in ainem verspertten gewelb „ettweuil seiner und auch anderr leut brief die im zu behalten „gegeben und zu Im nidergelegt sein worden gehabt hab bey „denselben briefen hab er auch gehabt zwen tailbrief die wei„lent Hainreich der Kling der nu mit tod abgangen sey und „Kristoff der Kling sein Bruder Im zu behalten geben und bey „Im nidergelegt haben damit dieselben Klingen ir gut mit„einander getailt von einander gesundert haben." Sind ihm alle Briefe aus seinem Haus entfremdet worden; man kann jetzt der Sache nicht nachgehen. Es soll aber keinem Theil zu Schaden sein und die Theilung in ihrer Kraft bleiben. Diplomatar. Eizinger. fol. 215.

67. 1444. 24. September. (Dienstag nach St. Matheustag Apost. u. Evang.) Wien. Conrad von Kreig, Hofmeister, Obrister Kammerer und Hauptmann in Kärnten, erklärt, dass er sich mit Herrn Ulrich Eizinger hinsichtlich gewisser Briefe

Digitized by Google

gänzlich verglichen und desshalb alle weiteren Ansprüche gegen ihn aufgegeben habe.

„Als Ich ettweuil brief von weilent Herren Niclasen Pil„lungen meinem sweher seligen herrürend zu dem edeln Hern „Ulreichen dem Eizinger von Eizing zu getrewr hanndt nidergelegt hab da entgegen mir derselb Her Ulreich mit sambt weilent hern Mertten dem Eizinger seinem Bruder widerumb iren „brief gegeben haben, darinn dem ettlich solh brief nemleich „gestimet sind und ettleich in ainer Skatel verpetschadt darinn „Sy mir und meinen eriben geloben und versprechen wenn ich „oder mein eriben dieselben brief an Sy eruordern mir oder „meinen (eriben) die also ze antwurtten als das derselb brief „mit mer worten aygentleich innhalt und wann aber die obge„nanten brieff verlorn und aus des benanten Hern Ulreichs „gewalt komen sein so hat sich der egenant her Ulreich mit mir „darumb genczleich gericht und geainet und mich darumb ge„nugig gemacht . . . ."

Zeugen mit ihren Siegeln: die edeln vessten Fridreich Grimm und Jacob Poyczenfutter.

In einem zweiten Briefe de eod. dat. heisst es:

„Wir haben In auch unsern besundern tottbrief uber den „benanten haubtbrief den mir her Ulreich und her Mertt gege„ben habent gegeben, also das derselb haubtbrieff furbaser „kraftlos und machtlos und ganz tod ab und vernicht sein sol „als das derselb tottbrieff peweiset, und darumb so gelob und „verhaiss ich obgenanter Conrat von Kreig für mich und mein „eriben dem egenanten hern Ulreichen und seinen eriben den „vorgemelten haubtbrief ob wir den gehaben und zu hanndten „bringen mugen in ir gewalt zu antburtten inner zwain Jaren „nach datum dicz briefs nagst volgund und so solh ubergeben „also beschiecht zu Wienn in der stat so sullen Sy uns daselbs „den gegenburtigen unsern brief mitsambt dem benanten tottbrief „auch widerumb antwurtten zu unsern hannden. Geschech aber „das wir derselben haubtbrief in der zeit nicht vinden noch „gehaben möchten ungeuerleich so sullen wir Ich obgenanter „Conrat von Kreig oder mein nachst eriben ob ich nicht enwer „nach ausgang der zwair Jar wann wir darumb von In ermant

Digitized by Google

„werden inner drein maneden ungeuerleich mit unser ains ayd „vor unsern gnedigisten Herrn dem Romischen kunig oder wer „die zeit landesfürst in Oesterreich sein wirdet ob sein ku„nigkleich gnad nicht enwer da got vor sey, oder wer denn „die zeit des landes gewalt hat darzutun als Recht ist in der „Eyzinger oder irs Anwalts gegenwurtikait das wir den benan„ten haubtbrief nicht haben noch wissen ze vinden angeuerd und „so das also geschicht so sullen wir dem benanten Herrn Ulreichen „und sein eriben von des vorgemelten Haubtbriefs wegen nichts „mer schuldig noch phlichtig sein getreuleich und ungeuerleich „(widrigenfalls ist er zum Schadenersatz verpflichtet.) Zeugen: „wie im ersten Brief. — Diplomatar. Eizinger. fol. 213. b. und 214. —

68. 1445. 24. Februar (St. Mathiastag in der Fasten.) Johann, Probst zu Herzogenburg und der Convent übergeben sich und ihre Güter „enhalb Tunaw gelegen" dem Schutze der Brüder Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger von Eizing, auf 15 Jahre („mit vleyss gepeten").

„Doch hindangesetzt unser genedige herschafft von Oester„reich herlichait angeuerd auch ob in von unsern lewt und „gut icht sach zu swer wurd das sullen wir mitsambt In prin„gen an dieselb unser genedige herschafft und darumb haben „wir In versprochen die vorgemelten 15 Jar jerleich sechs mütt „Habern Egemburgermass gen Schretental zu antburtten und „ze geben zwischen sand Michels und sannd Merttentag un„geuerleich." — (Ausgestrichen.) Diplomatar. Eizinger. fol. 210. —

69. 1445. 24. April (St. Jörgentag.) Kristoph Stoyzendorfer verkauft sein Oed mit zugehör, gel. zu Gars unter dem „Hawsperig zu nagst an den Mairhoff," das sein freyes Eigen ist und wovon man ihm jährlich zu Micheli 3 Pfenning Abgabe entrichtet, den Eheleuten Hanns und Dorothea Schulhofer. — Versiegelt durch seinen Freund den edlen „Kristan den Stokcharner." — Diplomatar. Eizinger. fol. 81. —

70. 1445. 1. Juni (Dienstag nach Frohnleichnam.) Margareta, (des Wolfgang Hohenfelder von Aisterheim sel. Tochter) Hausfrau des Erhard Hayden von Dorf quittirt die Brüder Ulrich Oswald und Stephan Eizinger von Eizing über Berichtigung eines ihr durch Georg Eizinger sel. und dessen Hausfrau

Digitized by Google

Engelburg zugekommenen Erbantheiles von 50 Pfund Pfenning („so Jorg der Eizinger seliger mein lieber Enn frawn Engelburg „seiner hawsfrawn meiner lieben endlein seligen zu rechter „morgengab und verlorn gut vermacht hat"), und verzichtet ihrerseits auf jede weitere Forderung. („Darumb gelob ich für „mich und all mein eriben mit kraft des briefs, das wir zu den „vorgenanten Herren hern Ulreichen hern Oswalten und hern „Stephann geprudern den Eizingern von Eizing mein lieben vet„tern und allen iren eriben umb die vorgenanten meiner lieben „endlein gemechtbrief und unser gerichtsbrief der benanten „hundert phunt phening, (50 Pfund waren auch ihrer Mutter Katharina zugefallen), wegen der funfzk phunt meins tails kainen „zuspruch noch vordrung nymer mer haben noch gewinnen sul„len noch wellen in kainerlay weis getreulich und ungeuerleich. „wer aber das den vorgenanten meinen lieben vettern oder iren „eriben von mir mein eriben oder andern unsern frewndten von „der obgenanten funfzigk phunt phening, die Sy mir in obge„schribner mass ausgericht und bezalt haben icht zuspruc han„spruch oder vordrung auferstunden wie sich das fugt mit dem „rechten, darumb sullen und wellen wir ich und mein eriben In „und iren eriben an aller statt wo und wie oft in des not ge„schicht Ir fürstand und verantwurtter sein und sew dauon „genzleich ledig und müssig machen an all ir mü und scheden „getreuleich und an alles geuerd." —

Besiegelt mit ihres Mannes „Erharten des Hayden" Insigel.

Zeuge: „der edl Peter Kastner zu Oczstorf," auch mit seinem Insiegel. — Diplomatar. Eizinger. fol. 103. —

71. 1445. 14 July (Mittwoche nach St. Margareth). Neustadt. K. Friedrich verleiht den Brüdern Ulrich, Oswald und Stephan Eizinger von Eizing etc. die Gnade, mit rothem Wachs siegeln zu dürfen. — Diplomatar. Eizinger. fol. 171. —

72. 1445. 1 Septemb. (St. Gilgentag.) Wolfgang Stokcharner von Stokcharn verkauft dem edlen Ulrich Eizinger von Eyzing sein freies Eigen, näml. 34 Stücke „Güter, Zehente, Nutzen und Gülten" zu Schretental u. s. w. Diplomatar. Eizinger. fol. xxvm. —

73. 1445. 13 October (St. Kolmanstag.) Wilhelm Dechsner, Meister des Hauses zu Martperg, Ulrich Prior und der Convent, Rodi-

Digitized by Google

ser Ordens, verkaufen dem Ulrich Eizinger von Eizing aus Noth (wegen Abgang der Renten und dem Krieg der manches Jahr schon von Mähren aus gegen ihr Haus geschieht) ihre freieigenen Renten und Gülten zu Teinzendorf in und ausser dem Dorfe (24 Pfund 75 Pfenn. schwarzer Wiener-Münze.) —

„Item so dient der obgeschriben lechen yedes ain Jar 6 kes „(zu 3 Zeiten je 2) oder für jeden käs 2 Pfenn. und jede Ho„stat 3 käse oder 3 Pfenn. — jedes Lehen 2 Hühner oder für „jedes Huhn 4 Pfenn. — Alle 8 Hofstette dienen zusammen „2 Hühner oder 8 Pfenn."

— dann das Gericht und die Panteiding zu Teinzendorff, 3mahl im Jahr (Weihnachten, St. Jorigentag, St. Michelstag) alles Gericht und alle Wandel. — 3 Sachen ausgenommen die den Tod berühren (die werden in das Landgericht zu Egenburg abgeliefert „als der mit gurtel umbfangen ist unez an dy ge„merkcht daselbs zu Teinzendorf das alles von alter herkomen „ist.") (Alles zusammen macht aus in Geld angeschlagen: 26½ Pf. Pfenn. ohne die Panteiding. —)

Kaufpreis, je für 1 Pf. Pf. Gülte 20 Pf. Pfenn. i. e. zusammen 530 Pf. Pfenn. schwarzer Münze. Zeugen mit ihren Siegeln: die Edlen Jörg der Tobler und Jörg der Hager. — Diplomatar. Eizinger. fol. 274. it. fol. 19. 20. (Ausgestrichen.)

74. 1445. 15 Dezember (St. Valerianustag M.) Andreas Preuer, zu Praunstorf, übergibt dem Ulrich Eizinger und seinen Erben das Vogteirecht über sein Gut, seine Aecker (8 Joch) und seinen Garten und soll jährlich zu Michaeli in das Kastenamt der Veste Schretental 28 Pfenn. Wienermünze dafür zahlen. —

„Als her Peter der Vocan seliger, weilent pfarrer zu „Prawnstorf Fridreichen prewer, meim lieben Een und Margre„ten seiner Hawsfrawn meiner lieben anfrawn und Jannsen dem „Prewer von Imendorf meim lieben Oheim und Kathrein seiner „hawsfrawn, den allen got genedig sey, und Irn erben, ain „aigen lehen zu Prawnstorf mitsambt xxvuu gwanten akchers „und ainem garten des awch ain gwanten ist, zu freyem purk„recht gegeben hat, also das Sy zu der widem des benanten „gotzhawss zu Prawnstorf jerlichen diennen sullen, von der hof„marich, sy sey gestifft oder ungestift zwen wienerpfening und

Digitized by Google

„von yeder gwanten akchers ainn wienerpfening und von dem „garten 1 wienerpfenning, und das man dem benanten Gotzhaws „verrer nichts phlichtig noch schuldig ist, nach lawt des benan„ten hern Petern des vocan brief, under seinem und seins hern „diezeit erbvogt zwain anhangunden Insigl — das vorbenant „lehen nu auf mich, als auf einen rechten natürlichen erben „mit a. s. z. und gerechtikait komen ist, von meinem obgenan„ten Een, seinem Brueder und meinem vater, den got genedig „sey, aber es sind nu die ekcher daraws verkawfft worden an „8 Jewch akchers.")

Besiegelt durch die „erbern und weisen Hanns Kelblein und Wolfgang den Ganugen, beyde Bürger zu Egemburg." — Diplomatar. Eizinger. fol. 232. —

75. 1445. 15 Dezember. — Ulrich Eizinger von Eizing nimmt den Andreas Brauer („Prewer") zu Praunstorf auf seine Bitte in Schirm und Vogtey („nach laut des briefs so er mir darumb „gegeben hat.")

(„Also das mir und meinen eriben der benant Prewer und „sein eriben und nachkomen jerleich von der hofmarich darauf „er dann yz sizt und von den acht gwanten akchers und dem „garten so darin gehört an sand Michelstag dienen und raichen „sullen in unser kastenambt hie zu Schretental acht und zwain„zig wiennerpfenning darumb sullen und wellen ich obgenanter „Ulreich Eyzinger von Eizing und mein eriben den vorgenanten „Andreen Prewer und sein eriben und nachkomen in unsern „scherm und vogtay halten als ander vnser erib vogtlewt ge„trewleich und an alles geuerd.") — Bloss das Siegel des Ulrich Eizinger. Diplomatar. Eizinger. fol. 60. (ist ausgestrichen) it. 72.

76. 1446. 22 Jäner (Samstag nach St. Agnesentag.) Wien. Michael, Burggraf zu Maydburg und Graf zu Hardek, verleiht dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing den Hof zu Velben nächst der Kirche „mitsammt dem Bauhof und holz und wismad in dem „grunt gnant der Hortweis und allen andern hölzern wismaden „wayd ekchern und darzue die vischwayd in dem pach dasselbs „ze Velben von dem obern ort zu dem nidern ort" — Maidburger Lehenschaft, die er von dem „erbern" Wolfgang Trebinger erkauft hat. — Ausgestrichen. Diplomatar. Eizinger. fol. 98. —

Digitized by Google

77. 1446. 9 April (Samstag vor dem heil. Palmtag.) Kristoph Stoyczndorfer verkauft seine Veste Zaintgrub, ein österreichisches Lehen, mit Zugehör dem Edlen Ulrich Eyzinger etc.

Zeugen mit ihren Insiegeln: die Edlen Wolffgang Kienberger, Kristan Stokkarner, Hanns Gater zu Kamek. — Diplomatar. Eizinger. fol. III—V.

78. 1446. 24 April (St. Jörgentag.) Achaz Vinkenhaymer zu Jaslawiz und seine Hausfrau Agnes verkaufen dem edlen Ulrich Eizinger etc. gewisse Stücke, Dienst, Burgrecht, Gründe, Gülten und Güter, Bergrechte, Zehende und Weingärten, als freyes Eigen.

Versiegelt auch (für die Agnes) durch Jörg Grünpek.

Zeugen: der erwirdig und geystleich herr her Wilhalm Dachsner Mayster zu Martperg und der Edl Ulrich Alantzpekch.

1. Den Pfenningdienst auf behausten Gütern zu Mitterngrub
2. „ „ „ „ „ zu Niederngrub zusammen 5 Pfd. 16 Pfenn.
3. Das Bergrecht an dem Berg genannt im Guelstal zwischen den beyden Dörfern Mittern- und Niderngrub (meist von einem Stücke 9 Stawff(?) Most. Zusammen 66 Stawff Most alles der alten Bergmass, bringt 2 eimer und 3 Viertel Most.

„Item zu Niedern Grueb in Gelestorfier pfarr auff dem „ganczen dorff ain viertayl getrayd kraut und allen andern zehent „zu veld und zu dorff grossen und klain ausgenomen den wein„zehent, der gehört dem pistumb ze Passaw und den von „Puchaym."

„Item ain öden hoff zu Mitterngrub, der vormalln des „Strainger gewesen ist, darein gehörnt 3 viertayl weingarten und „6 Jeuch mynner ains viertayl akcher und gehört uns der „zehent das viertayl und die drew viertayl zehent gehornt dem „von Passaw und den von Puchaym."

„Item ain viertayl weingarten das wir selbs haben inngehabt so vorberürt ist genant der rayfayl weingarten dauon „gehört der zehent dem pistumb von Passaw und den von „Puchaym."

„Item darnach 12 virtayl weingarten zu Mitterngrub hinder „dem dorff an ainem Rayn und sind auch freys aigen und ganz „zehents frey." — Diplomatar. Eizinger. fol. 2. 3. —

Digitized by Google

79. 1446. 4 Juli (St. Ulrichstag.) Hanns von Neydek zu Rastenberg verkauft, für sich und die unmündigen Kinder seines sel. Bruders Georg — dem Edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing („unserm lieben frewnt") folgende Stücke:

„von ersten unser vesten zu Lewbestorf in Garser pfarr „mit dem Bauhof, Aeckern, Wiesmahd, Weide, Baumgärten, „Holz, Zehend und Pfenninggült."

„auch den hof gegen dem haws vber so wir von dem „Gater seligen kawfft haben mit aller seiner Zugehörung" —

it. „zu Harmanstorf auf 2 Jeuchart ackers 4 pfenning gelts „die der Teutschel inne hat und auf 2 Jeuchart ackers, die der „Springer inne hat auch 4 Pfenninge geltes, die ungebaut liegen, „und den Zehent auf denselben äckern.

it. „im Nondorfferwald auch 4 Jeuchart acker und drittheil „Zehent darauf." —

Zeugen mit ihren Siegeln: „die Edlen Sigmund der Stokcharner zu Puchperig und Kristoff der Stoyzendorffer." — Diplomatar. Eizinger. fol. 44. —

80. 1446. 6 Juli (Mittwoche nach St. Ulrich.) Achaz Vinkenhaymer, zu Jaslawiz und seine Hausfrau Agnes, verkaufen dem Edlen Ulrich Eyzinger von Eyzing („zu der stifft und kappellen „gelegen zu Schretental in der vesten") zwei Gülten, zu Niedergrub, auf behaustem Gut, dann zu Mitter- und Obergrub, deren eine von 1 Pfund 14 Pfenning, freies Eigen, die andere von 1 Pfund 16 Pfenning, landesfürstl. Lehen, und von dem Meissau („Meychsaw") herrührend ist.

(Darunter: „Item von ainem saffran garten das vormallen „ain virtayl weingarten gewesen ist und in des Strainger hof „gehört hat zu sannd Michelstag 7 pfenning.")

Für die Hausfrau Agnes siegelte: der edle Stibar von Tumen.

Zeuge mit seinem Siegel: „der erber Fridreich Hanntmayster." — Diplomatar. Eizinger. fol. xxxii.

81. 1446. 28 Juli (Freitag nach St. Jacobstag.) Wien. König Friedrich etc. schreibt dem Rudolph von Tirnstain, seinem Rathe:

„Wir haben unserm getrewn Hannsen Holzer auf solch „gericht und behabnuss so er vor unserm getrewn Ruedigern

Digitized by Google

„von Starhenberg die weyl er unser laundmarschallch in Oster-
„reich gewesen ist mit recht zu dir erlangt hat unsern ansaz-
„brief und weispoten geschaft und solher nuz unserr ungelt zu
„Tulln zu Melkch zu Ybs und zu Pechlarn mit iren zuegehörungen
„die dir von uns verschriben sind in nuz und gewer ze sezen.
„Nu peutt er dich losung derselben nuz an mit disem unserm
„brief Emphelhen wir dir und wellen ernstlich das du in umb
„solh sein behabnuss und zuespruch unclaghaft machest von
„datum des briefs inner vierzehen tagen nagstkunftigen. Tetestu
„aber das nicht so werden wir Im erlauben mit denselben nuzen
„zu hanndln als solher behabnuss ansats anpots und lanndes
„Recht ist damit er benugig und unclaghaft gemacht werde
„nach laut des gerichtbriefs von dem egenanten von Starhen-
„berg darumb ausgegangen." (Orig. Papier. Aufgedr. Siegel.)

In einem Vidimus des Abts Johann zu den Schotten in Wien. — Diplomatar. Eizinger. fol. 62. b.

82. 1446. 1 August (Montag vor St. Stephanstag Inventionis.). Wien. K. Friedrichs Lehenbrief über Zaintgrub in der Garserpfarre für Ulrich Eizinger.

Es heisst darin: „Als uns die vesst Zaentgrub mit irer
„zuegehörung in Garserpfarr gelegen unser lehenschafft des fürsten-
„tums Oesterreich mit abgang weilent Wolfgangs des Rewtter
„was ledig worden dadurch wir dieselben vessten dem edlen und
„unserm lieben getrewn Graf Ulreichen von Schawnberg und
„Sigmunden von Eberstorf Obristen kamrer in Oesterreich von
„besundern gnaden hetten verlichen die uns aber dieselb vesst
„nu widerumb von Irem gutleichen willen zu unsern handen
„aufgegeben habent und uns unser getrewer Kristoff Stoyzen-
„dorffer nachmallen die benant vesst Zaintgrub mit Irer zuege-
„hörung zu der er maynat Recht zu haben und die er auch inne
„hat an seinem offen besigelten brief aufgesandt und fleissikleich
„gepeten hat".... Diplomatar. Eizinger. fol. 181. —

83. 1446. 29. September (St. Michaelstag.) Die Brüder Melchior und Achaz Waser verkaufen mit Erlaubniss des Röm. Königs Friedrich, als Vormunds K. Ladislaus P. folgende Stücke, österreichisch-fürstlicher Lehenschaft, dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing:

Digitized by Google

„von erst 5½ pfund Pfenn. gelts und 10 Hühner oder dafür „50 Pfenn. gelts gel. zu Newndorf in Garserpfarr auf behausten „Gütern" —

und dazu allen Zehend, den sie daselbst zu Neundorf hatten auf behausten Gütern und auf Ueberlandäckern — gross und klein, zu Feld und zu Dorf.

Versiegelt durch Melchior Waser („für den Achaz der die „zeit aigen gegraben Insigel nicht gehabt hat") durch den edlen Herman den Schad.

Zeuge mit seinem Siegel: der edle vest Ritter her Sigmund der Potenprunner. Diplomatar. Eizinger fol. 67. it. fol. 105.

NB. Der Lehenbrief v. K. Friedrich (für K. Ladislaus P.) ist D. D. Wien Freitag nach St. Antonientag (18. Jänner) 1448. Lichnowsky VI. 1341. Weser statt Waser.

84. 1446. 16. Okt. (St. Gallentag.) Herman Schad verkauft mit Einwilligung seines Lehensherrn des Burggrafen Michel zu Maidburg, Grafen zu Hardek, dem edlen Ulrich Eizinger seine Gülten und Güter zu „Ober- und Nieder-Nelib" und das Aulehen zu Obernelib mit Zugehör.

Zeuge mit seinem Siegel: „der Edle Hanns der Meyraser Pfleger zu Gobelspurgk. (Lehenbrief des Burggrafen Michel von Maydburg etc. für den Ulrich Eizinger De D. Wienn, freitag vor dem h. Weinachttag 1446.)— Diplomatar. Eizinger. fol. 50. it.fol. 180. b.

85. 1447. 7. Februar (Dienstag nach St. Dorothea). Wolfgang Ebran zu Ringendorf verkauft mit Erlaubniss seines Burgherrn Jörg Streninger dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing sein freyes Burgrecht: „48 Joch und 3 Viertel Ackers gel. in „Gelestorffer pfarr zu Niderngrub „in alle veld", und auch 1 ganze Hofstatt („zu nagst dem Hof da ettwann die Gawstrin „auf gesessen ist,") und 1 Baumgarten daselbs („zu nagst dem „Hof da ettwann der swarz auf gesessen ist") und 1 hofstatt „heisst die Knözleinshofstatt und 1 halbe hofstat daneben" „und alles mein weydech und pawmstet und odrecht unden nach „der praitten und gerten alles gelegen zu nidern grub."—Man dient von jedem Joch Acker jährlich 4 Pfenn. und von den Hofstetten und andern Stücken zusammen 32 Pfenn. alles an St. Michelstag dem Jörg Streninger.

Digitized by Google

Für den Burgherrn, der ein eigen Siegel nicht hatte, versiegelt den Brief sein Vetter der „edle veste herr Jacob „der Sebekch."

Zeuge mit seinem Siegel: „der erber weyse Kolman der „Wempl, Rathsbürger der Stat Neuburg markthalben. — Diplo- „matar. Eizinger. fol. 103. b.—

86. 1447. 9. Februar (Phinztag vor St. Scolastica.) Wien. K. Friedrich bewilligt, dass Ulrich Eizinger von Eizing den Markt Walterstorf bey der Vischa und etliche Gülten und Güter zu Prodestorf und Roking bei der Leitha gelegen, sammt dem Landgericht, Jahrmarkt und Wochenmarkt zu Walterstorf, auch der Vogtei, Fischweide und Wildbahn daselbst, alles von König Albrecht ihm und seinen männlichen Erben verschrieben, dem Hanns Rorbacher seinem Kämmerer und seinen Erben, (als rechtes Mannlehen) mit Vorbehalt der Wiederabtretung in den nächsten 9 Jahren verkaufe. — „Ist vergeben und verkawfft von „Hannsen von Rorbach.." Diplomatar. Eizinger. fol. 218.—

87. 1447. 13. Februar (Montag vor St. Julianatag). Wien. Hanns von Rorbach, Kämmerer des Röm. K. Friedrich gibt dem Ulrich Eizinger von Eizing einen Schuldbrief über 1837 Pfund Wienerpfennige schwarzer Münze, zahlbar bis nächsten St. Martinstag.

Zeugen mit ihren Siegeln: „die edl Conrat Kunigsperger „und Kristoff Inprukker" („mein lieb sweger").— Diplomatar. Eizinger. fol. 218. —

88. 1447. 25. Februar (Samstag nach St. Mathiastag des Apost.) Wien. König Friedrich etc. macht einen Vergleich zwischen Ulrich Eizinger von Eizing und Rudolph von Tirnstain in dem Streite wegen eines Holden des ersteren, nämlich Heinrich Guetrer („Darumb sy in wilkürleichem rechten vor unser gestan- „den sind") („dann als der von Tirnstain den vorgenanten „Guetrer von spruch wegen so er zu Im vermainet ze haben „und von Im aber solich rechtpot so der benant Eizinger dem- „selben von Tirnstain umb solich vorgemelt sein spruch darge- „legt hat vier und sechzk phunt pfenning hat abgenomen sol „der yzgenant von Tirnstain dem benanten Eizinger die vier „und sechzig pfunt phenning inner sechs wochen nagstko-

Digitized by Google

„menden widergeben die her in unser lanntmarschalchhaws senn„den und In oder seinen anwalt der da entrichten und der „Eizinger Im dar umb under sein selbs und ains zeugen pet„schadt quittung geben dann von der spruch wegen so der vor„genant von Tirnstain zu dem offtgenanten Guetrer mainet „zu haben darumb sol der benant Eizinger dem von Tirnstain „wenne er in mit schreiben oder gegenwurtigen worten dar„umb anlanget von datum dits briefs ze raitten inner jarsfrist „nach solhem anlangen in den nagsten vier wochen ainen „rechttag her in sein haws beschaiden unnd er oder sein an„walt dem yzgenanten von Tirnstain oder seinem anwalt auf „denselben beschaiden tag von dem vorgenanten Guetrer recht „tun und widerwarn lassen an alles verziehen; wer aber das „der von Tirnstain den Eizinger von des Guetrer wegen inner „jarsfrist nicht anlanngte umb recht als vor stet so sol der „Eizinger desselben anlangens umb recht und der Guetrer von „solher vorgemelter des von Tirnstain zuespruch wegen furbaser „müssig berubt und ledig sein, an alles geuerd." —) Diplomatar. Eizinger. fol. LXII. —

89. 1447. 12. März (Sonntag Oculi.) Stephan Leutl zu Obernelib und seine beiden Söhne Hanns und Florian, verkaufen dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing ihr Aulehen, gel. zu Obernelib mit zugehörigen Gründen, wovon jährlich am St. Michelstag, nach Waizendorf zur Frauen Capelle „in die Zech" 1 Pf. Pfenn. zu entrichten kommt. Die Gründe sind:

„von erst 1 Holz gel. an ainer seitten an der Münich „holz von Rez gegen Hofen wertz und mit der andern seit„ten an des Edlen hern Ulrichs Eizinger holz am Rauchen„maizz."

it. „10 virtail weingarten gel. it. pey dem maisprunn daz „Obernnelib 1 virtail und 1 Baumgarten daran"

it. „daselbs pey dem maisprunn 3 virtail."

it. „im mittern purkstal 1 virtail und im Newnperg, genant „im stossen 5 virtayl weingarten."

it. „hinder dem dorf ze Obern Nelib 2 gwanten akcher."

it. „zwischen bayder Nelib 2 gwanten und zu nagst oberhalb „des Dorfs zu Nidern Nelib 3 gwanten akchers."

Digitized by Google

Besiegelt (für sie, die eigene Siegel nicht hatten) durch die edlen Stibar von Tresniz und Wolfgang den Moshaymer. — Diplomatar. Eizinger. fol. 57. b. —

90. 1447. 3 April. (Montag nach dem Palmtag.) Georg Stränger verkauft dem Edlen Ulrich Eizinger von Eizing sein rechtes freyes Eigen: 2 Pfund und 7 Pfenning Geltes — (7 Schilling 17 Pfenn. Geltes von 48 Jochen und 3 Viertheilen Ackers und auf Baumstetten zu Mitterngrub, und 1 Pfund und 20 Pfenn. auf Ueberländäckern und Weingärten zu Oberngrub, Mitterngrub Niderngrub, Pergaw, Ober Manlebarn).

Versiegelt durch seinen Vetter den edlen Tibolt den Sebekch (für ihn) —

Zeugen mit ihren Siegeln: „Der edle Andreas der Topler von Hirspach und der erber weise Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber zu Wien." — Diplomatar. Eizinger. fol. 104. —

91. 1447. 3 April. Gräz. K. Friedrich, als Vormund K. Ladislaus P., gibt dem edlen Ulrich Eizinger für seine Dienste folgende Güter und Gülten, ehemals österreichische Lehen, zu Eigen: „zu Pfafsteten auf behausten Gütern und Ueberländen gel. zusammen 3 Pfund, 41 Pfenn. 2 Muth Weizen und 2 Muth Habern alles Egemburger Mass." —

(Zur Seite: „und ist nu alles des kloster von Alltenburg") — Diplomatar. Eizinger. fol. 105. Lichnowsky vi. Regesten Nro. 1261.

92. 1447. 16 April (Sonntag nach Ostern.). Abt Conrad von Altenburg und der Convent verkaufen dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing ihr freies Eigen:

(it. von erst auf behaustem gut zu Newndorf in Garserpfarr „Peter Helbling dient von ½ Lehen 6 Schilling, 3 Pfenn."

it. Jörg Ruedl daselbs von ½ Lehen 6 Schilling und 3 Pfenn. an St. Michelstag.

darnach zu Meyssaw, et. Alberte von 1 Lehen 5 Schilling pfenn. it. 13 Metzen waytz, it. 4 mezen korn und 13 mezen habern auch an St. Michelstag.

darnach zu Hawzendorf Jörg Hayder von ½ Lehen 5 Schilling Pfenn. an demselben Tag.

it. zu Teinzendorf und Respiz auf behausten Gütern und Ueberlent 15 Schilling 4 Pfenn. gelts auch an St. Michelstag. —

Digitized by Google

dann machen sie zugleich mit demselben Ulrich Eizinger einen Tausch von beiderseits ihrem Eigen; sie geben ihm:

„Ihren Hof zu Merteinstorf mit Zugehör, dann 11 Schilling Pfenn. gelts auf behaustem gut und Ueberländ daselbs zu Merteinstorf, auch an St. Michelstag."

Hingegen gibt ihnen der Eizinger:

„Von erst zu Pfafsteten auf behausten gütern: it. Niclas Schober von ½ Lehen 7 ½ Metzen weizen. it. 7 ½ Metzen habern an St. Gilgentag. it. zu der Lichtmess 1 Schwein oder dafür 77 Pfenn. und zu St. Jörgentag für käs 15 Pfenn.

it. Michel Rannft von ½ Lehen 7 ½ Metzen weizen u. s. w. (gerade wie der vorige)

it. Gengl Vers (eben so)

it. Christan Schickch von 1 Lehen 15 Metzen weizen, it. 15 Metzen Habern, an St. Gilgentag und zu Lichtmess 1 Schwein oder dafür 5 Schilling und 4 pfenn. — und zu St. Jörgentag für käs 30 pfenn. —

it. Hanns Riczel von ½ Lehen (wie oben der Niclas Schober)

it. Ulrich Vers von ½ Lehen (eben so) — und von einer Hofstatt, darauf er yz sitzt 14 Pfenn.

it. Hanns Trautman von ½ Lehen (wie oben der Niclas Schober)

darnach auf Burgrecht zu Pfaffstetten (St. Jorgentag) Veit Han von 1 virtail weingarten in der untern Ried 5 Helbling, it. Hanns Schick von ½ Jeuch weingarten ym Dornek 6 pfenn. —

it. Wolfgang Muscher von 1 virtail weingarten in der untern Ried 5 Helbling. —

Alles zusammen 3 Pfund 41 Pfenning; 2 Muth weizen und 2 Muth Habern, alles Egenburger Mass."

(Zwei Siegel, Abt und Convent v. Altenburg) Ist ausgestrichen. — Diplomatar. Eizinger. fol. 54. (Ist fol. 56. 57 wiederholt.) —

93. 1447. 19 April (Mittwoche nach Quasimodogeniti) Krems. Meister Peter von Linz, Pfarrer zu Krems, macht mit dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing einen Gütertausch. Er gibt ihm folgende Güter, welche zur St. Veitspfarrkirche zu Krems als freies Eigen gehörten:

Digitized by Google

(„von erst 4 pfunt 5 Schilling und 20 pfenning gelts von verschiedenen Holden zu Molt (am St. Michelstag dienen sie), darnach 66 Pfenning gelts uberlent und purkrecht daselbs zu Molt (von Weingärten) — it. aber 70 Pfenning gelts überlent und Burgrecht von Aeckern zu Molt. Item zu Zellderndorf 2 Pfund Pfenning gelts von verschiedenen Holden. It. zu Strenikch 1 Pfund 3 Pfenn. gelts, die Conrad Halbemer jährlich dient von aim halben lehen 1 Pfunt Pfenn. und von 1 öden Hofstatt dabei zu Burgrecht 3 Pfenn. alles an St. Michelstag. It. zu Hohenwart 1 Pfund 2 Pfenn. gelts an St. Michelstag. — It. zu Stiechsendorf 85 Pfenn. Burgrechts. (Am St. Michelstag.) It. zu Raichaw Jörg Mulner von aim lehen und ist ain ödrecht 50 Pfenning an St. Michelstag. —)

Dafür gibt Herr Ulrich der Eizinger der Kirche:

2 Weingärten und etliche andere Gülten, wie sie in dem darüber ausgestellten Briefe enthalten sind.

Zeugen mit ihren Siegeln, die edlen Hanns Zerne Richter baider Stet Krembs und Stain und Melchior Speiser derzeit ainer des Rats zu Stain. — Diplomatar. Eiginger. fol. 58. 59. (it. fol. 129. 130.) —

94. 1447. 23 April (Sonntag Misericordia Domini) Georg von Ekartzau erklärt, von dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing, welcher durch Errichtung eines Teichdammes nächst seiner Veste Zaintgrub in der Garserpfarre mehrere Gründe und Güter, seinen Leuten bei Neundorf in genannter Pfarre gehörig, beschädigt hatte, eine Entschädigung durch Tausch, und zwar auf folgende Weise erhalten zu haben:

(„It. Tamann dem Altmair hat er geben für 1 Jeuch ak„cher ain ander Jeuch akcher aus seinem Hof zu Merteinstorf „gel. in Newndorffer veld. It. Peter Kraften zu Merteinstorf für „½ Joch, ebenfalls ½ Joch aus demselben Felde. It. dem Ploch„waliger von Merteinstorf für 2 Joch acker liegen in dem Teich „zwischen den pruklein hat er 2 ander Jeuch geben aus seinn „6 Jeuchen daselbs im mittern ueld ze Merteinstorf. It. Andre „Wulfingerin für ½ Tagwerk wismads ein anderes halbes Tag„werk wismad aus dem Hof ze Merteinstorf in dem langen „wislein. It. Ullein Muntreichen für 2 ½ tagwerch wismads und

„seinem Sun für ½ Tagw. wismads. Hanns Kraften für ½ Tagw. „wismads. Petern Kraften für ½ Tagw. wismads, Hannsen Kug„ler für ½ Tagw. wism. Göschlin für ½ Tagw. wism. zusamen „5 Tagwerk, dafür hat er gegeben 5 andere aus seinem Hof „zu Merteinstorf an einem Schlag, auch in dem langen wislein „gelegen.") —

Zeuge mit seinem Siegel: „der edl und vesst Ritter her Kaspar Sulzpek („mein pfleger zu Meyssaw"). — Diplomatar. Eizinger. fol. 55. it. 106. —

95. 1447. 23 April. Hanns Gater, zu Kamek, überlässt dem Edlen Ulrich Eizinger von Eizingen, zum Behufe eines Teichdammes in der Nähe seiner Veste Zaintgrub, Garserpfarre, gegen Vertauschung österreichischer Lehensgründe, mehrere von dem Burggrafen Michael von Maidburg, Grafen zu Hardek, herrührende Lehensgründe. etc. etc.

Zeuge mit seinem Insiegel: „der Edel Kristoff Staizendorffer." — Diplomatar. Eizinger. fol. 1.

96. 1447. 26 Mai (Freitag nach St. Urbanstag) Wien. Rudolph von Tirnstain gelobt dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing, anstatt des Hanns Holzer, nachdem er den letzteren wegen eines „an seinen zwain tayllen weinzehent in Hawnolt„stainer pharr" zugefügten Schadens mit „funftausent guldein in „gold", befriedigt hatte, („darumb er vor dem edlen herrn „meinem lieben swager Ruedigern von Starhenberg als lannd„marschalich in Osterreich ain gericht erlangt und nachmallen „der edl herr her Ulreich Eiczinger von Eiczing anstat und mit „gwalt desselben Holczer in ainem verwilkuertein rechten vor „dem allerdurichleuchtigisten Fursten meim genedigisten Herren „herrn Fridreichen Romischen kunig etc. auch ain gericht er„langt und derselb Holczer schaden funftausent guldein in gold „nach innhalt desselben gerichts darauf bestett hat das mir der „benant her Ulreich Eiczinger und der Holczer die yczgenanten „gerichtsbrief auch den ansacz urlab und schermbrief so darumb „ich in nach innhalt desselben gerichtsbrief ain gancz und völ„ligs benügen getan hab ubergeben haben") dass er diesen im genannten Zehent künftighin unbeirrt lassen wolle — „und sul„len auch all vergangen sachen zwischen unser baiderseitt und

Digitized by Google

„aller der die darunder verdacht und verwant sind ganz hinge-
„legt und verricht sein auch ungeuerleich und sind das die lewt
„die die hernachgeschriben weingerten dauon die bemelten zway
„tail zehent geuallnt dieselben zeit habend inngehabt" —

(„Item der Paur am Ort ze Newnhofen ain achtail wein-
„garten gelegen daselbs bey dem Griesweingarten It. Metl zu
„Enzensperg ain halbs Jeuch weingarten auf den Rewtten zu nagst
„des Puchlerweingarten— It. Fridl Puchler ain Jeuch weingarten
„dasselbs auf den Rewtten zu nagst der kundlein aiden weingarten—
„It. Kunz Hafner ain halbs Jeuch weingarten gelegen dasselbs
„auf den Reuten It. Symon von Newnhofen ain halbs Jeuch wein-
„garten gelegen am Stainpüchel. It. Erhart Mülner ain halbs
„Jeuch weingarten gelegen am stainpüchel. It. Töml von Newn-
„hofen ain halbs Jeuch weingarten gelegen bey dem Reisach-
„graben It. Lenz Fleischakcher ain halbs Jeuch weingarten bey
„dem Reisachgraben It. Ulreich scherzer ain Jeuch weingarten
„gelegen bei dem pewntweingarten — It. Jacob von Reisach
„ain Jeuch weingarten genant die Kalichgrub — It. zwey Jeuch
„weingarten die ich kauft hab das ain Jeuch weingarten von
„Hannsen dem Mader It. ain halbs Jeuch weingarten das ich
„kauft hab von Jacoben dem Reschen It. ain halbs Jeuch wein-
„garten das ich kauft hab von dem Uedleger die bayde Jeuch ligent
„pey einander stossent mit aim Rain an Stephanns des wagner von
„Newnhofen mit dem andern rain an des Niclas Pielacher wein-
„gerten die weingerten sind all gelegen in Hawnoltstainer pharr."—

Besiegelt mit seinem eigenen Insiegel.

Zeugen mit ihren Insiegeln: „die edlen Stephan der Kolb und Kaspar der Hekkinger." Diplomatar. Eizinger. fol. 60. 61.

97. 1447. 27 Mai (Heil. Pfingstabend) König Friedrich, als Vormund des jungen K. Ladislaus Posth. erklärt, dass, nachdem er früher dem Rudolph von Tiernstain für ein Darlehen von 8000 ungerischen Ducaten Goldgulden („zu des Landes Nothdurft") den Ungelt zu Ibs mit seiner Zugehör in Satzweise, ohne Abschlag der Nutzen verpfändet hatte, derselbe aber dem Ulrich Eizinger und Hanns Holzer laut Gerichtsbrief 5000 ungerische Ducaten schuldig wurde, Er, König, diese Schuld übernommen und den Satz von dem Tiernstain wieder eingelöst habe, wozu

Digitized by Google

ihm Eizinger in Baarem 743 Gulden geliehen hat. Er überlässt nun für diese 5743 Gulden dem Eizinger und Holzer die Einnahme des Ungelts zu Ibs bis zur gänzlichen Tilgung, und soll jährlich der auf 700 Pfund Pfenning angeschlagene Ungelt von der Hauptsumme abgezogen werden. (— Uebernahme Sonntag Trinitatis —) Diplomatar. Eizinger. fol. 61. —

98. 1447. 15 Juny (St. Veitstag) Hanns, Pfarrer zu Oberndorf und die ganze Gemeinde der Pfarrkirche daselbst, verkaufen, mit Bewilligung des Abts Kristan von Melk als Lehensherrn, dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing das rechte freye Eigen dieser Pfarrkirche, nämlich mehrere Dienste und Gülten zu Newndorf, Merteinsdorf und Zaintgrub auf behausten Gütern und Ueberländ in der Garserpfarre, um 25 Pfund Wiener-Pfenning („umb 24 phunt phenn. und dem pharrer besunder „für geltschuld die Im die lewt von denselben grünten und „guetern von versessens Dinsts sind schuldig worden und nicht „bezallt haben noch auch yzund nicht bezallen möchten ain „phunt phenning.") Besiegelt durch den edlen Herrn Lewpold von Neydek („wann wir aigne Insigel nicht gehabt haben.") —

Zeuge: „der erber Jobst Vindiger zu Wachaw (auch mit seinem Insiegel.) — Diplomatar. Eizinger. fol. 74. —

99. 1447. 22 Juli (St. Maria Magdalena) Ulrich Eizinger von Eizing verkauft dem Stephan Leitlein und seinen Erben einige Weingärten, die vormals in das Aulehen gehörten, das er von diesem Stephan zu Ober-Nelib gekauft hatte. —

„von erst 1 virtail weingarten, gel. bey dem maischprunn „daz Obern Nelib und 1 Paumgertl dabey; it. 1 Drittail wein„garten gel. im Fuemer zu nagst des Asm von Egemburg wein„garten und 1 achttail weingarten, gel. im Newnperig zu nagst „des Kristan Stokcharner weingarten." —

Er soll künftig jährlich in das Amt zu Nieder-Nelib zu Burgrecht von diesen 3 Weingärten und dem Baumgärtlein zusammen 20 Wienerpfenninge geben. — („Erbkawfrechtbrief.")

Bloss des Eizinger Siegel. — Diplomatar. Eizinger. fol. 59. b. —

100. 1448. 19 Jänner (Samstag vor St. Vincenztag) Wien. Bischof Leonhard von Passau bestätigt (als Diöcesan und Lehensherr) den Güterwechsel, welchen Ulrich Eizinger von

Digitized by Google

Eizing mit dem Pfarrer von Krems (Meister Peter von Linz) getroffen hat.

(Sieh den Brief des Pfarrers, Krems 1447. Mittwoche nach Quasimodogeniti. Nro. 93.) — Diplomatar. Eizinger. fol. 65. —

101. 1448. 3 Februar (Sonntag nach Lichtmess) Wien. Johannes Polzmacher („Lerer geistlicher Rechten brobst zu Brünn „die Zeit verweser der Brobstey Allerheyling Tumkirchen zu „sand Steffan zu Wien anstat des Erwirding und wolgeborn „unsers gnedigen herren Graf Albrechts von Schawnberg Brobst „der benannten Brobstey daselbs zu sand Stephan und Tum„herren zu Passaw") belehnt den edlen Ulrich Eizinger von Eizing mit etlichen Zehenten und Gülten, Lehen der Probstey von St. Stephan, die derselbe von Jörg vom Ror erkauft hatte.

„von ersten 6 pfunt pfenn. gelts auf behausten und über„lenten gütern zu Strobleinstorf gelegen."

„it. den drittentail weinzehendt an dem Stainpüchel in den „gern und in den dachlern."

„it. ganzen weinzehendt auf 28 weingertsezen."

„it. ganzen getraid zehendt auf 22 Jeuch akchers in drein „velden gelegen."

„it. 1 drittail zehent auf 7 Jeuch akchers under den stain„pücheln alles zu Strobleinstorf gelegen."—

Ferner verleiht er ihm noch andere Stücke derselben Lehenschaft, die er von andern gekauft hat.

„It. auf 13 Jeuch akchers zu Stamestorf hinder der „kirchen gel. ganzen getraidzehent."

„It. im Aukchental auf 3 Jeuchen auch ganzen weinzehend."

„it. daselbs im Aukchental in dem gern drittentail wein„zehent mitsambt den zwelfthalben pfenning gelts so man jerleich „darzu dient wenn man denselben weinzehent vesnet die er vor „von den Tumbkirchen und Bröbsten zu lehen hat nach lawt „des lehenbriefs darumb geben."—Diplomatar. Eizinger. fol. 63.—

102. 1448. 7. Februar (Pfinztag nach St. Dorotheentag) Wien. K. Friedrich, für K. Ladislaus Posth. seinen Mündel, bestätigt den zwischen Jörg von Ekartsau und dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing stattgehabten Gütertausch, als Entgelt für die, von letzterem durch Errichtung eines Teichdammes nächst

Digitized by Google

seiner Veste Zaintgrub, beschädigten, in der Garserpfarre gelegenen und zur Veste Sunenberg gehörigen Gründe, und sollen die eingetauschten Stücke zu Lehen gehen. — Diplomatar. Eizinger. fol. 55. it. 106. (S. Lichnowsky VI. Nro. 1346.) —

103. 1448. 13. Februar (Mittwoche nach Invocavit). Wien. K. Friedrich (für sich und K. Ladislaus) bestätigt dem Ulrich Eizinger den Tausch, den er mit dem Abte und Convent zu Altenburg machte (der Eizinger hatte 3 Pfund Pfenn. gelts und 2 Mutt weizen und 2 Mutt habern Egemburger mass zu Pfafsteten gel. als österr. Lehen inne, die machte ihm K. Friedrich zu freyem Eigen als solches gab er sie dem Kloster, dafür macht der Eizinger den erhaltenen Hof zu Merteinstorf und eine Gülte von 11 Schilling Pfenn. zu Lehen) und verleiht ihm den Hof und die Gülte zu Merteinstorf als österr. Lehen. — Diplomatar. Eizinger. fol. 107. it. 138. (Lichnowsky VI. Regesten Nro. 1349.)—

104. 1448. 14. Februar (Pfinztag vor Reminiscere). Wien. K. Friedrich bestätigt als Vormund des jungen K. Ladislaus P. dem Ulrich Eizinger von Eizing die Güter und Gülten, welche ihm der Abt und das Convent zu Altenburg als freyes Eigen verkauft haben. (S. 1447.) Diplomatar. Eizinger. fol. 66. b.—

105. 1448. 15. Februar (Freitag vor Reminiscere.) Wien. K. Friedrich, für sich und L. Ladislaus P. verleiht dem Hanns Gater folgende von Ulrich Eizinger tauschweise erhaltene Lehen (österr. Lehenschaft):

„von erst 1 tagwerch wismadt genant die Staudenwis mit-
„sambt ainem fürhaubt und fünf virtail akcher enhalb des Teichs
„zu Zaintgrub bey dem Hochrain zu nagst Kamberg gelegen."
Diplomatar. Eizinger. fol. 106. —

106. 1448. 13. März (Mittwoche nach Judica). Wien. K. Friedrich schlägt dem Ulrich Eizinger auf seine Pfandschaft (die Märkte Wulderstorf, Heberstorf, Hederstorf, Gobelsburg etc. etc.) noch einige Summen. —

(„Als wir dem edlen unserm lieben getrewn Ulreichen
„Eizinger von Eizing 710 Pfunt 3 Schilling 11 phening und
„600 guldein unger und ducaten nach redleicher Raittung schuldig
„worden seinn, die er von unsern wegen und nach unserm ge-
„scheft auf bezalung ettleicher prelaten und lanndtlewt der Marg-

Digitized by Google

„grafschaft zu Merhern auf zerung von vergangner Zeit zu tegen „daselbs hin gen Merhern und in andern unseren und des ob„genanten unsers lieben vettern merkleichen nottdurften und ge„schefften zwischen den lannden Oesterreich und Merhern auch „von behüttung und verwesung wegen der vesten und phleg „zum Dressidls so er von unsern wegen unz in das dritt Jar „inngehabt hat und auf potenlon uber das so er davon hat en„phangen ausgeben und dargeliehen hat." . . . . „auch umb „800 phunt phening die wir Im von der getrewn und fleissigen „dinst wegen so er uns dem vorgenanten unserm lieben vettern „kunig Lasslawen und dem land unzher unuerdrossenleich getan „hat und furbazer tun sol und mag von den nagstuergangen „funf Jarn zu phant losung schaffen und benennen das alles in einer „Sum 1510 phunt 3 Schilling 11 phening und 600 guldein unger „und ducaten bringet."— — —) Diplomatar. Eizinger. fol. 181. b.—

107. 1448. 31. März (Sonntag Quasimodogeniti). Andreas Reittrer, Bürger zu Egemburg und Barbara, seine Hausfrau, dann Simon Kek, Bürger daselbst (für seine Kinder Stephan, Katharina und Helena) verkaufen mit Erlaubniss ihrer Burgherren dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing verschiedene Güter:

„it. von erst 1 hofstat zu Dietmanstorff (nächst der „Mühle), mit dazu gehörigen 3 gwanten acker, davon man „jährlich an die Pfarrkirchenzech zu Respiz für Grunddienst „24 Pfenn. dient, am St. Michelstag."

„it. — 1 Baumstatt daselbst ob der Mühle auf dem Mühl„graben, davon man am St. Michelstag an die Pfarrkirche zu „Raseldorf 10 Pfenn. zu Burgrecht giebt."—

„it. ihren halben Theil an der Wiese zu Teinzendorf („die do stosset mit dem obern Ort an die krautgerten und an „die ekcher dasselbs hinder der mül und mit dem andern ort „gegen Zelderndorff werts an die wis die zu der kirchen gen „Newndorff in Sizendorffer pharr gehört") mit sammt den dazu gehörigen Felbern (Weiden); von dieser halben Wiese dient man jährlich als Burgrecht 16 Pfenning in das landesfürstl. Amt zu Kunring bei Egenburg.

it. darnach 6 Viertel Weingärten, gel. in Radendorfferfeld, gen der „Veldsaz." davon man dient in das Redler Amt

Digitized by Google

zu Radendorff unterhalb Pulka gelegen 3½ Pfenn. zu freyem Burgrecht, an St. Michelstag und dem Amte der Strewninn, zu Dietmanstorff dient man zu Micheli als Burgrecht 28 Pfenninge.

it. 8 viertel Weingärten, gel. im Berg zu Teinzendorff (hinab gen tal auf den pach der „pulka") gnant der Newpaur, davon man dem edlen Herrn Ulrich dem Eizinger in die Veste Schretental an St. Michelstag zu Burgrecht 20 Pfenn. und den Krumbachern von Stoyzendorff von 1 viertel aus demselben Weingarten an demselben Tag zu Burgrecht 4 Pfenn. dient.

it. Aber 4 viertel Weingarten, gel. zu Dietmanstorf gnant die praitten, davon man auch jährlich dient zu Burgrecht 28 Pfenn. am St. Michelstag an die Pfarrkirchenzeche zu Respiz.—

it. so dient man von 1 Lehmgrube dem Jörg Kreuzer von Teinzendorff 2 Pfenn. („daraus man Laym und erdreich zu „notdurfft der Mülwür daselbs nemen mag.")

Besiegelt durch den edlen vesten Ritter Herrn Bernhard Drugsez, Pfleger zu Egemburg und Verweser des fürstl. Amtes zu Kunring (als Burgherrn).

Für die Verkäufer, die eigene Siegel nicht hatten, besiegeln: „der edle Kolman Grass und der erber weise Hanns „Kelbl, Bürger und Rathsherr zu Egemburg." — Diplomatar. Eizinger. fol. 71. —

108. 1448. 31. März. — Andreas Reittrer, Bürger zu Egemburg und Barbara seine Hausfrau, dann Simon Kek, Bürger daselbst (für seine Kinder Stephan, Katharina und Helena) verkaufen dem edlen H. Ulrich Eizinger von Eizing, mit Erlaubniss des „Erwirdigen und Edlen herrn herrn Wilhalben des Dechsner, „Maister des haws zu Martperg," als Burgherrn, ihre halbe Mühle gel. zu Dietmanstorff mit Zugehör. („und als die von „alter mit irer hofmarich umbfangen ist und davon man dem „benanten Maister und dem haws zu Martperg jerleich zu „rechtm Burkrecht dint in ir ambt dasselbs zu Dietmanstorff „30 phenn. zu St. Michelstag.") —

Besiegelt durch den Burgherren Meister Wilhelm Dechsner,— und (für die Verkäufer) den edlen Kolman Grass.

Zeuge mit seinem Siegel: „der erber Hanns Kelbl Rathsbürger zu Egemburg." — Diplomatar. Eizinger. fol. 72. —

Digitized by Google

109. 1448. 31 März. — Ulrich Eizinger von Eizing verkauft (zu rechtem Erbrecht und Kaufrecht) die Mühle zu Dietmanstorf (von der man jährlich zu Burgrecht dem Meister von Martberg 30 Pfenn. und in das Amt der Streunin zu Dietmanstorf auch 30 Pfenn. dient) it. 1 hofstatt daran gel. mit 3 gwanten acker so dazu gehören, wovon man jährlich zur Pfarrkirchenzech zu Respiz 24 Pfenn. dient, it. 1 Baumstatt nägst ob der Mühl auf dem Mühlgraben, davon man in die Pfarrkirche gen Raseldorff zu Burgrecht 10 Pfenn. gibt. — it. dem Jörg Krewzer von 1 Laymgrub 2 Pfenn. . . . dem Gabriel s. Müller zu Dietmanstorf und seiner Hausfrau Anna. Sie sollen ihm aber künftig alle Jahre dienen: 3 Muth Weizen Egemburger Mass Mallgut das gut und gerecht sey — (zu jeder Quatember 22½ Metzen) „und wir sullen den in der Müll nemen und he„ben, und der Müllner ist uns kainer fur dadurch nicht phlichtig.— „Ich und mein eriben sullen und wellen auch die Prugk auf „meinem Tamb des hechtenteich ze Schretental was des ein „yeder Müllner zu Dietmanstorff ist phlichtig zu machen und „ze pessern gewesen nu hinfür von unserm aigengut machen „und pessern lassen als offt des not wirt angeuerd und umb „solich fur das Ich und meine erben den traid als oben bemelt „ist selbs heben und fürn und auch den weg als vor stet sullen „pessern lassen sullen mir und meinn eriben die obgenanten Ga„briel Müllner Anna s. Hausfrau ir eriben oder wer die Müll „besizt und innhallt auch jerleich dienn und zu yder vorge„nanten Quattember gen Schretental raichen ain lauttern Stup„pein layb brots das bringt ain ganz Jar vier layb und sol yder „layb syben phening wert sein. Auch sullen sy uns gehorsam „und gewertig sein als ander unser eribhollden — (auch die Dienste ausrichten, wie oben angeführt ist). Er hat auch zur Mühle gegeben seinen Weingarten zu Dietmanstorff, genannt die Preitten, 4 Viertel, wovon am St. Michelstag in die Pfarrkirche zu Respiz 28 Pfenn. zu dienen sind. Dieser soll bei der Mühle künftig bleiben. Zeuge mit seinem Siegel: „der edl Stibar von Tresniz („mein diener"). Diplomatar. Eizinger. fol. 76. —

110. 1448. 31 März. — Andreas Reittrer, Bürger zu Egenburg und Barbara seine Hausfrau, dann Simon Kek, Bür-

Digitized by Google

ger daselbst (für seine Kinder Stephan, Katharina und Helena) verkaufen dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing ihre halbe Mühle zu Dietmanstorf mit Zugehör („und alls die von alter „her mit irer hofmarch umbvangen ist"), davon man jährlich zu Georgi der edlen Frau Anna, Witwe des Wolfgang Strewn in ihr Amt zu Dietmanstorf 30 Pfenn. dient — dann 6 Viertel Weingarten, gel. in Radendorfer veld, genannt der veldsaz, davon man auch der Streunin in ihr Amt zu Dietmanstorf zu Micheli 28 Pfenn. dient. —

Besiegelt durch die Burgfrau Anna v. Strewn, und (für die Verkäufer, die der Zeit kein eignes Siegel hatten) durch den edlen Kolman Grasser und den „erbern weisen Hanns Kelbl, Rathsbürger zu Egenburg. — Diplomatar. Eizinger. fol. 114. 115. —

111. 1448. 28 April (Sonntag nach Georgi). Wien. Michael, des h. röm. Reichs Burggraf zu Maydburg, Graf zu Hardek, des Reichs Hofrichter, erklärt für sich und seinen ganzen Stamm, dass die Brüder Oswald und Stephan Eizinger ihre Lehen von Ihm künftig als freyes Eigen geniessen sollen (so lange der Stamm dauert); und erst, wenn nach Abgang des Stammes, die Herrschaften vermög Erbverbrüderung an die Oesterreichischen Herzoge kommen, soll der Lehensverband wieder eintreten (!). — Die Entschädigung, welche sie dafür gegeben, besteht in folgenden Stücken:

„Item von ersten die vesten zu Frewntzperg mit aller irer „zugehörung."

„it. den Zehent mitsamt der traidgült und phenninggült, „was Sy der zu Weydesueld habenn."

„it. den Hof zu Rez in der alten Stat mit seiner Zugehör „mitsambt Irer zugehörung güllt zu Alberndorf („alles andere, „was sie sonst bisher zu Lehen hatten.)."

Zeugen mit ihren Siegeln: Wolfgang der Hinterholzer zu Molt und Kaspar der Schifer. Diplomatar. Eizinger. fol. 107.

112. 1448. 28 April. Wien. — Burggraf Michael zu Maidburg etc. gibt dem edlen Ulrich Eizinger die Stücke, welche er und sein Bruder bisher von ihm zu Lehen hatten, als freye Eigen, so lange der Stamm dauert etc. etc.

Digitized by Google

1. Haus und Schloss Schretental mit Zugehör etc.
2. Haus Pusleinstorff mit Zugehör etc.
3. Das Dorf Markastorff mit dem, was er von den Drugsessen von Grub gekauft hat.
4. Etliche Gülten, gel. zu Nelib, die er von dem Topler und dem Ladendorffer gekauft hat.
5. Die Veste zum Rugers mit Zugehör —

und Alles, was er sonst zu Lehen hatte ... etc. etc.

Zeugen, mit ihren Siegeln: Wolfgang Hinderholzer von Mollt und Kaspar der Schifer. — Diplomatar. Eizinger. fol. 109.—

113. 1448. 17 May (Freitag nach Pfingsten). Erhard Wazlab, Hanns Kristan, Hanns Hueter, Niclas Salmut, Stephan Wueniger, alle gesessen zu Waizendorf, dann Andre Nöppl, zu Markestorff und Wolfgang Paur, zu Pulka, verkaufen ihrem gnädigen Herrn Ulrich Eizinger von Eizing, gewisse Aecker und Gründe (zu einer Teichstatt „daz Markastorff").

(Note zur Seite: „Summa des dienst in das Ambt gen Waizendorff, so ain richter hinfür abget facit.. 34 d. (Das Amt zu Waizendorf gehört dem Ulrich Eizinger).

Besiegelt (für sie) durch die edlen Stibar von Tresniz und Wolfhart den Moshaymer. Diplomatar. Eizinger. fol. 70. —

114. 1448. 18 October (Freitag nach St. Colomann). Peter Seman und Dorothea, seine Hausfrau (Tochter weil. Wolfgang des Ebergössiger) verkaufen ihr rechtes freyes Eigen, verschiedene Gülten und Güter, meist Weingärten, zu Mitterberg, Zelderndorf, Altenberg, dem edlen Wolfgang Hinderholzer zu Molt und seinen Erben, von welchen Stücken man den Mönchen des Klosters zu Rez (Dominicaner) jährlich 3½ Schilling Pfenn. und 1 Helbling dient.

Zeuge mit seinem Siegel: der edle Kaspar der Harresser.— Diplomatar. Eizinger. fol. 68—69.

115. 1448. 28 October (St. Simon et Judatag). Die Brüder Wolfgang, Georg und Bernhard Dressidler verkaufen dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing ihr freyes Eigen den Hof zu Trabarnreut („darauf yzund sizt Nicl Gfesl dauon man jerleich an sand „Kolmanstag dient 7 Schilling Wienerpfenn.") und ein ganzes Lehen daselbst (an dem Ort gen dem haws vber gelegen

Digitized by Google

darauf izund Hanns Händdl sizt, davon man auch jerleich an St. Kolmanstag 7 Schilling Pfenn. dient).

Versiegelt durch Georg und Bernhard Dressidler und (für den Wolfgang, der sein Siegel nicht bei sich hatte) den edlen Kolman den Grass zu Egemburg gesessen.

Zeuge mit seinem Siegel: „Der edel vest Ritter Her Erasm der Malzkasten. — Diplomatar. Eizinger. fol. 69. b. —

116. 1448. 10 November. Abt Kristan von Melk bestätigt als Lehensherr der Pfarrkirche zu Oberndorff den Verkauf mehrerer, dieser Kirche eigenen Dienste und Gülten zu Neundorff, Merteinsdorff und Zaintgrub, auf behausten Gütern und Ueberländ in der Garserpfarre gelegen, an den edlen Ulrich Eizinger von Eizing durch den Pfarrer und die Gemeinde obiger Pfarrkirche. (Kaufschilling: 25 Pfund Wienerpfenning.) — Diplomatar. Eizinger fol. 74. b.—

117. 1448. 20 November (Mittwoche nach Elisabeth). Die Brüder Albrecht und Georg Krumbacher zu Stoyzendorf verkaufen dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing, mit Erlaubniss ihrer Burgherren, ihre beiden Höfe zu Teinzendorf.

Von erst den obern Hof an dem Ort gegen Pulka wärts gel. (der freyes Burgrecht ist vom Gotteshaus St. Johann zu Martberg, dem man zu Micheli dient 30 Wienerpfenn. Burgrecht und nicht mehr, keine Steuer, keine Robot etc. etc.); dazu gehören folgende Stücke: it. im obern Feld am Dietmanstorffer gemerk 18 Gwanten it. in dem nidern Feld an Zeldendorffer Feld 18 Gwanten it. aber in dem nidern Feld 2 gwanten akcher, ördig mitsamb ainer au velber daran gelegen. It. in dem Feld auf dem Schretenpach 8 Gwanten: it. in demselben Feld zunächst am Mittlperg 4 Gwanten acker — It. 6 viertel weingarten im Altenperg und hinder dem Hof 4 viertel weingarten, it. 1 Baumgarten nächst oben am Hof gel. mitsamt allen Felbern und Baumstätten hinter der Mühle, it. 1 Baumstatt auf dem Schretenpach in dem neuen Teich, die dann ausgereut sind, dann einige Gülten zusammen 3 Schillinge 26 Pfenn. (darunter von einem Saffrangarten 2 Pfenn.) —

it. den untern Hof zu Teinzendorf, wozu folgende Stücke gehören:

Digitized by Google

von erst in dem obern Feld 9 Gwanten, it. im niedern Feld 10 Gwanten, it. in dem Feld auf dem Schretenpach an dem kueweg 6 gwanten; it. in dem Hungerveld 3 gwanten akcher. it. hinter dem Hof 1 gwanten mitsamt dem gertl mittall. it. auf der Laymgrub 4 viertel weingarten.

it. 1 Baumgärtel auf dem Mühlgraben. it. 1 Wiese genannt die Jungwiese gel. in dem nidern veld. it. im Schretenpach 1 Baumstatt. it. 5 Krautgärten in der jungen Wiese und soll jeder gen Martperg dienen 2 zusammen 10 Pfenn. und 1 ackerl daran in der leitten, dient gen Martperg zu Micheli 2 Pfenn.

So dint man auch jerleich von dem benanten klainen hof mit seiner Zugehörung zu U. L. Frauen Pfarrkirchen-Zeche gen Zelderndorff am St. Michelstag ½ Vierting Wachs und nicht mehr.

Zeuge mit seinem Siegel: Der Edl Kristoff Stoyzendorffer, unser Vetter. — Diplomatar. Eizinger. fol. 77. —

118. 1449. 6 Jänner (Heil. 3 Königtag). Ulrich Eizinger von Eizing sagt den Andreas Reittrer, Bürger zu Egenburg etc. und den Simon Kek, die ihm ihre Mühle zu Dietmanstorff u. s. w. verkauft haben, des ihm angelobten Schirmes ledig, da die Burgfrau, Anna von Streun wegen Fertigung des Kaufbriefes Schwierigkeiten macht etc. etc. („sunder darumb das sy maint dieselb „halb Mül sey auf irem tail nicht burkchrecht und sull ir mit „ainem eribholden besezt und zinsper sein als ander ir gemain „hindersessen und holden dawider aber die obgenanten der Reittrer „und Kekch anstat ir selbs und irer hawsfrawn und kindern „soleich widerred haben und sprechen das die obgenant ganz „Müll auf ainem frein burkchrecht grunt und flekch ze veld „mitsambt dem Müllslag gelegt und gepawt sey worden und davon „man dann dem maister und der Strewnin albeg ierleich sechzig „phening burkchrecht dient so lig auch die stuben und die hausung „darinn dann ain yeder Mülner wonet und sizen mues auf der „pfarrkirchen Zech zu Respitz grunt und sey ain hofstat die man „sunderleich zu derselben Zech verdient und das die Mül kainen „rukch noch aigen behausung nie gehabt hab und die noch nicht „hab"—) Da sie nun etliche Mal ansuchten wegen der Fertigung, auch in Unkosten versetzt waren u. s. w., so begibt er sich der

Digitized by Google

Fertigung und des Schirmes („haben sich darumb etc. mit mir „ganz gericht und überkomen etc. etc." —)

Zeuge mit seinem Siegel: „der edl Kristoff Stoyzendorffer, sein Diener." — Diplomatar. Eizinger. fol. 116. —

119. 1449. 6 Jänner. Wolfgang Hinderholzer, zu Mollt, verkauft dem edlen Ulrich Eizinger v. Eizing seinem Vetter Gülten auf behausten Gütern Ueberländen und Burgrechte zu Zelderndorf, alle freyes Eigen, im Betrage von jährlich 5 Pfund 20 Pfenn., die er von dem Edlen Peter dem Seeman und seiner Hausfrau Dorothea gekauft hatte, und übergibt ihm auch den Kaufbrief.

Zeuge mit seinem Siegel: „Der Edel Kristoff Stoyzendorffer."— Diplomatar. Eizinger. fol. 230. b. —

120. 1449. 12 Jänner (Sonntag vor St. Antonientag) Neustadt. K. Friedrich bestätigt als Vormund K. Ladislaus P. die von dem Burggrafen Michael von Maidburg vorgenommene Eignung der Lehen für die Brüder (Oswald und Stephan) Eizinger.

1. Die Veste Frewnzperg.
2. it. den zehent mitsammt der Getreidgült und Pfenninggült zu Weydesveld.
3. it. den Hof zu Rez in der alten Stadt mit Zugehör mitsammt der Gült zu Alberndorf und alles was sie sonst zu Lehen hatten. — Diplomatar. Eizinger fol. 110. — Lichnowsky VI. Nro. 1438.

121. 1449. 12 Jänner. — Neustadt. K. Friedrich bestätigt als Vormund des K. Ladislaus P. die von dem Burggrafen Michael von Maidburg vorgenommene Eignung der Lehen für Ulrich Eizinger:

1. Haus und Schloss zu Schretental mit Zugehör.
2. it. das Haus Puslestorff m. z.
3. Das Dorf Markastorf mit dem, was er von den Drugsezen von Grueb gekauft hat.
4. it. etlich Gült, gel. zu Nelib, die er von den Topler und Ladendorffer gekauft hat.
5. it. Die Veste zum Rugers m. z. .. etc. — Diplomatar. Eizinger. fol. 110. b. Lichnowsky VI. Nro. 1439.

122. 1449. 18 Jänner (Samstag nach St. Antonientag) Neustadt. K. Friedrich verleiht als Vormund des K. Ladislaus

Digitized by Google

dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing alle jene österreichischen Lehens Stücke, die in einem Gerichtsbriefe des Grafen Bernhard von Schaunberg, Landmarschalls in Oesterreich, ihm bei einer Klage zugesprochen wurden.

(„Als der edel unser l. g. Ulrich Eizinger von Eizing auf „zwen geltbrief ainer von weylent Annen Hannsen des Schenkchen „von Sebarn hawsfrawn Hainreichen des Eizinger tochtter anstat „Ir selbs und Magdalenen Irer und des benanten Schenkchen „tochter und der ander von demselben Schenkchen und seinen „erben lauttend ain behabnuss mit recht erlangt hat und darumb „auf etlich Stukch güter und güllt in unserm Fürstenthumb „Oesterreich gelegen mit gericht komen und angesezt ist nach „der gerichtsbrief und ansazbrief laut" . . .) — Diplomatar. Eizinger. fol. 110 it. 137. —

123. 1449. 18 Jänner. — Neustadt. K. Friedrich befiehlt dem Richter und Rath zu Laa, dem Ulrich Eizinger die, dem Hanns Schenk von Lostorf zu Laa eigenen, und nach dessen Tode mit andern Theilen seiner Verlassenschaft ihm gerichtlich zugesprochenen Nutzen und Gülten einzuantworten.

(Nb. „ist verkawfft.") — Diplomatar. Eizinger. fol. 111. —

124. 1449. 24 Jänner (Freitag nach St. Antoni.) Neustadt. K. Friedrich nimmt den edlen Ulrich Eizinger von Eizing, der von dem Landmarschall in Oesterreich Grafen Bernhard von Schaunberg auf 2 Geldbriefe („der ainer fünffhundert phunt „phening von weillent Annen Hannsen des Schenkchen von „Seewarn Hausfraw Hainrichs des Eyzinger tochter an statt ir „selbs und madalen irer und des benanten schenkchen tochter „und der ander von denselben schenkchen und sein erben fünff- „hundert ungrisch guldein lautent acht zehen tausent pfunt pfening „schäden") Recht erlangt hat und auf einige Stücke Gülten und Güter verwiesen wurde, in Schutz und Schirm, und befiehlt allen Hauptleuten etc. etc. ihn dabei zu erhalten. — Diplomatar. Eizinger. fol. 137. b. —

125. 1449. 24 Jänner (Freitag vor St. Pauli Bekehrung). Neustadt. K. Friedrich verleiht, als Vormund des Königs Ladislaus, dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing, als Lehensträger im Namen seiner Brüder Oswald und Stephan, mehrere, von dem

Digitized by Google

Grafen Michael von Maidburg, ihnen „zugeeignete" und noch andere Lehensgüter:

„von erst das haws und geslos ze Schretental als weit „das mit den alten greben umbfangen gewesen ist mitsammt „anderer seiner zugehörung. — Item das haws Pusleinstorff mit „seiner zugehörung auch bey Schretental gelegen. — It. das „dorff gnant Markestorff dasselbs mit allen dem und sy das „von den Druchsessen von Grub gekauft habent. — It. ettlich „gült gelegen zu Nelib, die sy von dem Topler und dem Laden-„dorffer kaufft habent. — It. die vessten zum Rugers mit irer „zugehörung. — It. die vessten zu Frontzperg mit aller irer „zugehörung. — It. der Zehent mitsambt der traydgüllt und „pfeniggült, was sy der zu Weyderuelt habent und der hoff zu „Rez in der alten stat mit seiner zugehörung mitsambt irer gült zu Alberndorff." Commissio Domini Regis in Consilio. — Diplomatar. Eizinger. Fol. 108. —

126. 1449. 2 März (Sonntag Invocavit). Katharina Rasenauerin, Aebtissin zu St. Bernhard und der Convent willigen, als Grundfrauen, in einen Kauf und Tausch, den ihre Leute zu Waizendorf mit dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing abgeschlossen haben:

„von ersten hat Michl Schecher richter zu Waizendorff „½ gwanten ausgewechselt die in sein lehen darauf er yez „sizt gehört hat gelegen in den urbarn und ainen andern akcher „dafür genomen, gelegen bey dem Geiger."

It. Lienhart Pawr daselbs hat verkauft ½ gwanten gehört „in sein lehen zunachst des benanten Schechner — halben gwanten „genant in den urbarn umb 2 Pf. Pfenn. — und Hanns Rausch „und Tywalt Wazlaw habent auch verkauft ½ gwanten zu nachst „Hannsen des Pawern gwanten genant in der Scheiben um „2 Pf. Pfenn." — Diplomatar. Eizinger fol. 231. b. —

127. 1449. 23 May (Freitag nach Chr. Himmelfahrt). Wien. Michael, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardek, des h. Römischen Reichs Hofrichter, gibt dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing einige ihm durch Hanns den Schenken von Seebarn vermachte Gülten und Güter Maidburger Lehenschaft, (für seine Dienste) zu Eigen:

Digitized by Google

„Von erst zway tail weinzehent zu Zelderndorff, im Alten-„perg gelegen;

it. 6. Pfund und 60 Pfenn. Wienerpfenn. gelts und 42 Eimer „Weins jährlichs Burgrecht, alter Mass, gelegen zu Retz an „dem Gokätsch im Newnperg, in der Stainpraiten im Tal und „auch im purkstal und den grossen weingarten daselbs zu Retz „an dem Gokätsch." — Diplomatar. Eizinger. fol. 139. —

128. 1450. 25. Februar (Mittwoche nach Invocavit) Krems. Hanns Gurbitz, Mitwohner zu Krems und Kunigund, seine Hausfrau, verkaufen dem Wolfgang Gang, Richter zu Egenburg, 3 auf eben so vielen Lehen zu Zelderndorf (worauf der Jahrtag zu Ravelspach für den Hanns Zischerl gestiftet ist mit 2 Pf. 4 Schill. Pfenn.) gelegene Pfund Pfennige, die sie von weil. Hanns Veuchter, Pfarrer zu Rawelspach (des Hanns Gurbitz Vetter) geerbt haben.

Versiegelt (für sie) durch die „erbern weisen" Niclas Pfleger, einer des Raths zu Krems, und Wolfgang Hohenwarter, Bürger daselbst.

Zeuge mit seinem Siegel: „Der Erber Albrecht Geirsperger," Bürger zu Krems. — Diplomatar. Eizinger. fol. 282. —

129. 1450. 9. März (Montag nach Oculi) Neustadt. — K. Friedrich befiehlt den Geschäftsleuten des Erhart Doss (Ulrich Eizinger u. A.), dem Oswald Eizinger von Eizing, seinem Hauptmanne zu Drosendorf, von dem Gelde, welches Doss von der Rechnung des Forstmeisteramtes her noch schuldig war, die Burghut auszurichten.

(Er hatte schon früher Befehl gegeben an Sigmund von Eberstorf, Obristen Kämmerer und Hubmeister in Oesterreich etc. es war aber bisher nicht geschehen.) — Diplomatar. Eizinger. fol. 118. —

130. 1450. 15. März (Sonntag Lätare), Probst Johann zu Herzogenburg (Gotteshaus St. Jörgen zu H.) gibt dem edlen Ulrich Eizinger von Eizing mehrere Zehente (die das Kloster wegen Feinden und anderen Schaden nicht einbringen konnte) auf drei Jahre in Bestand:

„Von erst unsern traidzehent zu Rapcz was uns zu unserm „tail allain daselbs zuegepurt auch darinn wir mit Hannsen

Digitized by Google

„Hidler und seiner Hausfraun zu tailen haben und mitsamt den „4 Mutten so uns der Hidler und seine Hausfrau vom Zehenthof „jerlich geben darzue allen klainen Zehent und lewtkauf phe„ning von allen Zugehörungen etc. umb 15 Pf. Pfenn."

„It. 11 Phunt phenn. die uns der edl Herr her Jörg von „Puchaim Obrister Drugsez in Oesterreich jerlich von 1 Treid„zehent zu Teya und andern Zehenten geyt, die er in bestands„weis hat und 5½ phunt phenn. so uns die edl fraw fraw „Dorothea geborn von Pottendorf und H. Hannsen von Puchaim „sel. witib anstat ir und Irer kinder auch jerlich gibt von 1 Treid„zehent auf etlichen Dörfern, die sew von uns in bestandweis habend."

Er (Eizinger) soll also jährlich 31 Pf. 4 Schill. Pfenn. am St. Gilgentag in den Herzogenburger Hof zu Egemburg reichen. — Ist ausgestrichen. — Diplomatar. Eizinger. fol. 112. —

131. 1450. 1. May (Freitag Phil. und Jacobstag). Hanns von Meirs, Pfarrer zu Gars, bestätigt den Grundstückwechsel, den mehrere Unterthanen seiner Kirche mit Ulrich Eizinger (bei Gelegenheit des Teichdammes zu Zaintgrub) getroffen haben. —

Zeuge mit seinem Siegel: „Der edle Kolman Grasser." — Diplomatar. Eizinger. fol. 118. b. —

132. 1450. 12. Juny (Freitag vor St. Veitstag). Ulrich Eizinger von Eizing gibt dem Caplan des St. Johannesaltars in der Garserpfarrkirche, „Herrn Hilbrannten Sachs," welchem er durch Anlegung eines Teichdammes nächst seiner Veste Zaintgrub in derselben Pfarre mehrere Gründe ausgetränkt hatte, folgende Gülten zum Auswechsel:

It. Ulrich Muntreich zu Newndorff von 1 Wiese am St. Michelstag 14 Pfenn.

it. Niclas Mösstl an demselben Tag von 1 Wiese 15 Pfenn. —

it. Janns Schuelhofer an demselben Tag von 1 Acker 15. Pfenn.

it. Peter Klesatl von Mertestorff von 1 Acker daz Zaintgrub 9 Pfenn.

it. Ruegerin zu Mertestorff an demselben Tag von 1 Acker 6 Pfenn. —

Dann seinen Getreidzehent auf dem Bauhof und auf dem Dorf zu Leubestorff in Garserpfarr mitsammt seinem Hof daselbst der vormals des Gater gewesen ist. —

Digitized by Google

Auch in Newndorffer veld auf 4 Joch Aeckern Drittel Zehent als ich den von Hannsen von Neydek zu Rasstennberg gekauft hab.

Dann den Zehent auf andern 4 Joch Burgrecht Aeckern, gel. zu Harmanstorf, die der Trutschel und der Springer innehaben und izt öd liegen.

it. sein Drittel Getreidzehent zu Newndorf auf 6 Joch Aeckern, die Paul Helbling und Cristan Häsch izunt innehabent.—

Die von dem Caplan abgetretenen Stücke sind:

von erst 16 Pfenn. gelts freies Eigen von einigen Aeckern und Wiesen.

it. den Zehent auf 5 Joch Aeckern ganz—it. auf 6½ Joch zwey Theile Zehent. (Der dritte Theil gehört zur Veste Gars, ein Drittel dem Pfarrer zu Gars, ein Drittel ihm dem Ulrich Eizinger.)

it. zu Zaintgrueb in dem veld gegen Gars wärts auf 7 ½ Joch ganzen Zehent.

it. im veld zu Newndorff auf 6 Jochen Zehent theils ganz, theils mit dem Pfarrer zu Gars. —

Zeugen mit ihren Siegeln: „Der edle Herr Oswalt Eizinger „von Eizing, Hauptmann zu Drosendorf (m. l. Bruder) und der „edle Jann von Fledniz zu Nidern Müchsniz." — Diplomatar. Eizinger. fol. 79. 80.

K. Friedrich, als Vormund des K. Ladislaus, bewilligt als Lehensherr des St. Johannesaltars in der Garserpfarrkirche, diesen Gültenwechsel.

Diplomatar. Eizinger. fol. 138. b.) (Ebendas. die Bitte des H. Sachs an K. Friedrich.)

133. 1450. 15. Juny (Montag St. Veitstag). Sigmund Stokarner zu Puchberg überlässt dem Edlen Ulrich Eizinger etc. zu seinem Teichdamme nächst Zaintgrub mehrere Grundstücke gegen einen Auswechsel Anderer. (Nicht unbedeutend.)

Zeuge mit seinem Siegel: „Der Edl Wolfgang Stokarner zu Stokarn (sein Vetter). — Diplomatar. Eizinger. fol. 1. b. —

134. 1450. 15. Juny (Montag vor St. Veitstag (?) (St. Veit selbst am Montag) Puchberg. Sigmund Stokarner bittet den K. Friedrich (als Lehensherrn) um Bestätigung dieses Grundstückwechsels. Diplomatar. Eizinger. fol. 139. —

Digitized by Google

135. 1450. 28. Juny (Sonntag vor Peter und Paulstag). Ulrich Eizinger von Eizing gibt dem Edlen Sigmund Stokarner zu Puchberg der grösseren Sicherheit wegen einen Revers, dass wie bisher zu Michaeli jährlich 6 Schillinge Pfenn. zu dem Heil. Creuzaltar in der Burgcapelle von Puchberg als Burgrecht gezahlt werden sollen.

(„Als ich von meins Teichs wegen daz Zaintgrub auff den „grünten die zu meiner vessten gen Lewbestorff gehörn ettweuil „Auswechsel mit wismad und ekchern getan hab, und wann aber „dieselben vesstenn mit irer zuegehörung von dem Edlen Sigmun- „den Stokcharner zu Puchperg und des heyling krewz allter in „derselben vesstenn gelegen zu freym purkrecht rueret und jer- „leich an sand Michelstag diennt sechs schilling phennig und „nicht mer und wie wol mit solhem wechsel dem benanten Altar „und dem Stokarner nicht abgangk geschehen ist hat derselb Sigmund Stokarner . . . (zu grösserer Sicherheit) . .)

It. de eod. dato Urkunde des Sigmund Stokarner zu Puchberg. Diplomatar. Eizinger. fol. 78.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

IV.

Handschriften

der

Sammlung des historischen Vereines

für

Kärnthen

in

Klagenfurt.

Digitized by Google

1. Gründlich und kurzgefasste Geschichte von Kärnthen.
2. Kärnthens Christianisirung, Einwanderung der Slaven und ihre Bekehrung.
3. Chroniken von dem Lande Kärnthen. 1764.
4. Chronologische Daten über Klagenfurt und Kärnthen überhaupt, vom 16. bis einschliessend 18. Jahrhunderte.
5. Beiträge zur Geschichte Kärnthens, die Gegend von Teichen betreffend.
6. Sammlung von Generalien von Anno 1512 bis 1569, 1 Band Folio.
7. Normalien de A. 1596 bis 1605.
8. Extract aus dem Landtschrannen-Protokoll in Kärnthen in Hofftheidung Montag nach h. drei König. 1689.
9. Kärnthnerische Landtagsschriften vom Jahre 1625.
10. Kärnthnerische Landtagsschriften vom Jahre 1626.
11. Geschichte eines kärnthnerischen Landtags von 1692. — Eine abschriftliche Chronik von Kärnthen.
12. Kärnthnerische Zehend-Ordnung de a. 1577. (Copie.)
13. Observationes der Kärnthnerischen Practica. 1680 — 1706.
14. Inventarium aller ausständigen Steuern, Rüstgelt, Taitz aufgelichen Gelt verfallnen Interesse, und dergleichen andern in einer Er. Läaft. des Herzogthumbs Khärnten General-Einnehmer-Amtt restierente Schulden etc. 1602.
15. Landesverfassung Kärnthens in Bezug auf das Contributionale in Gemässheit der Rectification.
16. Ueber das Eigenthümliche der Unterthans-Verfassung in Kärnthen.
17. Bemerkungen für Kärnthen über die Eigenschaften der Rustical- und Dominical-Besitzungen.
18. Beschreibung sämmtlicher im Erbland Kärnthen befindlichen Gattungen, deren Kaufrechten und Freistiften.
19. Bemerkungen über einige zweifelhaft auffallende Laudemial-Gefälle, und die hierüber bestehenden Gesetze.
20. Beiträge zu einem kärnthnerischen Idioticon.

Digitized by Google

21. Carinthia sancta, complectens eorum nomina Beatorum, qui vel in publicis ecclesiae factis cognoscuntur, vel pro cujusque ecclesiae suae singulari consuetudine, usu et congrua temporum praescriptione atque veneratione coluntur. Aquodam sacerdote religioso Carintho Clagenfurtensi conscripta.
NB. Vormals im Dominikaner-Kloster zu Friesach.
22. Kurze Verfassung des Lebens der heiligen Agathe Hildegardis, Markgräfin. (Copie.)
23. Das Leben B. Domitiani, Herzogs in Kärnthen und Friaul, und der sel. Maria seiner Ehegemahlin.
24. Vita sanctae Hemmae Viduae Monialis Fundatoris in Gurk. Kurzer Inhalt des Lebens der h. Hemma, Stüfterin zu Gurkh auss alten Schriften colligiert durch ainen Canonicum regularem Thumbherrn alldorth und abgeschrieben Anno 1639.—
25. Protocolla processum canonificationis et miracula b. Hemmae concernentia.
26. Eröffnung des Grabes des Gemahls der h. Hildegard, Stifters der Kirche Möchling im Jaunthale.
27. Copie des von Erzbischof Arno I. zu Salzburg über alle Güter dieses Hochstiftes errichteten Salbuches.
28. Mandat-Libell des Cardinal-Erzbischofs zu Salzburg, Matthäus 1567.
29. Lexicon chronologico-topographicum. — Hiebei:
Waldordnung des hochwürdigsten Fürsten und Herrn Johann Jacob, Erzbischofen zu Salzburg für das Erzstift Salzburg.
30. Liber copiarum Privilegiorum Episcopatus Gurcensis a summis Pontificibus, Imperatoribus et Archiepiscopis Salisburgensibus concessorum. 103 Pergamentblätter.
Nb. Bis Fol. 79 Handschrift des 13. Jahrhunderts. Die folgenden Blätter zeigen die Handschrift des 15. Jahrhunderts.
31. Bruchstücke eines Copialbuches von Gurk.
Anmerkung. 39 Pergamentblätter in Klein-Quart. Beginnt mit einem Elenchus Episcoporum; es fehlt jedoch der Anfang, und die erübrigten drei Blätter enthalten die Bischöfe von Romor 1178 bis Urban, dessen kurze Biographie bis 1551 reichet.
(Confirmations-Urkunden von K. Arnulf bis Konrad III.)

Digitized by Google

32. Series saeculorum, quibus ecclesia Gurcensis a Romae Pontificibus Archiepiscopis Salisburgensibus, Episcopis Gurcensibus, Romanis imperatoribus, Romae regibus, et Austriae ducibus privilegiis suis fuit aucta.
33. Elenchus Episcoporum, et S. R. J. Principum Gurcensium Ex actis Archivii Episcopalis Strassburgi collectus Anno 1781.
34. Annales Gurcenses, seu Privilegia Imperatorum Regum Archiducum et Ducum, eorumdemque Dominationes Confirmationes et Decisa, ac aliae literae speciales.
35. Geschichte des Bisthums Gurk.
36. Handschriftliche Vorarbeiten zu einer Geschichte der Bischöfe von Gurk.
37. Ettliche Aelter und Jüngere Urschadt, So dem Bamberg. Vicedom-Ambt von den Malefizigen Persohnen gegen nachgelassener Leib- und Lebensstraff gegeben worden. 1399—1597.
38. Gräblacher Zacharias und Ludinger Hermann (Aebte zu Ossiach). Annales Ossiacenses. — Aus den Blättern eines Ossiacher Codex's, abgeschrieben von Th. F. v. A. —
39. Copialbuch von Viktring. Auf 162 Pergamentblättern. Enthält die Stiftungsgeschichte und die ältesten Erwerbungen. Die Copien reichen bis zum 17. Jahrhunderte, und sind von verschiedener Hand. Die älteste Handschrift ist aus dem Ende des 14., oder noch wahrscheinlicher aus dem 15. Jahrhunderte.
40. Urbar des Stiftes Viktring de anno 1488. Vom Abte Johannes. Auf 153 Pergamentblättern.
41. Catalogus Monialium S. Georgii. — de anno 1744.
42. Copialbuch aus dem Dominicaner-Kloster zu Friesach. Auf 18 Pergamentblättern.
    NB. Wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhunderte.
43. Copien von Denksteinen in der Stadtpfarrkirche zu Friesach.
44. Copien der Aufschriften von den in der Kirche zu Mödern-dorf befindlichen Familiengemälden.
45. Notizen über das Beneficium St. Johann bei Villach.

Digitized by Google

46. Kirchen-Rayttung des Gottsshauss St. Andree am Wässenberg. 1642.
47. Action Mein Jakoben Rohrmeister Stadtpfarrers wider Einen Ers. Magistrat zu Klagenfurth in causa der Pfarrkhürch et propria. 23. May 1704.
48. Clagenfurterische Cronica; Was in und um Clagenfurth von anno 1511 bis wiederumb anno 1611 als von 100 Jahren in Fraidt und Laidt Denkwürdiges sich zuegetragen.
49. Auszüge aus des Paul Kheppitz Clagenfurter Chronik de anno 1511—1611.
50. Instruction, nach wellicher sich ein Herr Stattschreiber der Kaiserl. Statt St. Veit in Kärnthen zu verhalten hat.
51. Confirmations-Abschrift gemainer Statt Villach reformirter Statuta, Gesatz, Ordnung und Freyheiten. 1612.
52. Versuch einer kleinen Beschreibung des Bergbaues zu Bleiberg.
53. Karollinische Hüttenberg. Bergwerks-Ordnung, Dd. Gratz den 10. Juny 1567.
54. Historische Erzählung über das uhralte Eisen-Bergwerk zu Hüttenberg, Mosinz und Lölling in Kärnthen. 1765.
55. Register über die Unterthans-Eindienungen zu den Aemtern Hallegg und Rottenstein. Aus dem 15. Jahrhunderte.
56. Gerichtszeugbrief der Grosspuecher Undterthanen-Grundherrschaften; contra der Holden zu Metschach und Flatschach Grundobrigkeiten, betreffend die Gemein und Holzstatt am Puechberg. 1571.
57. Urbari des Ambts Nussberg und Frauenstein. 1636.
58. Paan- und Pergthaidung zur Herrschaft Pottschach gehörig. 1648.
59. Monita Arcana antiquissimae ac perillustris familiae de Aineth, origine de Ungnad et Weissenwolff, de anno 1400.
60. Beschreibung der von Aineth. Familie, Namben und Instruction.
61. Verzeichniss der Besitzer der Freiherrschaft St. Paternion vor Alters „Im Thurm" genannt.
62. Hoch- u. Herrlichkeiten, jura patronatus u. dgl. welche der gräfl. Lodron'schen Primogenitur einverleibt sind. 1699.

Digitized by Google

63. Ueber die Herren von Gradenegg.
64. Der Herren Khevenhüller Lebensbeschreibung.
65. Fragmenta manuscripti de vita St. Ruperti.
66. Historia monasterii ad St. Lambertum in Styria superiori.
67. Urbarium über die Güldt, Güetter und Einkhommen der Herrschaft Liechtenstein in Obersteyer. 1617.
68. Bruchstück aus der Kaiser-Chronik.
    NB. Ein Blatt, Quart, Handschrift des 12. Jahrhunderts. Gegenwärtig zur Benützung bei H. Joseph Diemer, Scriptor an der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien, diente ursprünglich zum Umschlage eines Urbars der Pfarre Limberg im Klag. Kreise.
69. Handschrift aus dem 12. Jahrhunderte mit Federzeichnungen (aus der Abtei Millstat.) Inhalt: Vom Rechte; die Hochzeit; vom verlornen Sohn; Phisiologus; die Bücher Mosis.
    Herausgegeben von Theodor von Karajan, unter dem Titel: „Deutsche Sprachdenkmale des 12. Jahrhunderts. Wien 1846." Mit Facsimilibus der Handschrift und Bilder. — (Vom Herrn Verfasser dem histor. Vereine für Kärnthen gewidmet.)
70. Schützen-Protokoll über das zu Wien abgehaltene Kranzelschiessen de anno 1650.
71. Beglaubigte Abschrift einer Instruction für die österr. kaiserl. Trompeter und Heerpauker de anno 1747.
72. Tabulatur. (Enthält musikalische Compositionen.)
    Praeambulum, von L. Senfel.
    Pater noster, von Josquin.
    Ave Maria, „ „
    Miserere. „ „
    Stabat mater, „ „
    Tua est potentia „ „
    De profundis, „ L. Senfel.
    Infirmitatem, „ Verieloth.
    Pater omnipotens, von Peter de Rüe.
    Agnus Dei, von Josquin.

Digitized by Google

Nisi Dominus, von L. Senfel.
In principio erat verbum, von Josquin.

74. Ainether von Aineth (Heinrich).
Beschreibung des löblichen Stiftes und Klosters Arnoldstein, von Anfang der Stifftung 1107 bis anno 1707. Was sich unter jedes Prälaten Regierung ereignet hat.

75. Ankershofen von (Gottlieb, Freiherr).
Auszüge aus des Cameral-Verwalters Herrn Steinberg Handschrift. Beschreibung des Werbbezirks Friesach de 1812.

76. Ankershofen von (Gottlieb, Freiherr).
a) Bürgermeister zu Klagenfurt.
b) De jure episcopi Labacensis in beneficium ad S. Stephanum in valle Junonis.
c) Chronologische Daten.
d) Salzburg. Vizedome zu Friesach.
e) Landeshauptleute, Landesverweser, Landesvizedome in Kärnthen.
f) Necrologia.

77. Ankershofen von (Gottlieb, Freiherr).
Excerpte aus den von Franz Rauter k. k. Appellationsrath zu Klagenfurt gemachten Auszügen aus den Wolfsberger Archivsschriften und Urkunden.

78. Ankershofen v. (Gottlieb Freiherr.)
Ueber den historischen Anlass zur Sage von den Verheerungszügen der Margaretha Maultasch in Kärnthen. 1847. (Original.) (Vorgetragen vom Herrn Verfasser in der General-Versammlung des historischen Vereines für Kärnthen am 12. October 1847.)

79. Ankershofen von (Theophilus, Freiherr).
Beiträge zur Genealogie der kärnt. Grafen von Sponheim und Ortenburg.

80. Benedikt von (Johann).
Verzeichniss der in der Stadtpfarrkirche zu Villach vorhandenen Grabes-Monumente aus dem 15., 16. und 17. Jahrhunderte.

81. Bleiweiss (Jakob).
Copien der zu Aquileja befindlichen antiken Steinschriften.

Digitized by Google

82. Bleiweiss (Jakob).
Copien antiker Lapidar-Monumente aus Aquileja und dessen Umgebung. 1846.

83. Findenigg v. (Vincenz, Ritter).
Skizzirte Chronik von Sachsenburg als Pfarre und Ort. 1828—1836.

84. Gabelkover (Christoph).
Gabelkoverisch Stammbuch. Mit vielen Wappen-Abbildungen.

85. Grundner (Anton).
Reflexion über den Waldstand der Provinz Kärnthen, österr. Antheiles.

86. Grüninger (Franz Xaver, Capitular des Stiftes St. Paul, Professor der Geschichte zu Klagenfurt).
Kurze Uebersicht der Geschichte des Herzogthums Kärnthen.

87. Hermann (Heinrich).
Probst Ulrich von Völkermarkt, Kärnthens ältester Canonist.

88. Hohenauer (Lorenz Franz).
Lista der geistlichen Güter in Kärnthen, wie solche mit Anfang 1711 in der Ansag seyn und stehen.

89. Hohenauer (Lorenz Franz).
Statistische Daten:
a. } Ueber Friesach.
b. }
c. Ueber das Metnitzthal.

90. Hollemschnig (Johann).
Physisch-chemische Untersuchung des Mineral-Wassers im Mühlbachergraben bei der Stadt St. Veit in Kärnthen. Nach W. A. Lampadius Handbuch zur chemischen Analyse der Mineralkörper vorgenommen. Klagenfurt 1823. (Original.)

91. Jarnig (Urban).
Auszug aus einer Sammlung fremder Wörter, die in den slavischen Mundarten als nothwendig (eigene Namen der Völker, Personen, Länder, Berge, Flüsse etc.) mit keiner oder geringer Veränderung aufgenommen, wie auch solcher,

Digitized by Google

die durch wechselseitige Revision und Aufnahme der einheimischen gut gebildeten Wörter entbehrlich werden können. 1839. (Orig.)

92. Jenull v. (Johann, Ritter).
Anmerkungen zu dem Original-Stiftbriefe König Karlmanns vom J. 878, in welchem er dem Kloster und der Kirche Ossiach in Kärnthen einige königl. Güter verleiht. 1813. Original.

93. Jung (Ignaz Soc. Jesu zu Millstatt).
Kurzer Inhalt des Lebens des heiligen Domitian, Fürsten und Erzherzogs von Kärnthen, Stifter der Kirche und des Klosters zu Millstatt 1692.
(Abschrift von Lorenz Hohenauer, Probst zu St. Bartlmä in Friesach.)

94. Khitt (Georg).
Pflegambts-Raittung der Herrschaft Wartenstein und Obereggendorf. Von 1. Juny 1625 bis Georgi 1626.

95. Kuster (Valentin).
Original-Abschrift von der Erbauung der Rosalienkapelle in der Felsengrotte auf dem Hemmaberge bei Eberndorf, Pfarre Globasnitz im Jaunthale. — 1844.

96. Lamatsch (F. Ignaz).
Verzeichniss der Prioren des Dominikaner-Klosters zu Friesach vom J. 1218 bis zu Ende des 17. Jahrhunderts, nebst einigen histor. Notizen. 1842.

98. Mauss (Joseph).
Rede über die Nothwendigkeit einer allgemeinen vereinigten Akademie für Kunst und Wissenschaft zur Geburtsfeier des Kaisers am 12. Februar 1813, gehalten im Bibliotheksaale des k. k. Lemberger-Lyceums von Dr. Joseph Mauss, Professor der Geschichte. (Original.)

99. Neugart (Trudpert).
Libellus Majores maternos Rudolphi I. R. R. in Gottfrido duce Alemaniae Proavo Hildegarde conjugis Caroli M. subsistentes exhibens. — St. Paul im Lavantthale 1816.

100. Neugart (Trudpert).
Questio duplex de duobus Udalricis Marchionibus Istriae qui Seculis XI. et XII. exstitere explicata. (Copie.)

Digitized by Google

101. Neugart (Trudpert).
Brevis commentatio in vitam B. Hildegardis quae in Stein, vico vallis Junonis ad dextram Dravi ripam, colitur.

102. Neugart (Trudpert).
a) Tabula genealogica comitum Spanheimensium in Carinthia.
b) Tabula genealogica comitum de Bogen et ab Arcu.

103. Neugart (Trudpert).
Episcopatus Lavantinus in Carinthia inferiore.

104. Neugart (Trudpert).
Historia Monasterii S. Pauli O. S. B. in Valle inferioris Carinthiae 1817.
NB. Die Pars I. enthält eine mit Urkunden belegte Geschichte der Sponheimer in Kärnthen. Die Pars. II. die Series Abbatum.

105. Neugart (Trudpert).
Codex Traditionum Abbatiae S. Pauli in Carinthia inferiore, cum diplomatibus miscellis. Notis illustratus a P. T. N.

106. Neugart (Trudpert).
Dissertatiuncula de comite palatino duce Luitpoldo cujus mentio fit in Nro. LX. Codicis traditionum monasterii St. Pauli.

107. Neugart (Trudpert).
Urbaria S. Pauli.

108. Neugart (Trudpert).
Necrologia: S. Pauli.
„ Monasterii Goess.
„ Chartus. Seitz.
„ Run.
„ Seccov.
„ Fraternitatis Seccov.

109. Neugart (Trudpert).
Specimen Lexici topographico-genealogici Interioris Austriae. Celeberrimo Johanneo Graecensi D. D. D.

110. Schmidt (Joh. Georg).
Individual-Consignation der mit Limito belegten 12 Rottschaften in Grosskircheim über ihr aussgemessen und abgenohmenes Salz pro anno militari 1802.

Digitized by Google

112. Tangl (Karlmann, k. k. Professor in Lemberg).
Bruchstück aus einer noch ungedruckten Geschichte der Herrschaft Waldenstein in Kärnthen.

114. Unrest (Jacobus in Sternberg).
Cronica, darin nit allein deren von Adl wegen Irer jederzeit Ritterlichen Taten, Lob, Er und Preis geschrieben, sondern auch ain ursprünglicher khurzlicher Ausszug vom Lande Khärndten und aller Bistumben, Abteien und Probsteien, wie dieselben gestiftet etc. Zusammengezogen, verfasst und beschrieben 1601.

115. Unrest (Jacob).
Copie von Jacob Unrest's Chronik von Kärnthen.

116. Weber (Ludwig, Capitular des Stiftes St. Paul und k. k. Professor zu Klagenfurt).
Copien der Urkunden aus dem Archive des Stiftes Viktring.

118. Wolf v. (Joseph Anton, Ritter).
Geschichte des k. k. in. öst. küstenl. Appellationsgerichtes zu Klagenfurt von dessen Entstehung d. d. 1. Juli 1786; enthaltend die Anstellung, Uebersetzung, Beförderung und Todesfälle des ganzen Personals; nebst den sämmtlichen Gesetzen, welche einen k. k. Beamten überhaupt betreffen.

119. Würth v. (Dr. Joseph).
Vorlesungen über strafrechtliche Rechtsgeschichte, gehalten an der Universität zu Wien in den Monaten Dezember 1844, dann Jänner und Februar 1845.

Digitized by Google

V.

Instruction

Erzherzog Ferdinands von Oesterreich etc. etc.

für

Carl von Burgund, Herrn zu Bredam,

den er zu seinem Bruder Kaiser Karl (V.)
abgesendet hat.

1524 im Juni.

Aus dem gegenwärtig im k. k. Haus- und Staatsarchive aufbewahrten Originale

mitgetheilt

von J. Chmel.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das nachfolgende Actenstück ist eine bedeutende Ergänzung der von Bucholtz*), Ranke**), Förstemann***), Lanz****) u. s. w. mitgetheilten Documente zur Beleuchtung der Geschichte Karls V. und seines Bruders Ferdinand I.

---

*) Bucholtz theilt in seiner umständlichen Geschichte K. Ferdinands I. aus dem Jahre 1524 ein einziges Actenstück mit, welches zudem nicht die rein deutschen Angelegenheiten betrifft; es steht im zweiten Bande, Urkunden-Anhang Nro. II. S. 503—519: „Copie de la Minute de l'In„struction secrète ecrite de la main du Chancelier Gattinare donnée par „l'Empereur à Gerard de Pleme Seigneur de la Roche, envoié en Angle„terre, donnée à Burgos le 14 May 1524."
Wir haben uns an einem andern Orte (S. zweites Heft der akademischen Sitzungsberichte) über die Nothwendigkeit ausgesprochen, die Zeit K. Ferdinands I. (in Verbindung mit der Geschichte K. Karls V.) einer ganz neuen Bearbeitung zu unterziehen, so verdienstvoll Bucholtz's Arbeit übrigens ist; wir rathen jedoch wohlmeinend zu warten, bis die Forschung ihr Amt gewaltet hat, denn aus keiner Zeit gibt es mehr noch unbenützte Quellen als aus der Periode Karls des Fünften.

**) Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Von Leopold Ranke. Sechs Bände. Berlin 1839—1847. 8. Bei Dunker und Humblot. Der sechste Band dieses ausgezeichneten Werkes enthält: Anhang. Urkunden, Auszüge und kritische Bemerkungen. (S. 1—540.) Aus dem Jahre 1524 kein Stück. Im zweiten Bande handelt das vierte Capitel (S. 100—144) und das fünfte (S. 145—181) von den Verhältnissen, welche in der hier mitgetheilten Instruction berührt werden. Es ist ohne Zweifel von höchstem Interesse, die dort so geistreich vorgetragenen Ansichten mit einer so bedeutenden Zeitstimme zu vergleichen, jedenfalls muss der objektiven Darstellung noch grössere Geltung werden.

***) „Neues Urkundenbuch zur Geschichte der evangelischen Kirchen-Refor„mation. Durch allerhöchste Munificenz Sr. Majestät des Königs Friedrichs „Wilhelm IV. von Preussen herausgegeben von Carl Eduard Förste„mann, Doctor der Theologie und Philosophie. Erster Band. Hamburg, „bei Friedrich Perthes. 1842. 4. 394 SS. Die Abschnitte I., II. und IV. geben reiche Ausbeute, besonders der letztere: „Urkunden zur Geschichte des Jahres 1524; über den Reichstag zu Nürnberg, das Reichs-Regiment, den Convent zu Regensburg, die Unruhen der Bauern etc. (S. 113—227. 103 Nummern).

****) „Correspondenz des Kaisers Karl V. — Aus dem königlichen Archive und „der Bibliothèque de Bourgogne zu Brüssel mitgetheilt von Dr. Karl

Digitized by Google

Sein reicher Inhalt geht aus dem hier vorausgeschickten deutschen Auszuge hervor, den wir desshalb mitzutheilen für nöthig erachteten, weil in der Regel nur jene Actenstücke beachtet werden, worauf besonders aufmerksam gemacht wird; nur selten hat selbst ein Gelehrter die Geduld oder nimmt sich die Zeit einen etwas längeren Brief oder ein weitläufigeres Actenstück genau zu studieren und sich alle darin enthaltenen Goldkörner zu notiren, Viele begnügen sich mit den Aufschriften und kurzen Inhaltsangaben.

Man wird aus dieser Instruction sowohl den Character der Fürsten als den Stand der Dinge näher kennen lernen; wir machen besonders aufmerksam auf Ferdinands Bestreben, die römische Königswürde zu erlangen, das wir weniger dem Ehrgeize als der richtigen Erkenntniss zuschreiben, dass der abwesende Bruder Deutschland viel zu wenig beachte und sich darum beinahe nicht kümmere, verhindert durch anderweitige Geschäfte und Pläne. Bemerkenswerth ist auch Ferdinands Ansicht über die von Luther ausgegangene Bewegung, der junge

---

„Lanz. Drei Bände. Erster Band. (1513—1532.) Leipzig. F. A. Brock-„haus 1844. 8. 706 SS. (Nro. 1—284.) Zweiter Band (1532—1549). „1845. (Nro. 285—715). 686 SS. Dritter Band. (1550—1556.) 1846. „(Nro. 716—1009) 712 SS. Ein sehr verdienstliches Werk. Herr Lanz arbeitet bekanntlich an einer Geschichte K. Karls V. S. meine Anzeige in den Wiener Jahrbüchern der Literatur. Band CX. S. 178—209, CXI S. 174—198 und CXII. S. 12—44, nebst 16 Stücken Ergänzungen aus den Jahren 1516—1524. Aus dem Jahre 1524 theilt Herr Lanz vierzehn Stücke mit, von denen fünf Erzherzog Ferdinand und die deutschen Angelegenheiten betreffen; zwei Schreiben des Kaisers Karl an seinen Bruder Erzherzog Ferdinand vom 16. Jänner (Nro. 48) und 2. März (Nro. 50) 1524, zwei Berichte des kaiserlichen Gesandten J. Hannart an den Kaiser vom 13. und 14. März 1524 (Nro. 52 und 53) und eine Instruction desselben Hannart für M. Gilles an den Kaiser, vom 26. April 1524 (Nr. 55). Diese drei Actenstücke sind äusserst interessant, um so bedeutender wird die hier mitgetheilte Instruction Erzherzogs Ferdinands, da sie uns die Ansicht der Dinge von einem andern Standpuncte aus gewährt. Ein Abschluss und Endurtheil ist übrigens wohl noch nicht möglich, dazu gehören noch weit mehr Aufschlüsse und Mittheilungen von den mitwirkenden Personen und Theilnehmern. Darum nur fortgesetzte Forschungen! —

Digitized by Google

Fürst war eifrigst kirchlich gesinnt, ihm musste dieselbe, der sich freilich so viele Elemente der Ausartung beigesellten, ein Gräuel seyn; in reiferen Jahren und am Ende seines Lebens wurde bekanntlich Ferdinand milde und versöhnlich und seine Schuld war es nicht, dass sich Deutschland nicht wieder kirchlich vereinigte.

Wir haben bei einer andern Gelegenheit schon auf die historische Wichtigkeit des kurzen Zeitraums von 1519 bis 1526 aufmerksam gemacht, in dem sich so viel ereignete, so vieles — versäumt wurde. Da wir die Geschichte dieses Zeitraumes (vom Tode Maximilians I. bis zur Wahl Ferdinands zum böhmischen dann ungrischen Könige) einer gründlicheren Beleuchtung unterziehen wollen als ihr bisher zu Theile geworden, so ersuchen wir alle Freunde der vaterländischen Geschichte, denen Actenstücke, Briefe, Memorialien u. s. w. aus diesem Zeitraume zu Gebothe stehen, uns davon Nachricht zu geben und getreue Abschriften mitzutheilen, die wir nach und nach hier veröffentlichen wollen.

Chmel.

Digitized by Google

Erzherzog Ferdinands Instruction für seinen Gesandten (Carl von Burgund Herrn von Bredam) an seinen Bruder K. Carl V.

D. d. Stuttgart am 13. Juni 1524.

Anfangs die kräftigsten Versicherungen von Anhänglichkeit und Ergebenheit. Klage, dass dieselbe bisher wenig auf die Probe gestellt worden, was um so mehr zu wundern, da der Geschäfte für den Kaiser immer mehr werden und dieselben zugleich das grösste Vertrauen erforderten, in gegenwärtiger Zeit aber durch Lug und Trug so viel Verwirrung gestiftet und höchst selten solche Treue gefunden wird, die sich auch selbst nicht durch ungemessene Geschenke und die Aussicht auf Herrschaft erschüttern lässt, wie leidige Beispiele des Tages lehren.

Bredam möge also nach bestem Vermögen den Kaiser seinen Bruder dahin zu stimmen suchen, sich seiner Hülfe inskünftige lieber und vertrauungsvoller als bisher zu bedienen und ihn Andern nicht nachzusetzen, damit er nicht in Verdacht komme, als habe er seine Pflicht vernachlässigt.

Würde der Kaiser antworten, er liebe ihn ohnehin wie ein Vater und Bruder und Beweis dessen sei die ihm anvertraute Statthalterschaft in Deutschland, soll Bredam ihm mit aller Bescheidenheit auseinandersetzen, dass im Auslande dieser Name wohl vielleicht etwas gelten möge, hier aber, wo es doch so nöthig wäre, nur ein leerer Schall sei, ja vielmehr die kaiserliche Majestät in Geringschätzung bringe, da der Stelle nicht die geringste Macht anklebe, dieselbe nicht mehr Bedeutung habe, als die des nächst besten Rathes, der für seinen Fürsten ein Geschäft betreibt. Er dürfe ohne Beistimmung des Regiments nicht das Geringste bewilligen, es wäre zuletzt besser, als österreichischer Erzherzog aufzutreten denn als Stellvertreter Seiner Majestät.

Die Krankheit des vertrauten Rathes Andreas de Burgo habe ihn bisher verhindert, Ihm (den Kaiser) die Sachlage auseinanderzusetzen.

Digitized by Google

Klage über Beschränkung der kaiserlichen Auctorität von Seite der Fürsten.

Gerne würde er den Kaiser entweder in Italien oder gegen Frankreich unterstützt haben, wäre er dazu aufgefordert worden, da in der letzten Zeit die Türkengefahr sich gemindert. Der Erzherzog zeigt sich durch diese Vernachlässigung nicht wenig gekränkt.

Bredam möge nun den üblen Stand der kaiserlichen Angelegenheiten in Deutschland offen darlegen, wie alles verwirrt und verwickelt sei, und die Reichsstände vom König von Frankreich auffallend bearbeitet würden, wie unter andern aus dem hartnäckigen Verharren auf dem Vorhaben hervorgehe, durch eine Gesandtschaft zwischen dem Kaiser und dem König von Frankreich zu vermitteln, indem man offenbar nicht wünsche, dass Einer mächtiger sei als der Andere. Hätte er (Erzherzog) dieses nicht verhindert, würde ohne Zweifel dem siegreichen Vordringen ein Ziel gesetzt worden seyn.

Uebrigens ersehe man aus der Behandlung der Geschäfte beim Reichstage, wo so viel Zeit durch geringfügige Streitigkeiten verloren wird, wie wenig den Ständen an der Erhaltung des Reiches gelegen sei.

Neuerungssucht so Vieler. — Zusammenkunft zu Heidelberg unter dem Vorwande des vergnüglichen Zeitvertreibes. Bittere Klage über den Mangel patriotischen Sinnes, wie er sich auch in der Angelegenheit des Unterhaltes der Regierung zeigt, der bereits seit letzter Michaelis-Zeit fehlt. Was er gethan, um einstweilen fürzusorgen, bis der Reichsconvent zu Nürnberg Anstalten treffe. Ursachen des Abdankens der Statthalterschaft von Seite des Pfalzgrafen Friedrich. — Wie der fernere Unterhalt der Regierung und kaiserlichen Kammer zu bestreiten (zu gleichen Theilen vom Kaiser und den Ständen). Klagen über Nichtbezahlung der versprochenen Pensionen, über Mangel an Mittheilungen von Seite des Kaisers an seine Getreuen.

Nothwendigkeit, die Ausübung der Justiz wieder herzustellen, auf Kosten des Kaisers. Herstellung eines Regimentes voll Kraft, sonst werden die Reichsvicare sich geltend machen oder vereinzelte Regierungen auftauchen. Man arbeite wohl gar

Digitized by Google

an der Wahl eines neuen Königs, besonders von Seite der Lutherischen, „welche den Namen des Kaisers und Seinen (Ferdinands) „bei der Menge und dem gemeinem Volke verhasst gemacht", weil Beide fast ganz allein sich dieser neuen Lehre entgegensetzten, welche von Tag zu Tag an Ausbreitung gewinnt beinahe bis zum Unglaublichen.

Näheres darüber. (Eine merkwürdige Darstellung). Bredam möge den Kaiser auffordern, als Vertheidiger und Vogt der heiligen Kirche zu handeln. — Uneigennützige Absicht des Erzherzogs hiebei hervorzuheben, wünscht er, soll sich der Gesandte angelegen seyn lassen.—Ferdinand könnte als römischer König kräftiger wirken. — Wäre erreichbar, ja Manche wünschten und glaubten es bereits. — Wie der einzigen Schwierigkeit (indem Carl noch nicht gekrönter Kaiser sei) abzuhelfen wäre. — Durch die Willfährigkeit des Pabstes. — Geneigtheit der geistlichen Churfürsten. — Vorschläge zur Durchführung dieser Wahl. — Als vorzüglich geeignete Mittelspersonen werden die Bischöfe Wilhelm von Strassburg und Christoph von Augsburg genannt, sowie der Markgraf Kasimir von Brandenburg. Der Kaiser müsste jedoch einen vertrauten Bevollmächtigten schicken, der mit einer hinlänglichen Anzahl von Blanketen versehen ist, um nach Umständen die nöthigen Versicherungsbriefe auszustellen (über die zu verwendenden Geldmittel)! — Ein ganz vorzügliches Beförderungsmittel wäre jedoch die Verheirathung der noch ledigen Schwestern an zwei deutsche Fürsten, Gründe dafür; Gründe gegen anderweitige Dispositionen mit ihnen. — Man schlägt vor, eine an den Herzog von Bourbon oder den von Mailand zu vermählen, die andere an den König von Portugal. — Beide Herzoge seien weder durch edle Geburt noch durch sichere Glücksgüter für eine solche Verbindung passend. — Unsicherheit der künftigen Stellung, es könnte ihnen so ergehen, wie der Königinn von Dänemark. Die französische Perfidie und die italienische Doppelzüngigkeit würden die Ruhe stets untergraben, und die Liebe und Anhänglichkeit der deutschen Nation ginge durch diese Heirathen ganz verloren. Nothwendigkeit, sich durch Familienbande zu verstärken, indem der Königinn (Maria) von Ungarn, ihrer Schwester, ein ähnliches Loos drohe als der

Digitized by Google

Königinn von Dänemark (Entthronung). Auch gegen die Türkengefahr würden derlei mächtige Familienverbindungen schützen. Besonderer Auftrag in dieser Beziehung.

Des Votum's des Königs von Böhmen (als Churfürsten) glaube er gewiss zu seyn, und wenn ein zweiter weltlicher Churfürst eine der Schwestern bekäme, könnte die Wahl durchgesetzt werden, dazu soll der Gesandte also den Kaiser vor allem zu bewegen suchen. —

Die noch übrigen müssen durch Geld gewonnen werden, das alles vermag, und sie werden sich fügen. —

Er (der Erzherzog) wird dem Kaiser um so ergebener seyn, je mehr er durch Ihn erhoben wird. Er (Kaiser) könne nicht in Deutschland bleiben, es sei auch nicht rathsam, um dieses willen, das so wenig wahre Macht gewähre, die anderen weit kräftigeren Reiche zu vernachlässigen; es stelle sich aber von Tag zu Tag immer mehr die dringende Nothwendigkeit heraus, ein Haupt zu haben und darum möge Er seine Wahl zum römischen Könige eben jetzt, wo es noch wenig schwierig ist, fördern, es könnte sonst sich leicht ereignen, dass man Ihn gerade zur ungelegensten Zeit nach Deutschland abrufe, wo es für Ihn am gefährlichsten wäre, seine anderen Staaten zu verlassen, denn der Sinn (der Deutschen) ist Schlauheit und Wetterwendigkeit.

Bredam möge dem Kaiser auch nicht verhehlen, wie im deutschen Volke immer mehr die Meinung Wurzel fasse, man dürfe die Wahl eines Königs nicht einigen Wenigen (käuflichen) überlassen, wenigstens wären die geistlichen Churfürsten zu beseitigen (was aus Hass gegen den Clerus von Seite der Lutheraner in Anregung gebracht wird). Und wer weiss, ob sich nicht, wenn man wie bisher immer nur nachgibt, irgend Einer, im Vertrauen auf Volksgunst, des Thrones bemächtigt, unterstützt von französischen Mitteln und Begünstigungen, aus alter Rivalität mit Oesterreich und Burgund. — Ihn (den Kaiser) wird das vielleicht befremden und ungläubig lassen, weil Er — nicht hier ist in Mitte der Umtriebe. — Seine (des Erzherzogs) Pflicht ist es, auch auf das Mögliche aufmerksam zu machen.

Digitized by Google

Bredam möge bei schicklicher Gelegenheit die Verdienste des Pfalzgrafen Friedrich, seine langen und höchst erspriesslichen Dienste bei Kaiser Maximilian, bei König Philipp (Grossvater und Vater) hervorheben, und wie nöthig selbe auch für die Zukunft seyn werden. — Er soll ihn dem Kaiser auf's dringendste empfehlen, da er bisher so hintangesetzt wurde und nur mit vieler Mühe von ihm (Erzherzog) besänftigt werden konnte. — Seine Wichtigkeit. — In dieser Zeit sei es doppelt wichtig, keinen Freund zu verlieren, überhaupt müsse man die Liebe der deutschen Nation zu erhalten suchen, zu einer Zeit wo so Viele als Gegner und Rivalen auftreten, und in Deutschland wider das österreichische Haus einen neuen König in's Leben rufen wollen.

Und um dieses gemeinschaftlichen Interesse's willen suche lediglich Erzherzog Ferdinand die Würde eines römischen Königs, denn Oesterreich könne nur auf diese Weise seine Macht behaupten und die Einheit der deutschen Nation, zum Besten der Christenheit, werde auch durch ein anwesendes Haupt allein möglich gemacht, da der Kaiser abwesend ist.

Nach diesen das allgemeine Wohl betreffenden Puncten soll Bredam einige besondere Angelegenheiten berühren und von Mailand anfangen, dessen Zustand seit Jahren so traurig, um dessen willen schon so viel christliches Blut vergossen, das Ursache ist, dass christliche Fürsten gegen einander wüthen; die den gemeinschaftlichen Feind die Türken bekämpfen sollten, gegen welche leider kein Zug zu Stande kömmt, so lange nicht eine Vereinigung der Fürsten erfolgt oder dem Kaiser ein vollständiger Sieg zu Theil wird, wozu allerdings eben Hoffnung ist.

Bredam soll dem Kaiser insbesondere den jetzigen Stand der Dinge im Mailändischen auseinandersetzen, wie sehr der gegenwärtige Herzog gehasst werde, vorzüglich vom Adel, man werde ihn bei der nächsten Gelegenheit wieder verjagen; und sollte auch der französische Krieg nach Wunsch beendiget werden und der Herzog für's erste bleiben können, würde er doch durch unaufhörliche Wiederwärtigkeiten und Neckereien verfolgt sich kaum auf die Länge behaupten, wegen der Veränderlichkeit dieses Volkes und der Sucht nach Neuerungen, denen sich die Mailänder seit langer Zeit eifrigst hingeben.

Digitized by Google

Er soll dann mit aller Vorsicht und Sorgfalt den Kaiser zu bewegen suchen, diesem Zustande gründlich abzuhelfen und vergebliche Auslagen zu ersparen, indem er den Herzog pensionire und das Herzogthum dem römisch-deutschen Reiche wieder zuwende indem Er ihn (Erzherzog) damit belehne. Die Kaiserlich-Gesinnten nennen dasselbe ohnehin „Kammer des Reichs" und er würde dem Reiche davon nach Kräften dienen.

Dann hätte das Reich von diesem Gebiete doch einigen Gewinn und würde dann an der Erhaltung desselben mehr Interesse zeigen, der Kaiser erhielte den Namen eines „Mehrers des Reiches" in Wahrheit und wäre einer immerwährenden drückenden Sorge los. — Niemand sei übrigens geeigneter für diesen Besitz als eben er (Ferdinand). —

Finde Bredam den Kaiser geneigt, in diesen Vorschlag einzugehen, möge er sich auch der Geneigtheit der übrigen Vertrauten versichern, und zwar, wenn es nicht anders seyn kann, durch Versprechungen von Pensionen.

Frankreich und die Schweizer würden dann weniger geneigt seyn, in die mailändischen Angelegenheiten sich zu mischen(?) ja die letzteren, wegen Beziehung ihrer Lebensmittel aus dem Oesterreichischen, sich gerne zu einem ewigen Bunde herbeilassen.

Die Venetianer, unlängst zum Schutze Mailands sich verpflichtend, würden noch mehr Ursache haben, denselben zu gewähren, je sicherer sie dadurch vor Frankreich wären.

Sollte vom Kaiser diese Uebergabe Mailands nicht zu erlangen seyn, möge Bredam darauf antragen, dass sich der Herzog, der jedenfalls fremde Hülfe brauche und neulich vom schwäbischen Bunde abgewiesen wurde, ihm (Erzherzog) anschliesse und gegen eine jährliche Summe einiger tausend Ducaten durch eine Capitulation im Fall der Noth Unterstützung mit Truppen und Lebensmitteln in Aussicht gestellt erhalte. Der Kaiser möge diese Verbindung dem Herzog anrathen.

Bredam soll den Kaiser an den unglücklichen Ausgang mahnen, den die Expedition des Bourbon hatte, bei der Er mit grossen Kosten zehntausend Mann Fussvolk unterhalten hat; wäre er (Erzherzog) Befehlshaber derselben geworden, hätte die

Digitized by Google

Sache wohl einen besseren Ausgang genommen, er selbst würde eigene Miethstruppen dazu haben stossen lassen und hätte keinen so schmählichen Rückzug geduldet, der dem Söldner durch Raub und Plünderung Nutzen, dem Kaiser aber und seinem Verbündeten (dem König von England) Schmach, allen Französisch-Gesinnten Schadenfreude bereitet hat.

Da er glaube, der Kaiser und der König von England, von den Umtrieben Frankreichs wohl unterrichtet, würden zur gelegenen Zeit wieder zu den Waffen greifen, erbiete er sich bereitwilligst zur Mithülfe gegen Subsidien vom Kaiser oder England, er werde gerne alle Kräfte aufbieten. —

Nur möge die Expedition bei Zeiten vorgenommen und nicht auf die letzten Monate des Jahres verschoben werden, sonst werde sie unnütz. — Bredam möge den letzten Türken-Einfall (25. April d. J.) in Metling (Krain) dem Kaiser vortragen, woraus abzunehmen, dass er (Erzherzog) ohne Subsidien nicht Kraft genug habe.—

Warum er dem Begehren nicht willfahren habe, einen der kaiserlichen Räthe zu bevollmächtigen zur Abschliessung eines Vertrages zwischen Kaiser, ihm (Erzherzog) und dem Bourbon.— Bredam möge es thun unter der Bedingung, dass irgend ein Vortheil daraus erwachse. Er soll jedenfalls nach Umständen handeln und es ist zu wünschen, dass es besser ausfalle als bei dem letzten venetianischen Vertrage. — Vertheidigung des Bischofs von Trient und des Grafen von Ortenburg (Salamanka), die man verdächtigt hatte, besonders den letzteren.

In Betreff des Standes der ungerischen Angelegenheiten soll Bredam an das erinnern, was er (Erzherzog) selbst geschrieben, und was Andreas de Burgo als Augenzeuge berichtete, wie traurig es aussehe, und welche Auslagen die beständigen Einfälle der Türken dem Erzherzog seit drei Jahren schon verursachen.

Aber nicht bloss in Ungern liege alles darnieder und bedürfe einer Regeneration, auch in Böhmen seien zwischen Herren und Unterthanen bittere Streitigkeiten und französische Umtriebe liessen sich wie in Deutschland verspüren, auf Antonius Rincon de Medina del Campo, der am kaiserlichen Hofe in Flandern und bei ihm (Erzherzog) sich früher aufgehalten, falle der Verdacht.

Digitized by Google

Da auf den Tagen zu Oedenburg und Neustadt von ihm allerlei erspriessliche Massregeln wohl vorgeschlagen wurden, selbe aber nicht zur Ausführung kamen und der Stand der Dinge in Ungern immer drohender werde, indem die Prälaten und Magnaten dem Volke immer aufsässiger und dieses ihnen feindseliger sich zeige, so dass letzten Georgi der Landtag gar nicht zu Stande kam, so auch in Böhmen die Stände uneinig sind, wäre die Auctorität eines römischen Königs (wenn er Erzherzog damit bekleidet würde) vielleicht das kräftigste Mittel, diesem leidigen Wesen kräftig abzuhelfen, und die französischen Umtriebe zu paralysiren, das möge Bredam dem Kaiser vorstellen.

Auch in Deutschland würde dadurch (dass Ferdinand röm. König) gegen Frankreich nachdrücklicher gehandelt und die Expedition gegen die Türken vorbereitet werden können.

Endlich soll Bredam dem Kaiser den Zustand der ihm (Erzherzog) zugefallenen Erblande auseinandersetzen, welche Lasten und Schulden darauf haften und was er bereits zur Erleichterung und Verringerung gethan. Er könne das um so leichter, da er als kaiserlicher Commissär bei der Uebergabe gewesen. Er soll Ihm vortragen, wie er (Erzherzog) als Statthalter ungeheure Ausgaben gehabt. Der Aufenthalt zu Nürnberg im vorigen Jahre habe ihm allein 900,000 Gulden rh. gekostet; zweimahl bereits sei er um seines Amtes (als Statthalter) willen in Nürnberg gewesen, habe seine eigenen Erblande der kaiserlichen Geschäfte wegen verabsäumt, bereits wieder 100.000 fl. rh. ausgegeben, obgleich er voraussah, es werde wieder nichts bedeutendes ausgerichtet. —

Herzog Georg von Sachsen mache grosse Forderungen an den Kaiser und ihn als Erben des seligen Kaisers (Maximilian I.) und drohe mit einer schmählichen Klage. Um ihn etwas zu beschwichtigen, habe er ihm 110,000 fl. rh. auszahlen lassen, die er nur gegen ungeheure Interessen habe auftreiben können und deren Rückzahlung Bredam betreiben soll. Auch die durch eine gewisse Reihe von Jahren noch zu bezahlenden 10,000 fl. rh. (jährlich) mögen gesichert werden.

Bredam soll den Kaiser aufmerksam machen, dass nach einem Artikel des letzten venetianischen Tractates gewisse Schlös-

Digitized by Google

ser und Orte die an Oesterreich waren eingezogen worden, im Werthe von 20.000 fl. rh. jährlicher Renten, zurückgestellt werden sollten, und dass er trotz dringender Gegenvorstellungen seiner Landherren, welche diese Gränzorte als Schutz und Schirm des Landes durchaus nicht aufgeben wollten, die Restitution anbefohlen habe. Als Schadenersatz möge der Kaiser ihm jedoch die Grafschaft Pfirt (Elsass) mit dem Schwarzwald, Breisgau, Suntgau und dem dazu gehörigen Gebiete dann die Gerechtsame des kaiserlichen Amtes von Hagenau als Erbgut einräumen. Bereits im Brüssler-Tractate seien ihm die Grafschaft (Pfirt) und das Amt (Hagenau) verwilligt worden, auf diesen Ländern allein ruhe grosse Schuldenlast, wesshalb sie dem Kaiser ohnehin nichts eintrügen, da ja zum Unterhalte der Beamten von der tirolischen Kammer jährlich 6000 fl. rh. beigesteuert würden, und eine grosse Pfandsumme darauf liege; auch seien sie grosser Gefahr ausgesetzt von Seite Frankreichs.

Auch um die Grafschaft Burgund soll er den Kaiser bitten, als eine Vormauer der Vorlande gegen Savoyen, die Schweiz und Lothringen, die ihrer Tante (Statthalterinn Magaretha) darauf versicherte Rente wolle er gern übernehmen.

Da bei der in Flandern vorgenommenen Austheilung der Erbschaft ausbedungen worden war, er (Erzherzog) solle in den fünf niederösterreichischen Provinzen als vollkommener Erbfürst, in Tirol und den Vorlanden, sowie in Würtemberg als Regent herrschen und in den letzteren die nächsten sechs Jahre keinen Unterthanen-Eid verlangen, damit der Kaiser nicht ganz ausgeschlossen von den deutschen Erblanden erscheine, später aber durch Heinrich von Emericourt vom Kaiser die Gnade erlangt hatte, diesen Eid doch sich ablegen zu lassen, so möge Bredam den Kaiser ersuchen, die nöthigen Befehle desshalb zu erlassen.

Da Nieder-Burgund unruhig, so möge Bredam den Kaiser auf vorsichtige Weise zu bewegen suchen, ihm (Erzherzog) die Administration dieser Provinz zu übertragen.

Er soll dem Kaiser auch auseinandersetzen, welche Mühe und welchen Verdruss es ihm (Erzherzog) gemacht, die früher erwähnte Gesandtschaft der Reichsstände an den König von

Digitized by Google

Frankreich und Ihn (als Friedensvermittler) zu hintertreiben, wie man ihm die dabei gebrauchten Ausdrücke missdeutet habe.

Bei guter Gelegenheit soll Bredam den Kaiser über die Beschaffenheit seines Commissärs Hannart belehren, dass Er sich durch dessen Absendung sehr geschadet habe, da er einer ganzen National-Versammlung einen einzigen Mann, und zwar von dieser Art und mit solcher Gewalt, die er sich selbst angemasst, zuschickte; der sich öffentlich und im Privat-Umgange betrug, als wäre er sein (des Erzherzogs) Herr, worüber die besser Gesinnten aus den Reichsständen sehr ungehalten waren und die Aufgeblasenheit und Arroganz des Mannes verabscheuten, die Uebelwollenden aber den Kaiser und ihn (Erzherzog) verachteten, sich selbst durch Sendung eines Solchen beschimpft glaubten. Er habe schon früher den Kaiser erinnert, wie weit besser es gewesen wäre, ihn (Erzherzog) an die Spitze zu stellen oder demselben (Hannart) andere Gewichtigere beizugesellen, deren Treue und Redlichkeit erprobt, da es, wie die Verhandlung bewies, dem Commissär an beiden Eigenschaften fehlte. Auf dem letzten Tage zu Nürnberg wurde unter anderm bestimmt, dass über die lutherische Angelegenheit auf dem Reichs-Convente zu Speyer, der nächsten St. Martinstag beginnen soll, verhandelt werde, nebst anderen Puncten. Obschon er sich gegen diesen Convent durchaus gesetzt und denselben für sehr gefährlich gehalten, musste er doch mit dem Commissär dazu seinen Willen geben, um grösseres Uebel zu vermeiden. Wahrscheinlich wird derselbe sehr zahlreich besucht werden, es ist äusserst wichtig, dazu ganz besonders kluge und gewichtige Commissäre zu schicken, um so mehr, da er selbst (Erzherzog) schwerlich dabei werde seyn können, indem die Angelegenheiten seiner Erblande ihn dringend abrufen, besonders die Türkengefahr drängt.

Bredam soll mehrere dafür geeignete Herren namhaft machen (Herzog Friedrich, Pfalzgrafen bei Rhein, Markgraf Philipp von Baden, Markgraf Kasimir von Brandenburg u. s. w.), sollte er (Erzherzog) jedoch erscheinen können, wünscht er das Haupt dieser Gesandtschaft zu seyn.

Digitized by Google

Es dünke ihm gut ja nothwendig, dass der Kaiser durch diese Gesandten zur Wahrung seiner eigenen Auctorität und zur Genugthuung für den heiligen Vater, der gegen Ihn so gut gesinnt, öffentlich erklären lasse, Er habe gegen den Reichs-Convent nichts einzuwenden, in so ferne Reichsgeschäfte dort verhandelt würden; es wundere ihn aber, ja er müsse es förmlich missbilligen, dass man daselbst über die lutherische Angelegenheit berathen wolle, das sei eine Glaubenssache und die Religionssachen könnten nur durch ein allgemeines Concil behandelt werden, die Deutschen dürften sich nicht zueignen, was Allen zu entscheiden zustehe. Bredam wird sich durch Betreiben dieser Angelegenheit nicht bloss bei ihm (Erzherzog), sondern auch bei Gott ein Verdienst erwerben. Auch die Wahlangelegenheit könnte bei diesem Convente eingeleitet werden.

Auftrag in Betreff des Unterhalts der natürlichen Kinder K. Maximilians. Ersatz einer ausgelegten Summe von 3100 fl. rh. auf Baulichkeiten in Ravensburg u. s. w.

Angelegenheit des vertriebenen Königs von Dänemark (Christian II. ihres Schwagers), Bericht der nach Hamburg geschickten Gesandten über die Gesinnung der dänischen Reichsstände, grosse Erbitterung gegen ihn. Es lässt sich jetzt für denselben nichts thun.

Uebrigens möge sich Bredam mit dem beim Kaiser befindlichen erzherzoglichen Agenten Martin de Salinas, einem sehr treuen und klugen Manne, berathen über alle ihm aufgetragenen Puncte.

Warme Empfehlung des Bischofs von Trient (Bernhard Cles), dessen ausgezeichnete höchst uneigennützige Dienste ganz vorzüglich hervorgehoben werden; der Kaiser möge ihn ja durch irgend eine Gunstbezeugung auszeichnen, und zu fernerer Dienstwilligkeit aufmuntern. Eben so den Grafen von Ortemburg. Empfehlung des Don Pietro, Grafen von Capra (?), des Andreas de Burgo (kaiserlichen Gesandten), dessen Dienste neuerdings so nothwendig geworden (in Ungern). Erneuerte Bitte für seinen Leibarzt Doctor Dominicus Adam de Sforz um eine geistliche Pfründe. Besonders warm. Intercession für seinen Secretär Jacob Spiegel, dem das Versprochene nicht zu Theil geworden, ungeachtet seiner langjährigen Dienste, dem seligen Kaiser (Maximilian) schon geleistet.

Digitized by Google

Ferdinandus Dei gratia Princeps et Infans Hispaniarum, Archidux Austrię Dux Burgundie etc. Imperialis Locumtenens generalis.

Instructio de his, quę Magnificus syncere nobis dilectus Carolus de Burgundia Dominus de Bredam apud sacratissimam Cesaream et Catholicam Maiestatem Dominum et Fratrem nostrum colendissimum nostro nomine agere et tractare debet.

Imprimis exhibebit Maiestati suę Literas nostras Credentiales, omni qua decet reuerentia et humilitate. Deinde salutabit Maiestatem suam et offeret illi nostram uoluntatem promptitudinem et obedientiam. Declarando Maiestati suę qualiter ab hora, qua Deus nobis rationis discretionisque usum impartitus est, ipsam Maiestatem suam, dum iam Tutorem super Nos ageret, sicut etiam postea usque nunc extra tutelam positi, semper curauimus, studuimusque reuereri, uenerari, in precio, et prę oculis habere, et hęc quidem non solum syncere, ut par erat, uere Fratrem germanum facere, sed uelut seruitor deditissimus, paratissimus, ac diligentissimus cui gaudium est, et leticia magna satisfacere, seruire, obtemperare, morem gerere, et exequi mandata, et voluntatem Domini sui. Et adeo nobis hoc inhesisse studium erga Maiestatem suam, ut si uel nutu minimo, uel etiam in somnis utcumque innotuisset nobis mens et animus suus, quod nunquam satis in utramque (ut dicitur) aurem dormire potuissimus, donec huiusmodi Maiestatis suę uoluntas et animus fuisset satisfactus a nobis. Et non solum in presentia esse in hoc animo et uoluntate Nos erga Maiestatem suam, sed etiam firmiter et infallanter in eisdem in posterum perseuerare velle, Maiestatemque suam tanquam Patrem, Fratrem et Dominum nostrum unicum, cui post Creatorem Deum omnia debeamus et accepta feramus, honorare, diligere et reuereri, sicut ex ipsis effectibus cognoscet, modo Maiestas sua dignetur, ut non dubitamus, illos futuro tempore requirere.

Et ut illa incitetur, inflammeturque aliquanto magis ad faciendam de Nobis experientiam maiorem quam hactenus facere uisa est, propter rationabiles fortassis causas, quę Maiestatis suę animum mouerant. Nam in aliam partem Nos non interpretari possumus neque etiam decet. Quia tamen Maiestas sua

Digitized by Google

quantumcunque magis accedit ad annos tanto magis etiam in dies infinitis negotiis obruitur et oneratur, quę tanti momenti ponderisque sunt, ut nequeant per paucos expediri, adeo ut non sit Princeps extra controuersiam, saltem in toto Orbe Christiano, qui personis ęque indigeat fidelibus ac sua sacra Maiestas, quę licet sit dignissimis fidelissimisque Seruitoribus prouisa, cum tamen omnia misceantur dolo fraudeque, rarissimaque sit fides, quę non tandem uel immodicis largitionibus, uel spe dominandi corrumpatur, sicut usu uenire quotidiana exempla admonent. Maiestas autem sua nobis in hoc mundo sui amantiorem, fideliorem, studiosioremque habere nequeat, ut quem sic Deus et natura progenuerint, sicut etiam Maiestas sua nihil unquam comperit, quod sit admissum, in quo merito argui, notarique possimus, quin immo magis, ut conscientia nostra freti dicere possumus, Nos omnium primos experta est, qui fide erga eam, quam filius obsequentissimus erga indulgentissimum Parentem, obseruantia, qua Frater minor erga maiorem, et studio tali, quod conuenit fidelissimo Seruitori erga Dominum suum, nunquam defuerimus, sicut nunquam etiam quoad uixerimus defuturi sumus.

Idcirco idem Dominus de Bredam, quibus magis aptis opportunisque verbis poterit, inducere conabitur Maiestatem suam, ut deinceps nostra opera liberius, confidentius, frequentiusque utatur, nemini postponendo eam. Nam prętерquam, ut euenit, crebro multo aliter succedunt res, quam ferebat opinio, etiam Maiestati suę, ac nobis apud multos utrique propensos, affectos, et deditos parit quandam suspicionem, ac si Nos in aliquo deliquissemus aduersus Maiestatem suam, propter quod adhorreat a nostris seruitiis illaque suspecta habens alienę malit fidei concredere Negotia sua, quod cum prętер omnem culpam nostram admissam (quod nouit ipsa Maiestas sua) suspicentur, conueniens fuerit ut Maiestas sua hanc in posterum suspicionis causam amoueat, in negotiis illis maximę importantię et fidei, ac periculosis rebus tam bene nostram operam et diligentiam (fol. 2) requisitura, quam cuiusuis alterius, cum nemo possit esse ad Maiestatis suę seruitia peragenda promptior et expeditior, atque etiam alacrior propter plures respectu, quos ipsa sacra Maiestas

Digitized by Google

apud se pro sapientia sua cogitare melius poterit quam nos verbis exprimere.

Si uero Maiestas sua respondendo ad premissa obuiaret ipsi Domino de Bredam indicando Nos ab ea fuisse semper paterne fraterneque complexos, et illud hoc precipue posse testari, quod nobis in Germania reliquerit Locumtenenciam Maiestatis sue, et etiam si quo maiori titulo insignire potuisset Nos, quod et illum grato animo concessisset. Tum idem de Bredam Maiestati sue exponet, omni qua decet modestia, quod quidem hoc nomen apud Exteros fortasse pariat aliquid preeminentie et auctoritatis Nobis. Verum hic ubi maxime opus esset pro honore et gloria Maiestatis sue, preter inane nomen omnino nihil habeat uel excellentie uel potestatis, et iam hoc nomen potius redundare ad dedecus et uilipendium Maiestatis sue Cesaree, quam ad commoditatem ullam, etiam quam minimam. Cum tanto nomini nulla prorsus attributa sit facultas et auctoritas, adeo ut presentibus Imperii Statibus tantum referamus umbram Locumtenentis, cum non excedat alius cuiuscunque Consiliarii facultatem, qui pro Principe suo interuenit, ne referamus, quod nobis nihil eorum, que Maiestas sua nobis indulserat sine assensu Regiminis propria auctoritate conferre, prestareque liceat, quo in numero sint etiam ille minutiores Concessiones Baronum Nobiliumque Creatio, et Armorum Insignia, que priuatis personis a Predecessoribus suis non raro etiam in amplissima facultate concessa esse notissimum est. Vnde longe prestaret uel rebus Maiestatis sue uel nostris priuatis Nos interuenire ut Austriacum Principem, quam hoc modo agere Locumtenentem. Nam tunc nobis (ut aliis) liceret adiungere maturos Viros, quos Principes trahunt secum, quod nobis propter Locumtenenciam non concedunt. Vt taceamus alia, qui quasi illorum serui essemus, certe non nisi indigne perferre possumus, et tamen equo animo hactenus Nos tulisse ostendimus, propter honorem et Beneficium Cesaree sue Maiestatis, donec illa de his ac plerisque aliis maioris importantie Negotiis rebusque edocta, opportunas prouisiones fecisset. Quarum gratia decreueramus Maiestatis sue consiliarium Andream de Burgo plene de omnibus instructum mittere ad eam, quem etiam ad Nos circa initium

Digitized by Google

Conuentus Norembergensis iam habiti euocaueramus, qui inter collocutiones et disputationes mutuas in grauissimam incidit infirmitatem, a qua nondum in hunc usque diem ita bene conualuit, ut tanti itineris onus sustinere et perficere possit. Et licet ex animo cupiebamus, ut talia iamdudum innotuissent Maiestati suę, tamen quoniam requirebant Virum fide insignem, totumque candidum, dexteritateque et integritate spectatum, donec talem per omnia, qualem in ipso Domino de Bredam nacti sumus, tantamque moram ualdeque inuite fecimus. Si enim id potuisset fieri, quod ante quinque Menses intendebamus, iam indubie Maiestas sua cognouisset, quod de multis a nobis fuisset premonita, quę fuerant in Maiestatis suę rem et utilitatem profectura et quę res ipsa sic interim euenisse ostendit, vt a nobis preuisa erant, de quibus in sequentibus Maiestati suę fiet mentio, secundum quod materia ipsa et dicendorum series occurret.

At ubi Cęsarea Maiestas inferret sua uoluntate ad tam restrictas Concessiones tanquam arctam auctoritatem, quia nobis longe ampliores reliquisse cupiuerat, non esse deuentum, sed eorum magis arbitrio transcribendum, quibus hoc modo uidebatur Imperiale Gubernium, se absente, fulciendum, tunc Dominus de Bredam, ut magnę est vir experientię, et Judicii, poterit Maiestati suę respondendo explicare, in his nequaquam fuisse consultum rebus Imperialibus, quod effectus ipse iam monstrauit, neque etiam habitum esse erga Maiestatem suam illum respectum, qui illi debebatur, non tantum in premissis illis minutis Concessionibus, quę solum a Maiestate sua tanquam supremę illius auctoritati reseruatę omni iure dependent. Verum etiam in multis aliis magnis et arduis Negotiis, quę iuxta conditionem Personarum (fol. 3) et qualitatem temporis non melius quam sola interueniente Maiestatis suę auctoritate, uel eius locumtenentis tractari, componi et peragi potuissent.

Et si illa quoque adderet se non alio respectu intermisisse requirere in his suis maximis occurrentiis et expeditionibus superioris Anni contra Gallos operam et studium nostrum, quod sibi persuasum habuerit, Nos. esse totos implicitos occupatosque circa Turcicam expeditionem, seu prouisionem faciendam pro finitimis Patriis et Populis nostris defendendis a frequentibus

Digitized by Google

Turcorum incursionibus. Ad hęc tunc ipse de Bredam respondere debet, quod a nobis perceperit, quod res Turcicę his proximis annis taliter euenerint, quod non poterant Nos impedire, si a Maiestate sua in aliquam expeditionem uocati et ordinati cum debita prouisione fuissemus, et proculdubio inclaruisset iam Maiestati suę, quam alacri animo, fideli mente, impigroque labore et sudore contendissemus, ut aliquid egregii facinoris patratum fuisset, quod Maiestati suę inprimis gloriosum, commodumque Nobis uero nomen laudemque cum huius Populi applausu comparasset, sicut satis iam antea abunde Maiestatem suam, ac nostram charissimam Amitam Dominam Margaritham per literas admonuimus de hoc nostro animo, quam ardentissimoque desyderio interueniendi in hac sua contra Gallos expeditione, siue Nobis in Galliis, siue in Italia iuxta Maiestatis sue placitum ordinationemque Res agenda fuisset.

Postea uero quam nobis in hoc satisfieri nequiuerit, qui nescimus effari, quo ducti spiritu, impedituque ad ueniendum in gallicam illam expeditionem ferebamur. Nam cum iam renuntiatum esset Cesaream Maiestatem Arma non solum ex Hispaniis, sed etiam ex Italia Burgundiaque mouisse in Gallorum viscera, dedecorosum uidebatur nobis admodum, ut ex tot undique collectis Gentium Ductoribus, soli Nos superessemus, qui neglecti ab aliis iudicaremur, non sine dolore animi, erubescentiaque nostra, quam tamen contegimus colore conuentus illius proximi cum serenissimo Sororio nostro charissimo Rege Hungarię et Boemię, ne omnino non graui alicui negotio distineri uideremur. Relictis tamen post Nos Mandatis, ordinationibusque apud Consiliarios Prouintiarum Tirolensis, Ferretensis, et Wirtembergensis, ut illi nobis absentibus, in omnibus necessitatibus Maiestatis suę Capitaneis, ubi requirerentur ab illis, quibus auxiliis possent, succurrerent.

Itaque Dominus de Bredam Maiestati suę insinuabit hoc nostrum affectuosissimum desyderium Maiestati suę inseruiendi, ubicunque locorum illa putauerit operam nostram sibi posse usui, commodoque esse atque ornamento, quam sibi adeo prompte prestabimus ac impigre, sicut quisquis alius; primum ut filius erga Patrem, qui nisi ingratus esse uelit, suum caput periculis

Digitized by Google

sponte objicere debet. Deinde ut Frater uere germanus, qui nihil sibi tam charum habet quod etiam non libenti animo sit pro conseruando, amplificandoque honore, dignitateque Fratris erogaturus, cum non nulla portio laudis ad illum non redundare non possit, sicut contrario casu non careret culpa, aut inuidię crimine. Postremo, ut Seruitor Domino suo adherere et illum non potest sine infamia relinquere, et Nos in effectu Maiestas sua tales probabit, comperietque, qui nedum fortunulas, et substantiolas nostras, sed etiam proprium sanguinem, corpus et vitam quoque pro Maiestate sua exponere simus parati. ij. ° Expositis prędmissis predictus de Bredam descendat ad quędam, quę Maiestati suę nequaquam diutius celanda fuerunt, et per ipsum Andream declarari ordinaueramus, circa Negotia Imperialia scilicet, qualiter illa iacebant sine aliqua ordinatione, et adeo confuse et promiscue omnia per Status, et Ordines ipsius Imperii agerentur, ut exinde Maiestatis suę hostis Rex Gallorum opportunam arripuerit Ansam faciendi miras practicas inter ipsius Imperii Principes et Principalia membra, quę tunc fuerunt ualde periculosę, et adeo contrarię proposito Maiestatis suę, ut uix dici possit. Cuius rei sufficiens immo euidentissimum indicium esse potest, si non alię (fol. 4.) quoque plures coniecturę affuissent, quas consulto prętermittimus, illa pertinax opinio Statuum Imperialium de mittenda Legatione ad Maiestatem suam, et Regem Francię, quę profecta est ex illorum animis, qui parem semper uellent esse potentiam inter Maiestatem suam, et Regem Gallorum, nunquam maiorem. Et hęc legatio sola suffecisset interrumpere felicem cursum Rerum Maiestatis suę, nisi fuisset per Nos impedita maximis conatibus, de quibus aliquanto latius per literas nostras Maiestatem suam admonuimus et inferius pariter mentionem faciemus.

Prętерea negotiorum ipsa tractatio, difficultasque, ac simul uaria practica in ipso conuentu per Status diuersimode tentata satis declarant, quam frigide sacri Imperii conseruationi, quę potissimum consistit in Justicię administratione, fuerit consultum, maiori temporis spacio consumpto in friuolis Controuersiis, quibus utcunque sopitis, deuentum est ad Tractationes et Decisiones quasdam, de quibus Maiestatem suam etiam per literas

Digitized by Google

duplicatas admonuimus. Vt si qui forte alia referrent, nostrę staret fidei, qui rem omnem, ut acta est, fideliter et syncere ad eam scripsimus.

Sed sunt, qui hodie quoque quieti esse non possunt, rerum innouationi studentes, quod enim iam circiter Viginti Principes Heidelbergę conuenerint, ut illic laxandi animi causa ab Electore palatino uocati Ludis Jaculorum et Sagittarum recreentur, quis sub hoc colore atque prętextu non uidet, quid aliud latere et queri? quod et vulgus ipsum ignauum sparsit. Cuius voces uelut incertas et uarias semper non scribimus; Sed ubi per Exploratores nostros, quos subornauimus sagaces Viros acceperimus, quid sibi hęc jacula, quid hę Sagitte, quid ludi hij uoluerint, et in quem scopum ac finem directi fuerint, Maiestatem suam opportune admonebimus, quę tamen interim meminerit, ut prompti et expediti ad Ludos conuolauerint. At ubi res serio agenda uenit, et necessitas totius Imperii expostulat, potissimum in hac Natione et hac tempestate, qua tota est in inobedientia Germania, tunc lenti sumus, et Impensas viatici ac quasvis alias Causas absentię prętexentes querimur.

Et licet ipsi Status et Ordines sacri Imperii receperunt in se onus, accedente consensu et uoluntate sacrę Maiestatis suę intertenendi Regimen Imperiale per unum annum, et deinde cooperantibus nobis, adhuc alterum annum consenserint, ita tamen, ut in spacio illius de modis, quibus ulterius sustentari possit, mature et in effectu prouideatur, sicut de quibusdam fuit cogitatum et deliberatum, qui tamen non fuerunt probati receptique in uniuersum, adeo quod transacto hoc Biennio a die diui Michaelis iam preteriti nulla fuit amplius prouisio, et modus intertenendi tam Regimen quam Cameram Imperialem. Et quoniam hęc res non tendebat ad honorem et commodum Maiestatis suę ac ipsius Imperii, sed potius uidebatur multum prodesse et facere ad uotum et intentionem eorum, qui nouis rebus et practicis animum applicaverant, quorum alii Vicariorum offitium cessante Regimine introducere conabantur, alii fortasse nouam Electionem fieri cupiebant, et alii quid aliud adspirabant, ut fieri solet in tanta animorum Dissensione.

Digitized by Google

Quapropter ipse Carolus Maiestati sue declarabit, quod Nos acceptis cordi eiuscemodi practicis, de quibus accurate admonebamur, adhuc in Austria inferiori agentes extremam adhibuimus diligentiam, ut nostris impensis per tres saltem sequentes menses persone tam Regiminis, quam Camere durarent, permanerentque in Officiis, locisque suis, donec status Imperii conuenientes ad Norembergam conscripti et conuocati Conuentum opportune prospicerent et prouiderent, quod non sine magno labore obtinuimus, multum enim difficultatis attulit renuntiatio Locumtenentie facta per Comitem Palatinum Ducem Fridericum. Que cur facta fuerit, alii aliter accipiebant, interpretabanturque, nec Nos ipsi tunc satis causam potuimus assequi. Scientes tamen quod hec res multis quoque alienauit animum, sicut et plerique post abitum eius a suis Domum fuerunt reuocati, quorum nomine ipsi Regimini interfuerant.

Huius autem Renuntiationis causa statim se ipsam aperuit, ut ceptum est tractari in proximo Conuentu Norembergensi quoniam trium Principum, qui Sickingianam rebellionem (fol. 5) oppresserant, unanimis consensus, quem sequuti sunt postea ceteri Status, tendebat omnino in abrogationem prioris Regiminis, contra quam tamen Nos opposuimus longo tempore, et rationibus pluribus omni studio adnitentes et conatu ipsum Regimen iuxta Sanctiones in Wormaciensi conuentu presente Maiestate sua decretas conseruare pro honore Maiestatis sue Cesaree. Tamen cedendum fuit tanto consensui et uoluntati Statuum condescendendum, ut priora euitarentur, qui tacite abrogantes priores personas Regiminis in nouas submittendas consenserunt, sicut Maiestati sue significauimus, eandem pariter admonentes, quod post longam tractationem, consyderationem et sententiam neque aptior neque commodior modus intertenendi tum Regiminis tum Camere Imperialis repertus est, quam ut Maiestas sua Cesarea medietatem et Status reliquam medietatem per biennium soluerent, incipiendo a Die Decima quinta Mensis Maij iam preteriti. Solutio autem fienda est in duobus terminis, qui nuncupati sunt ad binas Nundinas Francofurdianas, Autumnalem et Quadragesimalem. Ita tamen quod de contributis pecuniis de Trimestri ad Trimestre Personis tam Regiminis quam Camere fiat solutio.

Digitized by Google

Itaque ipse Dominus de Bredam nostro nomine rogabit plurimum Maiestatem suam, ut boni consulat, equoque ferat animo, quicquid hac in parte ei impositum fuit, quia nullatenus potuit euitari hortando ut det expeditum et celerrimum ordinem et modum, quibus pecunię huiusmodi pro medietate sua soluantur, ne existentibus illis in mora ceteri Status apprehensa quauis leui causa se quoque exonerent, et alii ad alia tandem, quę adhuc quorundam animi parturiunt, deueniant, quę sunt maioris mali et damni.

Preterea bono modo Maiestati suę curabit significare, neque ullatenus id pretermittere debet quod nonnulli Principes conqueruntur, et granate ferunt, sibi a Maiestate sua non responderi, satisfierique de certis Pensionibus annuis sibi inscriptis, in qua re Maiestatis suę nomen male proscinditur. Et multum derogat tum auctoritati tum fidei suę, licet certo nobis constet, per eam non stare. Alii uero non tam mirantur, quam accusant etiam incuriam suam, quod non scribat ad illos et communicet Maiestatis suę successus, quę res sola multum adiuuaret, ut etiam in absentem animi eorum Imperialiumque subditorum permanerent constantiores. Hortando et admonendo nostro nomine Maiestatem suam, ut et in his dare uelit ordinem, quod illi, quibus Pensiones exoluende sunt, efficiantur contenti, et ceteri interdum per Maiestatis suę literas et scripta recreati in officio et amore erga eam corroborentur.

Quantum autem attinet ad confusiones iam predictas Maiestas sua nullo modo illas sic permittere debet, nam euidenter essent demum cessure in rem et ad propositum hostis sui Gallorum Regis, qui non cessat dies et noctes non solum in Germaniis, sed etiam in plerisque aliis Regnis et locis practicare, sperans insidiis assequi quod iampridem Armis obtinere nequiuit. Igitur prima cura Maiestati suę sit reducere Iusticię administrationem in Imperio solidam, quę non potest fructuosius institui, quam expensis solius Maiestatis suę, etiam si specialiter nobis una cum personis Regiminis incumbat cogitare et inuenire modum, qualiter exacto Biennio sine grauamine Statuum haberi possit intertentio Regiminis. Ita quod Maiestas sua iam dicto casu habeat constituere Locumtenentem, qui sibi

Digitized by Google

placuerit, dando illi necessariam et omnimodam suam auctoritatem plenamque potestatem eligendi certas graues et idoneas personas, quę duntaxat a Maiestate sua dependere debent, ac una cum Locumtenente suo nomine, uiceque Maiestatis suę singulis Imperii Statibus expeditam iusticię prestarent administrationem.

Nam nisi Maiestas sua id fecerit ex duobus alterum sequi timendum est non minus ut antea, licet neutrum esse possit pro honore et dignitate Maiestatis suę, videlicet quod uel Vicarii Imperiales subintrabunt absente Maiestate sua in officia Vicariatus, quem expresse pretendit Elector palatinus in Conuentu proximo, etiam si plerisque dubium sit, an hoc casu illis id liceat, uel quod inter se singulare Regimen constituent, ex quo plura incommoda prouenire posse uerisimile est, uidentur enim actiones quorun- (fol. 6.) -dam eo tendere, ut posita tota Germania in incendio intestinorum odiorum mutuarumque Dissensionum tandem illi fiant uoti sui compotes, quod est, et hoc persuasissimum ac uerissimum esse credere debet, ut Germanicus Populus sic diuexatus uel sibi ipsi Regem deliget, uel impellantur Electores ad eligendum nouum Regem. Et huic pessimo proposito factio Lutherana, de qua mox aliquanto latius, uires subministrat, quę adeo Maiestatis suę ac nostrum nomen abhominabile fecerit apud multitudinem et vulgum, quoniam fere Nos soli opposuerimus nouę isti Doctrinę, quę adeo etiam in dies maioribus incrementis et auctibus proficit, ut uix ea narranti credi possit.

iij ' Poterit tamen ipse de Bredam Maiestati suę, si illam uiderit cupidam esse audiendi nonnulla de illa Secta, quę sibi uidebuntur opportuna in medium deducere, cum tot tantaque enormia mala existant, ut modum prescribendę narrationis hoc loco non patiantur, immo iustum quoddam uolumen exigerent. Libuit tamen nobis ex multis quędam paucula uelut per capita attingere, ut Maiestas sua ex illis quantum periculi discriminisque non solum circa temporarias res, perturbationemque humanę societatis, quę in beneconstituto reipublicę administrando ordine consistit, sed etiam in perpetuam perniciem exitiumque salutis animarum redundet, plane cognoscere possit.

Digitized by Google

Primum licet multi docti graues et boni viri execrentur Lutheri nomen, quorum talis est conditio, talis vitę synceritas, ut uix possimus suspicari, uel affectu errare illos uel iudicio, sunt tamen rursus et multo plures ex illorum numero, qui nedum literarum cognitione prestant, sed etiam auctoritate apud suos pollent, qui mordicus dogma Lutheranum non defendere modo, sed etiam extendere nouis adinuentionibus acerrime studeant, potissimum ut rapiant plebem uernaculo scribentes, quorum Dicta scriptaque sequuntur ceteri omnes indocti, idiotę nullius iudicii, vitę impurę obtrectatores, peruicaces, intractabiles, Magistro suo Luthero deteriores. Nam Euangelium pacis in ore habentes, per orbem Christianum seminant discordię materiam, quę eo periculosior et formidabilior est, quo magis imperitę multitudini, quę suapte huc atque illuc nunquam sibi constans rapitur, charitatis prętextu imponitur. Persuasum habet iam sanctam sedem Rhomanam Babylonem illam esse omnium scelerum, et flagitiorum teterrimam sentinam, Pontificesque eius iam olim a multis seculis perfidos faisse Pastores. Vnde nunc palam Papam nomine Antichristi usurpant, potestatem summi Pontificis, quę existente Maiestate sua apud Germanos multis nominibus male notata fuerat, et in ordinem redigenda dicebatur, iam uix amplius Presbitero equandam putant, sed prorsus eliminandam et exigendam clamant; sacramentorum gratiam, quę tunc leuiter tacta uidebatur, iam nullam esse existimant, totius Ecclesię Decreta saluberrima cacodemonis dicunt esse adinuentiones, earundemque Episcopos, Ministros et executores ab Idolo suo Rhomano Pontifice pendentes; non satis Baptismo pristinus honor et vigor servatur, Matrimonii thalamus conspurcatur in dies, quod tam Sacerdotes quam Religiosi plerique motu proprio ad Nuptias transeunt, Religiosis cum Monialibus, Sacerdotibus autem cum Puellis, et aliis Mulieribus contrahentibus, quod Norembergę quoque dum Imperii Regimen adhuc illic esset factum est impune, Vnde in alios tali modo delinquentes alibi censura penaque iure promanare debuerat.

Neque silentio preteribit Nos proxime certos articulos accepisse, quibus non solum orthodoxę fidei recepti, et per manus traditi nobis a sanctis Patribus Ritus, Ceremonię, Sanc-

Digitized by Google

tiones et Constitutiones, atque sacrosancta sedes Apostolica proscinditur, sed apertissime iam Seruator noster Christus, quem diuus Petrus Apostolorum Princeps, suggerente spiritu Dei, Dei ipsius Filium agnoscens professus est, negatur esse Deus, atque inaudita a seculo opinione, singulis mille ac quingentis annis quodam syderali Decreto aliam atque aliam subinde Religionem oriri opportere, diuam virginem Mariam a Josepho cognitam atque diuum Jacobum Apostolum cognomento minorem pre Christo filium Dei agnoscendum, si modo filiorum quis Marie filius Dei habendus esset, atque id genus pleraque impia et horrenda.

(Fol. 7.) Porro minimum iam est ab illis negligi Preces et sacra, uesci quibuslibet, maledicere Rhomano Pontifici Maiestatique sue, ac nobis etiam, ceterisque Principibus, qui pietate moti, et lese Religionis dolore ad Lutherane Sectę oppressionem animum appulerant, item sub pretextu fauoris Euangelici Negotii latrocinium, rapinasque exercere, quod tamen fortasse leuius et equiore animo ferendum esset, nisi modo a perturbata proscissaque sinceritate fidei Catholice ad tumultus seditionesque excitandas animum conuertissent, que in capita maxime tendunt, ut subiectione obedientiaque se liberent.

Vnde cum in administranda republica maximam semper vim, maximumque momentum Religionem habere constat, non mirum Maiestati sue uideri debet, si contempta illa tot tantaque mala euidentiaque et uix effugienda humano consilio pericula ex illis imminentia Nos sollicitos et anxios teneant ac propemodum attonitos, de quibus etiam Beatitudinem Pontificis tam per literas nostras, quam etiam Oraculo Nuntii nostri ad eam proxima hyeme missi, admonuimus, ut illa cum Maiestate sua intendant, si adhuc propitio Numine antequam tota pereat Natio modis et mediis opportunis reduci possit.

Que si nobis ita in prompto essent, ut animo uoluuntur repetunturque, palam faceremus nobis non esse aliud magis Cordi, quam inniti illis, que uidebuntur ad publicam Christiani Populi salutem et Christi gloriam facere, quibus eget infelix hoc nostrum Seculum. Siquidem neque mundi huius pacem habemus, cum undique Bellis ferueant omnia, neque pacem Dei, cum tanta sit opinionum Dissensio.

Digitized by Google

Proinde cum Nos ex nobis ipsis, et soli presertim, parum uel consilii, uel auxilii in tantis malis prestare queamus, in votis tamen nostris est atque precibus, quibus Dominum Deum et Creatorem nostrum imploramus, ut Beatitudini Pontificis et Maiestati sue uelut primoribus Populi sui ita temperet affectus, ita spiritu suo illas imbuat, ut priuatorum obliti consulant et succurrant saluti publice et glorie Christi, quando hoc malum malorum potissimum inde excitatum est, quod fere uniuersus Ecclesiasticus ordo referat magis carnem et seculum quam spiritum et Religionem, illosque cum Maiestate sua, tum nobis ac plerisque aliis Principibus et manipotentibus viris abuti contra Euangelii profectum, quibus adhuc cordi est, ut obseruentur Ritus, Ceremonie, cultusque Religionis, ut per Christum, Apostolos et sanctos Ecclesie Patres ad nostros manus transmissus est.

Quapropter Dominus de Bredam Maiestatem suam Cesaream maximopere hortabitur, ut meminisse uelit, quantum debeat Deo immortali, qui illam omnibus suis fidelibus in seculari potestate proposuit, cuiusque munere adepta est Romanum Imperium tot Regna et Dominia, et indies per victoriam noua accipiat, quantum item Ecclesie sue sancte, quam tanquam primus Defensor et Aduocatus ab omni labe illesam et in syncera fidei puritate seruare debet et tenetur, atque huic quoque Nationi, in qua primum hoc malum pullulauit, et in reliquas iam Nationes et Regna proserpit. Cui tanto iam maiori cura succurrendum est, quanto grauius et periculosius laborat, et pene oppressa est, antequam nullo remedio apposita tota pereat. Et perinde hec una omnium maxima infelicitas Maiestati sue per Annales ad posteros transmittatur, sua tempora se Principe omnium potentissimo non potuisse a seditiosissima secta purgari. Ad quod iam ei annitendum penitus est, sic ut saltem constet illam dedisse reipsa sue orthodoxe uoluntatis experimenta, que profecto non posset non acrius dolere, si ea iniquissimis oculis uideret, auribusque acciperet, que Nos et audire et excipere omni momento cogimur.

iiij.° Quoniam premissa circa Imperialia Negotia Relatio nude innititur ueritati, que prae perplexitate illorum uix uerbis

Digitized by Google

assequi possit. Et propter nullum priuatum respectum a nobis Maiestati suę proposita est, aut uerbis facta difficilior quam sit reipsa, cum non satis illam, ut est seque habet, ullo sermone assequi potuerimus. Ideo Dominus de Bredam, data opportunitate, curabit Maiestati suę inculcare prędmissa taliter, ne ipsa uel illi, quos ex secretiori suo Consilio, quos tamen cupimus esse quampaucos, adhibebit, suspicentur illa fuisse enarrata, quo eam quodammodo ad euehendum Nos ad Regnum (fol. 8.) Romanum impellere et urgere uideamur, cuius rei tamen ipsa sponte nobis promissionem fecerat Bruxellis, paulo antequam nouissime solueret ex Germania, quę cum memor huius uerbi sui, nobis per Heinricum de Emericurte Consiliarium, et Magistrum Domus nostrę renuntiari fecerit, se non defore nobis ut Dignitatem Regiam in Germania assequamur, iamque consensu animoque suo, ac deinde ope etiam et adminiculis opportunis rem ad effectum deducendam ita complexam esse, ut intelligamus non fraternę solum dilectionis officium sed prorsus paternę charitatis erga Nos prędstitisse signum. Pro quibus idem Carolus Maiestati suę maxime omnium ingentes gratias immortalesque aget. Et quibus insuper poterit verbis assequi vel exprimere, declarabit animi rursus nostri erga se voluntatem, quę a nutu, renutuque Maiestatis suę, donec inter vivos egerimus, stabit, narrando eidem, quod licet ipsum Regnum sit plenum curis et sollicitudinibus, nullius prorsus emolumenti, impensisque priuatis sustentandum, neque ad illa ulla ambitione regnandive libidine impellamur, et aspiremus, quia tamen tam perturbatus Germanię status prędseus, et sacrę Maiestatis suę inprimis autoritas inde reparari posse uidentur, multaque prędscindi et prędcaueri pericula, si auctoritas Regia in Nos conferatur, cum suffulti illa maiori auctoritate, prędeminentiaque Res germanicas ad Maiestatis suę beneficium et utilitatem illa absente facilius dirigeremus.

Non debet autem Maiestas sua ad hoc consentiens et annuens, modo requirat id etiam ab eis, penes quos huius rei stat arbitrium, hanc ipsam ueluti rem impossibilem existimare, propter multos dignos respectus, quos Maiestas sua pro sapientia sua prętexere potest, maxime cum sint aliqui Principes,

Digitized by Google

qui huius rei effectum libenter uiderent, et quantum in eis erit, etiam promoturi sunt; fuerunt quoque in proximo Conuentu, qui persuaserant sibi, quod in eo Maiestatis sue Oratores essent affuturi, qui habeant mandatum auctoritatemque suam, super hac re contractandi, concludendique cum Electoribus uel maiori eorundem parte.

Quanquam Maiestas sua nondum est é more a Beatitudine Pontificis Imperiali Dyademate coronata, Electoresque non soliti sunt procedere ad Electionem noui Regis, nisi coronato prius Imperatore, quod unum uidetur esse maximum obstaculum, tamen cum Maiestas sua habeat propitium et ad nutum suum Rhomanum Pontificem, non dubium est, quin sanctitas sua per Maiestatem suam enixius requisita, et debitis modis, libens illi sit Coronam ipsam etiam in Hispanias per Legatum missura, uel impositura ubi in Italiam Maiestas sua concesserit, dummodo illi sic uisum fuerit commodum et opportunum. Nam certo scimus, itidem procurasse obtinuisseque Auum nostrum colendissimum Cesarem Maximilianum, qui facta obligatione erga Principes electores, qui iam in Maiestatis sue, uiuente adhuc eo, electionem consenserant, promisit et obligauit se post celebratam factamque Electionem intra sex Mensium spatium Coronationem a Pontifice obtenturum, quam Leo Decimus non solum paterne promiserat, sed etiam ad certum Italie locum non admodum distantem a Limitibus Comitatus Tirolensis occursurus erat ad imponendum Capiti suo ipsum Dyadema, quod tamen non multo post interueniente fato suo interceptum est, sicut hec ex monimentis literarum, quas uidimus, certo nobis constant. Accedit autem huic rei promouende singularis affectio Reuerendissimi Domini Cardinalis et Archiepiscopi Moguntini, desyderiumque gratificandi Maiestati sue in ea. Neque deerunt uel unus saltem siue Coloniensis, siue Treuerensis is sit per Beatitudinem Pontificis ad Maiestatis sue instantiam et Preces attrahendus, promisso aliquo ornamento, quo ab ea prosequatur, quod Maiestas sua facile apud sanctitatem suam exorabit, que non deerit, ut confidimus, nobis in aliquo, dum repetet secum quis et quantus apud eam intercedat, et pro quo, ac etiam menti acceperit, quantum laboris et difficultatis hactenus in hac Natione exhau-

Digitized by Google

serimus, quę propter Lutherani dogmatis seminarium ab obedientia et pristina affectione deflectit, cuius tamen maiores feruore magno sedem Apostolicam prosecuti fuerunt. De quibus etiam Beatitudo sua per Nos abunde sufficienterque edocta est. Sed operę precium immo necessarium erit, ut Maiestas sua non intermittet seorsum quoque tam ipsos Ecclesia- (fol. 9.) -sticos Electores quam etiam seculares hortari, rogareque ut se uoto et desyderio Maiestatis suę conforment. Quanquam sua Maiestas est prudentissima, et ideo non opus sit, ut illi prescribantur Rationes, cur hoc negotium non debeat negligi differri aut suspendi, sed potius ab ea amplecti et celerius quo fieri possit perfici; tamen uisum fuit non ommittere operę precium quędam media et modos apponere, per quos necessario huiusmodi negotium est fiendum, saluo tamen semper Maiestatis suę sapientissimo iudicio. Nam cum sint Electorum animi prepparandi et suffragia assecuranda, id autem fieri nequeat nisi interuenientibus Personis et magnis genere, et quarum fides in Maiestatem suam atque Progenitores nostros spectata est, quę et gratę ipsis sint, cum quibus contractandum est, et quę longo Rerum usu exercitatę persuadere et allicere possint. Nos Maiestati suę nominandas duximus duas, quibus magis aptas et ad hanc rem, quam speramus conuenientiores vix ullas alias reperiri posse credimus. Videlicet Reuerendos Dominos Wilhelmum Episcopum Argentinensem, et Chrystophorum Episcopum Augustensem ac Illustrem Principem, Consanguineum nostrum charissimum Dominum Casymirum marchionem Brandenburgensem. Quos quidem Principes duos iam nominatos, uel alios per Maiestatem suam nominandos, si hij minus illi placuerint, ad hanc rem parandam, uelut Principales directores et Commissarios deputaret sufficienti mandato ad hoc a Maiestate sua suffultos.

Sed cum tantum Negotium non solum eiusmodi Personis, sed etiam literis prescribendis, monimentisque et obligationibus ultro citroque fiendis tractandum est, et absoluendum, quod ex se ipsa Maiestas sua cognoscit esse omnino necessarium, ne in hac parte ullus defectus contingat, moraque omnis tollatur, quę in tam arduis magnisque rebus sępe solet esse plena periculi, eadem Virum quempiam sibi charum et fidelem eliget et

Digitized by Google

ordinabit, qui deferat secum plurimas chartas tam papyreas, quam membranas in albo, manu Maiestatis sue subscriptas, dato creditoque illi aliquo Sigillo Maiestatis sue, sine quo ipsum Negotium dum et tractandum est et concludendum, uel mance, uel inutiliter omnino susciperetur, quando per illud conclusorum, conuentorum et tractatorum, iuxta morem huius Nationis Principum fides adserenda est et constituenda. Si uero Maiestas sua se difficilem faceret, et nequaquam ab eo, quod tamen non speramus, impetrari posset, tum idem de Bredam instabit, ut electe a se alicui, et grate sibi persone talia nomine Maiestatis sue cum prefatis deputatis Commissariis agendi plenam, et omnimodam tradat potestatem et facultatem in meliori et ampliori forma. Licet autem nobis certo polliceamur uotum Electionis nostre ab eo cessurum Electore, cui altera Sororum nostrarum locabitur matrimonialiter, tamen cum perpendamus occurrentias presentium temporum et experiamur quotidie fieri vaferrimas practicas, nusquamque satis tutam esse fidem, et si alias nunc omnium maxime esse promercalem, cognoscamus insuper Maiestatis sue ac nostram, que ab ea dependet, dignitatem, et exaltationem, in quam Maiorum nostrorum labore et studio, accedente diuino nutu positi sumus, non posse presentioribus viribus fortiorique robore conseruari, ampliari atque dilatari, quam si utramque Sororem elocaret Natis duorum Electorum, qui excepta regii nominis nomenclatura, tantum ualent non modo apud suos, qui illos uelut Reges salutant, obseruant, reuerentur, parentque eis, et obediunt, sed etiam apud Exteros Principes et Reges plurimum possunt, uel iuuare uel impedire res communes, si prorsus a Maiestate sua negligi se sentiant. Neque multis uerbis opus est, quod euidentissimum est et manifestissimum, asserere, quid boni, quid commodi, quid spei, quid subsidii pararet Maiestas sua, si alteram Sororem Duci Friderico Electoris quondam Philippi Comitis palatini Filio, et iam Electoris Ludouici fratri germano, cuius estimatio autoritasque refloruit, et indies augetur apud omnes Status Imperiales, nuptui tradat, cuius item amplissima Domus et Imperatores et Reges habuit Romanorum. Alteram uero Electoris Saxonii Nepoti, uel filio Ioachymi Marchionis electoris elocaret. Hoc unico nexu, quod

Digitized by Google

uerissimum habere debet Maiestas sua magis conseruabit, deijciet, et cuitabit omnium hostium suorum animos, quam multa millia Bellatorum prestare possent. Hinc reducetur Germania ad Maiestatis sue nomen glorificandum, ad unionem et concordiam amplectendam, que deinde quoque agnoscens tantum Maiestatis sue amorem et (fol. 10.) respectum sui fieri dabit fructum insperatum et tantis Sororiis attrahetur ad partes Maiestatis sue constantissime sequendas et tuendas erga hostes quoscunque. Et nisi toto erremus animo, hoc est futurum firmissimum presidium Rerum partarum, quas tueri non est minor virtus quam acquirere. Nam quod altera uel Duci Borbonio, uel Duci Mediolani, ut fama est, altera Regi Portugallie in Matrimonium uenire debent, satis mirari non possumus, cum uterque Dux, quod tamen citra inuidiam dictum a nobis accipiat Maiestas sua, talem sanguinem referre nequeat. De fortunis et Statibus dictorum Ducum nihil attinet dicere, cum omni uolubilitati expositi sint, nullique stabilimento a se nitantur. De moribus vulgus ipsum loquitur, et non male iudicant quidam etiam extra vulgus. Nos in specie que accepimus pretereunda duximus, ne quempiam traducere uideamur. Sed tamen Nos cogit sanguis et natura, que nobis cum Maiestate sua atque Sororibus dilectissimis est communis, ut nostri Consilii Majestati sue rationem aperiamus, qui ex praeteritis futura colligentes, non possumus non pronuntiare, has nostras Sorores esse male fortunatas, ubi in has Nuptias inciderint. Quod si Rex Dacie, qui uidebatur firmus et floridus, suis Regnis pulsus est, quid talibus continget, qui non traditis per manus, sed ut, quod uerum est, dicamus, partim affectatis, partim attritis rebus studuerunt. Quod etsi erecti fuerint auxilio et opera Maiestatis sue, et quis se perpetuum obsidem Maiestati sue dabit, quod non sint olim erga se maximorum immemores beneficiorum, ut fieri solet, futuri ingrati. Gallica perfidia, que singulariter impetit Burgundicum sanguinem, et duplicitas Itala, que nullo non tempore se exerit, non sinent perpetuo Res Maiestatis sue esse quietas, presertim contempta hac Natione germanica, cuius amorem et affectionem Maiestas sua ammittet omnino, ubi huiusmodi Matrimonia ad effectum transirent.

Digitized by Google

Et si quę prȩmissa sunt satis efficaciȩ habent ad inducendum animum Maiestatis suę, ut huic rei absque ulteriori dilatione manum apponat, tamen adijciemus hęc unam rationem, ex qua, ut sola sufficienti hoc negotium esse fiendum et quam citissime colligi potest. Cum enim Status Regni Hungarię in illis propemodum sit terminis, ut timendum sit nobis, quod Sorori nostrę Reginę Hungarię id contingat, quod tamen Deus longe auertat, quod nuper accidit Reginę Dacię afflictissimę et miserrimę Sorori nostrę. Et huiusmodi tam in Hungaria quam Boemia etiam periculis non possit opportune magis obuiari, quam nobis in absentia Maiestatis suę Cesareę tenentibus, ut Rex Romanorum, administrationem huius nationis, quę non solum hoc tempore, sed etiam, quoad nobis dabitur huius Cęli frui aura, in omnibus rebus Maiestatis suę esset plurimum profutura, ut inferius latius declarabitur. Prȩterea Res Hispanicę in ea sint dispositione, quod nulla tam euidens magna aut necessaria ratio subesse possit, quod Regi Portugallensi altera Sororum sit tradenda. Contra autem plurimum referat, ut Maiestas sua huius Nationis Principum fauorem sibi eblandiatur, quo magis opus habet pro stabiliendis et conseruandis rebus suis, quam hac noua Portugallensi affinitate, qui alias sic sanguine nobis conglutinatus est, ut si Matrimonium hoc fieret, Maiestatis diuinę in Nos lentam uindictam citius procurare, quam quod boni quid sperare inde possemus. Habenda est ergo summa ratio, ubi Dei Omnipotentis autoritas interuenit, Et sororum quoque nostrarum, ne illę nostro periculo in calamitosas tales tradantur nuptias. Et si aliquando Christianitati toti a Maiestate sua, quę in ea est primi nominis, loci et autoritatis atque potentię, benefaciendum est, sicut sperant omnium oculi in eam, sumptis armis in suum hostem ueterrimum et ferocissimum Turcorum tyrannum non poterit illi aptius medium contingere, quam quod elocatis ad modum prȩscriptum Sororibus. Tunc enim germani Principes, quos fere omnes, uel saltem potiores hoc uinculum colligaret, et ad nutum Maiestatis suę omnem impelleret, se sponte obijcerent, Et nobis quoque in quotidianis illis necessitatibus, quas excursiones Turcicę nobis afferunt, ad omnem euentum pro cohibenda tali rabie paratiores succurrerent. Quapropter ipse

Digitized by Google

Dominus de Bredam, maiori quo poterit studio et industria Maiestatem suam secreto et priuato colloquio ab hoc proposito abducet, et ad animum nostrum reducet, adductis persuasionibus et rationibus, quę sibi suggeret tempus et ratio mutui cum Maiestate (fol. 11.) sua colloquii.

Aderit huic quoque negotio Sororius noster charissimus Boemię Rex, cuius suffragium certum omnino pollicemur nobis, ad quod non poterit non accedere etiam aliud votum Electoris secularis quisquis ille fuerit, cui Maiestas sua saltem alteram Sororem matrimonialiter coniungendam consenserit. Et cum hoc medium sit efficacissimum, ac omnium maxime necessarium, ut in quo totius huius negotii cardo uersabitur, propterea ipse Carolus Maiestatem suam hortabitur, rogabit, obsecrabitque, ut ad hoc ante omnia animum apponat, seque resolvat et festine magis quo fieri possit.

Itaque reliqui tres uel sua sponte sequentur presertim inuitati a Maiestate sua melioribus quibus nouerit modis. Inter quos aliqua pecunia promissa efficatior et ualidior esse uidetur. Nam ut dici solet, omnia obediunt pecunię. Et a Beatitudine Pontificis hortati et requisiti, quibus renitentibus tametsi eos tam durę ceruicis fore non existimandum est, ubi tam sedulo a Monarchis Orbis admoniti, rogatique fuerint, quia maior pars, quę sunt quatuor vota totum negotium ex sententia Maiestatis suę conficient, quę, obtenta hac in nostram personam electione multorum animos conseruabit, reducetque plurimos ad Maiestatis suę suspiciendam autoritatem, obedientiamque prestandam. Neque autem Maiestas sua unquam inducere animum, aut sibi induci ullo pacto permittere debet, Nam fortassis, ut semper reperiuntur, qui magnis rebus obstrepunt et somniant mala, quę pretexunt, cum prestaret Bona, quę ex illis nascantur recensere anteque oculos ponere, non omnibus grata posset esse huiusmodi electio, quod nos propterea simus observantes studiosique cum contra potius re ipsa percipiet, et in omnibus negotiis ubi dignabitur experiri, Nos reperiet tanto magis deiectos, et ut ita dicamus, submissos et paratiores, quanto placuit illi Nos sic euehere.

Idem de Bredam commode Maiestati suę exponet, quod tanta sit propter prenarrata in hac Natione diuersitas, atque talia

Digitized by Google

studia, quod illa Maiestas sua radicitus non poterit extinguere ex quo ei in ipsa Natione continuo residere non conceditur, neque enim expediret, ut sua illa prepotentia Regna desereret, et alienum, ut ita dicamus, Agrum, ac parum fructus et emolumenti preter Dignitatem sibi respondentem magna cum molestia et labore araret. Hec autem in dies se magis atque ita exerunt, ut necessarium tandem sit, maxime omnibus Statibus id amplectentibus, quod unum Caput statuatur. Itaque melius esset, ut Maiestas sua, dum adhuc spes sit, et in eius manu uideatur situm, quod electionem in Nos fiendam iam promouere incipiat, quam quod dilata re ad primam occasionem Maiestas sua in tam remotis partibus agens preueniatur uocanda fortassis et admonenda eo tempore, quo illi maxime omnium incommodaret egredi ista Regna, sicut sunt iam ingenia omni vafricia et versipellitate referta. Non eam celare debet, quod Populus Germanicus iam persuasus est, nihil oportere Ceremonias illas seruare amplius eligendo Rege per paucos emendos Et ob odium Cleri, quod Lutheranum dogma peperit, saltem ecclesiasticos Electores submovendos esse. Et quis nouit, si sic semper conniueatur, quod non demum populari suffragio fretus aliquis se in Regnum trudat, Gallicis faouribus et adminiculis contra Maiestatem suam atque nostram communem Domum Austriacam, et Burgundicam adiuuandus. Hec fortassis Maiestati sue uidebuntur, quia longe abest, extranea et impossibilia. Verum si hic esset, nobiscum sentiret, et ut est sapientissima, maiora forte quam Nos inde Damna et pericula preuideret. Nostri autem est et officii et debiti eam admonere non solum de his, que certo nobis constant, sed etiam de uerisimilibus et coniecturis quibuscunque tam in rem Maiestatis sue quam damnum etiam tendentibus. Oblata autem opportunitate de prefato Duce Friderico Comite palatino facienda est mentio et commendatio per ipsum de Bredam, cuius non solum spectata fides, longaque seruitus atque utilissima tam erga clare memorie Genitorem nostrum colendissimum Regem Philippum, quam Cesaream Maiestatem defunctam, ac suam etiam et communem nostram Domum Austriacam merita et obsequia exigunt et intercedunt, etiam si imposterum in electionis Negotio, siue aliis ad beneficium

Digitized by Google

Maiestatis suę rebus secundum temporum ratio- (fol. 12.) -nem emergentibus minime necessaria esset, sed etiam mala et incommoda, quę uidemus indubie successura, admonent, impelluntque, ut eundem Ducem Fridericum Maiestati suę commendemus ardenter, atque ex animo, ut habeatur eius ratio alia, quam hactenus fuit habita, circa promissa, constitutaque sibi per eandem Maiestatem uel eius nomine, quę sibi minime esse seruata; contemni denique atque negligi se absque omni culpa et merito suo grauiter apud Nos conquestus est, quę res ei magnam pariat uerecundiam apud suos, qui simul in eo ledantur, et de Maiestate sua concipiant opinionem plane tanto Monarcha indignam. Iamque longa nimis patientia ad desperationem ductus, immo tanta indignitate, quam non dissimulat, amplius adactus ad alia prolapsus esse uidetur consilia, quę minus esse possunt ad Maiestatis suę ac nostrum propositum. Quem nisi summis, maximisque Precibus et persuasionibus, quibus potuimus confirmassemus, conceptęque illi suę opinioni aliqualiter obuiassemus, omnia in ęquiorem partem interpretati, quę lamentatur non prętер rationem, sibi uelut iniusta contingere, iam dudum separatus esset, et desiisset pristinam fidem in Maiestatem suam. In qua tamen omnibus modis retinendus est, uelut domesticus et antiquus Seruitor, qui sine honore ac incommodo etiam Maiestatis suę, si uerum loqui uelimus, et ut res ipsa indicat, dimitti nunquam poterit. Cogitabunda est lesa pacientia, et indignabundus animus facile aliunde arripit contraria studia, quo neglectum sui si non compenset, saltem ostentet, immo palam dixit et ingenue testatus est, nisi fuerit ei de promissis satisfactum et taliter tractetur, ut merita eius et obsequia exigunt, se daturum omnem operam, ut Maiestas sua cognoscat, quod sicut bene Maiestati suę hactenus seruiuerit, ita etiam eidem male seruire potuerit. Non est aut ignota Maiestati suę huius Principis industria et ingenium, qui gratiam apud omnes fere Ordines Imperii propemodum singularem sibi comparauit mansuetudine, affabilitateque sua, cum Fratre uero Electore, cuius in locum, si ille obiret, succederet absque controuersia, ita coniuncte agit, ut quid in rebus illi vel magnis uel dubiis suscipiendum, fugiendumque sit, ab eo petat et requirat. Vnde, nisi

Digitized by Google

Nos animus fallat, si nunquam antea pro meritis suis quidpiam ei a Maiestate sua constitutum esset, magna ratione quid ei nunc deberet constitui. Quocirca Dominus de Bredam Maiestatem suam hortabitur, admonebitque studiosius, ut ipsius Ducis Friderici merita repetat, queque commoda sibi, nostreque Domui per eum, si in beniuolentia, officio, partibusque nostris seruetur, prouenire possunt, qui non solum in hoc electionis negotio, sed aliis etiam rebus opera sua plurimum profuisset, sed ab eo, nisi prius reductus fuerit a Maiestate sua, nihil proficui sperandum est. Vnde ante omnia placandus et contentandus est, vel si non ob aliam causam saltem pro honore Maiestatis sue tam dignum Principem, tamque benemeritum non patiatur frustrari diutius constitutis pecuniis, aliisque promissis eidem nomine Maiestatis sue. Quantum autem fides, opera et studium eius pro electione Maiestatis sue profuerit, non opus est refricare in memoriam Maiestati sue, que cum in posterum quoque ad plures amplissimas res, quas dies quotidianus afferre solet, accommodatissima esse possunt, certe illa nequaquam negligenda sunt. Sunt namque hec tempora, hij mores, hec studia, hec ingenia, hi animorum motus, ut summa prudentia curandum sit, ne quispiam ex amicis, beneuolisque nostris perdatur, maxime indigne lacessitus. Omnino huius Nationis ratio talis habenda, ut maneat in amore erga Maiestatem suam, ne conspiratio fiat in illud, quod plerique pessime affecti magnitudini, exaltationique Maiestatis sue moliuntur et intendunt, hoc est perturbatis rebus per Germaniam, quarum facies se adhuc exerit, noui preter, uel potius contra Maiestatem suam atque Domum Austriacam Regis electionem.

Namque Deum Saluatorem, conscientiamque nostram, que mille Testes ualet, in fidem uocamus nos hunc apicem, culmenque Regium, ubi collatum in Nos fuerit, hac potissimum causa non recusaturos, quantumvis sit expositum maximis curis, laboribus, multisque ac uariis atque iisdem fere inutilibus Impensis administrandum, quia constat nobis Maiestatis sue res et negotia plurimum inde adiuuari posse, ac communis Domus nostre Austrie, que ut sub hac una Dignitate quod nemo inficias ire potest, in eam, in (fol. 13.) qua nunc est, magnitudinem accreuit, et

Digitized by Google

nunc diuina fauente clementia consistit, ita non poterit fimbrias suas per Christianum orbem longe, lateque dilatatas, illesas, infractasque sub alia magis umbra conseruare et continere, quam Aquilę ipsius, qualitercunque illa sit et reputetur deplumata. Nec non etiam toti Christianitati optimam spem dare de reducta hac Natione ad Maiestatis suę solidiorem obedientiam, quę non poterit alia meliori ratione, quam unica hac certi sibi capitis unius constitutione, absente sua Imperiali Maiestate restitui reducique ad unionem mutuumque inter se consensum, qui iam tam propter Regni huius affectionem, quam plerique sequentes Gallicas practicas expectant, tandem ad sententiam suam euenturam, quam propter opinionem etiam de Orthodoxa fide, in mille partes diuisus est, adeo ut nisi propicio Deo sic prouideatur, timendum sit, ne ipsa Natio, quam Exteri non possunt opprimere uiribus suis, sibi ipsi sit plusquam intestinum malum paritura, nec secus, ac si quisque sibi manum consciret.

Narratis prędictis, quę concernunt universale Bonum, commodum, utilitatem et conseruationem Reipublicę Christianę, cui ante omnia Maiestas sua uelut caput totis viribus inniti debet, dictus de Bredam ad quędam particularia proponenda, tractandaque deueniet, sumpto inicio de Statu Mediolani, qui tristi quodam fato, uel irato potius numine tot iam annis fluctuat misereque affligitur, estque non minima causa, quod tantum Christiani cruoris non solum exhaustum sit, sed etiam quod tantorum Regum et in Christianitate primorum vires, armaque in ipsa Christianorum viscera deseuiant cum prestiterit ea in veterem illum sanctę fidei hostem Turcorum Tyrannum conuertisse, contra quem nulla frugi expeditio suscipi possit, nisi aliquando inter ipsos Reges conuenerit, uel per plenam Victoriam, in cuius est cursu Maiestas Cęsarea, uel per alios modos, ut Deo uisum fuerit, et deinde Maiestati suę, sicut ipse hunc locum pro ingenii sui fęcunditate nouit bene deducere.

Deinde descendet ad declarandum in spęcie, ut se habeant Res ipsius Status Mediolanensis quam periculoso odio modernus Dux a Mediolanensibus, et prępcipue a Nobilitate persequatur. Et nihil aliud restare, expectarique posse, quam quod ubi primam occasionem arripuerint, eijciant eum rursus e Statu, qui

Digitized by Google

tamen etiam confecto ad Maiestatis suę sententiam Bello gallico, si diutius in illo permanere possit, multis uariisque malis, calamitatibusque ita diuexabitur, affligeturque, ut illis sufficere Dux ipse nequeat, propter mutabilitatem Gentis, et Rerum nouarum studia, quę Status ille a multis nunc annis studiose est amplexus.

Studebit igitur omnibus ingenii sui viribus Maiestati suę inculcare et illam omnino inducere, ut faciat firmam certamque magis prouisionem de prefato Statu, quę possit fieri etiam multo minoribus Impensis quam nunc multorum tam Italorum quam Germanorum opinione, qui stant a partibus Maiestatis suę, quę ubi ipsum de Bredam interpellauerit, rogaueritque, ut huiusmodi prouisionem, si habeat, eidem aperire uelit, tunc prefata venia apud Maiestatem suam, quo illam attentiorem beneuolentioremque reddat, dicat se illi soli tamen, uel quam paucis adhibitis, quibus confidere soleat, libenter mentem suam declaraturum, excluso tamen expresse magno Cancellario et aliis, quos ipse Dominus de Bredam suspicabitur uel comperiet non esse inclinatos et affectos ad hanc rem Maiestati suę consulendam, et persuadendam.

Est autem talis, cum Maiestas re ipsa perceperit, quanti illi constiterit, hactenus ipsum Statum intertenuisse, tametsi is nullam soliditatem adhuc sit sortitus, eiusque res ualde perplexe gerantur, et Maiestatem suam exhauriant multum, preter alienationem animorum, quę sola sufficit ad ereptionem eiusdem, ex qua plurima sequerentur Maiestati suę in Italia incommoda, quod Maiestas sua ad preueniendum, obstandumque illis habere uix possit presentius remedium, quam quod amota causa radiceque ipsum Ducem ad se reuocare, constituendo et assignando ei certam, firmam et honorificam recompensam, siue per Maiestatem suam, siue per Nos pro competentia Status sui fiendam, de qua concessa, inscripta et assecurata sibi pro- (fol. 14.) -cul dubio uelut certa et fixa magis remanebit contentus et acceptabit pro dubio illo et ancipiti Statu.

Nos uero de Ducatu ipso in uniuersum, tanquam Rhomanorum Imperator, a quo immediate dependet, inuestiret, reducendo hunc Statum ad ipsum Imperium, qui hodie quoque ab Imperialibus Camera Imperii appellatur, de quo Nos Maiestati

Digitized by Google

suę, atque ipsi Imperio debita seruitia prestaremus. Et sic Maiestas sua, et Imperium aliquem fructum inde consequi possent, laudemque magnam per totum Imperium sibi pararet, et ipsam Nationem Germanicam pro Italię conseruatione studiosiorem efficeret, cui in alia re magis satisfacere non posset. Et sic uere Augusti nomen referret. Et pro indubitato tenendum est, quod hoc modo Maiestas sua immensis parcet expensis, et simul se a multis curis absoluet, quas cogetur ratione dicti Status habere, si permanserit in eorum manibus, a quibus administratus est hactenus. Et etiam Maiestas sua altius perpendens rem facile conijcere poterit, non esse iam alium eque dispositum et paratum, qui possit dicto Statui, eiusque conseruationi ita preesse quam Nos propter vicinitatem Patriarum nostrarum, que ad omnem motum accurrerent, gratumque haberent tantum Statum defendere ab iniuria et occupatione Gallorum et Heluetiorum Et etiam perinde tutas magis ac securas facere Ditiones suas per Italiam et Regnum Neapolitanum sitas, cum illę Maiestatis suę ac Imperii nomine a nobis administrarentur ac propter alias bonas causas, quas idem Dominus de Bredam iuxta iudicium et opinionem suam proferre uel Maiestati suę, quę etiam prudens est, cogitandas relinquere potest.

Vbi autem Maiestatem suam inclinatam uiderit, bonisque suis rationibus persuasam. Et nihil ominus tanta res per aliquot sui secretioris Consilii Proceres contractanda de Maiestatis suę noluntate esset, qui tamen sint exclusis prenominatis semper quam paucissimi, tunc Dominus de Bredam nostro nomine debet eisdem, uel aliquibus illorum, quos alias lucrari non poterit, certas quoque polliceri Pensiones sibi a nobis in verbo veri et fidedigni Principis quemadmodum per ipsum promisse et nuncupate fuerint in effectu exolvendas.

Facta autem huiusmodi de hoc Statu prouisione non solum Gallorum Rex, sed et ipsi Heluetii multum animi, studiique de illo occupando recuperandoque remittent, quod eis multis de causis res iam difficilior facta sit, maxime ob hunc effectum, quem Maiestati suę preripere totis uiribus conabantur, etiam si ullum quantum possunt, dissimulent. Et ipsi Heluetii, quia adminiculo Patriarum nostrarum pro alimentis carere non possunt,

Digitized by Google

pronis iam et ęquis animis accipiẹnt a nobis conditiones federis perpetui et unionis pro conseruatione dicti Status Mediolanensis ubi sic de autoritate et voluntate Maiestatis suę nobis fuerit traditus.

Quoniam in Tractatu Veneto nouissime facto expresse cautum est, quod Veneti pro defensione Status Mediolani certa auxilia ferre obligati existunt, Et ob id fortasse Maiestati suę Res hęc magni periculi esse uidebitur, quod Veneti, accepta hac occasione iam se solutos et liberos dicerent aut saltem prętenderent a prestando auxilio pro defensione prefata, quod illa uideatur se solum ad modernum Ducem extendere. Ad hoc ipse de Bredam respondendo dicere potest sibi longe aliter uideri Nam sic mutato hoc Statu in Nos ad quod Maiestas sua non nisi magnis esset adducta rationibus, citius essent facturi suum debitum cum quod Maiestati suę satisfacerent, et satisfaciendo singulariter etiam se illi gratificari putassent, nobis ipsum Ducatum obtinentibus, tum quod multis modis essent magis tuti et securi a Gallis ipsis, qui non sinunt eos in tanta sua necessitate pro secretis subsidiis, licet utrinque dissimulent, urgere et habere sollicitos.

Casu uero quo res Mediolani prefata non uideretur posse a Maiestate sua impetrari quoniam nos non latet Ducem ipsum instantissime laborasse apud Sueuicam Ligam, ut in eam certis pactis intraret et admitteretur, pro Defensione Status sui, quod tamen per ipsius Ligę fuit recusatum. Cumque idem Dux omnino habeat opus externis auxiliis et subsidiis pro sui Status conseruatione, nosque magis propinqui et vicini simus illi Statui, quam quisquis alius Principum Germaniẹ, fortissimisque viris, et in Bellis exercitatis, tam Equi- (fol. 15.) -tibus quam peditibus prę aliis abundemus, ut notissimum est, fortassis non fuerit abs re Maiestati Cęsareę animum nostrum declarare, scilicet Nos non grauate cum dicto Duce inituros certam Capitulationem pro constituendo et submittendo ei tempore necessitatis, tam hominum quam Rerum ad expeditiones bellicas pertinentium, dummodo Nobis singulis annis certam Summam aliquot millium Ducatorum erogaret. Quapropter ipse de Bredam Maiestatem suam hac de re interpellabit rogando, ut dicto Duci id suadeat et

Digitized by Google

ad hoc inducat. Et quamquam ipsum Ducem satis ad hanc rem inclinatum fore putamus, postquam a predicta Liga est repulsam passus, tamen quia nihil sine consensu et bona uoluntate Maiestatis sue libenter, etiam sponte requisiti concluderemus, volumus eam hac in parte prius esse admonitam.

Admonebit insuper idem Dominus de Bredam Maiestatem suam, reducetque ei in memoriam factum Ducis Borbonii, et quam infeliciter successerit superior conatus eius, pro quo tamen adiuuando Maiestas sua Decem mille Pedites conductos magno suo ere sustinuerit. Cui exponet Nos esse in hac opinione, quod si in tempore illa Nos admonuisset, dictisque Peditibus X.^{m} prefecisset, sperassemus quod res illa meliorem exitum habuisset. Nos non solum illis Peditibus suo ere conductis usi fuissemus, sed pro maiori robore nonnullos tam Equites quam Pedites Stipendiis nostris nobiscum traxissemus, neque passi fuissemus tam inglorium retrocessum, qui gregario Militi propter spolia et rapinas profuit, Maiestati autem sue, atque Belli huius socio serenissimo Auunculo nostro Regi Anglie et Francie ludibrio et aliis omnibus fuit ridiculo, qui fouent Gallicas practicas, clamque Gallis victoriam optant.

Cumque non dubitemus, quin et Maiestas sua et ipse Rex iam dictus non ignari practicarum hostis sui sint illum primo opportuno tempore persecuturi Armis suis, et iam circa hoc dare modum, intentosque esse, adeo ut semel conficiant, quod in animo habent et Maiestas sua Nos quoque nuper requisiuerit, ut ex hoc latere impetamus hostem, quod iam pridem fecissemus, si nostre vires pares animo respondissent, nihil est enim quod Nos maiori nunc desyderio cupimus, quam huic interuenire expeditioni. Vnde idem de Bredam Maiestatem suam admonebit, quod ubi nos sibi militare gratum fuerit, nobisque pro iusto numero Peditum equitumque modum intertenendi uel per se, uel Regem Anglie, aut simul dederit, assignaueritque quod in tempore prouisi de pecuniis Nos hosti communi forti intrepidoque animo obijciemus, nec contentabimur solis subministratis a se copiis, gentibusque suo ere conducendis, sed etiam de nostris aliquid addemus. Et omne id, quod subtrahere licet de presidiis pro Turcorum incursionibus reprimendis, huc

Digitized by Google

conuertemus, ita ut Maiestates suę sint re ipsa experturę quantum nobis cordi fuerit pro uirili nostra, ut suus honor commoditasque nostro studio, laboreque et uigilantia promoueretur, nullum periculum, quod nobis uel Patriis nostris euenire possit, declinaturi, dum ex illo hosti quidpiam decedet, et suis Maiestatibus accedet.

Sed addet idem de Bredam nobis uisum esse non conducibile solum, sed prorsus necessarium quod Maiestas sua una cum Belli socio quicquid acturi sunt, id in tempore aggrediantur neque in extremos Menses anni differant, qui sibi sint propter expensas precedentes damnosi, inutiles autem breui futuri propter frigora et aquas, quę sollicitant militantium animos ad retrocedendum, impediunt rem bene geri et maxime ubi penuria Commeatus accesserit, quę omnia ut obsunt sibi, ita maxime prosunt hosti, qui dato sibi tempore practicas solitas non intermittet. Alioqui uelut oscitans uel inuasus opprimetur inter consilia, qui est primus et certus ad plenam victoriam gradus.

Et ut Maiestas sua cognoscat nobis non suppetere tantas vires, quibus aliquem iustum apparatum pro seruitio suo facere possemus, sicut ex animo uellemus, Et si quę essent quod illę pro cohibendis Turcorum incursionibus uertendę sint, ipse de Bredam Maiestati suę referet, qualiter copioso Milite, et supra quam ferebat omnium opinio die XXV Aprilis proximi Turci irruperint in Campum Metlingensem, et Arcem ibidem Metlingam, unde Regioni nomen est inditum, continuo triduo expugnare conati sunt, licet non fuerint facti voti huius compotes. Itaque indignati occiderunt passim Incolas in Pagis. Agro Metlingensi undique deuastato, munitionibus omnibus demolitis atque incensis (fol. 16.) villagiis, a nostris pauci Turci ac aliquot equi capti sunt. E quibus Capitaneus in Metlinga Duos tormentis subiecit, qui confessi sunt, multo maiorem vim et potentiam Turcorum certo subsecuturam, quam fuerit illa, quę in campum Metlingianum irruperit. Et insuper quod illi secum adducerent multa tormenta et ualde magna, quibus ipsam Metlingensem Arcem ac fortiores alias munitiones confringerent et solo equarent. Et quod luctuosissimum est et miserrimum a Turcis in

Digitized by Google

predam uelut pecora abacti sunt plus quatuor millia Christiani, Senes autem decrepiti et infantes atque pueri, qui propter ętatem usui illis esse non potuerunt, crudelissime sunt trucidati. Preterea spem illam respirandi modicam miseris Christianis datam conuersis iam Armis Turcorum in Bassam rebellantem, qui tenebat nomine turcico Egyptum, et ab illo defecerat, nimis repente esse ereptam. Constat enim satis tristi nuntio, hunc Bassam ex insidiis esse interfectum, caputque eius Turcorum Tyranno oblatum, unde et constans est fama iam illum Exercitum copiosum, quem contra Bassam instruxerat, missurus est in Christianos, distributo illo in hungaricos et croaticos fines, quibus nostri Subditi sunt nimium uicini, et contra tantam vim longe impares.

Nolumus etiam ignorare ipsum de Bredam, qualiter superioribus diebus requisiti fuerimus, ut certum Mandatum sine auctoritatem nostram in personam alicuius Consiliarii Cęsareę Maiestatis apud eam in Curia sua agentis mitteremus, super certo Tractatu faciendo inter Maiestatem suam Nos et Ducem Borbonii prefatum, ac quosdam alios pro beneficio Maiestatis suę contra Regem Gallorum, sed Nos eiusmodi Mandatum propter causam rationabilem non misisse.

Videlicet quod expeditis similibus aliquot iam antea autoritatibus et Mandatis, sine dubio preter mentem et uoluntatem Maiestatis suę non solum non preteriti, sed etiam uel ad aliqua onera constricti, uel ad quędam eroganda coacti sumus, de quibus e conuerso non fuerimus in tantilla aliqua re recompensati uel releuati, quod cessit in maximum damnum et iacturam nostram. Nihilominus tamen Vos certum tale mandatum in personam dicti Andreę de Burgo expediuimus, sicut illud in presentia in personam ipsius de Bredam denuo expediri fecimus, iniungendo tamen ei, quod in Tractatibus fiendis pro beneficio Maiestatis suę, ne illud per Nos impediri uideatur, aut culpa nobis dari possit, nostro nomine interuenire et auctoritatem interponere possit. Ita tamen ut ubicunque nobis quid oneris per illum impositum fuerit, quod pariter et nobis, sicut ratio dictat et equitas expostulat, detur et apponatur aliquis modus et conditio, per quam in grauaminibus et necessitatibus nostris

Digitized by Google

emergentibus consolari et quam refugium habere possimus, iuxta proverbium, manus manum lauat.

Etsi in iam premisso articulo contenta expediret pro nobis Maiestatem suam non ignorare, quia fortasse non erunt sine mica salis, ut dicitur, proponenda aut differenda uel pretereunda etiam omnino ne Maiestas sua exacerbetur uel irritentur illi, quorum opera in premissis aliis impetrandis et obtinendis preteriri non poterit. Iccirco Nos hunc totum Articulum, et in illo contenta uel ex eo dependentia relinquimus ipsi Domino de Bredam ut uel proponat, quando expedire uidebitur, uel pretereat, sicut rerum cursus, spesque illarum ac dispositio Maiestatis sue et eiusdem Consiliariorum ad premissa adhibitorum exigere et postulare uidetur. Cumque pro Tractatu Veneto ineundo, cuius iam superius facta est mentio, Maiestas sua Nos admonuisset, illum fore citra omne nostrum incommodum. Et ob id consensum nostrum, quando ita res exigeret, impertiremur, Nosque semper uelut Maiestatis sue obsequentissimus filius, ac frater ad omne arbitrium suum expositus, nihil moraremur, quatenus nostra intererat, eundem Tractatum accessu consensus nostri perficere freti de iam dicta Maiestatis sue admonitione, sicut per Oratorem suum requisiti fuimus, mandatum autoritatemque nostram submisimus, licet prius, ut omnis ratio dictabat, ipsaque equitas ferebat, a nobis initi Articuli Tractatus requirebatur, qui porrecti nobis iudicio testimonioque Reuerendi Episcopi Tridentini, ac Thesaurarii nostri Gabrielis Comitis de Ortemburg etc. visi sunt non solum incommodo nobis esse, sed prorsus preiudiciales et onerosi, dolentes non fuisse habitam maiorem ra- (fol. 17.) tionem honoris Maiestatis sue, quod uidebatur Tractatus ille conditionibus magis honorificis assequi potuisse.

Unde factum est, quod tam digni Principis ac optimorum fidelissimorumque Seruitorum Maiestatis sue offitia per Emulos in deteriorem partem fuerint apud eandem interpretati, potissimum persuasa de ipso Thesaurario, quod is unus sit, qui nisi ingenti pecunia a Venetis sibi pacta attractus fuisset, Nos qui ab animo eius et nutu pendeamus, huiusmodi consensum ad concludendum dictum Tractatum egre prestitissemus.

Digitized by Google

Duplicem indignationem, duplexque odium unica calumnia impudentique mendacio in caput prefati Thesaurarii congerentes, cuius innocentiam etiam nuper literis nostris ad Maiestatem suam missis duximus vindicandam non tamen contenti cum eius integritas nequeat unquam uere notari, dictus Dominus de Bredam ore quoque pro nostra satisfactione, immo nostro nomine ipsum Maiestati sue non solum expurgatum sed etiam commendatum habebit. Cum illi tale officium et seruitium nobis immo sue quoque Maiestati prestat, quale illa a iurato suo ac fidelissimo quouis desyderare potuisset, cuius est in primis ipse Thesaurarius, sicut et prefatus Antistes Tridentinus obseruantissimus, studiosissimus Seruitor, qui nisi etiam tales essent, nunquam ad ea Consilia a nobis adhiberentur, non enim, licet quidam de nobis id uanissime sparserint adeo usque ab alieno arbitrio pendemus, ut nequeamus discernere saltem communi sensu, nequid nobis, quod arrogantiam sapiat, ultra uendicemus, quid quantumque Nos opporteat tribuere illis, cum quibus agimus retractius.

Hinc si modo nobis, qui a pueris duplicitatem mendaciumque detestati sumus, ut qua re nihil est aqud Deum odibilius, fides danda est, possumus profecto in verbo boni Principis dicere palamque testari dictos Dominos Tridentinum et Thesaurarium pre eo, quod odio grauantur per calumniam, et mendacia, dignos promeritosque magis esse, ut pro tacitis et ignotis adhuc erga Maiestatem suam benefactis quampiam gratiam reportassent, a qua per eundem de Bredam, ut locupletissimum et ueracissimum testem utriusque cum actionum, tum meritorum eximi debet tam grauis quam iniqua presertim de Thesaurario suscepta opinio. Rogando nostro nomine Maiestatem suam, ut quando ipse Tridentinus et Thesaurarius extra omnem aleam atre note positi sunt, neque unquam ab officio suo deflexisse uere taxari possint, non sinat eos tam sibi quam nobis deditissimos Seruitores, qui in hac perturbatissima omnium rerum confusione nobiscum pondus et estum Diei constantissime tolerantissimeque perferunt, lacerari impetique maledicis mendaciloquisque linguis sed contra potius nostro suo ipsiusque Domini de Bredam testimonio expurgatos excusatosque in gratiam fauo-

Digitized by Google

remque suum recipere dignetur, quorum fidem, dexteritatem, et integritatem abunde aliquando cognoscet ex fructibus eorum, sicut et Nos contra calumniam et mendacium, veritati, quę in fine semper uincit, fuisse patrocinatos, intelliget.

Quantum autem ad res Hungaricas declarabit Maiestati suę Nos illam per literas nostras admonuisse, et idem nostro iussu fecisse Andream de Burgo, qui maiori fide et certitudine potuit omnia communicare, tam circa personam Regis, quam inordinationes omnium rerum in ipso Regno, quas ipse oculata fide compererat, quę etiam nobis incommodarint ualde, propter presidium, quod nobis tenendum fuit contra Turcorum inuasiones et incursiones continuo triennio maximis expensis.

Item quod non solum in hoc Regno Hungarię cuncta iaceant, et indigeant magna cura, ut reparentur, sed etiam in Boemia sint magnę non solum inter illius Proceres et Subditos differentię, sed etiam mirę practicę Gallorum, quorum uenenum spargitur late per Germaniam, ut uel sic contra Maiestatis suę uim uenire possit, et hoc presertim per Antonium Rincon de Medina del Campo, qui fuit in Flandria in Curia Maiestatis suę, ac etiam apud Nos. Et quoniam in Conuentu Semproniensi ac Nouę Ciuitatis nonnulla inter Nos fuerant conclusa, quę uidebantur aliqualiter huiusmodi inordinationibus et confusionibus obuiare, quia tamen nihil est executum, et ad effectum deductum, Resque Hungaricę maius indies discrimen accipiant, quia Prelati et Magnates pessime populo sunt affecti, et Populus illis inuicem infensus existit, adeo quod iuxta consuetu- (fol. 18.) dinem nullus fuerit Conuentus, quem ipsi Rackusch appellant, celebratus ad Diem sancti Georgii proximi. Nec minus inter se Status Bohemici dissideant. Iccirco idem Dominus de Bredam pro opportunitate et industria sua suggeret memorię Maiestatis Cesareę, quod pro tollendis illis periculosis differentiis unicum et maxime etiam conueniens remedium superesse uidetur. Videlicet quod nobis existentibus in nomine auctoritateque Regis Romanorum offerentur plures occasiones et media, propter quę sopiri possent, et omnino tanta Incendia animorum extingui et perinde Gallus suis practicis frustraretur.

Digitized by Google

Item pro prudentia sua Maiestati quoque suę diffusius ostendet, quantum commodi afferret, si ut Rex Romanorum iam possemus certis modis et mediis intendere, per quę sua Maiestas multum adiuuaretur contra ipsum Gallum, de quibus Nos iam ne os aperire possumus. Si quidem hęc autoritas et preeminentia leuaret omnem suspicionem, et Maiestatis suę rebus plus faceret ad propositum quam multa millia nummorum, quę sine intermissione erogare cogitur. Preterea non solum nunc, sed etiam in futuris suis expeditionibus, arduisque negotiis magis secura et firmata esset de fide et affectione Germanorum erga eam, quos Nos in offitio seruare studeremus, quorum ingenia, quantum quotidiano usu discimus magis duci quam trahi solunt. Et maxime etiam posset promouere expeditionem in Turcos, ubi Deo propicio inter Christianos Reges facta esset pax quocunque modo. Et ansam preberet semper aliquid magnifice, fortiterque gerendi, expediendique per Maiestatem suam, quę fimbrias suas extendere quam latissime poterit in Regna Prouinciasque Infideles et Rebelles non admodum distantes ab illis uuis Regnis, qua re inter mortales nihil illi gloriosius contingere posset.

Demum explicabit Maiestati suę conditionem et qualitatem Patriarum, Prouinciarumque auitarum nobis assignatarum quantis scilicet oneribus ad Nos transierint, tam propter inpignorationes et alienationes emolumentorum et Prouentuum ordinariorum quam etiam ob incredibilia debita magnarum Summarum, quarum aliquot iam soluimus, et quotidie soluere, aut desuper componere cogimur tam ad honorem defunctę Maiestatis, quam nostrum, ac tam ad exonerandam animam suam, quam nostram etiam conscientiam. Et ad hoc omnibus melioribus quibus possumus modis operam impendimus, quo inueterato illo ere alieno exoneremur, licet illud non possit fieri absque uersura.

Quantum autem debitorum syluam intrauerimus ipse Dominus de Bredam, qui huic negotio ut Commissarius Maiestatis suę interuenit, ut abunde cognouit ita eam poterit atque debebit de illa facere certiorem. Quas autem non obstantibus illis necessitatibus Impensas faciamus, sustineamusque, Maiestas sua facile inde colligere poterit, ubi intellexerit, Nos superiori

Digitized by Google

anno dum Norembergę imperiali Locumtenentię prȩessemus, expendisse Noningenta Millia Rhenensium. Et huius offitii causa Noremberge bis fuisse relictis Patriis Prouintiisque nostris sine ordine et a multis usurpatis, quarum ordinationi, uendicationique non potuerimus ad illum modum, qui necessarius erat, intendere, auocantibus Nos negotiis imperialibus ad quę contractanda, redigendaque in ordinem Nos paulo post indictum proximum generalem conventum ad Norembergam contulimus et iterum ibidem grauissimas expensas fecimus Centum Millia Rhenensium. Et licet gustum quendam acceperamus sic in illo Conuentu euenturum, ut accidit, ne tamen in Nos culpam transferrent, aut illis negotiis Imperialibus, quę nihil prȩeminentię et utilitatis nobis tribuunt, immo magis adimunt, deesse uideremur, applicuimus illuc, continuo manentes ibidem, donec fieret aliqua conclusio, de qua Maiestatem suam iam fecimus certiorem per duplicatas nostras, ut prȩmissum est.

Cumque Illustris Dux Georgius de Saxonia magnam erga Maiestatem suam atque Nos uelut heredes Maiestatis Cȩsareę defunctę summam pecuniarum sibi debitam requisiuit, et harum ratione cum illo ad certum punctum et Capitulationem deuentum existat, ut Maiestas sua nouit, et idem Dux conquereretur ualde et etiam minaretur quędam se facere uelle tam coram Imperiali Regimine, quam apud parentelam et Cognationem suam, quę non erant satis ad honorem et dignitatem (fol. 19.) Maiestatis suę, ac etiam nostrum, ut illa interciperentur ipseque Dux quietior et patientior fieret, Nos illi curauimus soluere, et numerari facere Centum mille et Decem mille Rhenensium, quos cum maximo damno conflauimus propter ingens interesse, quod nobis fuit recompensandum.

Et ideo prefatus de Bredam Maiestati Cesareę intimabit, qualiter in hoc negotio etiam fuerimus fatigati, hortando et rogando eam nomine nostro, ut det ordinem et modum quo iam dicta summa Centum Millium et X.^{m} Rhenensium nobis resoluatur. Et similiter fixus ac certus modus per eandem statuatur de aliis X.^{m} Rhenensium soluendis certis annis successiue usque quo dicto Duci de totali summa satisfiat iuxta Tractatum desuper factum. Item Dominus de Bredam debet etiam Maiestati suę dum

Digitized by Google

nactus uidebitur bonam opportunitatem referre, qualiter, ut admonita alias per repetitas literas nostras fuerit in Tractatu, et pace veneta proxime conclusa restituere sumus adacti, certa bona ad Domum Austriacam reducta ualoris circiter Viginti Millium Rhenensium annuorum, nulla nobis facta recompensa, quod magno cessit nobis damno, quod tamen Nos non tanti fecimus, quantum iacturam defensionis et munitionis, quę per talium locorum cessionem, vnde proueniebat hoc emolumentum, fuit incurrenda, de qua Subditi nostri fuerunt adeo male contenti, ut omnibus modis apud Nos insteterint, quod multo libentius sint bellum passuri, quam quod talia restituamus Loca, quę etiam propriis uiribus, et sanguine suo tueri et seruare non detrectarent. Attamen ut Maiestati suę gratificaremur, ipsam restitutionem exequi permisimus, utcunque intollerabilem, et ingratam prouincialibus nostris, quos ad hoc, quibus potuimus, induximus, ut remanerent contenti pro satisfactione Maiestatis suę, quę inde maiora moliretur commoda.

Vnde ne soli nos tantum Damni et iacturę feramus aliquantulamque assequamur compensam ipse de Bredam omni studio Maiestatem suam inducere curabit, quod Comitatum Ferretensem, qui hodie Alsacia appellatur, cum prouinciis Nigrę Syluę, Brisgaudię et Sunggaudię, ac ditionibus illis annexis, nec non Jus et interesse Imperialis Prefecturę in Hagenoia uelit nobis, et heredibus nostris ex singulari sua munificentia et liberalitate pro recompensa dare et concedere. Attento quod ipse Comitatus, et prefata Prefectura in Hagenoia nobis in primo Tractatu Bruxellensi fuerint consensi et concessi. Item quod idem Comitatus cum Prouinciis colligatis est magno ere oneratus, nullumque Maiestati suę emolumentum ferre potest, cum pro intertentione iusticię, et Officialium ad eam deputatorum singulis annis sint exponendi Sex Mille Rhenensium a Camera Tyrolensi, neque etiam unquam a Maiestatis suę heredibus redimi posse uideatur, cum propter grandem summam pro qua impignoratus existit, tum propter restitutionem pecuniarum nobis et heredibus nostris faciendam, quę pro conseruatione, commodo ac redemptione onerum in illis Prouinciis expositę fuerint, Tum etiam quod est constitutus in finibus Heluetiorum, Lotharingorumque, qui

Digitized by Google

a partibus gallicis separari se uix sinunt, facile perdi posset, et amitti, ubi amplius non penderet a Tyroli et Wirtemberga, quem hostes Domus nostrę tantis presidiis iam innitentem non audent occupare. Eodem modo rogabit Maiestatem suam ut Comitatum Burgundię concedere et elargiri dignetur, cum sit velut Antemurale et propugnaculum anteriorum Prouinciarum, et ob id precipua cura defendendus a finitimis Populis, ut puta Sabaudiensibus, Heluetiis, Lotharingis, quibus semper fuit formidabilis communis Domus nostrę exaltatio. Accedit item, quod Maiestati suę nihil quoque importet. Et cum ille Amitę nostrę ad vitam inscriptus sit, nos sumus contenti illi, ubi iam dictus Comitatus nobis per Maiestatem suam condonatus, ac ab ea cessus fuerit respondere quotannis de prouentibus et emolumentis, quę ex illo habuit, ac de illis assecurare et contentam facere.

Quoniam inter Cęsaream Maiestatem et Nos, dum super auita hereditate diuidunda in (fol. 20.) Flandria tractaretur, conuentum est, ut in quinque Principatibus inferioris Austrię pleno hereditarii Principis, et Domini patrię iure omnimodaque administratione potiremur, Tyrolensi uero Principatu anterioribusque prefatis Prouinciis cum ipso Ducatu Wirtembergensi gubernatorio nomine preessemus, ita quod durante Sexennio a Die eiusmodi Conuentionis nostrę numerando, nobis non liceat, neque sit potestas a Subditis iam dictarum Prouinciarum exigere Juramentum hereditarium, quod Principi Patrię prestari solet et debet, quo Maiestas sua Cęsarea, quę Rhomanorum Imperator existit, et Germanię Rex appellatur, non censeatur omnino ex superioris Germanię Patriis exclusa. Nos autem interim per Heinricum de Emericurte Maiestatem suam reuerenter uniceque rogari requirique fecimus, ut nobis non obstante prefata Sexennali Conuentione facultatem concederet, faceretque Copiam et consentiret ut possessionem dictarum Patriarum tanquam Princeps hereditarius, earundemque Dominus et heres adire, accipere et sicut antiquitus obseruatum extitit a Subditis Juramentum obedientiamque hereditariam requirere recipereque possemus. Maiestas uero sua, quo nobis gratificaretur, paternamque iterum suam in Nos dilectionem et pietatem pro innata bene-

Digitized by Google

ficentia demonstraret, illud votum nostrum se adimpleturum eidem de Emericurte, ut rediens nobis explicuit inter cętera, receperit, Nos hac beneficentia ad priora sua accumulatioraque beneficia adiecta sibi per omnes filialis obedientię numeros deuinciendo. Quapropter ipse de Bredam prenominatus Maiestati suę nostro nomine immensas immortalesque gratias aget et deinde precabitur atque orabit omni studio, ut pro assequendo huius gratię fructu et executione voti nostri obtinenda, uelit ad Prouinciales tam predictarum Patriarum, quę hereditario iure ad domum spectant Austriacam, quam Subditos Imperialis Prefecturę siue aduocatię Imperialis in Hagenoia necessarias et opportunas literas expedire, et ad Nos dare, quibus iniungatur illis expresse, ,quod nobis prestent uelut Principi Patrię et Domino suo hereditario debitum consuetumque Iuramentum et obedientiam. Nam sine eiusmodi literis gratia Maiestatis suę et benefitii promissi fructus euanescet. Cui etiam proderit magis, quod Populi illi sint nobis sic asstricti, qui cogimur cum illis uersari, et ab eis uarie requirimur, quoniam ipsi maiori fide nobis adherebunt, impellente eo Religione prestiti Jurisiurandi, et Nos de eis pari fiducia freti ad omnem euentum liberius et alacrius recurrere et disponere possemus, maxime si grauior, quod auertat Deus, uel Maiestati suę uel nobis necessitas acciderit.

Et quoniam res Patriarum inferioris Burgundię non stant satis quietę, ut igitur Maiestas sua solidius illis prospiciat ipse Dominus de Bredam a se ipso, uel per se, uel Auunculum suum, aut alios, quos ad hoc idoneos fore uidebit, practicabit, et sic diriget Maiestatem Cęsaream, quod nobis sua sponte gubernium et administrationem Patriarum illarum offerat, et ad eam Nos requirat, omnino cauens ne unquam resciscat, Nos eius rei habuisse noticiam, et perinde ex composito fuisse inter Nos tractatum, explicando ei rationes propter quas Maiestas sua euidenter cognoscet sibi cedere ad magnum beneficium Maiestatis suę.

Superius mentionem fecimus Legationis, quam destinauerant Imperiales Status ad Gallorum Regem, et deinde ad Maiestatem Cęsaream pro tractanda pace inter eam et ipsum Regem, pro qua intercipienda, quia erat ualde incommoda rebus Maiestatis

Digitized by Google

sue Cesaree, incredibile est, quantum molestiarum et laborum pertulimus. Et ut nihilominus Maiestas sua tedium et simul iniuriam ac calumniam nobis illatam aliqualiter cognoscat, prefatus de Bredam, dum ei uisum fuerit conueniens, Maiestati sue exponet, quod cum Status aperuissent iam se omnino decreuisse mittere Legatos, et eosdem destinauerant fore Archiepiscopum Treuerensem, Fridericum Comitem palatinum et Ducem Bauarie, ac Ludouicum Bauarie Ducem, Fratrem Guilhelmi Ducis Bauarie, eis per Nos communicato Consilio Commissarii, et Oratoris sui Vicecomitis de Lombeco Ioannis Hannardi, responsum est bonis adductis (fol. 21.) rationibus, quibus iure a pertinaci proposito suo desistere debuisset, sed persistentibus illis in sententia sua, nobis ultra admodum rationabiles propositas rationes noue et alie urgentiores fuerunt producende, quas tam efficaces atque euidentes esse credebamus, ut iam ultro, et pedibus suis essent ad nostram ituri sententiam, quibus etiam freti nos priuatim, et singulari fiducia etiam prouocati, quibus cum loqui mens erat, aliquot Electoribus et Principibus familiari colloquio insinuauimus. Casu quo Status conceptam opinionem, non attentis sed neglectis talibus rationibus essent relicturi et Legationem omnino missuri. Quod tunc neque Nos neque Maiestatis sue Commissarius et Orator prefatus ad hanc prosequendam aliquem consensum dare possemus, quoniam sciremus eam esse Maiestati sue ingratam et solam sufficere, quod felix ille Cursus rerum suarum, quem iam Nos pro certo accepissemus, impediretur, et ob id necessitate adacti interponeremus protestationem publicam. Et insuper ad aliquid, quod tamen non libenter faceremus, similiter adigeremur. His verbis que sic ut premittitur, familiariter et fiducialiter perquam paucis loquuti sumus, deinde Congregationi Statuum propositis, quod tamen non ideo a nobis proponebatur, tandem ipsi Status mutarunt sententiam et animum suum, publice protestati, quod si propterea quidpiam mali, incommodi et damni accidat, non solum Nationi et Imperiali reipublice, sed toti etiam Christianitati, cuius negotium et beneficium per eiusmodi Legationem erant procuraturi et promoturi, uelint coram oculis Dei omnipotentis et coram omnibus fidelibus se habere excusatos.

Digitized by Google

Claudentes responsum suum taliter, quod hęc uerba, scilicet quod ad aliquid, quod tamen non libenter faceremus, adigeremur, a diuę memorię Imperatoribus et Regibus Rhomanorum hactenus non audiuerint. Et cum Electores Principes et Status in propriis personis pauci iam adsint, et recesserint plures, ad eiusmodi verba inpręsentiarum respondere non valeant, per hoc indicantes aperte se uelle tenere ea memori mente. At ad hęc illatum est a nobis, et primo quatenus spectabat ad Legationem, quod si alicui Christianorum Potentatuum hanc pacem procurare liceat, nemini id ęque conuenire posse quam nobis, qui expositi simus incursionibus Turcorum, cogamurque quotidie iniquissimis auribus, et cum ingenti doloris et amaritudinis spiritu excipere Subditorum nostrorum captiuitatem ipsa morte duriorem, deuastationem et depopulationem Agrorum, et Villagiorum, qualis iam proximo Aprili, ut ante dictum est, euenit.

Quantum autem conueniat ipsis Statibus saltem sine precedenti admonitione et intellecta prius Maiestatis suę uoluntate, tantę se rei immiscere, meminisse uelint, cum in illo Statu et dispositione possint esse res Maiestatis suę ut uix aliud magis possit displicere eidem, etiam si bono a Statibus animo proficiscatur, quam huiusmodi Pacis tractatio. Verba autem predicta non ideo Nos esse locutos, ut coram Congregatione statim repeterentur, neque in illum sensum, quo accepta sunt, ex animo nostro prodiisse. Adeo quod si per ipsos nobis prius quam ipsis Statibus repetita fuissent per eos, quibus confidentius et familiarius dicta erant, neque ipsi, neque Status ceteri talem intelligentiam accepissent. Et iccirco, ne in aliam mentem, quam nostra, ac ipsius Hannardi prefati fuerat, accipiantur, sinisterque intellectus explodatur, declarata sunt eis, et aperto dictum id, per ea Nos significare uoluisse, scilicet ubi Status ipsi ultra nostram, et Comissarii sui amicabilem requisitionem preteritisque tot rationibus a nobis productis, omnino Legationem destinatam prosequerentur, inconsulta, et non admonita prius Maiestate sua, quod tunc Nos urgentissimis respectibus compulsi loco, uice, et nomine Maiestatis suę cuius personam ambo referebamus, ne id facerent, inhibuissemus. Et si neglecta eiusmodi inhibitione processissent, quod eo casu protestationem

Digitized by Google

interposuissemus, Maiestatemque suam de hac re abunde, ut par erat, admonuissemus, quę infallanter non parum ei displicuisset, quod tam Nos quam Commissarius suus iniquis oculis uidissemus, et multo libentius prętermisissemus. Ex quibus Maiestas sua cognoscet, quod nostri nominis neglectum, et quamcunque calumniam ęquo accipimus animo, dum modo pro nostro captu credimus rebus suis (fol. 22.) prodesse et inseruire, quas propriis ut semper anteposuimus, ita etiam in perpetuum Maiestatis suę erimus semper studiosi et obseruantissimi. Adhortando eam et rogando, ut pariter ipsa dignetur nos solita sua paterna pietate et fraterno amore, atque gratia Cęsarea uelut Dominus nobis unice respiciendus, in quo omnis spes nostra sita sit, complecti, conseruare et amplificare.

Postea prędatus de Bredam, quando occasionem sibi datam esse viderit, bono animo Maiestatem suam de prędati Commissarii Hannardi qualitate admonebit, licet per nostras literas etiam fuerit admonita exponendo Maiestati suę, quod illa ualde se ipsam inhonorauit, mittendo eum et maxime solum, et ad totius Nationis Conuentum, atque cum tali potestate, quam sibi soli, neglectis nobis, usurpauit, Nos in nihilo reueritus, aut quidpiam nobis tribuens in actionibus tam publicis quam priuatis, se uti noster esset Dominus, gerendo, de quo plerique Statuum, qui sunt Maiestatis suę atque nostrarum Rerum amantiores et obseruantiores male fuerunt contenti, detestati hominis elationem ęt arrogantiam maximam. Cęteri qui cupiebant res intricari, tam Maiestatem suam, quam Nos deinde contemnebant, putantes, se prius contemptos, quod non alius conditionis et qualitatis missus ad eos fuerit. Et quid opus est pluribus, certissimum est, quod multum profuisset, ne eum misisset sic solum, saltem Nos ei pręponendo, aut illi alios graues Viros adiungendo, qui fide et integritate fuissent probati, quę in ipso Commissario Maiestatis suę fuerunt desyderata, sicut eius Tractatio prodidit, et Maiestas sua aliquanto latius a nobis admonita fuit per hominem nostrum, qui residet apud Maiestatem suam, quam ipse de Bredam rogabit, ut ea fide et candore accipiat et intelligat sicut a nobis fiunt et proficiscuntur.

Digitized by Google

Cumque inter ea, quę conclusa sunt Norembergę contineatur, quod super Lutherana re tractari debeat in proximo Conuentu, qui indictus est ad Spiram ad diem sancti Martini proxime uenturi, et inscriptus generalis Congregatio totius germanicę Nationis. Et quędam alia in illum reiecta fuerint, de quibus particulariter Maiestatem suam priuatis literis admonuimus et similiter Recessum Imperialem in vernaculo etiam per duplicatas misimus, etiam si Nos manibus et pedibus hunc Conuentum libenter impediuissemus parum utilem et fortassis maioris perturbationis fore causam prędentes. Tamen non potuimus ullis rationibus id assequi, impulsi ne grauiora interim mala euenirent, nomine Maiestatis suę una cum Commissario in illum consentire. Et quoniam locus quoque est ille deputatus, Ciuitas Spirensis, quem plurimos Principes, prędipue Rhenanos, maxime Electore palatino et illius Theseo indiuiduo Treuerensi eundem auspicantibus tanquam uicinioribus, uerisimile, uisituros. Et consequenter reliquos quoque Electores propinquos non abfuturos, quibus aduenientibus, ęteri quoque Status Domi se non continebunt, adeo, ut sit frequentior futurus hic Conuentus, ad quem cum nescimus si in propria persona commode Nos uenire possimus, cum sit nobis propter Patrias inferioris Austrię nondum in debitum ordinem redactas, et Turcicas excursiones omnino his finibus excedendum propediem, et facienda talis, qualis fieri poterit prouisio, quam requirunt Prouinciales tali modo et instantia ut sine maximo eorum damno et nostro detrimento illos diutius deserere prędentia nostra non ualeamus. Accedit item quod Nos supra quam credi potest exhausti sumus, et Ęraria nostra amplius tot Sumptus non suppeditant, quales fecimus in duobus Conuentibus, quibus apud Norembergam interfuimus. Et nihilo enim minus mente uoluamus, quod nobis absentibus in proximo futuro Conuentu Imperiali plurima quoque possunt tractari et concludi, quę minus sint futura ad propositum Maiestatis suę, ac Domus nostrę Austriacę, maxime quando nemo illic aderit, qui constantissime et ex animo pro Maiestatis suę dignitate, et beneficio se opponat. Neque ignoramus Beatitudinem Pontificis ęgerrime ferre, quod ipsi Status tam pertinaciter suę prudentię et opinioni

Digitized by Google

innitentes, decreuerint expresse in materia fidei in hoc Conuentu reuocare in dubium et disputare uelle, quę dudum fuerunt per (fol. 23.) sanctos Patres et Consilia improbata, damnata, ac longissimo denique usu abrogata.

Itaque prefatus de Bredam adhortabitur Maiestatem suam, ut hanc rem periculosissimam, et alia quoque incommoda, quę se ostendunt promanatura cordi accipiat et meditetur atque cogitet, quibus modis possit obuiari, missura omnino ad hunc Conuentum magnos genere, prudentia, ingenio et dexteritate excellenti et singulari preditos, qui suo nomine intersint, quos oportet tales esse, qui ipsis Statibus sint quoque grati et quanto honorabiliores tanto erunt rebus agendis conuenientiores. Neque absonum nobis, immo rei bene tractandę perquam opportunum fore uideretur, ut ex iam nominandis personis duos uel tres eligeret, uidelicet Fridericum Comitem palatinum Rheni, et Ducem Bauarię, Marchionem Philippum Badensem, uel Marchionem Casymirum Brandenburgensem aut Comitem Eberhardum de Kunigstain, Comitem Hoirum de Mansfeld, uel Comitem Fridericum de Fürstenberg, adiuncto deputandis ex iam nominatis Domino Floriano de Jsselstain. Dando tamen eis in mandatis, ut si Nos presentes esse contigerit, quod Nos Maiestatis suę intuitu suspiciant a nostroque Consilio et ductu dependeant, qui uere sumus talia acturi semper, de quibus Maiestas sua non poterit non esse satisfacta, ubi presentium temporum rationem habuerit.

Porro nobis uisum est expedire immo necessarium esse, ut Maiestas sua cum pro conseruatione auctoritatis suę tum pro satisfactione sanctissimi Domini nostri, qui sibi omnia pollicetur, quę ad supremum fidei Defensorem spectant, quod expresse in mandatis det illis, quos ad prefatum Conuentum est deputatura, ut Congregationi huius Nationis imprimis referant nomine suę Maiestatis, quod de indicto hoc Conuentu non habeat displicentiam, quoniam sint in eo decidenda aliquot Capitula magnę importantię, de quibus innotuerit sibi ex recessu, quem ad eam miserimus. Verum hoc unum non modo multum mirari Maiestatem suam, sed etiam non posse per omnia probare, quod in materia Lutherana, cum sit fidei, consultare et

Digitized by Google

concludere inter se decreuerint, quibus ritibus atque modis res sacre obseruande sunt, donec a generali Concilio, super his, que per Lutherismum in dubium reuocata sint. Cum omnino Maiestati sue uideatur, quod prorsus nihil immutetur circa Ritus et Ceremonias hactenus obseruatas, ab hac solum Natione, precipue circa Euangelii predicationem, quod illud interpretari debeat et ad vulgum declamari, ut a sanctis Patribus et Doctoribus ab Ecclesia receptis est explanatum. Idem circa Sacramentorum administrationem, sanctorumque uenerationem et esum obseruandum esse. Cum commodius de illis omnibus per generale Concilium decisio fieri possit, quod etiam Maiestas sua apud Beatitudinem Pontificis promutura, et una cum ea quam citissime ut fieri possit, esset indicatura. Et interea Natio ipsa saltem pro satisfactione Maiestatis sue, cui scirent quantum deberent deferre, supersederet ab innouationibus, et quantum posset, adniteretur summis uiribus illas ubique erumpentes supprimere, procedendo in earundem autores, prout opportunum uisum fuerit, quoniam cum fides Euangelica non solum isti Nationi, sed toti mundo debeatur, temerarium nimis apud ceteras Nationes iudicabitur, quod soli Germani sibi usurpent, quod omnes tangat, contra naturalis rationis usum, superadditis a Maiestate sua, que est ingeniosissima aliis persuasionibus et rationibus longe efficacissimis. Cui, ut Nos non oportet prescribere aliquos modos, ita tamen conuenit admonere, ut solet obsequentissimus filius interdum indulgentissimum Patrem excitare, ubi expostulat Res. Ideoque dictus Dominus de Bredam in hac parte non solum nobis satisfaciendo, sed etiam benemerendo apud Deum, cuius negotium hic agitur, apponat omne studium, quod a Maiestate sua non negligatur, sed pre omnibus sollicito animo accipiatur. Deinde hortabitur eam, atque obsecrabit, ut taliter etiam animum suum applicet ad negotium electionis, quod in dicto Conuentu initium tractationis fieri possit, ex quo plures quoque uerisimile est affuturos, qui intellecta mente Maiestatis sue pro gratificando ei sint futuri boni et fauorabiles nobis.

(fol. 24.) Postremo Maiestati sue exponet Nos sepius, ac ualde importune requisitos esse, pro parte Georgii de Austria,

Digitized by Google

ut ei cederemus Castrum Ennss cum Ditione ad ipsum spectante, quod commode facere nequiuimus. Et cum Maiestas sua eidem cum Pensionibus, tum aliis emolumentis prouiderit, et indies illi magis prouidere sollicita sit, Nos uero Fratrem eius nostris impensis iam integro anno in Italia pro capessendis literis aluerimus, confidimus Maiestatem suam non egre laturam, quod huic requisitioni non satisfecerimus. Et quoniam ut alias Maiestatem suam admonuimus paratiores offerimus Nos fore ad sustentandum duos alios filios, cum quatuor filiabus relictis, quam dictam requisitionem prestare. Iccirco ipse Dominus de Bredam Maiestatem suam enixe rogabit, ut prefati Georgii Fratrem nunc in Italia agentem in suam alimoniam et prouisionem suscipiat, nobisque curam iam dictorum Filiorum et Sororum imponat et relinquat, et simul hanc nostram obligationem grato animo accipiendo tantum agat cum ipso Georgio, ut Nos ulterius non molestet pro Cessione dicti Castri Ennss per Nos facienda.

Ceterum quia Maiores nostri Principes Austrię et singulariter diuę memorię Dominus et Auus noster colendissimus Cesar Maximilianus ultra Tredecim Mille et Ducentos florenos Rhenenses, pro quibus eisdem Presidatus Sueuię a sacro Imperio in pignus inscriptus est, certa edificia et structuras in Castro Rauenspurg ad eundem Presidatum spectante, fieri fecerint. Nec non pro conseruatione, ac aliis necessitatibus ipsius Presidatus aliquas alias expensas, ad quas tamen ut Domini pignoraticij non obligabantur, incurrerint, quę omnes ascendunt ad quantitatem trium Millium et Centum florenorum Rhenensium. Item quod iam dictum Castrum pro munitionibus et aliis necessitatibus construendis reparatione indigeat. Idcirco ipse de Bredam nostro nomine Maiestati suę supplicabit, ut nobis ac communi nostrę Domui Austrię prenominatam expositam Summam Trium Millium et Centum Rhenensium super ipso Presidatu etiam nomine pignoris assecurare et inscribere dignetur. Ac etiam consentire, ut Castrum Rauenspurg ulterius ad munitiones et alias necessarias structuras reparare, et construere possimus, cum tali conditione, quod Nobis heredibusque et Successoribus nostris omnes structurarum et edificiorum Structurę et impensę in futurum fiendę, de quibus per idonea et fide digna Registra

Digitized by Google

constiterit, simul cum dictis Summis pignoraticiis etiam solui debeant, iuxta tenorem Copię appositę in lingua germanica scriptę.

De Serenissimi Regis Dacię negotio admonitos Nos referet per Nostros, quos ad Conuentum Hamburgensem pro restitutione eius misimus, quod Status Regni pernegant eum ui abiectum ab eis, sed nuda duntaxat administratione iuxta Regni constitutiones et morem Patrię esse priuatum ob rem male administratam, illosque malle, salua fide, uel Turco uel cuiuis Ethnico et Infidelis Imperio subiici, ac mortem denique Omnes intrepido infractoque animo oppetere, quam illum in Regnum recipere, enumeratis immanissimis sceleribus per eum in omnem Sexum admissis, quę tamen minus in vulgum inter alia sparserint, non Regis causa, sed Maiestatis suę, ac nostri nominis rationem habentes, non ignari, qua necessitudine coniuncti essemus Reginam autem Sororem Regno excessisse uehementer doleant, eiusque Vrbes et Oppida Dotalitia neque ui, neque fraude esse ab eis occupata, sed et derelicta in suam recepisse potestatem.

Item ingenti animi dolore iniquissimisque oculis uidisse tam omni virtute prędituam Coniugem, et generosissimam Reginam, ac uelut uilissimam seruam indignissime tractatam a Marito Rege, anteposita illi impudentissima scelestissimaque Vetula et Lena.

Prętęrea reiecta quorumcunque fideiussione pro Rege restituendo et in gratiam recipiendo redituro, repetito sese quiduis passuros quam illius Imperium, quod restitutus a crudelitate et seuitia temperare nequeat, qui toties Deo fidem iuratam non seruauerit, Eucharistię etiam religione firmatam.

(Fol. 25.) Cumque ab hoc proposito neque Status, neque Lubecenses, qui innumeras Iniurias, quas a Rege multis annis acceperant, commemorarunt, ullis persuasionibus ac minis pertrahi non potuerint, omnisque iam spes reducendi Regis adempta esse uideretur, quęsitum est a Legatis ipsius Regis, an consentiendi in alios Articulos agendos haberent Mandatum, quo cum carere se dixissent Rexque petiisset ut singularum Instructionum sibi copiam fieret, et simul rei fine simulato ad ipsum Oratores omnes concederent, utrumque ob bonos respectus esse inter-

Digitized by Google

missum missis tamen ad eum Collega Maiestatis sue Cesaree Oratoris Doctore Hermanno Sunderusen, Joanne Backer Anglico et Comite Vdalrico de Helffenstein nostro Oratore ad Oppidum Stendel, quod est Electoris Brandenburgensis, ac explorandum animum eius, quo accepto reuerterentur ad Collegas, qui ob Epidimię morbum ab Hamburgo ad Lubecum concesserant.

Dux Holsatię ac Regni Primates Episcopi Filium in Regnorum administrationem uix recipere uidentur, uel per se, uel per Regimen Patri succedentem; defuncto autem Duce Holsatię facilius obtineri poterit, quia Reginę Sorori et Liberis apud plures innocentię sue ingens fauor et gratia patrocinabitur. Sed nihilominus curaturos sedulo omnes Oratores, quod Reginę et Liberis interea omnis honor et conditio reddatur.

Vt autem rei finis impositus fuerit, quamprimum illum intellexerimus Maiestati sue significabimus, etiam si id Oratores sui non sint neglecturi.

Et quia Nos apud Maiestatem suam hominem maturum, fide dignumque habemus, cuius fidei, industrię diligentięque hactenus res nostras commisimus agendas, in quibus cum eum integra fide, synceroque animo esse uersatum cognouerimus, omniaque propterea de eo nobis polliceamur, que de fidelissimo, secretissimoque Seruitore promittere possumus, Iccirco nobis consultum et expediens uidetur quod prefatus Dominus de Bredam antequam aliquid premissorum tractare incipiet dictum hominem, cui nomen est Martinus de Salinas mox ad aduentum suum ad se uocabit, illique literas nostras credentiales reddet. Super quibus postea cum eodem Martino aperte libereque de singulis premissis colloquetur, commentabitur, disputabit et communicabit, quia poterit eum de multis et uariis plenissime informare. Et sic deinde ipse de Bredam quidquid communicato inter se consilio pro nobis et rebus nostris istis procurandis et agendis conducibilius et expedientius esse uidebitur, diligenter et fideliter tractabit.

De domino Reuerendissimo Tridentino eo libentius assumimus commendationis causam, quod is multifariam sit de domo nostra Austriaca longe maxime meritus, que apud Cesaream Maiestatem defunctam, et que de Maiestate sua in Negotio

Digitized by Google

Electionis prestitit non opus est recensere, cum illa sint Maiestati suę tanquam omnium Principum liberalissimo et gratissimo in recenti memoria. Restat duntaxat illam admonere, ut cum dictus Dominus Tridentinus pro modestia sua nihil hactenus reportauerit, quo laborum, sumptuumque suorum pro benefitio Maiestatis suę promoto et adhuc promouendo Consolationem et compensam quampiam percipere potuerit Et nihilominus in hanc horam in negotiis Imperialibus illa agat, ac si esset Maiestati suę oberatus Seruitor itaque conueniens Maiestatis suę liberalitati fuerit illum in tam amantissimis offitiis suis conseruare et ad nostras quoque res curandas propensiorem reddere et constabilire, aliquo insigni a Maiestate sua benefitio deuinctus. Quod cum paruo negotio fieri possit, uel collato ei aliquo Episcopatu, uel reseruata bona Pensione super quopiam uacaturo, idem Dominus de Bredam omnem apponet diligentiam, studium et operam, quod Maiestas sua optimum uirum et dignissimum Antistitem non prętereat, sicut per literas manu nostra propriascriptas unice ad hoc faciendum Maiestatem suam rogamus. Et simili modo aget cum Maiestate sua de iis, quę in Mandatis et memoria habet, pro Thesaurario nostro Comite Gabriele de Ortemburg, quem pariter Maiestati (fol. 26.) suę per manum propriam, sicut meretur, studiosissime commendauimus.

Pro Comite Caprę don Petro ipse de Bredam, dum commodum sibi fuerit, Maiestati suę verba faciet, commendando illum et rogando, ut propter seruitia, quę Maiestati suę prestitit et quę nobis continuo prestat, dignetur illum donare aliqua commendatoria ordinis diui Jacobi.

Cum Andreas de Burgo predictus nos requisiuerit, ut eum apud Cęsaream Maiestatem commendaremus, quo ea facilius et citius assequatur, quę per literas suas ipsi Maiestati Cęsareę directiuas petit, de quibus se plene ipse Dominus de Bredam ex eisdem literis informare debet, quia apertas ideo misit ad Nos Andreas ipse, ut illa quem missuri essemus non laterent. Itaque plurimum nobis gratificabitur ipse de Bredam, ut absolutis negotiis, quę ei pro nobis agenda imposuimus, transeat deinde ad commendationem rerum dicti Andreę cuius literas carniola conclusas Maiestati suę reddet, apud quam non

Digitized by Google

opus est eius depromere pluribus seruitia, cum illa habeat notissima et nihil aliud restet, quam quod eidem a Maiestate sua satisfiat, quę illi pro legatione sua restant soluenda, ut per Maiestatem suam constituta et consensa sunt. Nec minus in aliis, quę petit cum nostro iudicio neque magna sint neque difficilia, pariter adiuuabit, ut a Maiestate sua in eisdem uotum assequatur, sicut diuturna et fidelissima seruitia sua expostulant.

Preterea cum res Hungaricę Boemicęque expostulent, ut ipse Orator reuertatur ad serenissimum Regem Hungarię, apud quem stando Polonię quoque Regem practicare et intertenere possit pro industria sua ad benefitium Maiestatis suę, quod tali Viro poterit multis modis procurari. Iccirco ipse Dominus de Bredam instabit apud Maiestatem suam, ut onus Legationis recipiat in se, constituta et certa Prouisione et competenti, ut honorificum decet Oratorem, cui Nos quoque aliquid superaddimus, quo ad communia seruitia possit alacrius attendere. Et hanc rem accuret proponet Maiestati suę, ac ad eam exequendam omnino persuadeat, quoniam magis refert Maiestatis suę, ut fiat, quam fortassis credit, sed rerum exitus, nisi credatur, ipse est, qui omnia probat et exponit.

Reducet item in memoriam sacrę Maiestati suę, Nos antea illam enixius rogasse, ut fidelissimo Seruitori et Physico nostro Doctori Dominico Adam de Sforz tam nostri intuitu quam uirtutum etiam etiam ac meritorum eius contemplatione de quapiam non exigui emolumenti Abbatia, uel de equiualenti Sacerdotio, aut de reseruata super Episcopatu quoque competenti et bona Pensione prouidere dignaretur, quod Maiestatem suam annuisse iam magna cum nostra satisfactione accepimus, quę ut petitam gratiam duplicaret, id se demandaturam, ut fiat in Patria Diocesi Regni sui Arragonum. Maiestati suę agendo gratias ingentes, quod deprecationem nostram non despexerit, presertim pro dicto Doctore Dominico interpositam, quem uelut fidissimum corporis naturęque nostrę consultum, et conseruatorem plurimum diligamus et etiam honorari cupimus iuxta sapientis sententiam, qui medicum honorandum, uel propter necessitatem ceu lege quadam sancita posterorum memorię tradidit.

Digitized by Google

Itaque Maiestatem suam iterum atque iterum nostro rogabit nomine, ut dum occasio dabitur, uerbi sui meminisse dignetur, in quo nobis spes facta est, ipsum Doctorem Dominicum ea gratia et benignitate sua complectendo qua Nos essemus quempiam sic Maiestati sue gratum et charum, modo in nostris esset situm uiribus complexuri et syncere et studiose. Proinde ipse Dominus de Bredam nobis quoque gratificabitur non mediocriter, ubi interuentu exacte sollicitudinis, ac diligentis studii sui, huiusmodi uotum a Maiestate sua impetrauerit.

Eandem operam sumet pro Negotio Secretarii nostri Jacobi Spiegel, hortando Maiestatem suam ut habita ratione sue longe seruitutis, ac promissionis Maiestatis sue nomine sibi facte in Conuentu Wormaciensi de Annua Pensione Ducentorum Rhenensium, super qua secum certis modis, ne ad alia transiret seruitia, que ei maioris emolumenti ultro offerebantur, compositum fuit. Licet cum magno suo damno minime ad effectum peruenerit. Quin immo rursus ei cum Maiestatis sue, ac nostris Commissariis in Insprugg transigendum sit, facta sibi cautione pro rata nostra de Quinqua- (fol. 27.) ginta Rhenensibus annue Pensionis ad uitam ac Trecentorum numerandorum per Triennium dignetur quoque suam ratam annue Pensionis Quinquaginta Rhenensium et simul Trecentorum Rhenensium constituere ac solui demandare. In quo Dignitati sue Cesaree ac saluti anime diui Maximiliani satisfaciet. Nam nisi ei sic prospectum fuerit, olim relinquet seruitia Domus Austriace, que fideliter et utiliter prestitit Cesaree defuncte per multos annos, ac Maiestati sue, de quibus nobis facta est plena fides per Principes electores Magnates ac Optimates huius Nationis quam plurimos. Reseruata nihilominus sibi et heredibus suis querela et instantia de mercede et totali prouisione ac damnis et interesse ob non solutionem secundum pacta factam, perpessis nomine et de mandato Maiestatis sue per Consiliarios Consilii sui germanici, a tempore diete Wormaciensis aperiendo Maiestati sue, quod non uideatur nobis consultum, ut tam bonus Seruitor et Rerum magnarum, quarum minister fuit sub Cesare Auo, et Maiestate sua, concedat ad externa seruitia, denegata sibi tam stricta prouisione et parue

Digitized by Google

summę erogatione. Quapropter idem de Bredam quantum studio et dexteritate sua eniti poterit, omni opera elaborabit, ut prę-missam ratam constituat, et immediate exolui faciat summam quam illi necessariam esse intelligimus per Fuccaros uel aliquem alium modum Maiestati suę conuenientem.

Et in prędmissis omnibus faciet et adhibeat summam diligentiam, operam atque curam, sicut plene in eum confidimus, et erga ipsum, ut Principem decet et gratum, et erga se prę-cipue beniuolum ubicunque poterimus, quicquid studio suo nobis uel nostris per eum commendandis accesserit compensaturi sumus. Datum Stuetgardię die Tredecima Mensis Junii Anno domini MD.XXiiij to

(m. p.) Ferdinandus.
(L. S.)

(Original, auf Papier 27 foll. K. K. Haus- und Staats-Archiv.)

Ad mandatum] Serenissimi domini principis Archiducis proprium.

Digitized by Google

Inhalt des zweiten Heftes.

		Seite
III.	Zur Geschichte des österreichischen Freiherrn-Geschlechtes der Eizinger von Eizing. Auszüge aus einem Diplomatarium dieses Geschlechtes, das in dem Archive der Herrschaft Aspern an der Zaya aufbewahrt wird. I. 135. Regesten aus den Jahren 1438 bis 1450. (Als Fortsetzung der in den österreichischen Blättern für Literatur etc. etc. Jahrgang 1847, Nr. 59, 60, 65, 66 und 71 mitgetheilten Auszüge aus den Jahren 1402—1437.) Mitgetheilt von J. Chmel.	1 — 69
IV.	Handschriften der Sammlung des historischen Vereines für Kärnthen in Klagenfurt	73 — 82
V.	Instruction Erzherzog Ferdinands von Oesterreich etc. etc. für Carl von Burgund, Herrn zu Bredam, den er zu seinem Bruder Kaiser Carl V. abgesendet hat, 1524, 13. Juni zu Stuttgart ausgestellt. Mitgetheilt von J. Chmel.	83 —149

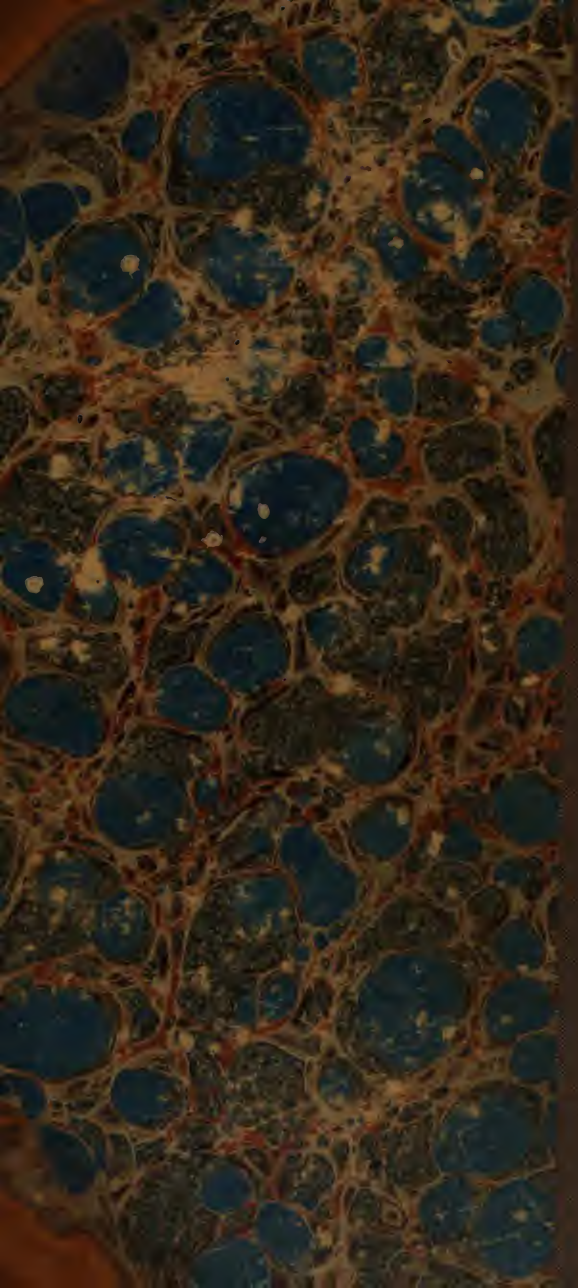
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 012 936 001


Digitized by Google